

SIXT SE

NEUE HORIZONTE ENTDECKEN.
GESCHÄFTSBERICHT 2013

DER SIXT-KONZERN IN ZAHLEN

in Mio. Euro	2013	2012	Veränd. 2013 zu 2012 in %	2011
Umsatz	1.665	1.596	4,3	1.564
Davon Inland	1.134	1.144	-0,9	1.178
Davon Ausland	531	452	17,5	386
Davon operativ ¹	1.514	1.426	6,2	1.373
Davon Vermietungserlöse	1.026	954	7,5	896
Davon Leasingerlöse	392	383	2,3	394
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	173,6	167,7	3,5	189,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	137,1	118,6	15,6	138,9
Konzernüberschuss	94,4	79,2	19,2	97,5
Ergebnis je Aktie unverwässert				
Stammaktie (in Euro)	1,97	1,64	20,1	1,99
Vorzugsaktie (in Euro)	1,99	1,66	19,9	2,01
Bilanzsumme	2.373	2.174	9,2	2.328
Leasingvermögen	775	740	4,6	675
Vermietfahrzeuge	1.013	926	9,3	1.196
Eigenkapital	675	633	6,7	596
Eigenkapitalquote (in %)	28,5	29,1	-0,6 Punkte	25,6
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	855	790	8,2	528
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	256	187	36,8	645
Dividende je Aktie				
Stammaktie (in Euro)	1,00 ²	1,00	-	0,75
Vorzugsaktie (in Euro)	1,02 ²	1,02	-	0,77
Gesamtausschüttung netto	48,4 ²	48,4	-	36,4
Anzahl der Mitarbeiter³	3.070	3.262	-5,9	3.052
Anzahl der Stationen weltweit (31.12.)⁴	2.067	1.970	4,9	1.846
Davon Inland	504	494	2,0	485

¹ Umsätze aus Vermiet- und Leasinggeschäften, ohne Umsätze aus dem Verkauf gebrauchter Fahrzeuge

² Vorschlag der Verwaltung, inkl. Sonderdividende

³ Im Jahresdurchschnitt

⁴ Inklusiv Franchisenehmer

INHALT

Brief an die Aktionäre	4
Bericht des Aufsichtsrats	6
Sixt-Aktie	12
Corporate Governance-Bericht	17
Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft	
Grundlagen des Konzerns	26
Wirtschaftsbericht	31
Nachtragsbericht	55
Governance Bericht	55
Prognosebericht	62
Risiko- und Chancenbericht	67
Abhängigkeitsbericht	79
Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB	79
Ergänzende Angaben für die Sixt SE (gemäß HGB)	80
Konzernabschluss	
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung	84
Konzern-Bilanz	85
Konzern-Kapitalflussrechnung	86
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	87
Konzernanhang	90
Versicherung der gesetzlichen Vertreter der Sixt SE	148
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	149
Bilanz der Sixt SE (HGB)	152
Gewinn- und Verlustrechnung der Sixt SE (HGB)	153
Finanzkalender	156

Sixt steht seit mehr als 100 Jahren für Mobilität – rund um den Globus. Mobilität ist zu einem wesentlichen Bestandteil des alltäglichen Lebens geworden. In Zeiten der Globalisierung wollen Menschen permanent mobil sein, um ihre Ziele – auch über Landesgrenzen hinweg – erreichen zu können. Sixt erfüllt mit seinem differenzierten Dienstleistungsangebot die individuellen Mobilitätsbelange der Kunden in bester Weise.

Das 1912 gegründete Unternehmen ist ein international führender Anbieter hochwertiger und maßgeschneiderter Mobilitätslösungen für Geschäfts- und Firmenkunden sowie Privatreisende. Die einzigartige Marktposition des Unternehmens basiert auf historisch gewachsenen Stärken wie der konsequenten Dienstleistungsorientierung, der ausgeprägten Innovationskultur sowie dem vielfältigen und umfangreichen Angebot an Premiumprodukten zu attraktiven Preisen. Sixt entwickelt für seine Kunden als einziger internationaler Mobilitätsdienstleister flexible und individuelle Konzepte, die Miet- und Leasingprodukte integrieren. Ein weiterer Mehrwert ergibt sich aus der Verknüpfung mit modernsten Online- und Mobile-Lösungen. Sich ändernden Mobilitätsbedürfnissen der Menschen trägt das Unternehmen durch innovative Services wie zum Beispiel dem Premium Carsharing-Angebot DriveNow Rechnung.

Sixt ist in mehr als 100 Ländern weltweit vertreten und weitet seine Präsenz kontinuierlich aus. Das Unternehmen unterhält Kooperationen mit renommierten Adressen der Hotelbranche, bekannten Fluggesellschaften und zahlreichen namhaften Dienstleistern aus dem Touristiksektor. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten steht dabei immer der Nutzen für die Kunden.

Die langfristige Strategie von Sixt zielt auf den stetigen Ausbau der internationalen Präsenz, Wachstum in beiden Geschäftsfeldern Autovermietung und Leasing, die konsequente Ausrichtung auf Ertragsstärke und die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes zu Gunsten der Aktionärinnen und Aktionäre.

CARPARK.

GEBRAUCHTWAGEN. SO GUT WIE NEU.

Carpark.de ist unser digitaler Showroom für erstklassige Gebrauchtwagen, die neuen Fahrzeugen hinsichtlich Qualität und Sicherheit in nichts nachstehen. Als Teil der Sixt-Gruppe verfügt Carpark.de über jahrelange Erfahrung und Expertise in Sachen Mobilität und Gebrauchtwagenhandel. 100.000 verkaufte Gebrauchte sprechen für sich!



Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,



ERICH SIXT

Jahrgang 1944, trat 1969
in das Unternehmen ein
und ist der Vorsitzende
des Vorstands der Sixt SE.

das vergangene Geschäftsjahr hat erneut gezeigt: Sixt ist ein strategisch bestens aufgestellter und hochprofitabler Mobilitätsdienstleister mit einem erfolgreichen Geschäftsmodell. Im Jahr 2013 haben wir unseren Wachstumskurs fortgesetzt und in einem herausfordernden Konjunktur- und Branchenumfeld ein Geschäftsergebnis erzielt, das über unseren ursprünglichen Erwartungen lag. Dazu trug nach einem verhaltenen ersten Halbjahr insbesondere ein deutlicher Nachfrageanstieg in der Autovermietung ab dem dritten Quartal bei.

Im Gesamtjahr 2013 stieg der Konzernumsatz gegenüber dem Vorjahr um 4,3 % auf 1,66 Mrd. Euro. Der operative Konzernumsatz nahm sogar um 6,2 % auf 1,51 Mrd. Euro zu. Noch erfreulicher war die Ertragsentwicklung. Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT), die maßgebliche Berichtsgröße für unseren Geschäftserfolg, erhöhte sich überproportional um 15,6 % auf 137,1 Mio. Euro. Trotz der Anlaufkosten für langfristige Wachstumsinitiativen wie zum Beispiel der Expansion in den USA erwirtschaftete Sixt damit eines der höchsten Konzernergebnisse der Firmengeschichte. Mit einer auf 9,1 % verbesserten Umsatzrendite gehört unser Unternehmen unverändert zu den profitabelsten Mobilitätsdienstleistern weltweit.

Im Mittelpunkt der Aktivitäten des vergangenen Jahres standen vor allem der Ausbau der Präsenz in wachstumsstarken Auslandsmärkten sowie die Weiterentwicklung innovativer und hochwertiger Mobilitätskonzepte.

Auch 2013 waren die Aktivitäten in Westeuropa und in den USA der Wachstumsmotor von Sixt. Mittlerweile entfällt gut ein Drittel der operativen Konzernenerlöse auf das Ausland. Der Ausbau des Stationsnetzes in den Sixt-Corporate Ländern, verstärkte Vertriebsaktivitäten, vor allem im Privatkundengeschäft, aber auch aufsehenerregende Werbe- und Marketingaktionen führten in wichtigen Märkten wie Frankreich und Spanien zu deutlichen Steigerungen bei Umsatz, Marktanteilen und Bekanntheitsgrad der Marke.

Die 2011 gestartete und für die langfristige Entwicklung von Sixt wichtige Expansion in den USA ist weiter auf einem guten Weg. Auf dem größten Vermietmarkt der Welt konnten wir 2013 kontinuierlich die Präsenz erhöhen, sowohl durch die Eröffnung weiterer eigener Stationen als auch durch den Aufbau eines Franchisenetzes. Ende 2013 gab es bereits 26 Sixt-Stationen in neun US-Bundesstaaten. Die wirtschaftlichen Kenngrößen des US-Geschäfts lagen dabei über unseren Erwartungen.

Bei der Entwicklung innovativer Mobilitätskonzepte kommen wir ebenfalls gut voran. Unser zusammen mit BMW betriebenes Joint Venture DriveNow gehört zu den am schnellsten wachsenden Carsharing-Angeboten in Deutschland. Die Zahl der Mitglieder wurde 2013 von 75.000 auf mehr als 200.000 verdreifacht. Sehr erfolgreich verlief der Start am Standort Hamburg im November. Innerhalb von nur zwei Monaten konnte DriveNow mehr als 25.000 Neukunden gewinnen – ein klares Zeichen, dass sich modernes Carsharing in Deutschland etabliert hat.

Der Name Sixt steht seit jeher für Premiumfahrzeuge zu attraktiven Preisen. In zahlreichen Corporate Ländern haben wir deshalb 2013 den Anteil der Premiumfahrzeuge in der Flotte erhöht. Dabei bieten wir neben den traditionellen deutschen Marken wie BMW, Mercedes-Benz oder Audi auch zunehmend Spitzenmodelle anderer Marken wie Aston Martin oder Jaguar an. Der Anteil der Premiumfahrzeuge in der Sixt-Flotte beträgt rund 60 % und liegt damit über dem Branchendurchschnitt.

Mit mehr als 76.000 Verträgen hat auch der Geschäftsbereich Leasing seine Kundenbasis im Jahr 2013 deutlich verbreitert. Diese erfreuliche Entwicklung ist vor allem auf den Ausbau des Fuhrparkmanagements, aber auch auf eine wachsende Zahl von Privatkunden zurückzuführen, die Leasing immer öfter als kapitalschonende Alternative zum klassischen Autokauf wählen.

Bereits seit vielen Jahren zeichnet Sixt eine sehr solide Kapital- und Finanzierungsstruktur aus. Ende 2013 verfügte unser Konzern über ein Eigenkapital von rund 675 Mio. Euro und eine Eigenkapitalquote von 28,5 % – ein Spitzenwert in unserer Branche. Mit dieser Kapitalkraft ist es uns in den vergangenen Jahren gelungen, die Refinanzierungsstruktur mit Blick auf Fristigkeiten und Konditionen kontinuierlich zu optimieren. Resultat dieser Maßnahmen ist ein erheblich verbessertes Finanzergebnis im Geschäftsjahr.

An der guten Bilanz des Geschäftsjahres 2013 haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen entscheidenden Anteil. Ihr Know-how, ihr großes Engagement und ihre konsequente Kundenorientierung sind die Basis unseres Erfolgs. Der Vorstand dankt allen Sixt-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für ihre Leistungen im abgelaufenen Jahr.

Natürlich wollen wir Sie, unsere Aktionärinnen und Aktionäre, an dem guten Geschäftsergebnis angemessen teilhaben lassen. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen deshalb der Hauptversammlung am 3. Juni 2014 vor, pro Stammaktie eine Dividende von 0,65 Euro und pro Vorzugsaktie eine Dividende von 0,67 Euro sowie zusätzlich eine Sonderdividende von 0,35 Euro für beide Aktiegattungen zu zahlen. Das entspricht einer Ausschüttungssumme von 48,4 Mio. Euro. Mit diesem Vorschlag halten wir an unserer aktionärsfreundlichen Dividendenpolitik fest und bauen zugleich unsere finanzielle Handlungsfähigkeit aus, die wir für die weitere Umsetzung unserer Wachstumsziele benötigen.

Der Ausbau des Auslandsgeschäfts in Westeuropa und in den USA, die Entwicklung neuer Mobilitätsangebote in beiden Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing und die weitere Stärkung der Online- und Mobile-Services stehen auch 2014 ganz oben auf unserer Agenda. Zu Gute kommt uns, dass sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nach den Jahren der Rezession in Europa in den vergangenen Monaten verbessert haben, auch wenn weiterhin Vorsicht geboten ist. Die Nachfrage von Geschäftskunden in Europa hat sich wieder erholt. Im Privatkundensegment ist eine erhöhte Reisebereitschaft in Europa und in den USA zu verzeichnen.

Vor diesem Hintergrund gehen wir davon aus, im Jahr 2014 eine leichte Steigerung des operativen Konzernumsatzes gegenüber dem Vorjahr erzielen zu können. Wachstumsimpulse sollten erneut vorrangig aus den Auslandsmärkten kommen. Auf Basis einer weiterhin bedarfsgerechten und vorsichtigen Flottenpolitik und eines konsequenten Kostenmanagements streben wir ein stabiles bis leicht steigendes Konzern-EBT an. Damit haben wir gute Voraussetzungen geschaffen, den Wachstumskurs, verbunden mit einer hohen Profitabilität, auch in diesem Jahr fortzusetzen.

Pullach, im März 2014

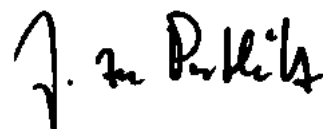
Der Vorstand



ERICH SIXT



DETLEV PÄTTSCH



DR. JULIAN ZU PUTLITZ



DETLEV PÄTTSCH

Jahrgang 1951, ist seit 1986 bei der Sixt SE und verantwortlich als Vorstand den Bereich Operations.



DR. JULIAN ZU PUTLITZ

Jahrgang 1967, ist seit 2009 bei der Sixt SE und als Vorstand zuständig für die Ressorts Finanzen und Controlling.



Allgemeines

Im Jahr 2013 hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft die ihm gesetzlich und satzungsmäßig obliegenden Aufgaben mit Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit wahrgenommen. Er befasste sich ausführlich mit der Lage des Konzerns und der Gesellschaft und stand dem Vorstand beratend und unterstützend zur Seite.

Der Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft hielt bis zum Vollzug der von der ordentlichen Hauptversammlung am 20. Juni 2013 beschlossenen Umwandlung in die Sixt SE zwei Aufsichtsratssitzungen ab. Der personengleich besetzte Aufsichtsrat der Sixt SE hielt ab seiner Konstituierung im Anschluss an die genannte Hauptversammlung insgesamt drei Aufsichtsratssitzungen ab. Der gesetzlich vorgeschriebene Turnus von zwei Sitzungen je Kalenderhalbjahr wurde dabei eingehalten.

Der Vorstand erstattete dem Aufsichtsrat sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Form regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft Bericht. Zu diesem Zweck erstellte der Vorstand vierteljährlich einen schriftlichen Report mit detaillierten Angaben zur wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Gesellschaft und deren in- und ausländischen Tochterunternehmen. In den turnusmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrats, in denen das Kontrollgremium und der Vorstand die Geschäftsentwicklung, Planungen und Unternehmensstrategie intensiv besprachen, fand eine umfassende Erläuterung der Unterlagen statt. Der Aufsichtsrat war in Entscheidungen von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft und den Konzern stets eingebunden.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die Berichte und Beschlussvorlagen des Vorstands sorgfältig geprüft und in seinen Sitzungen eingehend erörtert. Über diese Unterlagen hinaus war eine Einsicht in weitere Dokumente der Gesellschaft durch den Aufsichtsrat nicht erforderlich.

Auch außerhalb der Sitzungen tauschten sich die Mitglieder des Aufsichtsrats mit dem Vorstand aus, insbesondere die jeweiligen Vorsitzenden der beiden Unternehmensorgane der Gesellschaft. Der intensive Dialog ermöglichte dem Aufsichtsrat einen zeitnahen Einblick in aktuelle Geschäftsentwicklungen und wesentliche Geschäftsvorfälle. Die Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und die aktienrechtlichen Vorschriften über die Berichtspflicht des Vorstands gegenüber dem Aufsichtsrat wurden dabei stets beachtet.

Beschlüsse fasste der Aufsichtsrat in der Regel in Präsenzsitzungen. In zwei Fällen wurden vom Aufsichtsrat darüber hinaus auch Beschlüsse außerhalb von Präsenzsitzungen gefasst. Weder der Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft noch der Aufsichtsrat der Sixt SE haben Ausschüsse gebildet. Grund dafür ist, dass das Gremium gemäß Satzung nur aus drei Personen bestand bzw. besteht. Eine erhöhte Arbeitseffizienz ist daher durch die zusätzliche Bildung von Ausschüssen nicht zu erwarten.

Wesentliche Themen im Jahr 2013

In den Aufsichtsratssitzungen des Jahres 2013 erhielt der Aufsichtsrat vom Vorstand umfassende Informationen über alle zentralen Fragen der aktuellen Geschäftsentwicklung, der strategischen Ausrichtung, der Risikolage, des Risikomanagements, der unternehmerischen Kontrollsysteme und der Finanzierungsstruktur der Gesellschaft und des Sixt-Konzerns. Der Vorstand nahm an allen Sitzungen teil. Er erläuterte dem Aufsichtsrat insbesondere die aktuelle Entwicklung von Umsatz und Ertrag des Sixt-Konzerns. Dabei ging er jeweils ausführlich auf die Geschäftsverläufe in den einzelnen Geschäftsbereichen ein.

PROF. DR.
GUNTER THIELEN

Jahrgang 1942, seit
2008 Vorsitzender des
Aufsichtsrats der
Sixt SE.

Darüber hinaus standen in den Beratungen im Berichtsjahr vor allem folgende Aspekte im Vordergrund:

- Der Aufsichtsrat stimmte der Umwandlung der Sixt Aktiengesellschaft in eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea – SE) einstimmig zu. Diesem Beschluss vorausgegangen war eine eingehende Prüfung der Vorteile des Rechtsformwechsels mit Blick auf strukturelle Vereinfachungen und entsprechende Kosteneinsparungen sowie mit Blick auf die Internationalisierungsstrategie des Sixt-Konzerns. Ergänzend erfolgte die Zustimmung, in der ordentlichen Hauptversammlung der Sixt Aktiengesellschaft am 20. Juni 2013 Wahlen für den ersten Aufsichtsrat der Sixt SE abzuhalten.
- Ein wichtiges Thema in allen Sitzungen war die wachsende Nachfrage in den beiden Geschäftsbereichen. Im Bereich Autovermietung ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand die Gründe für den Nachfrageanstieg in Deutschland, besonders bei Geschäfts- und Firmenkunden, erläutern. Zudem standen die erfreulichen Zuwächse im Ausland auf der Agenda. Im Bereich Leasing nahm der Aufsichtsrat vor allem die steigende Anzahl an Privatkundenverträgen und Fuhrparkmanagementverträgen positiv zur Kenntnis.
- Von hohem Interesse war für den Aufsichtsrat die Wettbewerbssituation in der Autovermiet- und Leasingbranche insgesamt. Ausführlich beschäftigten sich die Mitglieder mit der Margensituation sowie der Preisentwicklung in den jeweiligen Märkten.
- Der Aufsichtsrat befasste sich mit der strategischen Ausrichtung des Sixt-Konzerns. Eingehend analysierte der Aufsichtsrat die Fortschritte bei der Etablierung neuer Mobilitätsangebote wie DriveNow, autohaus24.de oder myDriver. Breiten Raum nahm in den Beratungen die im Berichtsjahr forcierte Expansion auf dem US-amerikanischen Vermietmarkt ein. Der Aufsichtsrat nahm zustimmend zur Kenntnis, dass mit der Eröffnung weiterer eigener Stationen und dem parallelen Aufbau eines Netzes von Franchisenehmern die Marktdurchdringung auf dem weltgrößten Vermietmarkt voranschreitet.
- Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit des Aufsichtsrats der Gesellschaft bildete die Überprüfung und Bewertung des Risikomanagementsystems in den beiden Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing. Das Gremium untersuchte in der Jahresabschlussprüfung dessen Effektivität und Leistungsfähigkeit und zog dabei ein positives Fazit.

Corporate Governance

Die Unternehmensführung und -kontrolle der Gesellschaft folgt den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Vorstand und Aufsichtsrat berichten im Corporate Governance-Bericht, der im Geschäftsbericht veröffentlicht wird, gemäß Ziffer 3.10 des Kodex über die Unternehmensführung der Gesellschaft. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Dezember 2013 eine Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz (AktG) abgegeben und diese den Aktionären auf der Homepage der Gesellschaft (<http://ir.sixt.de>) dauerhaft zugänglich gemacht. Mit wenigen Ausnahmen folgt Sixt den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex.

Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses 2013

Der Vorstand hat den Jahresabschluss der Sixt SE zum 31. Dezember 2013 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der Regelungen der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, prüfte den Jahresabschluss der Sixt SE und den Konzernabschluss sowie den Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft und versah die Dokumente jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung erfolgte nach Beauftragung durch den Aufsichtsrat auf Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 20. Juni 2013.

Der Aufsichtsrat erhielt die Unterlagen zusammen mit dem Abhängigkeitsbericht des Vorstands und den Prüfungsberichten der Abschlussprüfer sowie dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns mit einer ausreichenden Frist zur Prüfung. Die Erörterung und Prüfung fand in der bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrats am 15. April 2014 statt.

Die an der Sitzung teilnehmenden Abschlussprüfer des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses gaben umfassend Auskunft über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Tätigkeit. Nach ausführlicher Analyse der Risikolage und des Risikomanagements kamen die Prüfer zum Schluss, dass es in der Gesellschaft und den Konzerngesellschaften keine wesentlichen Risiken gibt, die nicht in den Berichten erwähnt sind. Wesentliche Schwächen des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems lagen nach Auskunft der Abschlussprüfer nicht vor. Daneben informierten die Prüfer den Aufsichtsrat über Leistungen, die über die Abschlussprüfung hinaus erbracht wurden. Umstände, die Zweifel an der Unabhängigkeit der Abschlussprüfer begründen könnten, lagen nach Einschätzung der Abschlussprüfer nicht vor.

Der Aufsichtsrat nahm von dem Ergebnis der Abschlussprüfung zustimmend Kenntnis und erhob nach Abschluss seiner eigenen Prüfung selbst keine Einwendungen. Der vom Vorstand aufgestellte und vom Abschlussprüfer geprüfte Jahres- und Konzernabschluss sowie der Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Jahresabschluss der Sixt SE wurde damit nach den Vorschriften des Aktiengesetzes festgestellt. Der Aufsichtsrat schloss sich dem vom Vorstand unterbreiteten Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns 2013 nach eigener Prüfung an.

Der Abschlussprüfer hat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen der Sixt SE zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG in seine Prüfung einbezogen und seinen Prüfungsbericht dem Aufsichtsrat vorgelegt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer hat keine Beanstandungen ergeben. Es wurde folgender uneingeschränkter Vermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind.“

Auch die Überprüfung des Berichts über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG durch den Aufsichtsrat führte zu keinen Beanstandungen. Der Aufsichtsrat schloss sich daher dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhob der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Personalien

Im Vorstand und im Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft ergaben sich im Berichtsjahr bis zum Vollzug der Umwandlung in die Sixt SE keine Veränderungen. Die bisherigen Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Sixt Aktiengesellschaft wurden im Rahmen der Umwandlung zu Mitgliedern des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats der Sixt SE bestellt; auch hier ergaben sich nachfolgend im Berichtsjahr keine Veränderungen.

Der Aufsichtsrat ist mit der Entwicklung des Konzerns im Berichtsjahr überaus zufrieden. Sixt hat bewiesen, dass es trotz einer schwächeren gesamtwirtschaftlichen Konjunktur sowohl Umsatz als auch Ergebnis steigern konnte. Unser Unternehmen erzielte 2013 eines der besten Ergebnisse der Unternehmensgeschichte.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Sixt-Konzern seinen herzlichen Dank für den engagierten Einsatz und das erfolgreiche Wirken im Jahr 2013 aus. Unser Unternehmen ist nicht nur hochprofitabel, sondern finanziell sehr solide aufgestellt und verfügt über eine hohe Innovationskraft, die auch in den kommenden Jahren ein gesundes Wachstum erwarten lassen.

Pullach, im April 2014

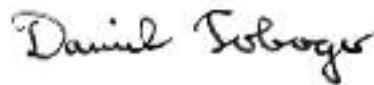
Der Aufsichtsrat



PROF. DR. GUNTER THIELEN
Vorsitzender



RALF TECKENTRUP
Stellvertretender Vorsitzender



DR. DANIEL TERBERGER
Aufsichtsrat



SIXT PREMIUM FLOTTE.

ORANGE IST DAS NEUE SCHWARZ.

Unsere Kunden verdienen besondere Fahrzeuge. Sixt verfügt über eine der größten BMW-, Mercedes-Benz- und Audi-Mietwagenflotten. Rund 60 % unserer Fahrzeuge sind Premium-Marken. Ein faszinierend vielseitiges Angebot von MINI Cooper S bis Aston Martin: Sixt macht Träume wahr!



Sehr positive Entwicklung der Aktienmärkte im Jahresverlauf

Die internationalen Aktienmärkte zeigten im Jahresverlauf eine deutliche Aufwärtsbewegung. Im ersten Halbjahr 2013 offenbarten sich jedoch noch Unterschiede zwischen einzelnen Wirtschaftszonen. Während in Europa schwache Marktdaten sowie die Staatsschuldenkrise die Performance der Indizes belasteten, führten geldpolitische Maßnahmen der amerikanischen Notenbank zu steigenden Aktienkursen in den USA. Im zweiten Quartal zogen dann auch die europäischen Märkte nach. Angetrieben wurden sie insbesondere von geringen Aktienquoten in vielen Investorenportfolios, historisch niedrigen Kapitalmarktzinsen, niedrigen Bewertungen vieler europäischer Unternehmen sowie der unverändert hohen Liquidität im Markt.

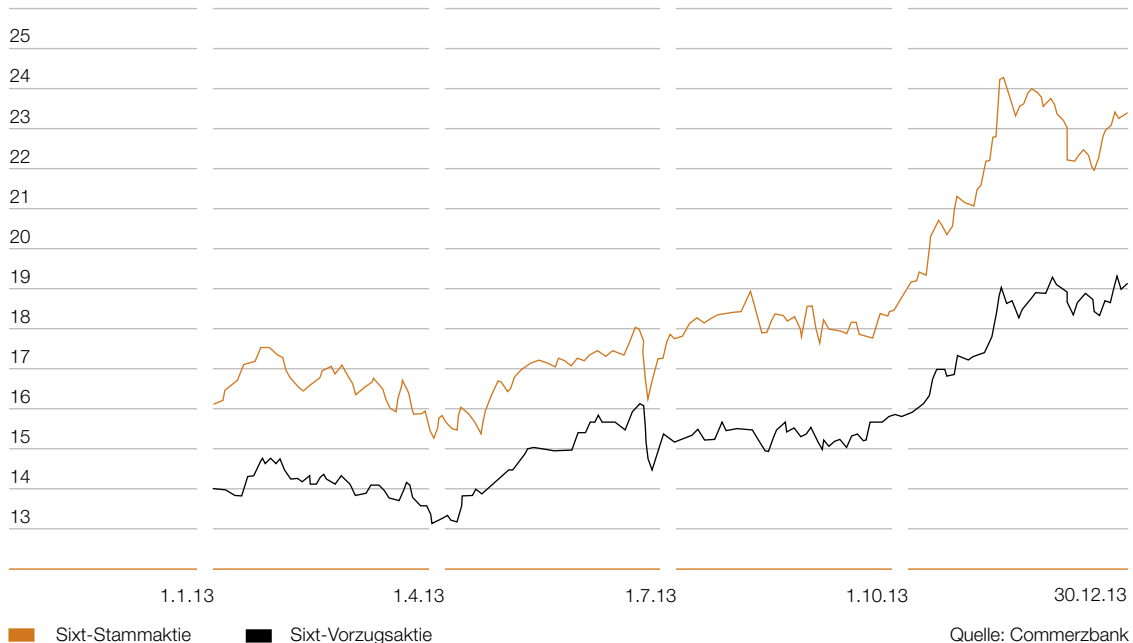
An diesem Bild änderte sich auch in der zweiten Jahreshälfte nichts. Die Notenbanken rund um den Globus setzten ihre expansive Geldpolitik fort und beließen die Leitzinsen auf vergleichsweise niedrigem Niveau. Die Anfang November vorgenommene Leitzinssenkung der Europäischen Zentralbank bildete den Startschuss für eine Aktienhausse, die bis zum Jahresende anhielt. In ihrer Sitzung im Dezember kündigte die amerikanische Notenbank an, den Leitzins auf niedrigem Niveau zu belassen und wegen der Anzeichen für eine sich manifestierende wirtschaftliche Erholung die Liquiditätsversorgung maßvoll zu reduzieren.

Der positive Verlauf an den Aktienmärkten wird jedoch weiter überschattet von der nach wie vor nicht gelösten Staatsschuldenkrise in vielen Ländern Europas. Auch ein erneutes Aufflammen der amerikanischen Haushaltskrise ist jederzeit wieder möglich. Aufgrund dieser Unsicherheitsfaktoren werden von vielen Marktteilnehmern teils kräftige Kursrückschläge nicht ausgeschlossen.

Der deutsche Aktienindex DAX markierte nach verhaltenem Jahresbeginn seinen Jahrestiefstwert am 19. April 2013 mit 7.460 Punkten. Nach einem ersten Zwischenhoch mit anschließender deutlicher Korrektur setzte in der zweiten Jahreshälfte eine kontinuierliche Aufwärtsbewegung ein, die

Wertentwicklung Stammaktie und Vorzugsaktie

in Euro



ihren Höhepunkt am 27. Dezember 2013 mit 9.589 Punkten erreichte. Mit einem Jahresschlusskurs von 9.552 Punkten stieg der Index gegenüber dem Vorjahr um 25 %. Der SDAX, in dem auch die Sixt-Stammaktie notiert ist, verzeichnete den Jahrestiefstwert bereits am 2. Januar 2013 mit 5.338 Punkten. Der volatilen Entwicklung in der ersten Jahreshälfte schloss sich eine stetige Wertsteigerung im zweiten Halbjahr an. Am 2. Dezember 2013 erreichte der Index mit 6.859 Punkten seinen Spitzenwert, bevor er zum Jahresende mit 6.789 Punkten schloss. Dies entspricht einem Zuwachs um 29 % gegenüber 2012.

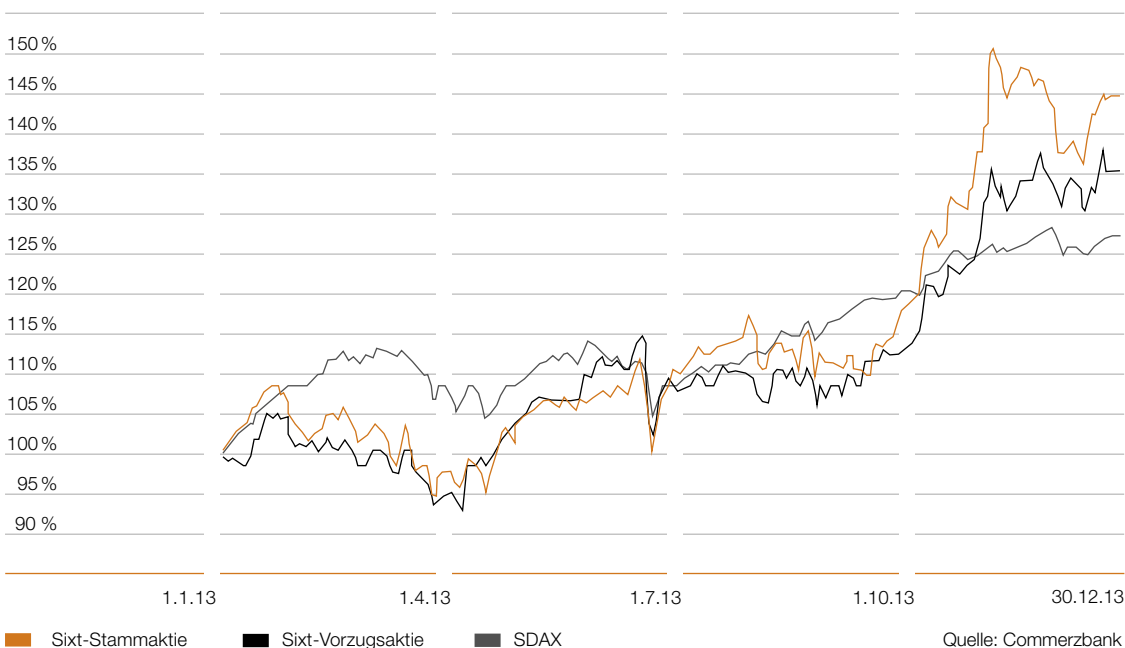
Der europäische Leitindex Euro Stoxx 50 verzeichnete im Jahr 2013 ein Plus von 18 %, der US-amerikanische Dow Jones eine Zunahme um 27 % und der japanische Nikkei 225 sogar eine Steigerung um 57 %.

Sixt-Aktien übertreffen Performance des SDAX

Die positive Entwicklung an den Börsen schlug sich auch im Kursverlauf der Sixt-Stammaktie sowie der Sixt-Vorzugsaktie nieder. Beide Aktiegattungen profitierten sowohl von der positiven Geschäftsentwicklung im Jahresverlauf als auch von den günstigen Rahmenbedingungen am Kapitalmarkt und verzeichneten im Berichtsjahr deutliche Wertsteigerungen. Sowohl die Stamm- als auch die Vorzugsaktie wiesen dabei eine bessere Performance als der SDAX auf.

Zu Beginn des Jahres zeigte sich zunächst noch ein schwacher Kursverlauf der Sixt-Stammaktie. Der Tiefstwert wurde am 27. März 2013 mit 15,23 Euro verzeichnet. Im zweiten und dritten Quartal setzte eine langsame, aber stetige Erholung ein, die sich im Spätsommer bei Kursen um 18 Euro einpendelte. Ab Mitte September folgte eine dynamische Aufwärtsbewegung, die am 7. November 2013 mit 24,31 Euro ihren Jahreshöchstwert erreichte. Das hohe Niveau haltend schloss die Aktie bei 23,42 Euro. Das entspricht einem Zuwachs von 49 % gegenüber dem Vorjahr (2012: 15,68 Euro).

Wertentwicklung Stammaktie, Vorzugsaktie und SDAX



In etwa gleichförmig entwickelte sich der Kursverlauf der Sixt-Vorzugsaktie. Das erste Quartal verlief mit einem Jahrestiefstwert von 13,09 Euro am 27. März 2013 noch durchwachsen. Bis zum Spätsommer stieg die Aktie kontinuierlich auf Werte zwischen 15 und 16 Euro, ehe nach einer deutlichen Kurssteigerung am 20. Dezember 2013 mit 19,39 Euro der Jahreshöchstwert verzeichnet wurde. Der Jahresschlusskurs lag mit 19,21 Euro um 39 % höher als 2012 (13,80 Euro). Damit überschritt die Marktkapitalisierung des Unternehmens die Schwelle von 1 Mrd. Euro und betrug zum Stichtag 1.054 Mio. Euro (alle Angaben auf Xetra-Schlusskurs-Basis).

Aktionärsstruktur im Wesentlichen unverändert

Die stimmberechtigten Stammaktien befanden sich zum Jahresende 2013, gemessen am eingetragenen Grundkapital, unverändert zu 60,1 % im Besitz der Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, deren Anteile vollständig bei der Familie Sixt liegen.

Anleger profitieren von guter Geschäftsentwicklung durch attraktive Ausschüttung

Die Sixt SE hält weiter an dem Grundsatz fest, die Aktionärinnen und Aktionäre über eine angemessene Dividende am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Die Ausschüttungshöhe bemisst sich nach der Ertragsentwicklung des Unternehmens sowie nach den künftigen Anforderungen an die Eigenkapitalbasis mit Blick auf das geplante Wachstum des operativen Geschäfts. Dividendenzahlungen aus der Substanz werden vermieden.

Die ordentliche Hauptversammlung beschloss am 20. Juni 2013, gemäß dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividende von 0,55 Euro je Stammaktie und von 0,57 Euro je Vorzugsaktie zuzüglich einer Sonderdividende von 0,45 Euro für beide Aktiengattungen auszuschütten. Die Dividendensumme betrug damit insgesamt 48,4 Mio. Euro und erreichte einen Rekordwert.

Für das Geschäftsjahr 2013 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der ordentlichen Hauptversammlung am 3. Juni 2014 vor, eine Dividende von 0,65 Euro je Stammaktie und von 0,67 Euro je Vorzugsaktie zuzüglich einer Sonderdividende von 0,35 Euro für beide Aktiengattungen auszuschütten. Der Vorschlag trägt der sehr guten, über den ursprünglichen Erwartungen liegenden Ertragsentwicklung sowie der branchenweit weiterhin deutlich überdurchschnittlichen Eigenkapitalquote Rechnung. Die Dividendensumme beläuft sich – die Annahme des Vorschlags durch die Hauptversammlung vorausgesetzt – auf 48,4 Mio. Euro.

Die Ausschüttungsquote beträgt – bezogen auf den Konzernüberschuss nach Anteilen dritter Gesellschafter – 51 % (Vorjahr: 61 %). Auf Basis der jeweiligen Jahresschlusskurse 2013 beläuft sich die Dividendenrendite auf 4,3 % je Stammaktie und 5,3 % je Vorzugsaktie.

Daten zur Sixt-Aktie

Aktiengattungen	Nennwertlose stimmberechtigte Inhaber-Stammaktien (WKN: 723132, ISIN: DE0007231326) Nennwertlose stimmrechtslose Inhaber-Vorzugsaktien (WKN: 723133, ISIN: DE0007231334)
Börsenplätze	Xetra, Frankfurt am Main, München, Stuttgart, Hannover, Düsseldorf, Hamburg, Berlin
Wichtige Indizes	SDAX (Gewichtung Stammaktie: 1,76 %) CDAX (Gewichtung Stammaktie: 0,03 %, Gewichtung Vorzugsaktie: 0,03 %) Prime All Share (Gewichtung Stammaktie: 0,03 %, Gewichtung Vorzugsaktie: 0,03 %)
Handelssegment	Prime Standard
Designated Sponsors	Commerzbank AG, DZ Bank AG

	2013	2012		2013	2012
Ergebnis je Aktie unverwässert (in Euro)			Tiefstkurs (in Euro)²		
Stammaktie	1,97	1,64	Stammaktie	15,23	12,55
Vorzugsaktie	1,99	1,66	Vorzugsaktie	13,09	11,43
Dividende (in Euro)			Schlusskurs (in Euro)²		
Stammaktie	0,65 ¹	0,55	Stammaktie	23,42	15,68
	+ Sonderdiv. 0,35	+ Sonderdiv. 0,45	Vorzugsaktie	19,21	13,80
Vorzugsaktie	0,67 ¹	0,57	Dividendenrendite (in %)³		
	+ Sonderdiv. 0,35	+ Sonderdiv. 0,45	Stammaktie	4,3	6,4
Anzahl der Aktien (per 31.12.)			Vorzugsaktie	5,3	7,4
Stammaktie	48.058.286	48.058.286	Börsenkapitalisierung (in Mio. Euro)^{3,4}		
Vorzugsaktie	31.146.832	31.146.832	per 31.12.	1.054	722
Vorzugsaktie	16.911.454	16.911.454			
Höchstkurs (in Euro)²					
Stammaktie	24,31	16,86			
Vorzugsaktie	19,39	14,67			

¹ Vorschlag der Verwaltung

² Alle Kurse beziehen sich auf Xetra-Schlusskurse

³ Auf Basis Xetra-Jahresschlusskurs

⁴ Auf Basis Stamm- und Vorzugsaktien

Intensiver Dialog mit dem Kapitalmarkt

Sixt stellt durch einen kontinuierlichen und intensiven Dialog mit dem Kapitalmarkt eine offene, zeitnahe und umfassende Finanzkommunikation sicher. Als börsennotiertes Unternehmen im Prime Standard der Deutschen Börse und als großes, kapitalmarktorientiertes Unternehmen unterliegt Sixt umfangreichen Transparenz- und Publizitätsanforderungen.

In regelmäßigen Gesprächen und im engen gegenseitigen Austausch vermittelte die Sixt SE im Laufe des Berichtsjahres zahlreichen Kapitalmarktteilnehmern, darunter vielen Analysten und Investoren, einen zeitnahen und verständlichen Überblick über die Geschäftslage. Insbesondere wurde die Einordnung der Geschäftszahlen in die mittel- und langfristige strategische Ausrichtung des Konzerns thematisiert. In den Gesprächen stellte der Vorstand die zukünftigen Wachstumsfelder des Konzerns, vor allem die internationale Expansion, und die Entwicklung neuer Mobilitätsprodukte dar.

Strategie und Geschäftsentwicklung des Sixt-Konzerns wurden auch auf den durchgeführten Roadshows und bei Investorentagungen im In- und Ausland sehr positiv aufgenommen. Im Berichtszeitraum fanden Gespräche an wichtigen Finanzplätzen in Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Schweiz, Österreich, Nordeuropa und USA statt. Anlässlich der Veröffentlichung von Geschäftszahlen hielt Sixt auch Telefonkonferenzen ab.

Darüber hinaus nutzte der Vorstand die Veröffentlichung der Quartalsberichte, um Finanzjournalisten zeitnah über die aktuelle Entwicklung von Sixt zu informieren. Der Vorstand präsentierte seine Einschätzung zum Geschäftsverlauf und stand dabei für Rückfragen zur Verfügung. Diese seit mehreren Jahren stattfindenden Telefonkonferenzen sind mittlerweile ein fester Termin bei nahezu allen relevanten Wirtschaftsmedien und Nachrichtenagenturen. Sie stellen somit eine sinnvolle Ergänzung zu etablierten Veranstaltungen wie der Bilanzpressekonferenz und der Jahreshauptversammlung dar.

Die Entwicklung des Unternehmens und der Sixt-Aktie wird von renommierten Finanz- und Researchinstituten aufmerksam verfolgt. Zwischen Vorstand und Analysten findet ein regelmäßiger Informationsaustausch statt. Im Berichtszeitraum erschienen Studien der Baader Bank, Bankhaus Lampe, Commerzbank, DZ Bank, HSBC Trinkaus & Burkhardt, M.M.Warburg & CO. Zum Bilanzstichtag wurde die Aktie vom Großteil der Analysten zum Kauf empfohlen. Das durchschnittliche Kursziel der Sixt-Stammaktie in den jüngsten Studien der vorgenannten Finanzinstitute betrug per Ende Dezember 25,75 Euro.

Auch in Zukunft wird der Vorstand in direkten Kontakt mit den Teilnehmern am Kapitalmarkt und den Medien treten. Unter Nutzung geeigneter Kommunikationsmittel soll deren steigendes Interesse und Informationsbedürfnis vollumfänglich erfüllt werden. Insbesondere hat sich Sixt zum Ziel gesetzt, die sehr solide Finanzierungsstruktur und die langfristig angelegte Wachstumsstrategie des Konzerns eingehend und transparent zu kommunizieren und wesentliche Unterschiede zu relevanten Wettbewerbern herauszuarbeiten.

Entsprechend den Bestimmungen des § 289a HGB hat die Gesellschaft eine Erklärung zur Unternehmensführung in ihren Lagebericht aufzunehmen. Gemäß § 317 Abs. 2 Satz 3 HGB sind die Angaben nach § 289a HGB jedoch nicht in die Abschlussprüfung einzubeziehen. Die Erklärung ist auch auf der Homepage der Sixt SE unter <http://ir.sixt.de> in der Rubrik „Corporate Governance“ abrufbar.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Corporate Governance

Für die Sixt SE ist eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung und -kontrolle (Corporate Governance) ein wichtiges Mittel, um das Vertrauen des Kapitalmarktes in die Gesellschaft zu sichern und auszubauen. Ein verantwortungsbewusstes und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Management hat einen hohen Stellenwert für das Unternehmen. Grundlegende Merkmale einer guten Corporate Governance sind eine effiziente und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Achtung der Aktionärsinteressen sowie Offenheit in der nach außen und innen gerichteten Unternehmenskommunikation.

Die Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex sind ein etablierter Beurteilungsmaßstab für die Unternehmensführung deutscher börsennotierter Unternehmen. Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt SE bekennen sich – mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung vom Dezember 2013 genannten Abweichungen – zu den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex, den die Regierungskommission am 26. Februar 2002 veröffentlicht und zuletzt am 13. Mai 2013 geändert hat.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat einer in Deutschland börsennotierten Gesellschaft haben gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) eine jährliche Erklärung abzugeben, inwieweit sie den Deutschen Corporate Governance Kodex befolgt haben oder befolgen. Darüber hinaus ist zu begründen, welche Empfehlungen des Kodex nicht angewendet wurden oder werden. Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt SE haben seit dem Jahr 2002 jährlich eine solche Entsprechenserklärung abgegeben und publiziert. Jede Entsprechenserklärung wird für die Dauer von fünf Jahren auf der Homepage des Unternehmens unter <http://ir.sixt.de> in der Rubrik „Corporate Governance“ der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die jüngste Entsprechenserklärung beider Gremien zu der seit Mai 2013 gültigen Fassung des Kodex wurde im Dezember 2013 veröffentlicht und hat folgenden Wortlaut:

„Den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 13. Mai 2013 (nachfolgend „Kodex“) wird und wurde mit folgenden Abweichungen entsprochen:

- In der D&O-Versicherung der Sixt SE ist für Aufsichtsratsmitglieder kein Selbstbehalt vereinbart (Ziffer 3.8 des Kodex). Die Sixt SE ist der Ansicht, dass sowohl die Motivation als auch das Verantwortungsbewusstsein der Aufsichtsratsmitglieder nicht durch einen Selbstbehalt verbessert würden, zumal etwaige Selbstbehalte durch die Aufsichtsratsmitglieder selbst versichert werden könnten.

- Der Kodex empfiehlt nunmehr in Ziffer 4.2.5 Absatz 3, dass im Vergütungsbericht für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2013 beginnen, für jedes Vorstandsmitglied bestimmte Detailangaben zu Vergütungen dargestellt und für diese Darstellung die dem Kodex beigefügten Mustertabellen verwandt werden. Für die Sixt SE stellt sich die Frage, ob diesen Empfehlungen gefolgt wird, erstmals für das am 1. Januar 2014 beginnende Geschäftsjahr. Gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2010 unterbleibt derzeit eine individualisierte Veröffentlichung und Aufgliederung der Gesamtvergütung. Angesichts dieser Beschlusslage ist derzeit eine Befolgung der Empfehlung nicht vorgesehen.
- Über die Festlegung einer Altersgrenze entscheidet der Aufsichtsrat von Fall zu Fall bei der Bestellung von Vorständen (Ziffer 5.1.2 des Kodex), da nach Auffassung des Aufsichtsrats die Festlegung einer allgemeinen Altersgrenze die Auswahl pauschal einschränken würde und somit nicht im Interesse der Sixt SE wäre.
- Da der Aufsichtsrat der Sixt SE satzungsgemäß aus drei Personen besteht, werden keine Ausschüsse gebildet (Ziffern 5.3.1 bis 5.3.3 des Kodex).
- Eine Altersgrenze sowie konkrete Ziele für eine Beteiligung von Frauen bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats sind nicht vorgesehen (Ziffer 5.4.1 Sätze 2 und 3 des Kodex), denn angesichts des Umstandes, dass der Aufsichtsrat aus drei Mitgliedern besteht, von denen satzungsgemäß nur zwei Mitglieder gewählt werden, würde eine altersbedingte bzw. geschlechtsspezifische Einschränkung bei der Auswahl der in Betracht kommenden Kandidaten den Interessen der Gesellschaft zuwiderlaufen.
- Kandidatenvorschläge für den Aufsichtsratsvorsitz werden den Aktionären nicht bekannt gegeben (Ziffer 5.4.3 des Kodex), da nach den gesetzlichen Vorgaben die Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden allein dem Aufsichtsrat obliegt.
- Der Ausweis der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats im Konzernabschluss erfolgt als Gesamtbetrag (Ziffer 5.4.6 des Kodex); die individualisierte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist aus der Satzung ersichtlich.
- Die Sixt SE wird sämtliche kursrelevanten Tatsachen den Analysten und allen Aktionären mitteilen (Ziffer 6.1 des Kodex). Nach Ansicht der Sixt SE wäre eine Mitteilung sämtlicher nicht kursrelevanter Tatsachen, die Finanzanalysten und vergleichbaren Adressaten mitgeteilt werden, an alle Aktionäre deren Informationsinteresse nicht förderlicher.
- Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses erfolgt innerhalb der gesetzlichen Fristen. Zwischenberichte werden innerhalb der börsenrechtlich vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Die Einhaltung der in Ziffer 7.1.2 Satz 4 des Kodex vorgesehenen Veröffentlichungsfristen ist nach Auffassung der Sixt SE den Informationsinteressen der Anleger, Gläubiger, Mitarbeiter und Öffentlichkeit nicht förderlicher.“

Pullach, im Dezember 2013

Für den Aufsichtsrat der Sixt SE

GEZ. PROF. DR. GUNTER THIELEN
Vorsitzender

Für den Vorstand der Sixt SE

GEZ. ERICH SIXT
Vorsitzender

Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die Praktiken zur Führung der Sixt SE und des Sixt-Konzerns entsprechen in vollem Umfang den gesetzlichen Vorgaben.

Die strategische und operative Steuerung des Konzerns erfolgt auf Basis von Planungsansätzen und einer umfangreichen laufenden Berichterstattung an den Vorstand. Das Reporting umfasst das Risikomanagementsystem, das interne Kontrollsystem sowie die interne Revision.

Das Risikomanagementsystem, in Funktionsweise und Umfang im Risikohandbuch dokumentiert, sieht mehrere Reporte vor, um das Management bei der Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken zu unterstützen. Unter anderem erhalten Vorstand und Aufsichtsrat jährlich einen umfassenden Risikobericht. Der Vorstand wird darüber hinaus kontinuierlich durch die Funktionseinheiten des Unternehmens über relevante Sachverhalte unterrichtet. Das interne Kontrollsystem besteht aus Maßnahmen und Kontrollen, etwa zur Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben und Unternehmensrichtlinien. Es sieht kontinuierliche Berichte der Unternehmensbereiche, Revisionsberichte und regelmäßige Arbeitstreffen zu unterschiedlichen Themen vor. Das interne Revisionsystem betrifft Maßnahmen wie Planprüfungen sowie verschiedene Audits, deren Ergebnisse in entsprechenden Revisionsberichten und Tätigkeitsberichten an den Vorstand dokumentiert werden.

Grundlegende Regeln der unternehmerischen Tätigkeit sind im Code of Conduct zusammengefasst, der den Mitarbeitern einen verpflichtenden Rahmen für ihr Handeln gibt. Der Code of Conduct enthält Prinzipien für das Verhalten der handelnden Personen im Verhältnis zu Dritten und innerhalb des Unternehmens.

Arbeitsweisen von Vorstand und Aufsichtsrat

Seit der Umwandlung unterliegt die Sixt SE als Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea) neben dem deutschen Aktiengesetz den speziellen europäischen SE-Regelungen und dem deutschen SE-Ausführungsgesetz. Ein wesentlicher Grundsatz des Aktiengesetzes ist das duale Leitungssystem (Vorstand und Aufsichtsrat), welches bei der Sixt SE im Wesentlichen unverändert fortbesteht. Die Sixt SE trägt diesem Grundsatz der Trennung von Leitungsorgan und Aufsichtsorgan Rechnung, indem Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt SE personell getrennt sind. Eine Mitgliedschaft in beiden Gremien zur gleichen Zeit ist nicht zulässig. Der Vorstand der Sixt SE besteht gemäß § 7 Ziffer 1 und 2 der Satzung der Gesellschaft aus einer Person oder aus mehreren Personen, die vom Aufsichtsrat für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt werden. Wiederbestellungen sind grundsätzlich möglich. Derzeit besteht der Vorstand aus drei Mitgliedern. Diese sind für die strategische Grundausrichtung, das operative Tagesgeschäft und die Überwachung des Risikomanagements der Sixt SE und des Sixt-Konzerns verantwortlich. Die Vorstandsmitglieder üben zudem Funktionen in weiteren Konzerngesellschaften aus, beispielsweise Aufsichtsrats- oder Geschäftsführungstätigkeiten. Da die Sixt SE als strategische und finanzielle Holding des Konzerns fungiert, wird das operative Geschäft aus den Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing heraus gesteuert. Dabei sind die Vorstände der Sixt SE zugleich Geschäftsführer der Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG als operativer Führungsgesellschaft des Geschäftsbereichs Autovermietung und Aufsichtsräte der Sixt Leasing AG, der operativen Führungsgesellschaft des Geschäftsbereichs Leasing, wobei der Vorstandsvorsitzende der Sixt SE, Herr Erich Sixt, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sixt Leasing AG ist.

Die Vorstände führen die ihnen übertragenen Aufgaben in klarer Ressortverantwortung gemäß Geschäftsverteilungsplan sowie nach Maßgabe der Geschäftsordnung aus. Der Vorstandsvorsitzende ist für die langfristige strategische Ausrichtung des Unternehmens verantwortlich. Darüber hinaus verantwortet er die Ressorts Konzernentwicklung, Vertrieb, Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, International Franchise, IT und Personal. Der Vorstand Operations ist für das Vermietgeschäft an den Stationen und Belange des Fuhrparks zuständig. Hinzu kommen Bereiche wie Yield Management und Pricing sowie Qualitätsmanagement und Kundenservice. Dem Finanzvorstand obliegt die umfassende Steuerung aller Finanzressorts des Konzerns. Dazu gehören unter anderem das Finanz- und Rechnungswesen, das Controlling und das Risikomanagement. Darüber hinaus verantwortet er die Abteilungen Recht und Revision.

Sitzungen des Vorstands, in denen ressortübergreifende Fragen erörtert werden, finden nach Bedarf statt.

Aufgrund seiner Größe von derzeit nur drei Mitgliedern hat der Vorstand keine Ausschüsse gebildet.

Der Aufsichtsrat der Sixt SE besteht gemäß § 10 Ziffer 1 der Satzung aus drei Mitgliedern. Zwei Mitglieder werden von der Hauptversammlung nach den gesetzlichen Bestimmungen und den Bestimmungen der Satzung gewählt. Ein weiteres Mitglied wird vom Aktionär Erich Sixt in das Gremium entsandt. Der Aufsichtsrat wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter (§ 12 Ziffer 1 der Satzung). Da der Aufsichtsrat gemäß Satzung nur aus drei Personen besteht, werden keine Ausschüsse gebildet.

Zu den wesentlichen Aufgaben des Aufsichtsrats gehören die Bestellung der Vorstandsmitglieder und die Kontrolle des Vorstands. Der Aufsichtsrat fasst Beschlüsse in der Regel in Sitzungen. Auf Anordnung des Aufsichtsratsvorsitzenden kann eine Beschlussfassung des Aufsichtsrats jedoch auch außerhalb von Sitzungen (oder im Wege der kombinierten Beschlussfassung) durch mündliche oder telefonische Stimmabgabe, Stimmabgabe in Textform (§ 126b BGB) und/oder unter Nutzung sonstiger Mittel der Telekommunikation oder elektronischer Medien erfolgen (§ 14 Ziffer 2 der Satzung). Ferner ist eine Beschlussfassung in der vorstehend genannten Weise auch ohne Anordnung des Aufsichtsratsvorsitzenden zulässig, wenn kein Aufsichtsratsmitglied widerspricht (§ 14 Ziffer 3 der Satzung). Beschlüsse des Aufsichtsrats bedürfen der Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht gesetzlich zwingend etwas anderes bestimmt ist (§ 14 Ziffer 7 der Satzung). Nähere Einzelheiten zu den Sitzungen und Tätigkeiten des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2013 sind im Bericht des Aufsichtsrats erläutert.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl des Sixt-Konzerns eng zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Fragen der strategischen Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements und über die Ergebnisse interner Revisionen. Der Vorstand stimmt dabei die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert die Strategieumsetzung in regelmäßigen Abständen. Entscheidungsnotwendige Unterlagen, insbesondere der Jahresabschluss der Sixt SE, der Konzernabschluss, der Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft einschließlich der Berichte der Wirtschaftsprüfer werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats mit ausreichendem Abstand vor der jeweiligen Sitzung zugeleitet.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramme (Matching Stock Programme)

Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt SE haben 2007 beschlossen, bei der Gesellschaft und den ihr verbundenen Unternehmen für einen ausgewählten Kreis von Mitarbeitern, Führungskräften und Mitgliedern des Vorstands der Sixt-Gruppe ein Matching Stock Programm (MSP) zu implementieren. Das Programm bietet die Möglichkeit einer Mitarbeiterbeteiligung in Form von Aktien unter Vermeidung eines Verwässerungseffektes für die Alt-Aktionäre der Sixt SE.

Teilnehmer am MSP müssen zum Zeitpunkt der Zeichnung des MSP in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis mit der Sixt SE oder einem ihrer Tochterunternehmen stehen. Jeder Teilnehmer muss zur Teilnahme am MSP eine Eigeninvestition in Form des Erwerbs einer verzinsten Schuldverschreibung der Sixt SE leisten.

Für das seit 2007 laufende MSP (MSP 2007) waren letztmals im Jahr 2011 Aktienoptionen an die Teilnehmer gemäß den nachstehend beschriebenen Bedingungen zu gewähren.

Die als Eigeninvestition erworbene Schuldverschreibung wird mit 6 % p.a. verzinst und verfügt über eine Laufzeit bis 2014. Das Gesamtinvestitionsvolumen aller Teilnehmer war auf 3,5 Mio. Euro begrenzt. Der Vorstand der Sixt SE, sofern der Vorstand der Sixt SE selbst betroffen war mit Zustimmung des Aufsichtsrats, legte die Höhe des maximal möglichen Beteiligungsvolumens der jeweiligen Teilnahmeberechtigten fest.

Das jeweilige Beteiligungsvolumen wurde auf Basis des durchschnittlichen, nicht gewichteten Aktienschlusskurses der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Start des MSP umgerechnet in eine entsprechende Anzahl von virtuellen Sixt-Vorzugsaktien (MSP-Aktie). Der ermittelte und zugrunde gelegte Durchschnittskurs betrug dabei 25,51 Euro.

Jede MSP-Aktie berechtigt zum Bezug von 14 Aktienoptionen pro jährlicher Tranche gemäß den MSP-Bedingungen. Jeweils zum 1. Dezember der Jahre 2007 (erstmals) bis 2011 (letztmals) wurde eine Tranche von Aktienoptionen zugeteilt (insgesamt 5 Tranchen), so dass ein Teilnehmer berechtigt war, für jede MSP-Aktie insgesamt bis zu 70 Aktienoptionen (5 Tranchen zu je 14 Aktienoptionen) zu beziehen.

Die Ausübung der zugeteilten Aktienoptionen unterliegt einer Sperrfrist von 3 Jahren ab Zuteilung der jeweiligen Tranche. Die Aktienoptionen können nur ausgeübt werden, wenn der Ausübungskurs seit Zuteilung der jeweiligen Tranche um 15 % höher ist als der Basispreis dieser Tranche (Ausübungshürde). Der Basispreis für die Aktienoptionen entspricht dabei dem durchschnittlichen, nicht gewichteten Schlusskurs der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Zuteilung der Aktienoptionen für die jeweilige jährliche Tranche. Der Ausübungskurs ermittelt sich aus dem durchschnittlichen, nicht gewichteten Schlusskurs der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Ausübung der Aktienoptionen der jeweiligen Tranche. Zugeteilte Aktienoptionen einer Tranche gelten zum ersten Handelstag nach Ablauf der Sperrfrist als ausgeübt, wenn die Ausübungshürde erreicht worden ist. Sofern die Ausübungshürde nicht erreicht worden ist, verfallen die Aktienoptionen dieser Tranche ersatzlos. Basispreis und Ausübungspreis von Tranchen, die vor dem Zeitpunkt der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln im Verhältnis 1:1 im Jahr 2011 ausgegeben wurden, waren entsprechend anzupassen.

Der im Falle der Ausübung rechnerisch ermittelte Ausübungsgewinn einer Tranche darf insgesamt 3 % des Ergebnisses vor Steuern des im Zeitpunkt der Ausübung jeweils letzten verfügbaren Jahresabschlusses der Sixt SE nicht übersteigen. Im Falle eines höheren rechnerisch ermittelten Ausübungsgewinns ist dieser für alle Teilnehmer entsprechend zu kürzen. Ein Betrag nach Abzug der auf den Ausübungsgewinn entfallenden, von den Teilnehmern zu tragenden Steuern und Abgaben wird jedem Teilnehmer in Vorzugsaktien der Sixt SE in der Weise vergütet, dass die Sixt SE im Namen und auf Rechnung des Teilnehmers Sixt-Vorzugsaktien erwirbt. Diese werden anschließend auf einem Sperrdepot zugunsten des Teilnehmers eingebucht. Nach Ablauf eines weiteren Jahres kann der Teilnehmer darüber frei verfügen. Die Gesamtlaufzeit des 2007 aufgelegten MSP beträgt unter Einbeziehung dieser Sperrfrist insgesamt 8 Jahre bis 2015.

Kommt es während der Laufzeit des MSP zu einer Veränderung des Grundkapitals der Sixt SE oder zu Umstrukturierungsmaßnahmen, die sich unmittelbar auf das Grundkapital der Sixt SE auswirken und hat dies eine Wertveränderung der Aktienoptionen von 10 % oder mehr zur Folge, so ist der Basispreis entsprechend anzupassen, soweit dies zum Ausgleich einer durch die Kapitalmaßnahme entstehenden Wertveränderung der Aktienoptionen notwendig ist. Sofern die Sixt SE an die Aktionäre in dem Zeitraum zwischen Zuteilung und Ausübung von Aktienoptionen einer Tranche Dividenden oder sonstiges Vermögen ausschüttet, ist der jeweilige Basispreis dieser Tranche anzupassen. Hierbei ist der auf eine Aktie entfallende Dividenden- bzw. Ausschüttungsbetrag – ggf. um Effekte von Kapitalmaßnahmen bereinigt – vom Basispreis abzuziehen.

Eine vorzeitige Rückzahlung der als Eigeninvestition vom Teilnehmer erworbenen Schuldverschreibung oder eine Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses des Teilnehmers führen regelmäßig zu einem Verlust aller bereits zugeteilten, aber noch nicht ausgeübten Aktienoptionen und der Ansprüche auf die noch nicht zugeteilten Aktienoptionen.

Im September 2012 fasste der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Beschluss, im Anschluss an das oben beschriebene MSP ein Folgeprogramm (MSP 2012) zu leicht veränderten Bedingungen aufzulegen. Die wesentlichen Modifikationen sind nachfolgend zusammenfassend dargestellt.

Teilnahmevoraussetzung ist eine Eigeninvestition in Form der Zeichnung einer Anleihe der Sixt SE, die mit 4,5 % verzinst wird und eine Laufzeit bis 2020 hat. Jeweils 1.000 Euro eines eingezahlten Zeichnungsbetrags berechtigen zum Bezug von 500 Aktienoptionen pro jährlicher Tranche gemäß den MSP-Bedingungen. Das Zeichnungsvolumen ist dabei für alle Teilnehmer auf insgesamt 5 Mio. Euro festgelegt.

Jeweils zum 1. Dezember der Jahre 2012 (erstmalig) bis 2016 (letztmalig) wird eine Tranche von Aktienoptionen zugeteilt (insgesamt 5 Tranchen), so dass ein Teilnehmer berechtigt ist, insgesamt bis zu 2.500 Aktienoptionen (5 Tranchen zu je 500 Aktienoptionen) pro 1.000 Euro eingezahltem Zeichnungsvolumen zu beziehen.

Die Ausübung der zugeteilten Aktienoptionen unterliegt einer Sperrfrist von 4 Jahren ab Zuteilung der jeweiligen Tranche. Die Gesamtlaufzeit des 2012 aufgelegten MSP beträgt unter Einbeziehung der einjährigen Sperrfrist nach dem letztmöglichen Ausübungszeitpunkt insgesamt 9 Jahre bis 2021.

Die Ausübungshürde beträgt 20 % seit Zuteilung der jeweiligen Tranche. Der im Falle der Ausübung rechnerisch ermittelte Ausübungsgewinn einer Tranche darf insgesamt 5 % des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) des letzten gebilligten Konzernabschlusses der Sixt SE nicht übersteigen. Des Weiteren ist der Ausübungsgewinn (vor Steuern) einer Tranche für jeden Teilnehmer begrenzt auf das zweifache seines einbezahlten Investitionsvolumens.

Angaben zum Besitz von Aktien und sich darauf beziehende Finanzinstrumente

Am Stichtag 31. Dezember 2013 hielt die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, Pullach, deren Anteile sich vollständig im Besitz der Familie Sixt befinden, 60,1 % (18.711.822 Stück) der Stammaktien der Sixt SE.

Mitglieder des Vorstands hielten zum 31. Dezember 2013 Sixt-Vorzugsaktien, die im Rahmen der im Jahr 2011, 2012 und 2013 fälligen und zur Ausübung gekommenen Tranchen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms MSP zugeteilt wurden.

Mitglieder des Aufsichtsrats hielten per 31. Dezember 2013 keine Stamm- oder Vorzugsaktien der Sixt SE.

Im Rahmen des MSP 2007 haben Mitglieder des Vorstands insgesamt Schuldverschreibungen der Sixt SE mit einem Nominalwert von 400.000 Euro gezeichnet, die nach Maßgabe der MSP-Bedingungen zum Stichtag 31. Dezember 2013 einen Anspruch aus maximal 219.520 Aktienoptionen generieren, die bis 2011 zugeteilt wurden und noch nicht ausgeübt sind.

Im Rahmen des Folgeprogramms MSP 2012 haben Mitglieder des Vorstands insgesamt Schuldverschreibungen der Sixt SE mit einem Nominalwert von ebenfalls 400.000 Euro gezeichnet, aus denen sich nach Maßgabe der MSP-Bedingungen zum Stichtag 31. Dezember 2013 ein Anspruch auf Zuteilung von maximal 1.000.000 Aktienoptionen ableitet. Davon waren zum 31.12.2013 insgesamt 400.000 Aktienoptionen zugeteilt und noch nicht ausgeübt. Darüber hinaus besteht ein Anspruch auf künftige Zuteilung von insgesamt 600.000 Aktienoptionen.

An Mitglieder des Aufsichtsrats wurden keine Finanzinstrumente, die sich auf den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der Sixt SE beziehen, ausgegeben.

Mitteilung über Geschäfte von Führungspersonen nach § 15a WpHG

Führungspersonen der Sixt SE sowie mit diesen in enger Beziehung stehende Personen haben gemäß § 15a WpHG eigene Geschäfte mit Sixt-Aktien oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente sowohl der Sixt SE als auch der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) mitzuteilen. Eine Mitteilungspflicht besteht nicht, solange die Gesamtsumme der Geschäfte der jeweiligen Führungsperson und den mit dieser in einer engen Beziehung stehenden Personen insgesamt einen Betrag von 5.000 Euro bis zum Ende des Kalenderjahres nicht erreicht.

Der Sixt SE lagen für das Geschäftsjahr 2013 keine Meldungen gemäß § 15a WpHG über Geschäfte mit Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente vor.

SIXT SERVICE INNOVATION.

WIR HELFEN IHNEN GERNE.

Sixt erfüllt in jeder Hinsicht höchste Ansprüche! Unser Serviceangebot entwickeln wir kontinuierlich weiter, um unseren Kunden noch mehr Vielfalt, Komfort und erstklassige Beratung zu bieten – z. B. an unseren innovativen Sixt-Countern und High Tech-Stationen. Und wann immer es etwas Neues in Sachen Mobilität gibt: Sixt-Kunden erfahren es zuerst!



SIXT

feel the motion.

feel the

LATINUM PLATINUM PLATINUM PLATINUM PLATINUM

SIXT

feel the

BERICHT ÜBER DIE LAGE DES KONZERNS UND DER GESELLSCHAFT

A. Grundlagen des Konzerns

1. Geschäftsmodell des Konzerns

1.1 Konzernstruktur und -leitung

Die Sixt SE (Europäische Aktiengesellschaft – Societas Europaea) ist Muttergesellschaft und fungiert als Holding des Sixt-Konzerns. Sie übernimmt in dieser Funktion zentrale Führungsaufgaben und ist für die strategische sowie finanzielle Steuerung der Gruppe verantwortlich. Zudem erfüllt sie verschiedene Finanzierungsfunktionen, vor allem für wesentliche Gesellschaften der beiden Geschäftsbereiche Autovermietung und Leasing. Das operative Geschäft wird vollständig von Gesellschaften im In- und Ausland verantwortet, die den jeweiligen Geschäftsbereichen zugeordnet sind.

Die ordentliche Hauptversammlung hat am 20. Juni 2013 beschlossen, die Rechtsform der Holdinggesellschaft von einer Aktiengesellschaft (AG) in eine Europäische Aktiengesellschaft (SE) umzuwandeln. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 6. August 2013. Die Rechtsformänderung ist für die zunehmende internationale Ausrichtung des Konzerns bedeutsam.

Der Vorstand der Sixt SE leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat der Sixt SE bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft und den Konzern unmittelbar eingebunden.

Eine Übersicht der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie der sonstigen Beteiligungen der Sixt-Gruppe, welche in ihrer Gesamtheit von wirtschaftlich untergeordneter Bedeutung sind, ist dem Konzernanhang unter „Konsolidierung“ zu entnehmen.

1.2 Konzernaktivitäten und Leistungsspektrum

Der Sixt-Konzern ist ein international tätiger Anbieter hochwertiger und ganzheitlicher Mobilitätsdienstleistungen. Er offeriert seinen Kunden in den Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing maßgeschneiderte Produkte, die Mobilität von wenigen Minuten bis hin zu mehreren Jahren ermöglichen und die im Sinne integrierter Lösungen – ausgerichtet an den Anforderungen der Kunden – kombiniert werden können. Ergänzt werden die Produkte durch zahlreiche innovative Services. Dabei legt Sixt einen Schwerpunkt auf die Verknüpfung seiner Lösungen mit den Online- und Mobile-Technologien und trägt somit den Anforderungen der Kunden an eine flexible und zeitgemäße Mobilität konsequent Rechnung.

Im **Geschäftsbereich Autovermietung** verfügt Sixt über ein nahezu weltweit präsenten Stationsnetz, zum einen durch eigene Vermietstationen, zum anderen in Zusammenarbeit mit leistungsstarken Franchisenehmern und Kooperationspartnern. In Deutschland ist Sixt mit einem Marktanteil von mehr als 30 % Marktführer mit deutlichem Abstand zu den Wettbewerbern. An deutschen Verkehrsflughäfen, die für das Vermietgeschäft von besonderer Bedeutung sind, besitzt das Unternehmen teilweise noch höhere Marktanteile. Die Hauptzielgruppen des Geschäftsbereichs Autovermietung sind Geschäfts- und Firmenkunden. Darüber hinaus hat Sixt das Geschäft mit Privatkunden und Urlaubsreisenden im In- und Ausland in den vergangenen Jahren kontinuierlich ausgebaut. Das Unfallersatzgeschäft ist dagegen von untergeordneter Bedeutung.

Der Geschäftsbereich ist mit Tochterunternehmen in den europäischen Kernländern Deutschland, Frankreich, Spanien, Großbritannien, Niederlande, Österreich, Schweiz, Belgien, Luxemburg und Monaco vertreten (Sixt-Corporate Länder) und deckt damit einen Großteil des europäischen Marktes ab. Sixt zählt zu den größten Autovermietern in Europa. Daneben operiert Sixt mit einer weiteren Tochtergesellschaft auf dem US-amerikanischen Vermietmarkt.

Sixt ist des Weiteren in einer Vielzahl europäischer und außereuropäischer Länder durch Franchise- und Kooperationspartner vertreten (Sixt-Franchise Länder). Im Laufe des Jahres 2013 hat Sixt auch in den USA das Netzwerk von Franchisenehmern kontinuierlich ausgeweitet, um dort das Wachstum zu beschleunigen und die Marke Sixt weiter zu stärken. Die Marke erreicht somit eine nahezu globale Präsenz.

Das Angebot der Sixt Autovermietung wird durch spezielle Produkte ergänzt und erweitert. Dazu zählen unter anderem:

- **Sixt Rent a Truck:** Sixt verfügt über ein breites Angebot an Nutzfahrzeugen, von kleineren Transportern über Lieferwagen bis hin zu Lastkraftwagen mit einem Gewicht von bis zu 12 Tonnen. Sixt Rent a Truck bietet Kunden umfassende Mobilitäts- und Servicepakete, die sich gezielt nach deren Bedürfnissen richten, wie z.B. Zubehör für Umzüge. Das Angebot umfasst je nach Kundenwunsch auch spezielle Fahrzeugeinbauten, etwa für Film- und Fernsehproduktionen.
- **Sixt Ferienmietwagen:** Sixt bietet Urlaubsreisenden ein internationales Angebot an Ferienmietwagen, das auf den Mobilitätsbedarf in Urlaubsdestinationen ausgerichtet ist. Dabei handelt es sich um ein Prepaid-Produkt, bei dem die Kunden im Anschluss an die Reservierung eine Bestätigung für die Anmietung des gewünschten Fahrzeugs am Urlaubsort erhalten und den Mietpreis im Voraus entrichten. Zusatzleistungen wie Versicherungen (ohne Selbstbeteiligung), Flughafenengebühren, Steuern und Kilometerleistungen sind in den wichtigen Urlaubsdestinationen zumeist schon im Pauschalpreis inbegriffen.
- **Sixt Limousine Service:** Der Sixt Limousine Service ist ein individuelles und exklusives Mobilitätsangebot für Geschäftsreisende sowie für besondere Anlässe wie etwa Event-Services oder auch für Flughafentransfers und Sightseeing. Dafür setzt Sixt eine Flotte von attraktiven Premiumfahrzeugen und nach einheitlich hohen Sixt-Standards geschulte Fahrer ein. Das Produkt wird weltweit in mehr als 60 Ländern angeboten.
- **Sixt Luxury Cars:** Sixt offeriert in verschiedenen Ländern das besonders exklusive Angebot an Oberklasse-Limousinen wie auch an Sportwagen oder SUVs.
- **DriveNow:** DriveNow ist ein Premium-Carsharing-Produkt für den Mobilitätsbedarf in Großstädten. Kunden erhalten eine hochwertige Alternative zum Unterhalt eines eigenen Autos. Sie können attraktive Fahrzeuge von BMW und MINI nicht stationsgebunden kurzfristig anmieten und wieder abstellen. Ergänzt wird das Angebot durch umfassende Dienstleistungen wie den BMW-Informationdienst ConnectedDrive oder die besonders sparsame Antriebsart BMW EfficientDynamics. DriveNow ist ein Joint Venture von Sixt und BMW, beide Unternehmen sind zu jeweils 50 % beteiligt. Das Premium-Carsharing-Produkt ist derzeit in den deutschen Großstädten Berlin, München, Hamburg, Düsseldorf und Köln sowie darüber hinaus in San Francisco (USA) verfügbar.

- **myDriver:** Der im ersten Quartal 2013 gestartete Chauffeurservice myDriver stellt eine komfortable Alternative zu Taxis und klassischen Limousinenservices dar. Im Gegensatz zu Taxis erhalten Kunden bei der Buchung einen verbindlichen Festpreis für die Fahrt. Der persönliche Fahrdienst steht Geschäfts- und Privatkunden in zahlreichen deutschen Großstädten zu attraktiven Preisen zur Verfügung. Die Fahrzeuge von myDriver können zu jeder Tages- und Nachtzeit kurz- oder auch längerfristig online und mobil gebucht werden. Die Fahrzeugflotte besteht aus hochwertig ausgestatteten Limousinen namhafter Marken.
- **Integrierte Services:** Sixt ist als einziger internationaler Mobilitätsanbieter in der Lage, seinen Kunden je nach Anforderung integrierte Produkte und Services zu offerieren. So bietet Sixt das Produkt Sixt unlimited an: Die Kunden können jederzeit an mehr als 600 Servicestationen in Europa ein Fahrzeug für eine monatliche Pauschale nutzen. Damit eröffnen sich insbesondere für Vielreisende deutliche Zeit- und Kostenvorteile, denn gesonderte Ausgaben für ein eigenes Fahrzeug, Mietwagen, Taxis oder Parkgebühren entfallen. Zudem sind ein bevorzugter Service, eine Vollkaskoversicherung und in den Wintermonaten wintertaugliche Bereifung im Angebot enthalten. Eine Vorreservierungspflicht oder eine Kilometerbegrenzung gibt es nicht.
- **Strategische Partnerschaften:** Sixt verfügt über eine Vielzahl an engen und teils langjährigen strategischen Partnerschaften mit Unternehmen aus der Tourismus- und Mobilitätsbranche. Dadurch ist Sixt in der Lage, seinen Kunden zahlreiche Vergünstigungen zu bieten. Die Kooperationen umfassen insbesondere Fluglinien, Hotelketten, Hotelreservierungs- und Vermarktungsvereinigungen sowie weitere Mobilitätsanbieter wie etwa den ADAC.

Im **Geschäftsbereich Leasing** agiert Sixt als eine der größten banken- und herstellerunabhängigen Leasinggesellschaften in Deutschland und ist zudem mit Tochterunternehmen in Frankreich, Österreich, der Schweiz und den Niederlanden aktiv. Darüber hinaus bieten Franchisenehmer und Kooperationspartner in rund 60 Ländern Leasingfinanzierungen und -dienstleistungen an.

Sixt Leasing verfügt über eine umfassende Expertise im Management komplexer Full-Service-Lösungen und entwickelt maßgeschneiderte Mobilitätskonzepte mit dem Ziel, die Fuhrparkkosten nachhaltig zu optimieren. Dabei setzt Sixt Leasing innovative, durchgehend online-basierte Lösungen wie das Reportingsystem FleetIntelligence ein, das Fuhrparkmanager unterstützt, detaillierte Auswertungen sowohl zur Flotte als Ganzes als auch zu einzelnen Fahrzeugen zu erstellen, die Transparenz bei den Fuhrparkkosten zu erhöhen und somit signifikante Einsparungen zu realisieren.

Ein Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt auf dem Flottenmanagement und dem Full-Service-Leasing für Firmen- und Geschäftskunden, das neben der herkömmlichen Finanzierungsfunktion eine Vielzahl weiterer Dienstleistungen umfasst. Dazu zählen etwa die herstellerunabhängige Beratung bei der Fahrzeugauswahl, die Fahrzeugbeschaffung, die Wartung der Fahrzeuge über die gesamte Vertragslaufzeit, Reifentausch, transparente Fahrzeugrückgabe-Bedingungen durch spezielle Produktangebote, Servicepakete für Schadenfälle sowie das Management von Kfz-Versicherung, Tankkarten, Kraftfahrzeugsteuer oder Rundfunkgebühren.

Sixt Leasing legt einen weiteren Schwerpunkt seiner Aktivitäten auf das Angebot von Sixt Neuwagen. Der eigenständige Geschäftszweig offeriert Privat- und Gewerbekunden Leasing- und Vario-Finanzierungsangebote für Neufahrzeuge. Die Kunden können über das Internet-Portal von Sixt Neuwagen zwischen aktuellen Modellen von mehr als 30 Fahrzeugherstellern auswählen, die Fahrzeuge stammen ausschließlich aus dem deutschen Vertragshandel. Sixt Leasing trägt mit dem innovativen Angebot der hohen bestehenden Nachfrage nach Leasing- und Finanzierungs-lösungen Rechnung und ergänzt diese mit umfassenden Angeboten für Wartung und Verschleiß, Reifenersatz sowie Versicherungsangeboten.

Das Leistungsportfolio von Sixt Leasing wird durch weitere zeitgemäße und neuartige Services und Produkte wie das Sixt Corporate CarSharing ergänzt.

Sixt Mobility Consulting ist spezialisiert auf ein ganzheitliches Fuhrparkmanagement und verknüpft dieses mit individuellen, markenunabhängigen Beratungslösungen. Sixt Mobility Consulting betreut und optimiert die Fuhrparks von Kunden unterschiedlichster Branchen und Größen, vom mittelständischen Unternehmen bis zum internationalen Großkonzern mit dem Ziel, klar messbare Optimierungen bei Qualität und Kosten für die Kunden zu realisieren und damit deren Leistungsfähigkeit zu steigern.

Sixt Mobility Consulting setzt dafür eigenentwickelte, online-basierte Lösungen ein. Dazu zählen unter anderem ein Multibid-Konfigurator und der FleetOptimizer: Der Multibid-Konfigurator ermöglicht es Unternehmen, ihre Flottenfahrzeuge frei zu konfigurieren, mit möglichen Alternativfahrzeugen zu vergleichen, Ausschreibungen für die Wunschfahrzeuge unter verschiedenen Leasinggesellschaften zu starten und dadurch günstigere Leasingraten zu erzielen. Der FleetOptimizer ermöglicht es, Einsparpotenziale bei bestehenden Kundenflotten-Konfigurationen zu identifizieren und daraus Maßnahmen abzuleiten, um deren Fuhrparkkosten dauerhaft zu reduzieren.

Bei der strategischen Weiterentwicklung der Geschäftsbereiche Autovermietung und Leasing spielen **Online- und Mobile-Lösungen** eine immer wichtigere Rolle. Sixt kann dadurch frühzeitig auf neue Trends reagieren und das Angebotsspektrum durch entsprechende Services ergänzen. Dies beinhaltet auch die kontinuierliche Anpassung der Websites der Geschäftsbereiche Autovermietung und Leasing an den aktuellen Stand der Technik sowie an die Wünsche und Anforderungen der Kunden hinsichtlich Bedienbarkeit und Inhalte. Ferner zählen dazu die Entwicklung spezieller Applikationen für Smartphones und Tablet-PCs und die Präsenz des Sixt-Konzerns in eigenen Internet-Blogs und sozialen Netzwerken zum Zweck eines intensiven Dialogs mit Kunden und einer breiten Öffentlichkeit.

Sixt nimmt in diesem Bereich eine Vorreiterrolle ein. Als eine der ersten Autovermietungen weltweit bot das Unternehmen eine Applikation für das Smartphone Apple iPhone an. Heute erfolgen bereits deutlich mehr als die Hälfte der Reservierungen im Geschäftsbereich Autovermietung per Internet und Mobile-Services.

Sixt konzipiert und fördert weitere Geschäftsmodelle, die über Internetlösungen offeriert werden. Beispielhaft dafür ist die Neuwagen-Plattform autohaus24.de, die zusammen mit dem Axel Springer Auto Verlag betrieben wird. autohaus24.de vermittelt Neuwagen und arbeitet dazu mit einem dichten Netz von deutschen Vertragshändlern zusammen. autohaus24.de zählt in Deutschland, gemessen an der Anzahl der vermittelten Fahrzeuge, zu den führenden Anbietern in diesem Bereich.

1.3 Wesentliche externe Einflussfaktoren

Als international tätiger Konzern mit einer börsennotierten Holding an der Spitze stehen die Geschäfte der Sixt-Gesellschaften unter dem Einfluss einer Vielzahl verschiedener Rechtsordnungen und Verordnungen. Dabei handelt es sich um Vorschriften in den Bereichen Straßenverkehr, Umweltschutz und öffentliche Ordnung sowie um Steuer- und Versicherungsgesetze und Regularien für die Kapital- und Finanzmärkte.

Wirtschaftlich ist der Konzern von den allgemeinen konjunkturellen Rahmenbedingungen abhängig, welche vor allem die Ausgabenbereitschaft der Geschäftsreisenden, den Konsum von Privatkunden und die Investitionsbereitschaft von Unternehmen beeinflussen. Ebenso können eine unsichere politische Lage oder der Ausbruch von Epidemien in einzelnen Ländern Einfluss auf die Reisetätigkeit und damit auf die Geschäftsentwicklung von Sixt haben.

2. Unternehmenssteuerung

Der langfristige Unternehmenserfolg des Sixt-Konzerns wird an definierten finanziellen Steuerungskennzahlen gemessen.

Auf Ebene des Sixt-Konzerns sind übergreifend insbesondere die folgenden finanziellen Steuerungsgrößen von wesentlicher Bedeutung:

- der operative Umsatz
- das Ergebnis vor Steuern (EBT)
- die Umsatzrendite der Geschäftsbereiche (EBT/operativer Umsatz)
- die Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme)

Der Sixt-Konzern strebt an, langfristig und damit nachhaltig folgende Renditen und Quoten zu erreichen:

- im Bereich Autovermietung eine Umsatzrendite vor Steuern von mindestens 10 % (bezogen auf den operativen Umsatz des Bereichs)
- im Bereich Leasing eine Umsatzrendite vor Steuern von 5 % (bezogen auf den operativen Umsatz des Bereichs)
- auf Konzernebene eine Eigenkapitalquote von mindestens 20 %

3. Forschung und Entwicklung

Als reines Dienstleistungsunternehmen hat Sixt auch im Geschäftsjahr 2013 keine berichtenswerten Aktivitäten in der Forschung und Entwicklung betrieben.

B. Wirtschaftsbericht

1. Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des Sixt-Konzerns liegt in Europa mit Fokus auf Deutschland sowie in zunehmendem Maße in den USA. Zudem ist die wirtschaftliche Entwicklung wegen der hohen Korrelation der Geschäfte zur Investitionstätigkeit, zum Ausgabeverhalten von Unternehmen sowie zum Konsumverhalten von Privaten im Besonderen von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung dieser beiden Wirtschaftsregionen abhängig.

In den USA und Europa ließ sich eine allmähliche Festigung der konjunkturellen Erholung beobachten. Insbesondere dank einer sehr robusten privaten Nachfrage entwickelten sich diese Märkte zum Jahresende hin immer positiver. Wichtige Umfrageindikatoren wie der globale Einkaufsmanagerindex EMI liegen deutlich im expansiven Bereich und deuten auf ein robustes Geschäftsklima hin.

Die Wirtschaft im Euroraum hat sich im Laufe des Jahres 2013 aus der Rezession gelöst. Die gesamtwirtschaftliche Produktion nimmt seit dem zweiten Quartal wieder zu, nachdem sie zuvor sechs Quartale in Folge geschrumpft war. Allerdings hat die konjunkturelle Erholung bislang noch keinen Schwung entwickelt. Trotz der höheren Zuversicht von Verbrauchern und Unternehmen blieben Konjunkturindikatoren wie Industrieproduktion oder Einzelhandelsumsätze auf schwachem Niveau.

Die deutsche Wirtschaft hat sich nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2013 insgesamt als stabil erwiesen. Das Bruttoinlandsprodukt stieg preisbereinigt um 0,4 %. Eine starke Binnennachfrage kompensierte die schwächere außenwirtschaftliche Entwicklung, die geprägt war von der anhaltenden Rezession in einigen europäischen Ländern und der gebremsten weltwirtschaftlichen Entwicklung, nur bedingt. Nach der Schwächephase im Winter 2012/2013 hat sich die konjunkturelle Lage im Laufe des Jahres 2013 verbessert. Die meisten Dienstleistungsbereiche steigerten ihre Wirtschaftsleistung. Einen deutlichen Zuwachs verzeichneten Unternehmensdienstleister (+3,4 %).

Quellen:

Europäische Zentralbank, Monatsbericht Dezember 2013, 12.12.2013

Europäische Zentralbank, Monatsbericht Januar 2014, 16.01.2014

The World Bank, Global economic prospects, 14.01.2014

International Monetary Fund, World Economic Outlook – Update January 2014, 21.01.2014

Institut für Weltwirtschaft, Prognose Winter 2013, 18.12.2013

Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung, 15.01.2014

2. Geschäftsverlauf des Konzerns im Überblick und Vergleich zur Vorjahresprognose

Der Sixt-Konzern hat ein gutes Geschäftsjahr 2013 mit einem um 4,3 % gestiegenen Konzernumsatz von mehr als 1,6 Mrd. Euro und einem um 15,6 % höheren Vorsteuerergebnis (EBT) von 137,1 Mio. Euro verzeichnet. Insbesondere das dritte Quartal trug aufgrund der verbesserten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit einem deutlichen Wachstumsschub zu diesem Resultat bei. Damit bestätigte das Unternehmen seine im Verlauf des Geschäftsjahres leicht angehobene

Umsatz- und Ertragsprognose. Das EBT stellt eines der höchsten Ergebnisse dar, die je im Konzern erreicht wurden. Die Ergebnisentwicklung ist auf eine gute Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen, insbesondere im Ausland, zurückzuführen und vor dem Hintergrund gestiegener operativer Kosten und Anlaufkosten für langfristige Wachstumsinitiativen als sehr positiv zu werten.

Sixt hatte in seiner Jahresprognose eine rückläufige gesamtwirtschaftliche Situation erwartet und sich auf ein herausforderndes Geschäftsjahr 2013 vorbereitet. Aufgrund der Erkenntnisse im Jahresverlauf wurde die ursprüngliche Guidance im zweiten Halbjahr jedoch angehoben. Dies gilt insbesondere für das EBT, das zunächst rückläufig erwartet worden war.

Für den Geschäftsbereich Autovermietung wurde ursprünglich ein Nachfragerückgang im Inland, jedoch die Fortsetzung des starken Wachstums im Ausland prognostiziert. Insgesamt rechnete das Unternehmen mit leicht rückläufigen Vermietungserlösen. Nachdem sich das konjunkturelle Umfeld im Verlauf des Jahres merklich verbessert hatte, wurde die Prognose für das Inland mit einem Wachstum von 1 % leicht übertroffen. Auch im Ausland wurden mit einem Wachstum der Vermietungserlöse von knapp 19 % die ambitionierten Erwartungen noch übertroffen, sodass Sixt insgesamt einen Zuwachs im einstelligen Prozentbereich bei den Vermietungserlösen realisierte.

Die verhaltenen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bestimmten auch die ursprünglichen Umsatzerwartungen für den Geschäftsbereich Leasing. Vor dem Hintergrund gestiegener Vertriebsaktivitäten wurde dennoch ein stabiler bis leicht steigender Leasingumsatz erwartet. Im Geschäftsjahr wurde ein leichter Zuwachs bei den Leasingerlösen von rund 2 % erreicht.

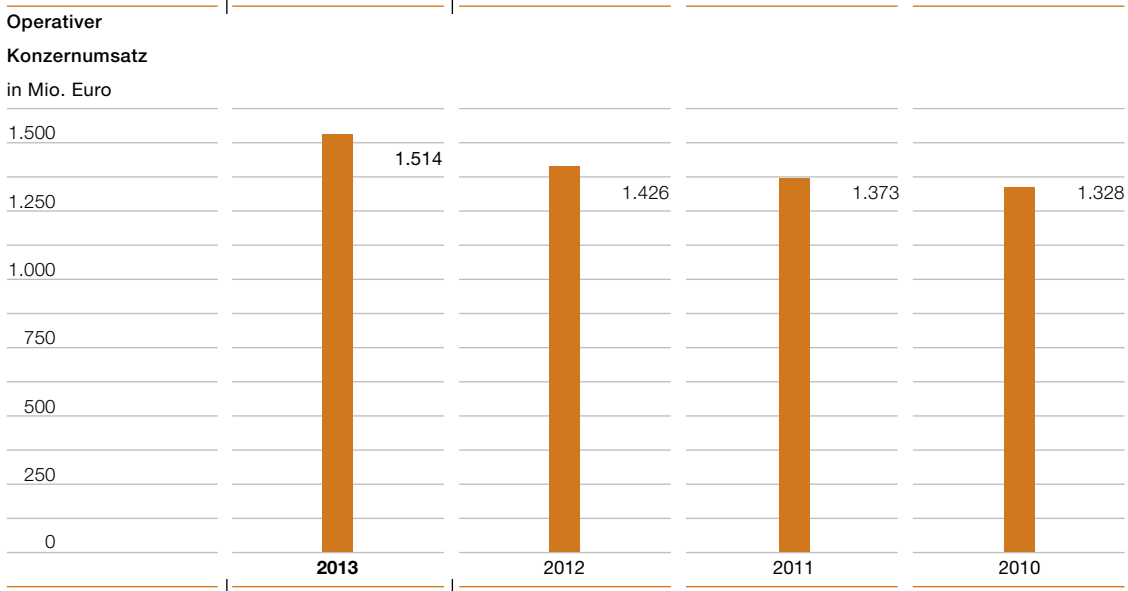
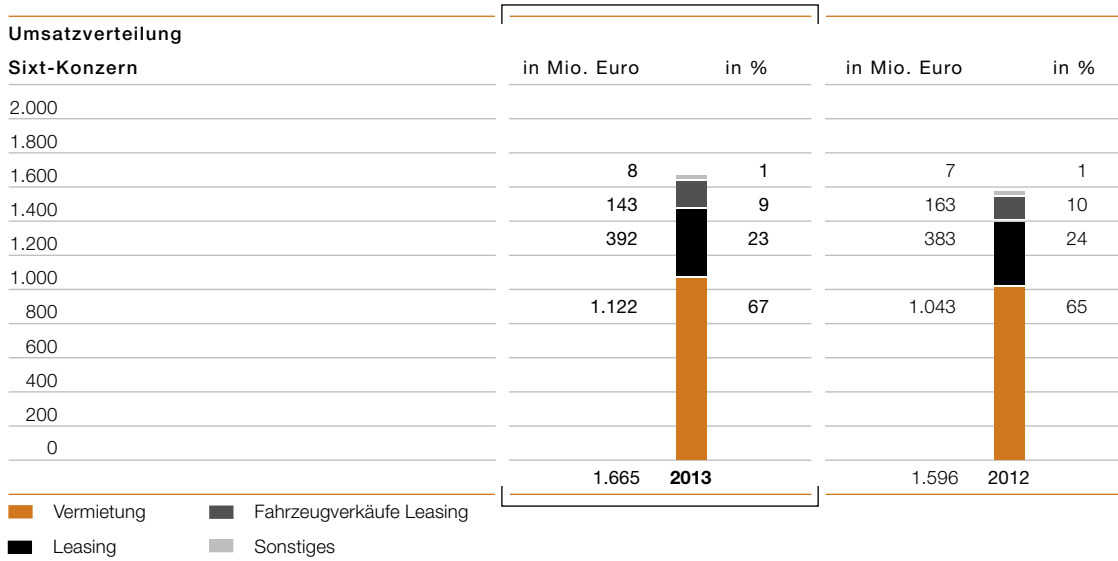
Die Ergebnisprognose ging aufgrund der Einschätzungen der zu erzielenden Umsätze zunächst von einem geringfügig rückläufigen, aber zufriedenstellenden Vorsteuerergebnis aus. Die Prognose für das Ergebnis wurde während des Geschäftsjahres entsprechend der über den Erwartungen realisierten Umsätze angepasst. In der zweiten Jahreshälfte ging das Unternehmen von einem über dem Vorjahr liegenden Vorsteuerergebnis für das Gesamtjahr aus. Das im Gesamtjahr 2013 tatsächlich erzielte EBT lag entgegen den ursprünglichen Erwartungen um 16 % über dem Vorjahr.

3. Umsatzentwicklung

3.1 Konzernentwicklung

Die Umsatzentwicklung des Konzerns wird wie in den Vorjahren außer durch den Konzernumsatz auch durch den sogenannten operativen Umsatz ausgedrückt. Dabei handelt es sich um die Summe der Umsätze aus Vermietgeschäften (inklusive sonstiger Erlöse aus dem Vermietgeschäft) und aus Leasinggeschäften. Nicht im operativen Umsatz berücksichtigt sind die Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge, die vor allem von der generellen Flottenpolitik abhängen und überwiegend auf Basis der festen Rückkaufvereinbarungen mit Händlern und Herstellern vereinnahmt werden. Die Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Fahrzeuge aus dem Geschäftsbereich Autovermietung werden nicht im Umsatz ausgewiesen.

Der Gesamtumsatz des Konzerns erreichte im Berichtsjahr 1,66 Mrd. Euro, ein Anstieg um 4,3 % gegenüber dem Wert des Vorjahres von 1,60 Mrd. Euro. Der operative Konzernumsatz aus Vermiet- und Leasinggeschäften (ohne Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge) lag mit 1,51 Mrd. Euro um 6,2 % über Vorjahr (2012: 1,43 Mrd. Euro). Basis des Anstiegs war die gute Umsatzentwicklung im Geschäftsbereich Autovermietung, insbesondere aufgrund der fortschreitenden internationalen Expansion.



3.2 Umsatzentwicklung nach Regionen

In Deutschland belief sich der Konzernumsatz 2013 auf 1,13 Mrd. Euro, was einem leichten Rückgang von 0,9 % gegenüber dem Vorjahr (1,14 Mrd. Euro) entspricht. Im Geschäftsbereich Autovermietung lagen die Vermietungserlöse mit 610,7 Mio. Euro – entgegen den ursprünglichen Erwartungen – geringfügig über Vorjahresniveau (604,7 Mio. Euro). Die sonstigen Erlöse aus dem Vermietgeschäft nahmen dagegen um 11,2 % zu und erreichten 69,7 Mio. Euro (2012: 62,6 Mio. Euro). Der Inlandsumsatz aus Leasinggeschäften lag mit 325,1 Mio. Euro um 0,8 % über Vorjahresniveau (322,6 Mio. Euro). Der im Inland erzielte Umsatz aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge, der üblicherweise Schwankungen unterliegt, blieb mit 121,1 Mio. Euro um 17,7 % unter Vorjahr (147,2 Mio. Euro).

Im Ausland entwickelte sich der Konzernumsatz 2013 aufgrund der initiierten Wachstumsmaßnahmen dagegen deutlich positiver. Er erreichte mit 530,5 Mio. Euro (2012: 451,5 Mio. Euro) einen Anstieg um 17,5 % und damit wiederum Rekordniveau. Die Vermietungserlöse setzten die dynamische Entwicklung des Vorjahres fort und stiegen um 18,9 % auf 414,9 Mio. Euro (2012: 349,0 Mio. Euro). Dazu trugen verstärkt die Aktivitäten in den USA und in den Urlaubsländern Spanien und Frankreich bei. Die sonstigen Erlöse aus dem Vermietgeschäft lagen mit 27,1 Mio. Euro knapp über Vorjahresniveau (26,6 Mio. Euro). Auch der im Ausland erzielte Leasingumsatz erhöhte sich spürbar um 10,6 % auf 66,7 Mio. Euro (2012: 60,3 Mio. Euro). Zudem stiegen die Auslandserlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge um 39,7 % auf 21,8 Mio. Euro (2012: 15,6 Mio. Euro).

Somit kam Sixt dem strategischen Ziel, den Anteil des Auslandsgeschäfts am Umsatz weiter zu erhöhen, wieder einen Schritt näher. Im Jahr 2013 verteilte sich der Konzernumsatz zu 68,1 % auf das Inland (2012: 71,7 %) und zu 31,9 % auf das Ausland (2012: 28,3 %). Bezogen auf den operativen Konzernumsatz nahm der Umsatzanteil des Auslandsgeschäfts ebenfalls weiter auf ein Drittel (33,6 %) zu (2012: 30,6 %).

4. Ertragsentwicklung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzte Darstellung) in Mio. Euro	2013	2012	Veränderung	
			absolut	in %
Konzernumsatz	1.664,6	1.595,6	69,0	4,3
Davon operativer Konzernumsatz ¹	1.514,2	1.425,8	88,4	6,2
Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände	645,6	643,2	2,4	0,4
Personalaufwand	175,0	162,4	12,6	7,8
Abschreibungen	318,9	314,1	4,8	1,5
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	-351,5	-308,2	-43,3	14,1
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	173,6	167,7	5,9	3,5
Finanzergebnis	-36,5	-49,1	12,6	-25,6
Ergebnis vor Steuern (EBT)	137,1	118,6	18,5	15,6
Ertragsteuern	42,7	39,4	3,3	8,4
Konzernüberschuss	94,4	79,2	15,2	19,2
Ergebnis je Aktie ² (in Euro)	1,97	1,64	0,33	

¹ Ohne Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge

² Unverwässert, 2013 auf Basis von 48,1 Mio. Aktien (gewichtet), 2012 auf Basis von 48,2 Mio. Aktien (gewichtet, unter Berücksichtigung eigener Anteile)

Die sonstigen betrieblichen Erträge erreichten 52,8 Mio. Euro und lagen damit um 38,1 % über dem Wert des Vorjahres (38,2 Mio. Euro). Darin enthalten ist die Auflösung einer nicht mehr erforderlichen Prozesskostenrückstellung von 6,5 Mio. Euro.

In der Position „Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände“ sind folgende Aufwendungen erfasst:

- Aufwendungen für die Vermiet- und Leasingflotte während der Nutzungsdauer der Fahrzeuge (z.B. Treibstoffe, Transportkosten, Versicherungen, Kfz-Steuern, Fahrzeugpflege und Reparaturen)
- Aufwendungen aus dem Verkauf von Fahrzeugen des Leasingvermögens (Restbuchwerte der Fahrzeuge sowie im Zusammenhang mit dem Verkauf stehende Kosten)

Die Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände nahmen 2013 geringfügig um 0,4 % auf 645,6 Mio. Euro zu (2012: 643,2 Mio. Euro). Dabei stiegen die Kosten in nahezu allen Bereichen, insbesondere bei Pflege- und Wartungsarbeiten, Reparaturkosten, Steuern und Versicherungen. Die insgesamt auf Vorjahresniveau liegenden Fuhrparkaufwendungen sind vor allem auf geringere Restbuchwertabgänge beim Leasingvermögen zurückzuführen.

Der Personalaufwand stieg um 7,8 % auf 175,0 Mio. Euro (2012: 162,4 Mio. Euro) vorrangig bedingt durch den höheren Mitarbeiterbestand infolge des Wachstums des operativen Geschäfts im Ausland und durch jährliche Gehaltsanpassungen.

Die Abschreibungen erreichten mit 318,9 Mio. Euro in etwa das Vorjahresniveau von 314,1 Mio. Euro (+1,5 %). Der leichte Anstieg ist auf die gestiegenen Abschreibungen auf das höhere Leasingvermögen zurückzuführen (151,9 Mio. Euro; +8,3 %). Leicht rückläufig waren dagegen die Abschreibungen auf Vermietfahrzeuge (155,0 Mio. Euro; -5,5 %).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Geschäftsjahr überdurchschnittlich um 16,7 % auf 404,3 Mio. Euro an (2012: 346,5 Mio. Euro). Die Erhöhungen betrafen alle Kostenbereiche. Deutliche Zuwächse verzeichneten die Leasingaufwendungen im Zusammenhang mit der Refinanzierung des Fuhrparks (Operate Lease), die Provisionen, die Aufwendungen im Zusammenhang mit ausgelagerten Tätigkeiten für die Fahrzeugpflege, die Beratungskosten und die Risikoversorge.

Der Sixt-Konzern weist für 2013 ein Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) von 173,6 Mio. Euro aus, das um 3,5 % über dem Vorjahreswert von 167,7 Mio. Euro liegt. Die EBIT-Rendite, die sich auf den operativen Konzernumsatz bezieht, liegt mit 11,5 % auf Vorjahresniveau (2012: 11,8 %).

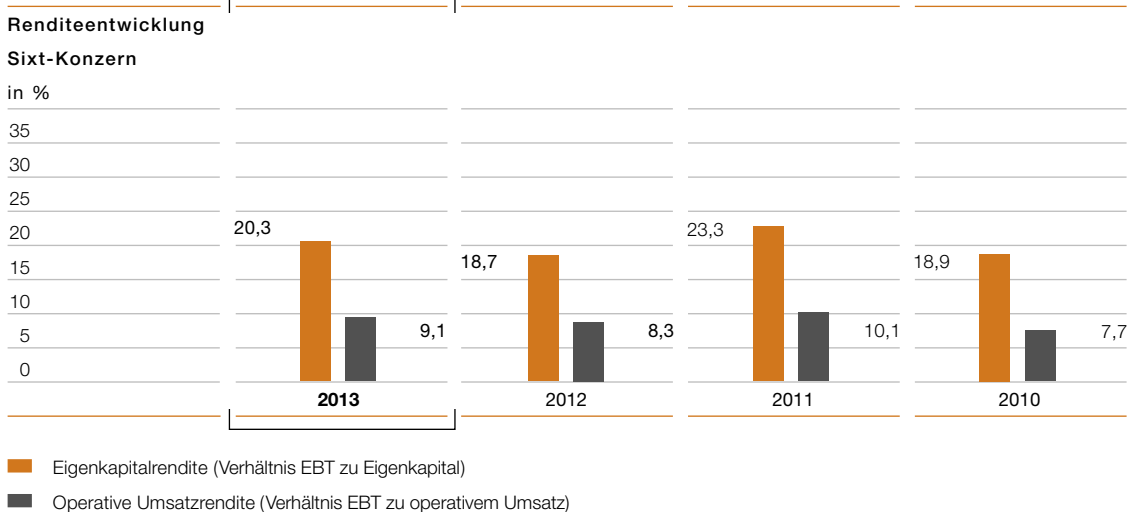
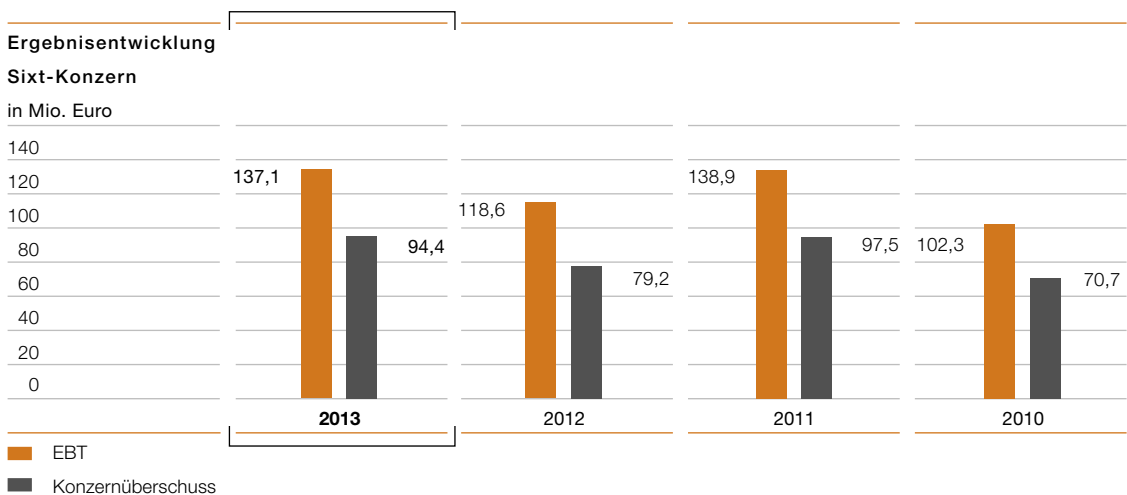
Das Finanzergebnis verbesserte sich erheblich von -49,1 Mio. Euro auf -36,5 Mio. Euro (-25,6 %), bedingt durch eine niedrigere Zinsbelastung aus Finanzverbindlichkeiten, die der Refinanzierung der aktivierten Vermiet- und Leasingflotte dienen. Im Finanzergebnis ist ein negatives Ergebnis aus Zinssicherungsgeschäften in Höhe von 3,1 Mio. Euro enthalten (2012: +0,4 Mio. Euro).

Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) erreichte mit 137,1 Mio. Euro einen der besten Werte der Unternehmensgeschichte. Gegenüber dem Vorjahr (2012: 118,6 Mio. Euro) errechnet sich ein Zuwachs von 15,6 %. Die EBT-Rendite – bezogen auf den operativen Konzernumsatz – lag nach einem Rückgang im Vorjahr auf 8,3 % mit 9,1 % wieder im Bereich des nachhaltig angestrebten Niveaus.

Die Ertragsteuern beliefen sich auf 42,7 Mio. Euro (2012: 39,4 Mio. Euro) und entwickelten sich mit einer Veränderung von +8,4 % unterproportional zum Anstieg des Vorsteuerergebnisses. Die Steuerquote auf Basis des EBT erreichte 31,1 % (2012: 33,2 %).

Der Sixt-Konzern weist für das Geschäftsjahr 2013 einen Konzernüberschuss von 94,4 Mio. Euro aus nach 79,2 Mio. Euro im Jahr zuvor (+19,2 %). Die Ergebnisanteile anderer Gesellschafter hatten wie auch in den Vorjahren keinen nennenswerten Einfluss. In der Folge lag der Konzerngewinn nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter mit 94,8 Mio. Euro in etwa auf dem Niveau des Ergebnisses vor Minderheitenanteilen (2012: 79,2 Mio. Euro).

Je Aktie errechnet sich für das Berichtsjahr auf unverwässerter Basis ein Gewinn von 1,97 Euro. Im Vorjahr hatte das Ergebnis 1,64 Euro je Aktie betragen.



5. Gewinnverwendung

Die Sixt SE stellt ihren Jahresabschluss nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) auf. Sie weist für das Jahr 2013 einen Bilanzgewinn von 55,5 Mio. Euro aus (2012: 85,5 Mio. Euro).

Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt SE schlagen der ordentlichen Hauptversammlung am 3. Juni 2014 vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

- Zahlung einer Dividende von 0,65 Euro zzgl. einer Sonderdividende von 0,35 Euro je Stammaktie
- Zahlung einer Dividende von 0,67 Euro zzgl. einer Sonderdividende von 0,35 Euro je Vorzugsaktie

Dieser Dividendenvorschlag, der zur Ausschüttung von insgesamt 48,4 Mio. Euro führen würde (Vorjahr: 48,4 Mio. Euro), trägt der guten Ertragsentwicklung des Konzerns im Berichtsjahr, aber auch der Finanzierung der weiteren angestrebten Expansion Rechnung. Der Dividendenvorschlag würde zu einer Ausschüttungsquote von 51 % (bezogen auf den Konzernjahresüberschuss nach Anteilen dritter Gesellschafter) für das Geschäftsjahr 2013 führen nach 61 % für das Jahr 2012.

6. Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Sixt-Konzerns lag zum Ende 2013 mit 2.373,4 Mio. Euro um 199,7 Mio. Euro bzw. 9,2 % über dem Wert zum 31. Dezember 2012 (2.173,7 Mio. Euro). Die Ausweitung der Bilanzsumme ist bei den langfristigen Vermögenswerten auf das höhere Leasingvermögen und bei den kurzfristigen Vermögenswerten auf die Ausweitung der Position Vermietfahrzeuge als Folge des zunehmenden Geschäftsvolumens zurückzuführen.

Die langfristigen Vermögenswerte, die 892,8 Mio. Euro erreichten (2012: 848,9 Mio. Euro; +5,2 %), werden unverändert durch das Leasingvermögen dominiert, welches im Stichtagsvergleich um 34,2 Mio. Euro auf 774,6 Mio. Euro stieg (2012: 740,4 Mio. Euro). Der Anteil des Leasingvermögens an den gesamten langfristigen Vermögenswerten lag mit 86,8 % auf Vorjahresniveau (2012: 87,2 %). Der Anteil an den Gesamtkтива blieb mit 32,6 % ebenfalls nahezu konstant (2012: 34,1 %). Das Sachanlagevermögen wurde um 6,2 Mio. Euro auf 57,3 Mio. Euro ausgeweitet, immaterielle Vermögenswerte stiegen um 4,7 Mio. Euro auf 17,7 Mio. Euro. Bei den anderen Positionen der langfristigen Vermögenswerte ergaben sich im Stichtagsvergleich keine bedeutenden Veränderungen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen insgesamt um 155,8 Mio. Euro auf 1.480,6 Mio. Euro zu (2012: 1.324,8 Mio. Euro; +11,8 %). Die Vermietfahrzeuge erreichten dabei 1.012,7 Mio. Euro, 86,5 Mio. Euro bzw. 9,3 % mehr als zum Ende des Vorjahres (926,2 Mio. Euro). Der Anteil der Position Vermietfahrzeuge an den kurzfristigen Vermögensgegenständen betrug 68,4 % (2012: 69,9 %) und an der Bilanzsumme 42,7 % (2012: 42,6 %).

Die Vorräte beinhalten im Wesentlichen ausgeflottete Vermietfahrzeuge und Leasingrückläufer sowie Benzinvorräte. Mit 48,4 Mio. Euro lagen sie stichtagsbedingt um 14,0 Mio. Euro bzw. 40,8 % über dem Vorjahr (2012: 34,4 Mio. Euro).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 256,3 Mio. Euro um 4,7 % im Rahmen der Geschäftsausweitung über dem Vorjahreswert von 244,9 Mio. Euro.

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen und Vermögenswerte erhöhten sich um 57,0 Mio. Euro auf 107,2 Mio. Euro (2012: 50,2 Mio. Euro; +113,4 %). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus abgerechneten, aber noch nicht in die Vermiet- und Leasingflotte übernommenen Neufahrzeugen. Die liquiden Mittel des Konzerns erreichten zum Bilanzstichtag 48,6 Mio. Euro, nach 67,3 Mio. Euro im Vorjahr.

Wesentliches nicht bilanziertes Vermögen stellt insbesondere der Markenname „Sixt“ dar. Der Wert dieses Vermögensgegenstandes kann unter anderem durch Werbemaßnahmen beeinflusst werden. Eine eindeutige Abgrenzbarkeit der Werbeaufwendungen ist jedoch nicht möglich. Der Werbeaufwand lag im Geschäftsjahr 2013 bei 2,9 % des operativen Konzernumsatzes (2012: 2,8 %).

7. Finanzlage

7.1 Finanzmanagement und Finanzinstrumente

Das Finanzmanagement des Sixt-Konzerns erfolgt zentral im Bereich Finanzen auf Basis interner Richtlinien und Risikovorgaben sowie einer monatlich erstellten Konzernfinanzplanung. Sicherung der Liquidität, kostenorientierte, dauerhafte Deckung des Finanzbedarfs der Konzerngesellschaften, Steuerung von Zinsrisiken und Bonitätsmanagement gehören dabei zu den wesentlichen Aufgaben. Die operative Liquiditätssteuerung und das Cashmanagement werden im Konzernbereich Finanzen zentral für alle Konzerngesellschaften wahrgenommen.

Sixt stehen zur Finanzierung des operativen Geschäfts neben den von Kreditinstituten eingeräumten Kreditlinien auch Schuldscheindarlehen und ein Commercial Paper Programm zur Verfügung. Darüber hinaus wurden regelmäßig Anleihen am Kapitalmarkt begeben.

Zum Ende des Jahres 2013 erfolgte die Finanzierung des Sixt-Konzerns vor allem durch folgende Instrumente:

- Anleihe über nominal 250 Mio. Euro, Fälligkeit 2018, Zinssatz 3,75 % p.a.
- Anleihe über nominal 250 Mio. Euro, Fälligkeit 2016, Zinssatz 4,125 % p.a.
- Schuldscheindarlehen über insgesamt 432 Mio. Euro, Fälligkeiten 2014 bis 2019, marktübliche fixe und variable Verzinsungen
- Kreditanspruhen bei einer Reihe von renommierten Banken vornehmlich im Inland

Zur Finanzierung des Fuhrparks nutzt der Konzern auch Leasingvereinbarungen (Operate Lease-Verträge und Finance Lease-Verträge) mit externen, zum großen Teil herstellergebundenen Finanzdienstleistern. Die Leasingfinanzierungen bilden weiterhin einen wichtigen Bestandteil des Refinanzierungsportfolios des Konzerns.

7.2 Eigenkapitalentwicklung

Per 31. Dezember 2013 belief sich das Eigenkapital des Konzerns auf 675,5 Mio. Euro nach 632,8 Mio. Euro zum gleichen Stichtag des Vorjahres. Der Zuwachs um 42,7 Mio. Euro bzw. 6,7 % ist hauptsächlich auf den erwirtschafteten Konzernüberschuss zurückzuführen, dem insbesondere der Mittelabfluss für die im Berichtsjahr für das Geschäftsjahr 2012 gezahlte Dividende (48,4 Mio. Euro) gegenüber steht. Die Eigenkapitalquote änderte sich mit 28,5 % der Bilanzsumme nur geringfügig gegenüber der Quote von 29,1 % am Vorjahresstichtag. Damit weist der Sixt-Konzern unverändert eine erheblich über dem Durchschnitt der deutschen Vermiet- und Leasingbranche liegende Eigenkapitalquote aus.

Das Grundkapital der Sixt SE beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 123,0 Mio. Euro (2012: 123,0 Mio. Euro).

7.3 Fremdkapitalentwicklung

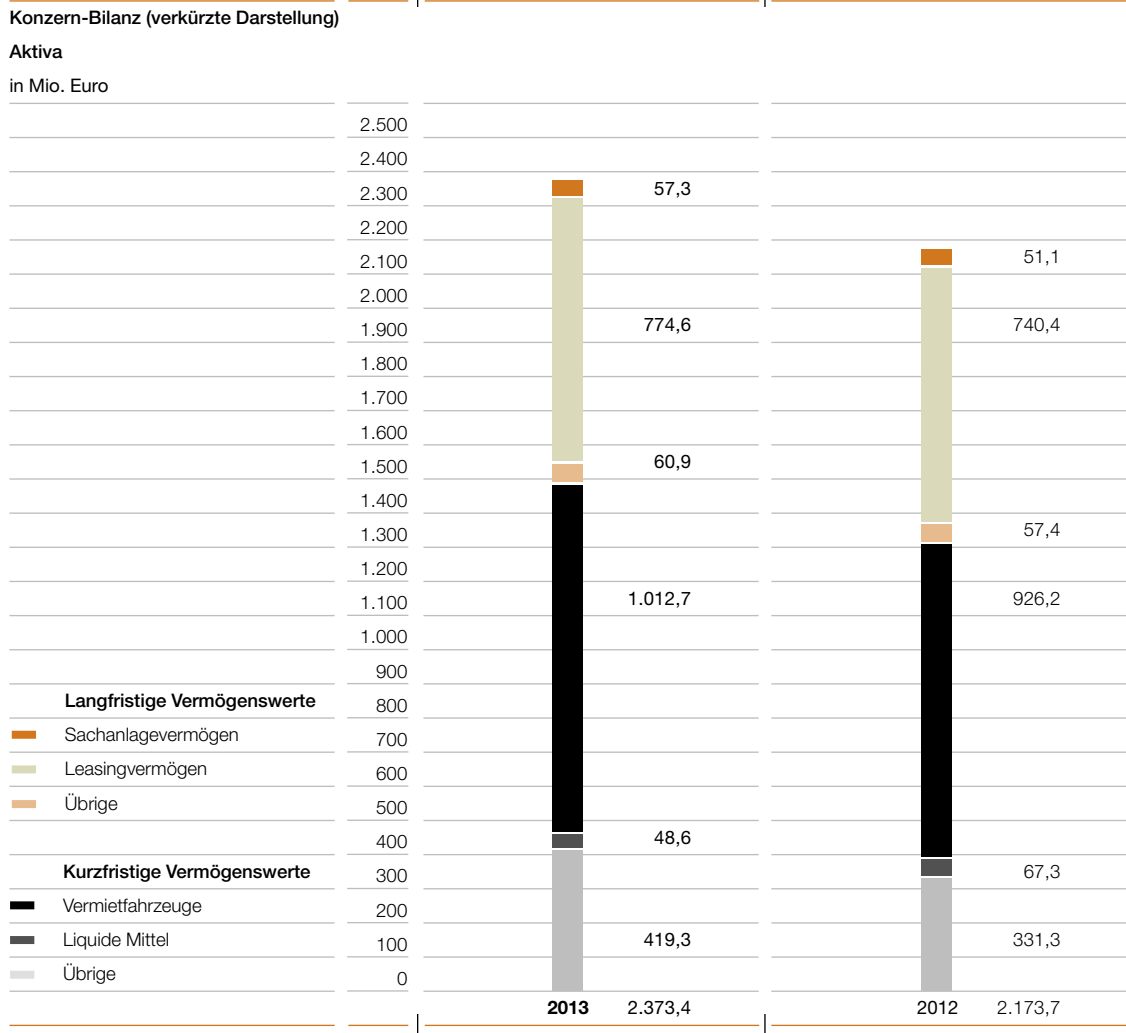
Die langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen nahmen im Stichtagsvergleich von 835,3 Mio. Euro um 74,6 Mio. Euro bzw. 8,9 % auf 909,9 Mio. Euro zu. Die Veränderung beruht auf der einen Seite auf einer Zunahme der Finanzverbindlichkeiten durch die Emission von Schuldscheindarlehen mit einem Nennwert von insgesamt 160,0 Mio. Euro und Laufzeiten zwischen 4 und 6 Jahren. Auf der anderen Seite wurden insgesamt 96,2 Mio. Euro getilgt bzw. in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten umgegliedert. Per Saldo nahmen die langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 65,1 Mio. Euro auf 855,2 Mio. Euro zu (2012: 790,1 Mio. Euro). In dieser Position sind die Anleihe 2012/2018 und die Anleihe 2010/2016 über nominal jeweils 250,0 Mio. Euro sowie Schuldschein- und Bankverbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr über insgesamt 358,1 Mio. Euro enthalten (2012: 295,2 Mio. Euro).

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten stiegen um 12,6 Mio. Euro auf 43,2 Mio. Euro, im Wesentlichen bedingt durch Neuaufnahmen von als Finance Lease qualifizierten Mietkaufdarlehen zur fristenkongruenten Refinanzierung von Leasingvermögen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen nahmen im Stichtagsvergleich um 82,4 Mio. Euro auf 788,0 Mio. Euro zu (2012: 705,6 Mio. Euro). Die Erhöhung ist in erster Linie auf gestiegene Finanzverbindlichkeiten von 255,7 Mio. Euro zurückzuführen (2012: 186,8 Mio. Euro), vor allem durch die Umgliederung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie die stärkere Nutzung von Bankkreditlinien. Im Geschäftsjahr wurde ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 130,0 Mio. Euro planmäßig zurückgeführt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahmen stichtagsbedingt ebenfalls von 294,8 Mio. Euro um 51,6 Mio. Euro auf 346,4 Mio. Euro zu, während die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten um 35,2 Mio. Euro auf 81,4 Mio. Euro zurückgingen (2012: 116,6 Mio. Euro). Die Verminderung ist wesentlich durch die planmäßige Tilgung von kurzfristig fälligen Mietkaufdarlehen (Finance Lease) zur Refinanzierung des Fuhrparks bedingt.

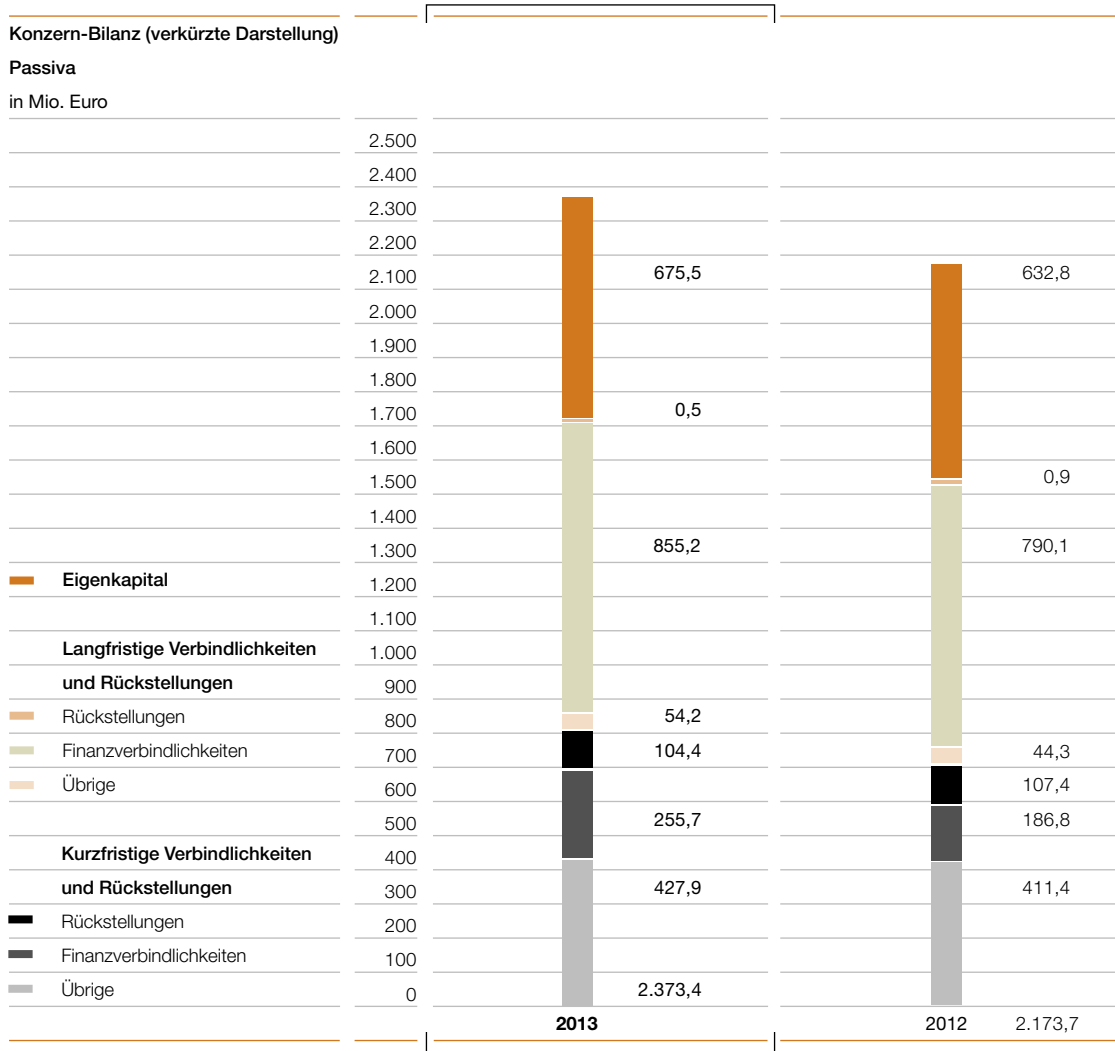
Für die Finanzlage des Konzerns ist darüber hinaus die Refinanzierung eines Teils des Fuhrparks über Leasingverträge (Operate Lease) von Bedeutung.



8. Liquiditätslage

Der Sixt-Konzern weist für das Jahr 2013 einen Cash Flow in Höhe von 398,3 Mio. Euro aus, der um 7,9 Mio. Euro unter dem Wert des Vorjahres (406,2 Mio. Euro) lag. Nach Veränderungen im Nettoumlaufvermögen errechnet sich ein Mittelzufluss von 114,1 Mio. Euro (2012: Mittelzufluss von 488,5 Mio. Euro). Die Veränderung zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Nettozunahme der Vermietflotte zurückzuführen.

Aus der Investitionstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss von 218,7 Mio. Euro (2012: Mittelabfluss von 211,3 Mio. Euro), da die Investitionen in die Leasingflotte die Mittelfreisetzungen aus dem Verkauf von gebrauchten Leasingfahrzeugen deutlich überstiegen.



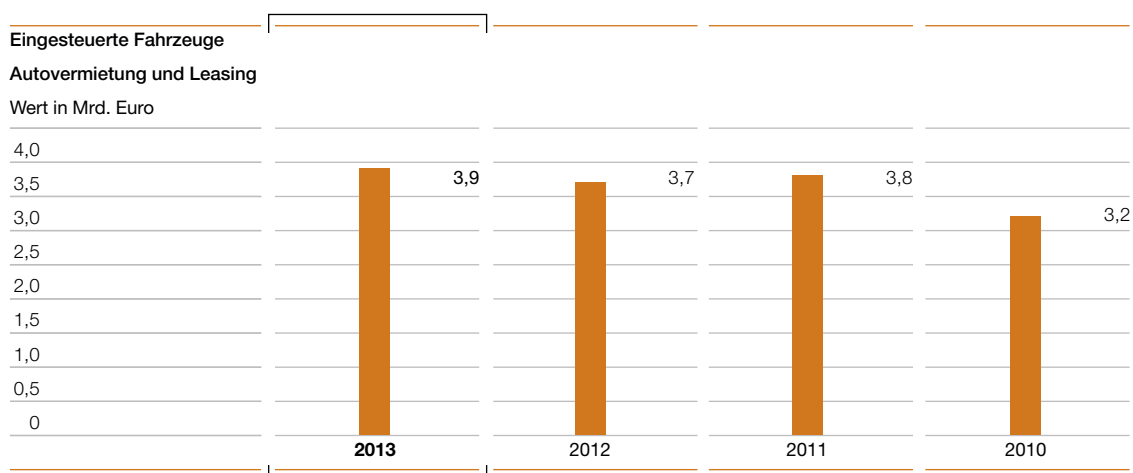
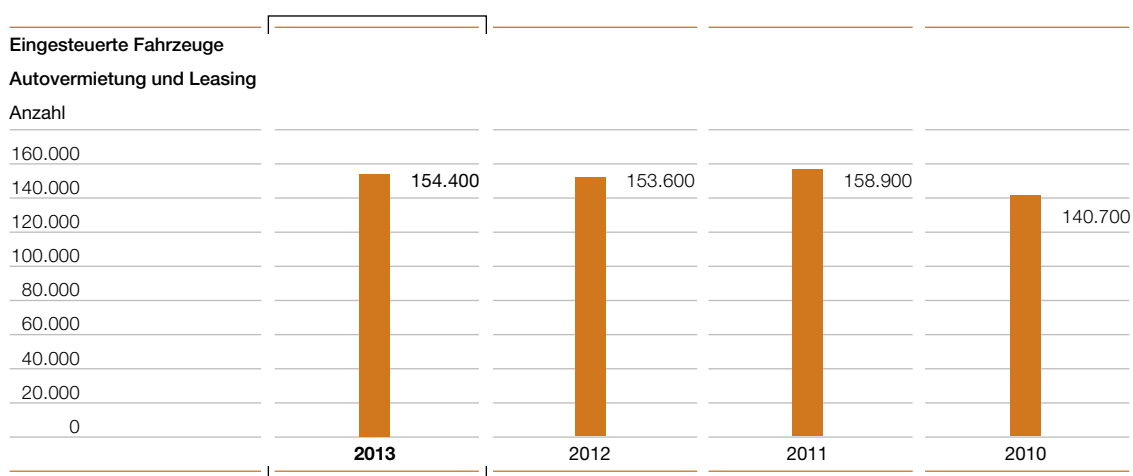
Die Finanzierungstätigkeit ergab einen Mittelzufluss von 85,5 Mio. Euro, per Saldo Resultat der höheren Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten (2012: Mittelabfluss von 240,9 Mio. Euro).

In der Summe der Cash Flows verminderte sich der Finanzmittelbestand per 31. Dezember 2013 gegenüber dem Wert zum gleichen Vorjahresstichtag nach Wechselkursbedingten und sonstigen Veränderungen um 18,7 Mio. Euro (2012: Erhöhung um 35,9 Mio. Euro).

Im Geschäftsjahr wurde die Kapitalflussrechnung neu gegliedert. Die Vorjahreszahlen wurden der neuen Darstellung angepasst.

9. Investitionen

Im Rahmen einer das fragile Konjunkturmilieu berücksichtigenden Flottenpolitik steuerte Sixt im Jahr 2013 rund 154.400 Fahrzeuge (Vorjahreszeitraum: 153.600 Fahrzeuge) mit einem Gesamtwert von 3,87 Mrd. Euro (Vorjahr: 3,69 Mrd. Euro) in die Vermiet- und Leasingflotte ein. Dies ist eine Erhöhung von 0,5 % bei der Fahrzeuganzahl und ein Anstieg von 4,9 % beim Fahrzeugwert. Der Durchschnittswert je Fahrzeug in der Autovermietung lag bei rund 25.500 Euro und damit über dem Vorjahreswert von 24.100 Euro.



10. Segmentberichte

10.1 Geschäftsbereich Autovermietung

Branchenentwicklung

Das globale Autovermietgeschäft ist unverändert von einer hohen Wettbewerbsintensität und moderaten Wachstumsraten geprägt. Wenige international ausgerichtete Konzerne beherrschen den weltweiten Markt. In der Branche schreitet der Konzentrationsprozess weiter voran: Neben dem Erwerb klassischer Autovermieter ist auch immer stärker der Kauf von jungen Firmen mit innovativen Mobilitätsangeboten zu beobachten, wie die Übernahme des Carsharing-Unternehmens Zipcar in den USA durch Avis Budget beispielhaft belegt. Nach Einschätzungen von Sixt weisen kleinere und lokale Anbieter ohne flächendeckendes Stationsnetz unverändert strukturelle Wettbewerbsnachteile auf. Hohe Fixkosten und eine geringe Kapitalkraft machen es für diese Anbieter schwierig, Mobile- und Online-Innovationen zu entwickeln. Auch nutzen Geschäftsreisende und große Touristik-Anbieter häufiger das Angebot international tätiger Anbieter als das lokaler Autovermietungen.

Nach einer Prognose von Euromonitor International wies die Autovermietbranche in den für Sixt wesentlichen Märkten im Jahr 2013 ein leichtes Wachstum auf. In Deutschland stieg danach das Marktvolumen von 2,0 Mrd. Euro auf 2,1 Mrd. Euro (+2 %). Damit war Deutschland wie in den Vorjahren größter europäischer Autovermietmarkt. In den zehn europäischen Corporate Ländern von Sixt (Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Luxemburg, Monaco, Niederlande, Österreich, Schweiz und Spanien) erhöhte sich das Marktvolumen von 7,6 Mrd. Euro um rund 2 % auf 7,7 Mrd. Euro. Die größten Märkte neben Deutschland waren im Jahr 2013 mit einem Marktvolumen von 1,6 Mrd. Euro Großbritannien, gefolgt von Frankreich (1,4 Mrd. Euro) und Spanien (1,3 Mrd. Euro). In den USA nahm das Marktvolumen um 3 % auf 18,4 Mrd. Euro zu (2012: 17,9 Mrd. Euro). Die USA waren damit unverändert der größte Autovermietmarkt der Welt.

Im Berichtszeitraum ergaben sich laut Euromonitor International keine wesentlichen Unterschiede bei den Umsatzanteilen der Kundengruppen. Der Anteil der Geschäftsreisenden in Deutschland blieb mit 51 % ebenso konstant wie der Anteil von Privatreisenden (41 %). In den Sixt-Corporate Ländern legte der Anteil von Privatreisenden leicht von 46 % auf 47 % zu, während die Quote an Geschäftsreisenden von 48 % auf 47 % geringfügig sank. In den Vereinigten Staaten lag der Anteil an Geschäftsreisenden mit 31 % ebenso wie die Quote der Privatreisenden mit 39 % unter den europäischen Werten. Zurückzuführen ist dies auf ein höheres Unfallersatzgeschäft in den USA.

Die 22 internationalen Verkehrsflughäfen in Deutschland konnten 2013 die Fluggastzahlen leicht steigern, wie die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV) mitteilte. Im Berichtszeitraum zählten die deutschen Flughäfen 201,8 Mio. Passagiere (2012: 200,4 Mio.). Das ist ein Anstieg um 0,7 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum, der sich aus einer Zunahme der Passagierzahlen auf europäischen Strecken ergibt.

Im Autovermietgeschäft an Flughäfen, in dem Sixt in hohem Maße präsent ist, lagen die Umsatzanteile der einzelnen Kundengruppen nach Euromonitor-Angaben im Jahr 2013 auf Vorjahresniveau. Privatreisende stellten in Deutschland mit 54 % weiterhin die Hauptgruppe, während 46 % auf

Geschäftsreisende entfielen. In den europäischen Corporate Ländern von Sixt waren beide Kundengruppen mit jeweils 50 % gleich stark vertreten. In den USA zeigte sich ein umgekehrtes Bild zu Deutschland: 46 % der Reisenden, die an einem Flughafen einen Mietwagen buchten, taten dies aus privaten, 54 % aus geschäftlichen Gründen.

Insgesamt nahmen Reisen in Europa und den USA nach Einschätzungen von Reise- und Tourismusverbänden im Geschäftsjahr leicht zu, wobei besonders die Entwicklung des Privatreisemarkts stützend wirkte.

Quellen:

Euromonitor International, Travel and Tourism 2013, eigene Schätzung

Global Business Travel Association, Pressemitteilung, 26.09.2013

European Travel Commission, European Tourism 2013 – Trends & Prospects, Q3/2013

Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen, Pressemitteilung, 28.01.2014

Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen, ADV-Monatsstatistik 12/2012, 05.02.2013

Entwicklung des Geschäftsbereichs Autovermietung

Der Geschäftsbereich Autovermietung verzeichnete 2013 eine positive Entwicklung. Vor allem in den europäischen Auslandsmärkten und in den USA wuchs Sixt dynamisch. Aber auch die Nachfrage im Inland gewann im Jahresverlauf spürbar an Dynamik und entwickelte sich besser als ursprünglich erwartet.

Die Gründe für diese erfreuliche Entwicklung sind nach Einschätzung des Unternehmens das breite Angebot innovativer und vielseitiger Mobilitätsprodukte, die konsequente Ausrichtung auf individuelle Kundenbedürfnisse, der klare Fokus auf Premiumflotten sowie der in Deutschland seit Jahren sehr hohe und in Europa kontinuierlich wachsende Bekanntheitsgrad. Kunden verbinden die Marke Sixt mit positiven Attributen wie Servicequalität, Innovation, Flexibilität und einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis.

Die Entwicklung des Geschäftsbereichs stand 2013 im Zeichen der fortschreitenden Auslandsexpansion, insbesondere der verstärkten Präsenz in den USA, dem größten Vermietmarkt der Welt. Dort erweiterte das Unternehmen im Berichtsjahr sein Netz an eigenen Stationen sowie an Stationen von Franchisepartnern.

Der Gesamtumsatz des Geschäftsbereichs Autovermietung stieg 2013 auf 1.122,4 Mio. Euro, was einem Anstieg um 7,6 % gegenüber dem Vorjahreswert (1.042,9 Mio. Euro) entspricht. Dabei lagen die Vermietungserlöse mit 1.025,6 Mio. Euro um 7,5 % über dem Vorjahresniveau (953,7 Mio. Euro). Die Wachstumsdynamik nahm im Jahresverlauf deutlich zu. Während im ersten Quartal 2013 die Vermietungserlöse noch 1,8 % unter dem Wert des ersten Quartals des Vorjahres lagen, fielen sie im dritten Quartal 2013 13,1 % höher als im Vorjahresquartal aus. Auch die sonstigen Erlöse aus dem Vermietgeschäft legten um 8,4 % auf 96,8 Mio. Euro zu (2012: 89,2 Mio. Euro).

In Deutschland stieg der Umsatz des Geschäftsbereichs Autovermietung auf 680,4 Mio. Euro (2012: 667,3 Mio. Euro). Die Vermietungserlöse erreichten ein Wachstum von 1,0 % auf 610,7 Mio. Euro (2012: 604,7 Mio. Euro). Im Ausland nahmen die Erlöse des Geschäftsbereichs um 17,7 % auf 442,0 Mio. Euro (2012: 375,6 Mio.) zu. Die Vermietungserlöse zeigten dabei ein dynamisches Wachstum von 18,9 % auf 414,9 Mio. Euro (2012: 349,0 Mio. Euro). Insgesamt entfiel ein Anteil von 39,4 % am Segmentumsatz auf das Ausland (2012: 36,0 %). Das stetige Wachstum der vergangenen Jahre setzte sich damit fort.

Der Geschäftsbereich erhöhte im Berichtszeitraum das Ergebnis vor Steuern (EBT) auf 122,3 Mio. Euro (2012: 106,4 Mio. Euro). Im Ergebnis sind Anlaufkosten für verschiedene Expansionsmaßnahmen, etwa Stationseröffnungen in den USA und Europa, enthalten. Die Ergebnisverbesserung ergab sich neben dem Umsatzwachstum auch aus einer moderaten Anhebung der durchschnittlichen Vermietpreise sowie aus einer höheren Flottenauslastung. Die Umsatzrendite, das Verhältnis des EBT zum Segmentumsatz, stieg auf 10,9 % (2012: 10,2 %).

Kennzahlen Geschäftsbereich Autovermietung	2013	2012	Veränderung in %
in Mio. Euro			
Umsatzerlöse	1.122,4	1.042,9	7,6
Davon Vermietungserlöse	1.025,6	953,7	7,5
Davon sonstige Erlöse aus dem Vermietgeschäft	96,8	89,2	8,4
Davon Ausland	442,0	375,6	17,7
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	134,8	136,8	-1,5
Ergebnis vor Steuern (EBT)	122,3	106,4	15,0
Umsatzrendite (%)	10,9	10,2	0,7 Punkte

Entwicklung in Deutschland: Die Sixt Autovermietung verzeichnete 2013 eine leicht wachsende Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen in Deutschland, die im Jahresverlauf kontinuierlich anzog. Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf ein starkes Wachstum im Privatkundengeschäft sowie eine Umsatzsteigerung des Geschäftskundensegments im zweiten Halbjahr. Sixt nimmt als Marktführer mit einem Marktanteil von mehr als 30 % eine starke Stellung im größten Autovermietmarkt Europas ein. Das dichte Stationsnetz wird besonders von Geschäftsreisenden sehr geschätzt und bildet die Basis für die starke Marktpositionierung. Denn die zuverlässige Verfügbarkeit von Mobilitätsdienstleistungen und die flächendeckende Präsenz in Deutschland ermöglichen eine sehr flexible und reibungslose Art des Reisens. Von diesen Vorteilen profitieren im zunehmenden Maße auch Privatreisende, deren Anteil an den Vermietungserlösen sich erhöhte. Wie schon in den Vorjahren erweiterte Sixt auch 2013 sein inländisches Stationsnetz. Zum Jahresende umfasste es 504 Stationen (Vorjahresstichtag: 494 Stationen).

Entwicklung im Ausland: Sixt ist in Europa mit Stationen in Deutschland sowie in Frankreich, Großbritannien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Schweiz, Belgien, Luxemburg und Monaco vertreten. Das Vermietgeschäft in diesen Sixt-Corporate Ländern, in denen Sixt mit eigenen Stationsnetzen sowie eigenen Fahrzeugflotten präsent ist, entwickelte sich 2013 durchweg positiv. Zurückzuführen ist dies in erster Linie auf ein sehr erfreuliches Privatkundengeschäft, die erhöhte Anzahl an Vermietstationen und den wachsenden Bekanntheitsgrad der Marke. In wichtigen Kernmärkten wie Spanien oder Frankreich gewann Sixt 2013 durch prozentual deutlich zweistellige Wachstumsraten weitere Marktanteile hinzu. Die Erlöse des Geschäftsbereichs lagen im Ausland bei 442,0 Mio. Euro, entsprechend einem Zuwachs von 17,7 % gegenüber dem Vorjahreswert von 375,6 Mio. Euro.

Das größte prozentuale Wachstum innerhalb Europas verzeichnete Sixt in Frankreich, dem für Sixt zweitwichtigsten Markt nach Deutschland. Die deutliche Ausweitung des Stationsnetzes sowie der erhöhte Bekanntheitsgrad aufgrund von umfangreichen Werbekampagnen führten zu zweistelligen Umsatzzuwächsen, vor allem im Privatkundengeschäft. Im wichtigen Tourismusmarkt Spanien profitierte Sixt von seiner gezielten Ausrichtung auf Touristen.

Die Zahl der Stationen in Sixt-Corporate Ländern außerhalb Deutschlands stieg am Ende des Berichtsjahres auf 479 (2012: 426). Die Veränderungen resultierten vorrangig aus dem Ausbau des Netzes in Frankreich und Großbritannien.

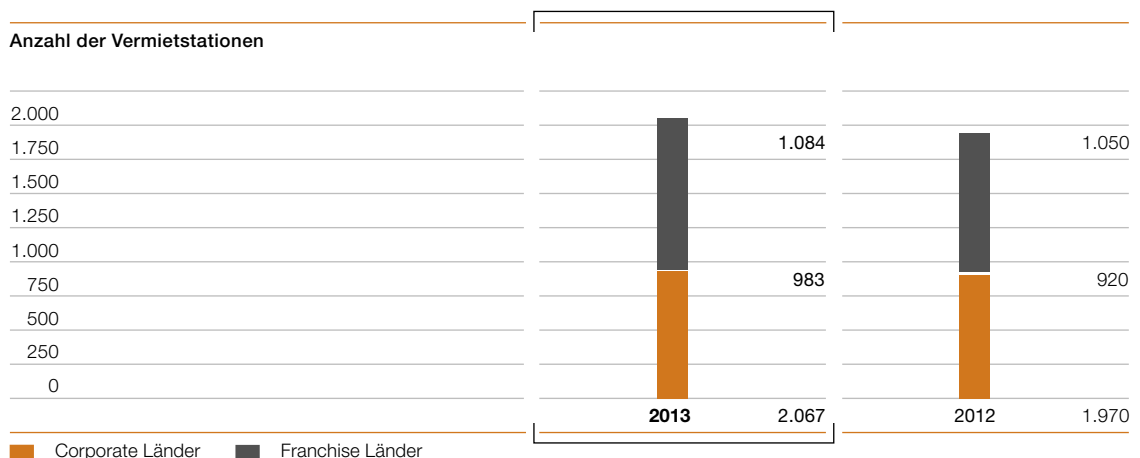
Sixt in den USA über den Erwartungen: Sixt baute 2013 seine Präsenz in den Vereinigten Staaten wie geplant zügig weiter aus. Im Berichtsjahr wurden unter anderem neue eigene Stationen in den Bundesstaaten Florida, Arizona und Washington eröffnet. Zum Jahresende verfügte der Konzern in 4 Bundesstaaten über 17 eigene Stationen, vorrangig an wichtigen Verkehrsknotenpunkten.

Zusätzlich begann Sixt 2013 damit, auch über Franchisepartner eine höhere Präsenz auf dem weltweit größten Vermietmarkt zu erreichen. Im Berichtszeitraum wurden Franchisestationen in Florida, South Carolina, Connecticut, Massachusetts, North Carolina und Nevada eröffnet. Insgesamt verfügte Sixt zum 31. Dezember 2013 über 26 Stationen (Corporate und Franchise) in den USA (2012: 12 Stationen).

Sixt verzeichnete in den USA insgesamt eine sehr erfreuliche Geschäftsentwicklung, die über den Erwartungen lag. Die starke Nachfrage von Reisenden aus Europa, aber auch aus Nord- und Südamerika führte dazu, dass erste Stationen bereits profitabel sind. Zur positiven Geschäftsentwicklung trug auch die konsequente Umsetzung unserer Premiumstrategie bei. Die Marke Sixt steht auch in Übersee für hochwertige Fahrzeuge, u.a. der Premiummarken BMW, Mercedes-Benz und Audi, zu einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis.

Außerhalb der USA und Europa erweiterte Sixt seine Präsenz durch das Eingehen neuer Partnerschaften. So trat das Unternehmen über lokale Franchisepartner in aufstrebende Schwellenmärkte wie Nigeria oder Chile ein. In beiden Ländern bietet Sixt eine umfangreiche Fahrzeugflotte – von hochwertig ausgestatteten Klein- und Mittelklassewagen bis zu Fahrzeugen der Premiumklasse – zur Vermietung an.

Am Jahresende 2013 war Sixt einschließlich Franchisenehmer mit insgesamt 2.067 Vermietstationen (2012: 1.970) weltweit in mehr als 100 Ländern vertreten.



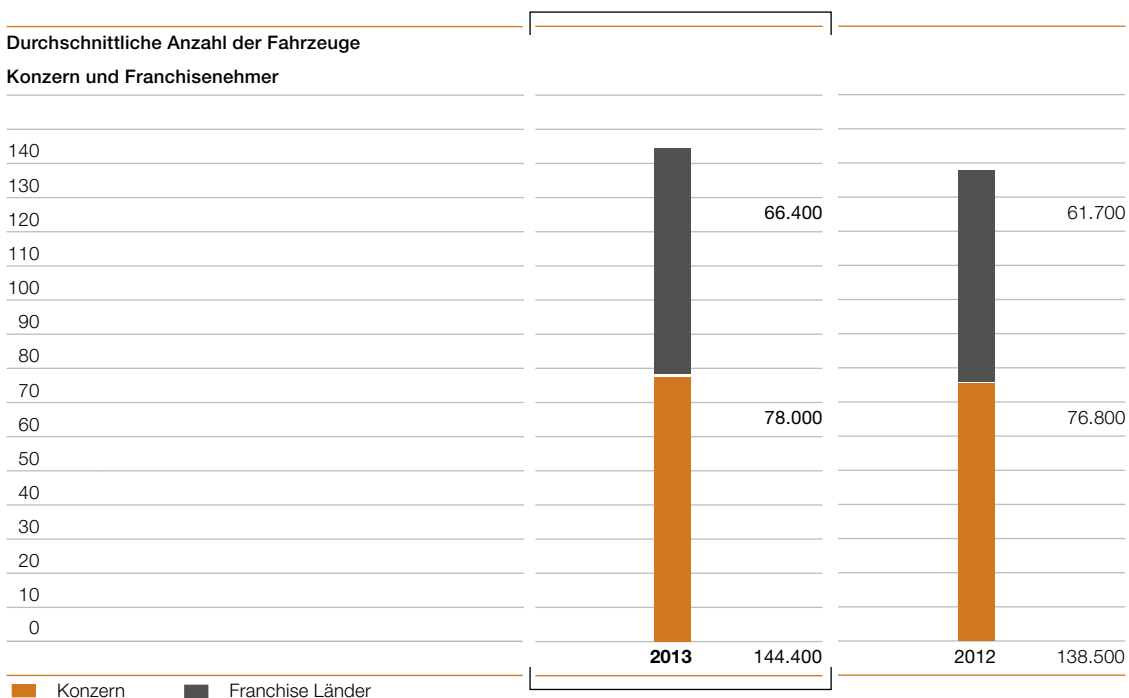
Premiumflotte in vielen Ländern ausgebaut

Sixt hat seine Positionierung als Anbieter von Premiumfahrzeugen zu einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis im Jahr 2013 ausgebaut. Insgesamt setzte sich die Premiumflotte von Sixt aus hochwertigen Fahrzeugen deutscher und ausländischer Marken zusammen. Die Kunden konnten unter anderem zwischen Limousinen der gehobenen Klasse, SUVs, Cabrios oder Sportwagen der Marken BMW, Mercedes-Benz, Audi, Porsche, Jaguar, Aston Martin oder Infinity wählen. Neben Autos setzte das Unternehmen auch hochwertige BMW-Motorräder in der Flotte ein. Rund 59 % des Fahrzeugbestands der Corporate Länder bestanden im Jahr 2013 wertmäßig aus besonders nachgefragten Fahrzeugen deutscher Premiummarken wie BMW, Mercedes-Benz und Audi (Vj. 52 %).

Viele Premiumfahrzeuge waren mit moderner und innovativer Technologie ausgestattet. In BMW-Fahrzeugen hatten Sixt-Kunden Zugriff auf die BMW ConnectedDrive-Technologie, die eine komfortable Bedienung nützlicher Services wie Fahrerassistenzsysteme oder Office-Anwendungen im Auto ermöglicht. Darüber hinaus waren in ausgewählten Fahrzeugen LTE-Hotspots mit schnellen Interverbindungen oder in den Wintermonaten auch Webasto Standheizungen integriert.

Der durchschnittliche Flottenbestand belief sich in den Sixt-Corporate Ländern im Geschäftsbereich Autovermietung auf 78.000 Fahrzeuge nach 76.800 Autos im Gesamtjahr 2012 (+1,6 %). Inklusiv der Fahrzeuge von Franchisenehmern bestand die weltweite Vermietflotte von Sixt 2013 aus durchschnittlich 144.400 Fahrzeugen, was einer Steigerung um 4,2 % gegenüber 2012 (138.500 Fahrzeuge) entspricht.

Das Premiumangebot von Sixt umfasst neben hochwertigen Fahrzeugen viele weitere Services. Im Jahr 2013 wurde ein neues Counter-Design entwickelt, mit dem die Abholung eines Mietwagens noch schneller und bequemer möglich ist. VIP-Kunden von Sixt können an ausgewählten Stationen den Komfort der Diamond Lounges zur Entspannung oder für ein Geschäftsmeeting nutzen. Ebenfalls ermöglichen Loyalty-Programme mit namhaften Unternehmen aus der Touristik- und Reisebranche für Sixt-Kunden zahlreiche attraktive Vorteile wie Meilengutschriften und Vergünstigungen bei Mietwagenbuchungen.



Ganzheitliche Lösungen für Geschäftskunden: Sixt verzeichnete auch im Jahr 2013 im Geschäfts- und Firmenkundensegment ein herausforderndes Marktumfeld. Firmenkunden verhielten sich angesichts der schwachen konjunkturellen Lage zunächst zurückhaltend. Dies konnte durch die Gewinnung von Neukunden nur zum Teil ausgeglichen werden. Im Jahresverlauf verbesserte sich die Nachfrage in diesem Kundensegment jedoch kontinuierlich.

Sixt verfolgt im Bereich der Geschäftskunden das Ziel, maßgeschneiderte Vermietungsangebote sowie zusätzliche Vorteile durch ganzheitliche Mobilitätsdienstleistungen anzubieten. Kombinierte Lösungen aus Vermietung, Leasing, Carsharing und Carpooling, die individuelle Anforderungen gezielt abdecken, verhelfen dem Kunden zu deutlichen Zeit- und Kosteneinsparungen.

Um diese ganzheitlichen Lösungen bieten zu können, begleitet Sixt Geschäftskunden während des gesamten Anmietprozesses. Bei der gemeinsamen Analyse werden alle Aspekte wie die Auswahl des Herstellers, Buchungswege, die Fahrzeugübernahme und -rückgabe oder das Schadenmanagement einbezogen.

Der Fokus der Vertriebsaktivitäten lag im Berichtszeitraum auf der Entwicklung von Angeboten, die gezielt auf die Bedürfnisse international aufgestellter Unternehmen eingingen. Dafür baute Sixt den Vertrieb im Ausland personell aus und setzte Maßnahmen um, die eine einheitliche Ansprache dieser Kunden über alle Ländergrenzen hinweg ermöglichen. Als Reaktion auf das noch zurückhaltende Großkundengeschäft im ersten Halbjahr erfolgte ab Sommer 2013 der Einsatz vertriebsfördernder Aktivitäten, die zu einer deutlichen Verbesserung der Umsatzzahlen im zweiten Halbjahr 2013 führten.

Privatkundengeschäft gewachsen: Sixt konnte 2013 durch umfassende Vertriebs- und Marketingaktivitäten den Anteil des Privatkundengeschäfts am Gesamtumsatz des Geschäftsbereichs auf 49 % (2012: 46 %) erhöhen. Vor allem im westeuropäischen Ausland wurden Zuwächse durch die Erweiterung des Stationsnetzes erzielt.

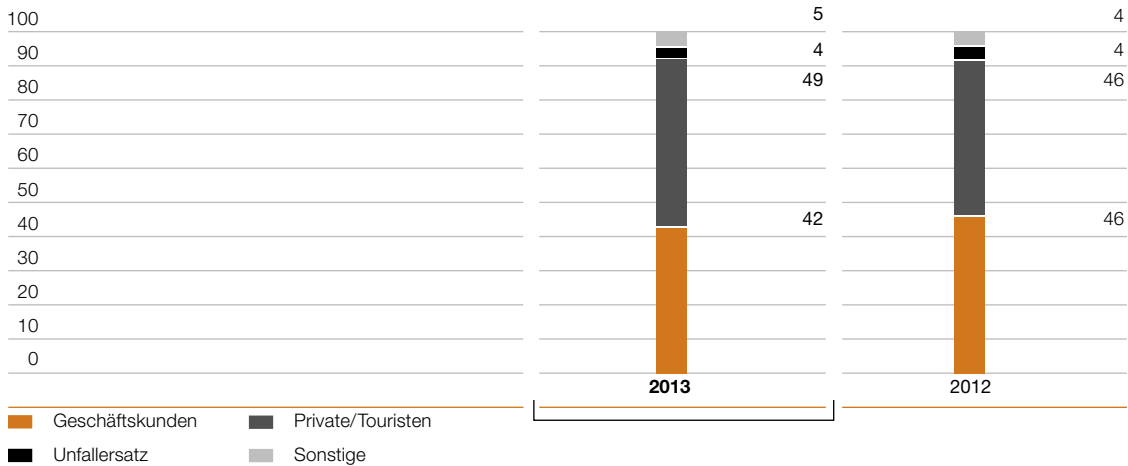
Sixt setzte erfolgreich seine Strategie fort, sich gezielt bei Privatkunden als Anbieter von Premiumfahrzeugen zu einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis zu positionieren. Sowohl in Urlaubsdestinationen als auch in europäischen Großstädten verzeichnete das Unternehmen eine zunehmende Nachfrage nach maßgeschneiderten Produkt- und Serviceangeboten, u.a. nach hochwertigen Cabrios, Motorrädern oder Limousinen. Die Ferienmietwagen des Unternehmens sind darüber hinaus auch an vielen weiteren touristisch relevanten Zielorten weltweit buchbar.

Sehr positiv wirkte sich auch die Ausweitung der E-Commerce-Aktivitäten von Sixt auf Privatreisende aus. Mehr als die Hälfte der Buchungen erfolgte via Internet. Mit dem Angebot an Sixt-Applikationen für Smartphones und Tablets erleichterte Sixt den Kunden die Mietwagenbuchung erheblich. Auch trugen verstärkte Aktivitäten in sozialen Netzwerken dazu bei, die Bekanntheit innovativer Mobilitätsangebote von Sixt im Internet zu steigern.

Umsatz Autovermietung

Verteilung nach Kundengruppen

in %



DriveNow – Premium-Carsharing auf Wachstumskurs: DriveNow konnte im Berichtszeitraum sein dynamisches Wachstum bei den Mitgliederzahlen fortsetzen und gehörte 2013 zu den am schnellsten wachsenden Carsharing-Anbietern Deutschlands. Das zusammen mit dem Fahrzeughersteller BMW 2011 gestartete Joint Venture hatte zum Jahreswechsel 215.000 in Deutschland registrierte Nutzer (2012: 75.000). Zusätzlich zu den bestehenden Geschäftsgebieten in München, Berlin, Düsseldorf und Köln startete das neue Angebot Anfang November 2013 sehr erfolgreich in Hamburg. Innerhalb von zwei Monaten konnten 25.000 Neukunden gewonnen werden. Zudem wurde das Angebot auf die Flughäfen der DriveNow-Standorte (München, Berlin Tegel, Düsseldorf, Köln/Bonn und Hamburg) ausgeweitet. An allen Flughäfen stehen ausgewiesene Parkflächen in Nähe der Terminals zur Verfügung, auf denen die Fahrzeuge angemietet und abgestellt werden können. Zum Jahresende setzte sich die DriveNow-Flotte aus 2.300 Fahrzeugen (2012: 1.400 Fahrzeuge) der Marken BMW und MINI zusammen. Im Einsatz waren dabei in Berlin und München 60 Elektrofahrzeuge vom Typ BMW Active E. Damit setzte Sixt auch im Carsharing-Segment erfolgreich seine Strategie fort, sich im Vergleich zum Wettbewerb als Anbieter von innovativen Premiumfahrzeugen zu positionieren.

Für die Vernetzung von Carsharing-Services mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist DriveNow 2013 neue Kooperationen mit Nahverkehrsbetrieben wie dem Hamburger Verkehrsverbund (HVV) eingegangen und hat bestehende Partnerschaften ausgebaut. Auch hat DriveNow 2013 die Zusammenarbeit mit dem Mobilfunkanbieter Vodafone intensiviert, um den Einsatz mobiler Technologien in den sich immer stärker vernetzenden Mobil- und Automobilbereichen zu optimieren. Durch die moderne Mobiltechnologie von Vodafone ist es für Kunden möglich, stehende Fahrzeuge zu lokalisieren, spontan anzumieten und überall im jeweiligen Geschäftsgebiet die Miete zu beenden. Für ihre Zusammenarbeit erhielten beide Unternehmen im Februar 2013 auf dem Mobile World Congress in Barcelona den branchenweit renommierten Global Mobile Award in der Kategorie „Best Mobile Product or Service for Automotive“.

Das Geschäftsmodell hat sich nach Ansicht von Sixt bewährt. Es ist geplant, die Präsenz von DriveNow im In- und Ausland zu stärken und neue Standorte zu eröffnen.

myDriver – die hochwertige Alternative zum Taxi: Im ersten Quartal 2013 hat Sixt den neuen Service myDriver gestartet. myDriver stellt eine komfortable Alternative zu Taxis und klassischen Limousinenservices dar. Im Gegensatz zu Taxis erhalten Kunden bei der Buchung einen verbindlichen Festpreis für die Fahrt. Der persönliche Fahrdienst steht Geschäfts- und Privatkunden in zahlreichen deutschen Großstädten zu Preisen in etwa auf Taxipreisniveau zur Verfügung. Die Fahrzeuge von myDriver können zu jeder Tages- und Nachtzeit kurz- oder auch längerfristig online und mobil per App gebucht werden. Die Fahrzeugflotte besteht aus hochwertig ausgestatteten Limousinen namhafter Marken.

Exklusive Mobilitätsservices: Der Sixt Limousine Service verzeichnete 2013 erneut Zuwächse im In- und Ausland. Der exklusive Mobilitätsservice, der auch online und in den Reservierungssystemen für Reisebüros buchbar ist, wird dabei aufgrund seiner Aktivitäten besonders im Event-Bereich nachgefragt. Dazu zählen hochwertige Shuttle-Services z.B. bei Staatsbesuchen oder auch großen Messen und Show-Events. Darüber hinaus bestehen enge Kooperationen mit renommierten Hotelketten und Airlines national wie international, welche die besonderen Dienstleistungen des Sixt Limousine Service für individuelle Sightseeing-Touren oder zuverlässige Flughafentransfers in Anspruch nehmen.

Sixt bietet Kunden mit außergewöhnlichen Mobilitätsansprüchen zudem Luxusautos an. 2013 wurden 70 Fahrzeuge der Edelmarke Aston Martin, die überwiegend in Handarbeit gefertigt wurden, an Stationen in Deutschland, der Schweiz, Frankreich und Spanien in die Flotte aufgenommen. Exklusive Fahrzeuge weiterer Premiummarken sind neben diesen Ländern zudem in Monaco erhältlich.

Sixt unlimited: Die Anzahl der Kundenverträge hat sich gegenüber dem Vorjahr verdoppelt. Damit hat sich das im Geschäftsjahr 2012 gestartete Angebot Sixt unlimited im vergangenen Jahr bei Kunden weiter etabliert. Die Möglichkeit, jederzeit an den Sixt-Stationen in neun europäischen Corporate Ländern ein Fahrzeug der gewünschten Klasse für eine feste monatliche Gebühr anzumieten, wird besonders von Vielreisenden sowie Managern genutzt. Sie schätzen die hohe Flexibilität, das große Spektrum an Fahrzeugkategorien, frei wählbare Laufzeiten sowie ein flexibles Preismodell, das je nach Nutzungsdauer Einsparungen ermöglicht und zudem einen günstigen Prepaid-Tarif beinhaltet.

Innovationen in der Autovermietung: Sixt agiert als Innovationsführer in der Autovermietung. Das Unternehmen führt kontinuierlich neue Services und Technologien ein, um die Autovermietung für Kunden noch schneller, einfacher und komfortabler zu gestalten und damit die Attraktivität zu erhöhen. Sixt setzt im Entwicklungsbereich für Mobile Services und Apps 12 eigene Mitarbeiter sowie weitere Freelancer ein.

Im Oktober 2013 erschien die überarbeitete **Sixt Rent a Car App** mit optimierter Bedienung und modernerem Design. Die App ist übersichtlicher strukturiert und garantiert eine einfachere Handhabung der Funktionen. Die kontextsensitive App bietet einen besseren Überblick über alle wichtigen Features und Informationen. Über die für das neue Apple Betriebssystem iOS 7 optimierte Sixt App haben Kunden die Möglichkeit, ein bevorzugtes Bonusprogramm anzugeben, um Meilen oder Punkte zu sammeln. Bei einer verbindlichen Bezahlung über das Smartphone erhalten die User einen vergünstigten Tarif. Über die iPhone-App können Kunden bereits 30 Minuten vor der Abholung ihr konkretes Wunschfahrzeug auswählen.

Bereits im Vorjahr eingeführte technologische Innovationen, beispielsweise optimierte Applikationen für die Betriebssysteme Android sowie Windows oder Barcode-Technologien werden vom Kunden immer häufiger nachgefragt. Im Berichtsjahr nahmen Kunden mehr als 3 Millionen Mal die Möglichkeit wahr, online oder mobil ein Fahrzeug zu buchen. Der Anteil der Kunden, die ihren Buchungsvorgang bequem per Barcode abwickeln, ist deutlich gestiegen.

Hohe Service- und Produktqualität: Sixt wurde 2013 erneut ein hohes Maß an Kundenorientierung und hochwertigen Mobilitätsdienstleistungen in Form renommierter Auszeichnungen bescheinigt.

Das Unternehmen erhielt 2013 zum dritten Mal nach 2010 und 2012 die Auszeichnung als bester Autovermieter bei der „Studie Autovermieter“ des Deutschen Instituts für Service-Qualität (DISQ) im Auftrag des Nachrichtensenders n-tv. Sixt belegte bei dem umfassenden Branchentest sowohl in der Kategorie Service als auch in der Kategorie Konditionen den ersten Platz. Darüber hinaus wurde Sixt in der Kategorie Tourismus als eines von drei Unternehmen mit dem Deutschen Servicepreis 2014 gekürt.

Der Sixt Limousine Service wurde bei der letztjährigen Galaveranstaltung zur Verleihung der europäischen World Travel Awards (WTA) in Antalya zum dritten Mal in Folge ausgezeichnet. Der exklusive Service erhielt den renommierten World Travel Award für den besten Limousinen- und Chauffeurservice in Europa. Darüber hinaus hat der Sixt Limousine Service bei den World Travel Awards (WTA) für die Region Mittlerer Osten die Kategorie Leading Chauffeur Company gewonnen. Sixt wurde für den Aufbau und die Qualität des Chauffeurservice in Abu Dhabi und in Dubai prämiert.

Im Juli 2013 wurde Sixt als bester Autovermieter zum ersten Mal mit dem Seven Star Global Luxury Award ausgezeichnet, einem weltweit verliehenen Preis für Luxus und Lifestyle. Mit dem Seven Star Global Luxury Award werden weltweit Unternehmen geehrt, die für ein außerordentlich hohes Niveau des luxuriösen Lebensstils und der Gastfreundschaft stehen. Sixt konnte sich gegen rund 40 Anbieter der Touristikbranche durchsetzen.

Die Sixt Rent a Car App erhielt mit insgesamt vier von fünf möglichen Sternen in der Kategorie Car Rental des Mobile Travel App Guides der Internationalen Tourismus Börse (ITB) die beste Bewertung aller getesteten Apps. Die Experten untersuchten bis zu fünf iOS-Apps aus insgesamt 25 Kategorien nach verschiedenen Kriterien wie Funktionalität, Design, Verfügbarkeit und Kompatibilität mit unterschiedlichen Plattformen. Überzeugen konnte die App mit ihrer Verfügbarkeit auf fast allen Plattformen und für alle Betriebssysteme sowie ihren Social Media Features.

10.2 Geschäftsbereich Leasing

Branchenentwicklung

Die europäische Leasingbranche entwickelte sich 2013 etwas schwächer als im Vorjahr. Laut Angaben des Branchenverbandes Leaseurope sank das Neugeschäftsvolumen leicht von 119 Mrd. Euro im Jahr 2012 auf 115 Mrd. Euro im Berichtszeitraum. Das Neugeschäftsvolumen im Fahrzeugleasing entzog sich diesem Negativtrend und stieg europaweit um 3,7 %.

Die deutsche Leasingwirtschaft, der größte Leasingmarkt Europas, bewegte sich im Jahr 2013 nach Angaben des Bundesverbandes Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. auf dem Niveau des Vorjahres. Nach einem schwachen ersten Halbjahr kam es ab Sommer 2013 zu einer Stabilisierung der

Branche. Insgesamt realisierte die Leasingwirtschaft Investitionen in Höhe von 48,5 Mrd. Euro (2012: 49,3 Mrd. Euro), wovon 46,5 Mrd. Euro (2012: 47,2 Mrd. Euro) auf das Mobilienleasing entfielen. Das Neugeschäft mit Pkw und Nutzfahrzeugen im Fahrzeugleasing, das mit fast 70 % wie bereits im Vorjahr den höchsten Anteil am Leasingmarkt stellte, ging im Jahr 2013 um 2 % zurück – sowohl nach Anschaffungswerten als auch nach Pkw-Stückzahlen.

Quellen:

Leaseurope, Biannual Survey 2013, 07.11.2013

Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e.V., Pressemitteilung, 21.11.2013

Entwicklung des Geschäftsbereichs Leasing

Sixt Leasing ist einer der führenden hersteller- und bankenunabhängigen Anbieter von Full-Service-Leasing und Fuhrparkmanagement in Deutschland und darüber hinaus in zahlreichen weiteren Ländern weltweit aktiv. Das Angebot umfasst neben dem herkömmlichen Finanzierungsleasing zahlreiche Dienstleistungen rund um das Management von Fahrzeugflotten und Fuhrparks. Unternehmen und Privatpersonen nutzen die Angebote, um Kostenvorteile zu erzielen und von umfassenden Services sowie effizienten Prozessen zu profitieren.

Sixt Leasing hat im Jahr 2013 einen insgesamt erfolgreichen Geschäftsverlauf verzeichnet. Der Geschäftsbereich baute den Vertragsbestand im Full-Service-Leasing für Flottenkunden aus und entwickelte sich damit gegenläufig zum allgemeinen Markttrend. Wesentliche Gründe dafür waren die fortgeführte intensive Betreuung der Bestandskunden sowie verstärkte Vertriebsaktivitäten zur Gewinnung von Neukunden. Darüber hinaus fiel im Berichtsjahr auch das Geschäft im Fuhrparkmanagement sehr erfreulich aus.

Der Bereich der Leasinglösungen für Privat- und Gewerbekunden entwickelte sich dynamisch. Sixt Leasing hat seine Aktivitäten in diesem Bereich im Berichtsjahr weiter verstärkt und der bestehenden hohen Nachfrage Rechnung getragen. Damit verbunden war eine Umbenennung des Angebots in Sixt Neuwagen, der Relaunch der zugehörigen Online-Plattform www.sixt-neuwagen.de und die Einführung ergänzender Services. Die Maßnahmen führten nahezu zu einer Verdopplung der Vertragszahlen bei den Privat- und Gewerbekunden.

Der Geschäftsbereich wies Ende 2013 insgesamt 76.200 Leasingverträge aus, davon 23.500 reine Service- und Fuhrparkmanagement-Verträge. Das waren 22,5 % mehr als im Vorjahr (62.200 Verträge, davon 15.400 Service- und Fuhrparkmanagement-Verträge). Werden die Leasingverträge der weltweiten Franchisenehmer hinzugezählt, belief sich die Gesamtzahl 2013 auf 139.400 Verträge nach 123.500 Leasingverträgen Ende 2012 (+12,9 %).

Die Leasingerlöse des Geschäftsbereichs lagen mit 391,8 Mio. Euro leicht über dem Vorjahr (382,9 Mio. Euro; +2,3 %). In Deutschland erzielte Sixt Leasingerlöse von 325,1 Mio. Euro, 2012 hatte der Wert bei 322,6 Mio. Euro gelegen (+0,8 %). Im Ausland betragen die Leasingerlöse 66,7 Mio. Euro, ein deutlicher Zuwachs um 10,6 % gegenüber dem Vorjahr (60,3 Mio. Euro). Überdurchschnittlich entwickelten sich dabei die Leasingerlöse in Frankreich.

Durch den Verkauf von gebrauchten Leasingfahrzeugen, der aufgrund der allgemeinen Flottenpolitik und aufgrund von Stichtagseffekten erheblichen Schwankungen unterworfen sein kann, erzielte der Geschäftsbereich 2013 Erlöse von 142,9 Mio. Euro, die um 12,2 % unter dem Vorjahr (162,8 Mio. Euro) lagen.

Insgesamt weist der Geschäftsbereich im Berichtsjahr Umsätze in Höhe von 534,7 Mio. Euro aus, 2,0 % unter dem Wert des Vorjahres (545,7 Mio. Euro).

Das Segmentergebnis vor Steuern (EBT) betrug 21,0 Mio. Euro nach 16,3 Mio. Euro im Vorjahr (+28,8 %). Die Umsatzrendite, definiert als das Verhältnis von EBT zu operativem Segmentumsatz, belief sich auf 5,4 % (2012: 4,3 %) und lag damit leicht über dem langfristig angestrebten Zielwert.

Kennzahlen Geschäftsbereich Leasing	2013	2012	Veränderung in %
in Mio. Euro			
Leasingerlöse	391,8	382,9	2,3
Davon Ausland	66,7	60,3	10,6
Verkaufserlöse	142,9	162,8	-12,2
Gesamterlöse	534,7	545,7	-2,0
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	43,1	39,3	9,9
Ergebnis vor Steuern (EBT)	21,0	16,3	28,8
Umsatzrendite (%)	5,4	4,3	1,1 Punkte

Sixt Leasing hat 2013 seine Aktivitäten fortgesetzt, die Effizienz des Geschäftsbereichs weiter zu steigern. Zu den umgesetzten Maßnahmen zählten Optimierungen etwa beim Einkauf von Fahrzeugen und Werkstattdienstleistungen sowie bei weiteren internen Prozessen. Darüber hinaus hat Sixt Leasing sein Profil als Full-Service-Anbieter mit einer besonderen Expertise in der Beratung sowie mit einer ausgeprägten Innovationskultur weiter geschärft. Alle neu eingeführten und auch weiterentwickelten Dienstleistungen verfolgten das Ziel, die Leasingprozesse für die Kunden noch einfacher, transparenter und kostengünstiger zu gestalten sowie neue technologische Entwicklungen aktiv zu begleiten und sinnvoll ins Leistungsportfolio zu integrieren.

Leasing für Privatkunden: Sixt Leasing legte im Jahr 2013 einen Schwerpunkt auf die Ausweitung des Geschäfts mit Privat- und Gewerbekunden. Von wesentlicher Bedeutung war dabei die Überführung des Angebots in den eigenständigen Geschäftszweig Sixt Neuwagen sowie der Relaunch der zugehörigen Website www.sixt-neuwagen.de. Sixt Neuwagen bietet aktuelle Fahrzeugmodelle von mehr als 30 Herstellern. Dabei handelt es sich ausschließlich um Neuwagen deutscher Vertragshändler, die speziell nach den individuellen Konfigurations- und Ausstattungswünschen der Kunden bestellt werden können. Somit ist sichergestellt, dass ihnen die volle Herstellergarantie und Gewährleistung zusteht.

Die Kunden haben zudem die Auswahl zwischen einem Leasingangebot und der Sixt Vario-Finanzierung. Diese verbindet die Vorteile von Leasing und Finanzierung: Wie beim Leasing fallen lediglich die Kosten für die tatsächliche Nutzung des Fahrzeugs während der vereinbarten Laufzeit an. Jedoch können die Kunden das Fahrzeug nach Laufzeitende über eine Schlussrate erwerben, die ihnen bereits vor Vertragsabschluss garantiert wird. Das Angebot von Sixt Neuwagen wird durch weitere Services wie die Auktionsplattform Sixtbid zur Vermarktung von Altfahrzeugen ergänzt.

Die Einführung von Sixt Neuwagen umfasste auch einen Ausbau der Teams etwa für Bereichsleitung, Einkauf, Marketing oder Kundenservice an den Standorten in Pullach, Berlin und Rostock sowie die Einrichtung eines Teams zur Softwareentwicklung am Standort Leipzig. Sixt Neuwagen

deckt die bestehende hohe Nachfrage nach Leasinglösungen für Privat- und Gewerbekunden ab und entwickelte sich aufgrund der verstärkten Aktivitäten im Berichtsjahr sehr erfolgreich: Der Vertragsbestand wurde nahezu verdoppelt.

Internationales Geschäft: Die Gesellschaft konzentrierte sich 2013 im internationalen Geschäft auf die Festigung und den Ausbau des Geschäfts in ausgewählten Ländermärkten. So verfolgte Sixt Leasing insbesondere in der Schweiz sowie in Frankreich eine Ausweitung des Marktanteils und der Markenbekanntheit.

Sixt Leasing startete im Berichtsjahr eine Kooperation mit einem leistungsstarken Franchisepartner in Schweden und erweiterte somit das Netz an internationalen Partnern. Darüber hinaus legte die Gesellschaft einen Schwerpunkt auf den Ausbau der Servicequalität und die weitere Harmonisierung von Leasingprozessen in den Franchise Ländern. Diese Maßnahmen trugen vor allem der steigenden Nachfrage nach internationalen Leasinglösungen Rechnung.

Innovative Leasinglösungen: Sixt Leasing entwickelt sein Leistungsportfolio permanent weiter und nutzt dabei neueste Technologien, um dem aktuellen Mobilitätsbedarf seiner Kunden umfassend nachzukommen und diesen sogar vorweg zu nehmen. Bei der Entwicklung der zahlreichen Anwendungen kommen hochspezialisierte interne Teams zum Einsatz.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2013 das onlinegestützte Reportingsystem FleetIntelligence optimiert und durch zusätzliche Funktionen ergänzt. Die Erweiterungen umfassen eine vereinfachte Bedienung, eine Abonnement-Funktion für Reportings sowie die Einführung weiterer Berichte. Eine wesentliche Veränderung besteht in der Verfügbarkeit der Reportings nicht mehr ausschließlich für Fuhrparkmanager, sondern auch für einzelne Fahrer. Diese erhalten detaillierte Informationen etwa zum Kraftstoffverbrauch, zum CO₂-Ausstoß oder zur Schadensentwicklung. FleetIntelligence ermöglicht somit ein unternehmensinternes Benchmarking und kann das Fahrverhalten der einzelnen Fahrer positiv beeinflussen. Das Reportingsystem war im Berichtsjahr in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Frankreich und den Niederlanden erhältlich.

Darüber hinaus hat Sixt Leasing im Berichtsjahr ein neues CSI-Tool (Customer Satisfaction Index) eingeführt, um seine Kunden zu ihrer Zufriedenheit zu befragen. Die Gesellschaft ist damit in der Lage, etwa im Rahmen des Reklamationsmanagements umgehend auf die Anmerkungen der Kunden zu reagieren und darauf aufbauend seine Services weiterzuentwickeln. Verschiedene Zielgruppen wie Fuhrparkmanager oder Fahrer können auf diesem Wege direkt Impulse für das Leistungsangebot von Sixt Leasing geben. Das CSI-Tool ist komplett online-basiert.

Sixt Leasing hat 2013 das Sixt Corporate CarSharing entwickelt. Das Konzept ermöglicht Unternehmen, ihre Flottenfahrzeuge wie bei einem Carsharing an ihre Mitarbeiter zu vermieten. Auf diese Weise können sie die Auslastung ihrer eigenen Flotte signifikant steigern und die Fahrzeugkosten zu einem relevanten Teil gegenfinanzieren. Darüber hinaus erhalten Unternehmen mit dem Sixt Corporate CarSharing alle Leistungen rund um das Consulting und Management ihres Fuhrparks aus einer Hand.

Das Sixt Corporate CarSharing ist eine Kooperation von Sixt Leasing mit der PSA-Gruppe (Peugeot und Citroën) und unabhängig von dem Carsharing-Angebot DriveNow, das sich in erster Linie an private Nutzer in europäischen Metropolen richtet. Im Berichtsjahr wurden die ersten Sixt Corporate CarSharing-Fahrzeuge an Kunden ausgeliefert.

Sixt Mobility Consulting: Sixt Mobility Consulting verzeichnete 2013 eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung und steigerte die Anzahl der Verträge deutlich. Dabei akquirierte der Spezialist für Fuhrparkmanagement zahlreiche namhafte Neukunden und setzte die Betreuung sämtlicher Bestandskunden fort.

Die Aktivitäten von Sixt Mobility Consulting waren im Berichtsjahr durch eine Ausweitung des Leistungsportfolios und der Entwicklung neuer Produkte geprägt. So weitete die Gesellschaft ihr Geschäftsfeld auf Nutzfahrzeuge aus und implementierte die erste Fahrzeugflotte in diesem Bereich. Damit ist Sixt Mobility Consulting in der Lage, das gesamte Mobilitätsspektrum von Personenkraftwagen bis hin zu Nutzfahrzeugen abzubilden.

Sixt Mobility Consulting hat im Berichtsjahr einen sogenannten Multibid-Konfigurator entwickelt, der eine Neuheit in der Branche darstellt. Das online-basierte Tool vereinfacht die Fahrzeugbeschaffung für Unternehmen deutlich, indem Nutzer ihre Dienstwagen frei konfigurieren, mit möglichen Alternativfahrzeugen vergleichen und eine Ausschreibung für das Wunschfahrzeug unter verschiedenen Leasinggesellschaften starten können. Dabei beschleunigt der Konfigurator die Bestell- und Genehmigungsprozesse und erzielt durch das Ausschreibungsverfahren je nach Fahrzeugmodell eine Leasingrate, die monatlich deutlich unter den bisherigen Kosten liegen kann.

Der Spezialist für Fuhrparkmanagement führte darüber hinaus den sogenannten FleetOptimizer ein. Dabei ermöglicht der Einsatz neuester Technologien, vielfältige Einsparpotenziale in der Unternehmensflotte zu identifizieren und Maßnahmen abzuleiten, um die Kostenstruktur des Fuhrparks dauerhaft zu optimieren. Das Analyse- und Planungstool ist für die meisten europäischen Länder verfügbar und bezieht die nationalen Steuer- und Verbrauchsstrukturen in seine Berechnungen ein.

Zudem entwickelte Sixt Mobility Consulting das Reportingsystem FleetIntelligence anhand seiner spezifischen Anforderungen weiter und ergänzte es durch Funktionen wie zum Beispiel eine digitale Fahrzeugakte. Diese versetzt die Nutzer in die Lage, in Echtzeit Zugriff auf sämtliche Dokumente rund um ihren Fuhrpark zu erhalten.

C. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2013 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und der Gesellschaft eingetreten.

D. Governance Bericht

1. Personalbericht

Sixt ist ein weltweiter Anbieter von hochwertigen und umfassenden Mobilitätsdienstleistungen. Das bedingt, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besonderen Ansprüchen an Servicequalität

und Kundenorientierung genügen und ihr Handeln stets nach dem Kundennutzen ausrichten müssen. Zu diesem Zweck machen sie sich die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Kunden zu eigen und finden in kurzer Zeit flexible und sachgerechte Lösungen für die jeweiligen Anforderungen. Mit ihrer Kompetenz, ihrem Engagement und ihrem Auftreten beeinflussen sie die Wahl der Kunden bei der Suche nach einem Mobilitätspartner und sind damit eine wesentliche Voraussetzung für den langfristigen Geschäftserfolg.

Sixt misst der Personalarbeit strategische Bedeutung bei. Um erfolgreich den hohen Anforderungen entsprechen zu können und Lösungen im Sinne unserer Kunden zu entwickeln, müssen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Fachkompetenz, Engagement, Kreativität und Flexibilität besitzen und permanent Verantwortung übernehmen. Darüber hinaus müssen sie entsprechend der ausgeprägten Innovationskultur von Sixt stets bestrebt sein, Verbesserungen für die angebotenen Dienstleistungen zu finden um den sich wandelnden Mobilitätsbedürfnissen nachzukommen. Somit besitzt die intensive Aus- und Weiterbildung von Führungs- und Nachwuchskräften eine große Bedeutung für den Sixt-Konzern.

Das Sixt-College in München bietet den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein umfangreiches Seminarprogramm zur fachlichen und persönlichen Fortbildung. Über das reguläre Angebot hinaus koordiniert die Einrichtung weitere Bildungsmaßnahmen in den Sixt-Corporate Ländern sowie die Schulung von Auszubildenden. Das Seminarprogramm des Sixt-College umfasst die Vermittlung wichtiger Kompetenzen wie die Verbesserung des Verkaufsverhaltens am Counter oder im Außendienst, das Führungsverhalten von Trainees oder fachspezifisches Know-how für künftige Filialleiter sowie für Vermietrepräsentanten. Das Angebot beinhaltet zudem weitreichende Fortbildungen unter anderem in den Bereichen Fremdsprachen, EDV und Soft Skills für alle Mitarbeiter. Ein weiterer Baustein des Angebots ist die innerbetriebliche Schulung für Auszubildende.

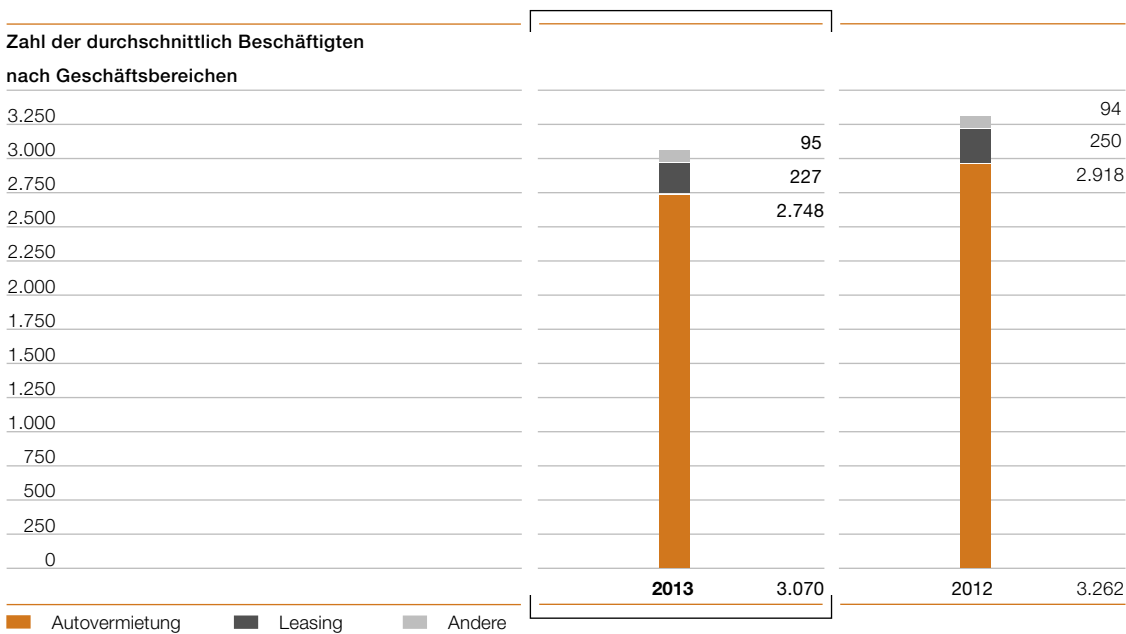
Insgesamt wurden im Berichtsjahr im In- und Ausland fast 2.000 Trainingstage durch interne und externe Trainer durchgeführt. Ergänzend wurde das E-Learning Angebot seitens Sixt weiter ausgeweitet. So wurden in der Sixt-Welt (Corporate und Franchise Länder) in Summe 16.000 E-Learning Lektionen durch unsere Mitarbeiter und die unserer Franchisepartner absolviert. Darüber hinaus wird die Verzahnung von Präsenztraining und Online-Modulen wie zum Beispiel Vor- und Nacharbeiten – sogenannte Blended Learning Konzepte – weiter ausgebaut.

Sixt bietet ausgewählten Nachwuchskräften seit Jahren ein spezielles Förderprogramm. Das Programm dient unter anderem der verstärkten Einbindung der Mitarbeiter in das Unternehmen sowie der langfristigen Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen. Das Fortbildungsangebot ergänzt die individuelle berufliche Förderung in Zusammenarbeit mit externen Seminaranbietern.

Sixt übernimmt Verantwortung, um jungen Menschen eine qualifizierte und somit nachhaltige Berufsausbildung zu ermöglichen. Zu den angebotenen Ausbildungsberufen zählen Automobilkaufmann, Bürokaufmann und Kaufmann für Bürokommunikation. Zum Jahresende 2013 beschäftigte Sixt in Deutschland rund 200 Auszubildende. Für künftige Führungsaufgaben wurden im Berichtsjahr zudem 21 Trainees eingestellt.

Der Sixt-Konzern beschäftigte im Jahr 2013 durchschnittlich 3.070 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das entspricht einer Reduzierung um knapp 6 % gegenüber dem Vorjahreswert von durchschnittlich 3.262 Personen.

Der Geschäftsbereich Autovermietung beschäftigte 2013 durchschnittlich 2.748 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, und damit knapp 6 % weniger als im Vorjahr (2.918). Im Geschäftsbereich Leasing betrug 2013 die Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten 227 Personen (2012: 250), was einer ebenfalls rückläufigen Entwicklung von 9 % entspricht. Auf den Bereich Internet und Sonstige entfielen durchschnittlich 95 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2012: 94).



2. Grundzüge des Vergütungssystems

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats entspricht den gesetzlichen Vorgaben, die zum Zeitpunkt ihrer Festsetzung galten, und im Wesentlichen den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die Festlegung der Vergütung von Mitgliedern des Vorstands der Sixt SE unterliegt der Zuständigkeit des Aufsichtsrats. Die Struktur des Vergütungssystems wird regelmäßig hinsichtlich der Angemessenheit überprüft. Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen, die jeweils als Gesamtsumme für alle Vorstandsmitglieder ausgewiesen werden.

Der fixe Vergütungsteil ist am Verantwortungsbereich und der individuellen Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds ausgerichtet. Neben dem fixen Vergütungsteil erhalten die Mitglieder des Vorstands – wie auch andere Führungskräfte des Sixt-Konzerns – Sachzuwendungen in Form eines Dienstwagens. Des Weiteren wurde für die Mitglieder des Vorstands eine D&O-Versicherung abgeschlossen.

Der variable Teil der Vergütung orientiert sich am Ergebnis vor Steuern (EBT) des Konzerns, wobei erst ab einem definierten Mindestniveau des EBT variable Vergütungen an die Mitglieder des Vorstands gewährt werden. In den Vorstandsverträgen ist eine Begrenzung (Cap) des variablen Teils der Vergütung vorgesehen.

Für Mitglieder des Vorstands und Führungskräfte des Konzerns besteht zudem eine aktienbasierte Vergütungskomponente durch die Möglichkeit der Teilnahme an dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm Matching Stock Programm. Einzelheiten zur aktienbasierten Vergütung sind im Konzernanhang unter „Aktienbasierte Vergütung“ dargestellt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats sind in der Satzung der Sixt SE geregelt. Diese sieht ausschließlich einen fixen Vergütungsbestandteil und demnach keine erfolgsabhängigen variablen Vergütungsbestandteile vor. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten in jedem Geschäftsjahr eine feste Vergütung in Höhe von 50.000 Euro. Der Vorsitzende erhält den doppelten Betrag. Wird das Amt als Mitglied und/oder Vorsitzender des Aufsichtsrats nicht für die gesamte Dauer eines Geschäftsjahres ausgeübt, wird die vorstehende Vergütung zeitanteilig entsprechend der tatsächlichen Dauer der Aufsichtsratszugehörigkeit bzw. der Ausübung des Amtes als Vorsitzender gewährt. Die Vergütung ist jeweils nach Ablauf des Geschäftsjahres zur Zahlung fällig. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten zudem Ersatz ihrer Auslagen sowie der auf ihre Vergütung und ihre Auslagen zu entrichtenden Umsatzsteuer. Ferner ist für Mitglieder des Aufsichtsrats ebenfalls eine D&O-Versicherung abgeschlossen.

Versorgungszusagen bestehen weder für die Mitglieder des Vorstands noch für die Mitglieder des Aufsichtsrats. Für weitere Angaben zur Vergütung von Organmitgliedern wird auf den Konzernanhang unter „Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands der Sixt SE“ verwiesen.

3. Angaben gemäß §§ 289 Absatz 4 und 315 Absatz 4 HGB einschließlich Erläuterungen des Vorstands

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals, Aktiengattungen

Das gezeichnete Kapital der Sixt SE per 31. Dezember 2013 beträgt insgesamt 123.029.212,16 Euro und ist eingeteilt in 31.146.830 auf den Inhaber lautende Stammaktien, zwei auf den Namen lautende Stammaktien sowie 16.911.454 auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien ohne Stimmrecht.

Bei den Aktien der Gesellschaft handelt es sich jeweils um nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am gezeichneten Kapital von 2,56 Euro je Aktie. Der Anteil der Stammaktien am gezeichneten Kapital per 31. Dezember 2013 beträgt somit insgesamt 79.735.889,92 Euro, der Anteil der Vorzugsaktien insgesamt 43.293.322,24 Euro. Die Aktien sind voll eingezahlt.

Nur die Stammaktien sind stimmberechtigt; jede Stammaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Vorzugsaktien gewähren vorbehaltlich zwingender gesetzlicher Regelungen kein Stimmrecht. Soweit Vorzugsaktien dennoch ein Stimmrecht zusteht, gewährt eine Vorzugsaktie eine Stimme. Vorzugsaktien sind mit einem Gewinnvorzug ausgestattet, aufgrund dessen die Inhaber von Vorzugsaktien aus dem jährlichen Bilanzgewinn eine um 2 Eurocent höhere Dividende als die Inhaber von Stammaktien, mindestens aber eine Dividende von 5 Eurocent je Aktie erhalten. Für Vorzugsaktionäre entsteht ein Nachzahlungsanspruch für die Mindestdividende, sofern der Bilanzgewinn eines Jahres oder mehrerer Geschäftsjahre zur Ausschüttung der Mindestdividende nicht ausreicht. Weitere Einzelheiten dazu ergeben sich aus § 22 der Satzung der Sixt SE.

Die stimmrechtslose Vorzugsaktie kommt Aktionären entgegen, die vorwiegend an der Rendite und am Wertzuwachs und nicht primär am Stimmrecht interessiert sind. Im Vergleich zu anderen

Finanzierungsinstrumenten haben Vorzugsaktien für die Sixt SE darüber hinaus den Vorteil, dass die Vorzugsdividende aus dem Bilanzgewinn gezahlt wird und die Erfolgsrechnung folglich nicht durch Zinsen auf Fremdkapital belastet wird.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung der Aktien betreffen

Abgesehen von dem Ausschluss des Stimmrechts für Vorzugsaktien bestehen nach der Satzung der Gesellschaft keine Beschränkungen des Stimmrechts. Auch die Übertragung von Aktien unterliegt nach der Satzung der Gesellschaft keinen Einschränkungen. Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern, die auf eine Beschränkung des Stimmrechts oder der Übertragung von Aktien abzielen, sind dem Vorstand nicht bekannt. Allerdings gelten für Aktien, die Mitarbeiter, Führungskräfte und Mitglieder des Vorstands der Sixt-Gruppe im Rahmen der Matching Stock Programme erhalten haben, Sperrfristen. Zu den Einzelheiten wird auf die Darstellung im Corporate Governance-Bericht verwiesen.

Beteiligungen an der Sixt SE

Die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, deren Anteile vollständig in Händen der Familie Sixt liegen, ist per 31. Dezember 2013 am gezeichneten Kapital der Gesellschaft mit 18.711.822 stimmberechtigten Stammaktien beteiligt. Diese gewähren 60,1 % der Stimmen. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen, die per 31. Dezember 2013 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft nicht mitgeteilt worden und dem Vorstand auch nicht bekannt.

Aktien mit Sonderrechten

Nach § 10 Absatz 1 der Satzung der Sixt SE besteht der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus drei Mitgliedern. Hiervon werden zwei Mitglieder nach den gesetzlichen Bestimmungen von der Hauptversammlung gewählt. Ein weiteres Mitglied wird von dem Aktionär Herrn Erich Sixt in den Aufsichtsrat entsandt. Das Entsendungsrecht steht auch seinen Erben zu, soweit sie Aktionäre sind. Im Übrigen sind Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, nicht vorhanden.

Beteiligung von Arbeitnehmern und ihre Kontrollrechte

Beteiligungen von Arbeitnehmern am Kapital der Gesellschaft, bei denen die Kontrollrechte der Arbeitnehmer nicht unmittelbar ausgeübt werden, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Sixt SE hat ein dualistisches Leitungs- und Aufsichtssystem aus einem Leitungsorgan (Vorstand) und einem Aufsichtsorgan (Aufsichtsrat). Die gesetzlichen Vorschriften und Bedingungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sind in Art. 39 Absatz 2 Satz 1, 46 SE-VO, § 16 SEAG, Art. 9 Absatz 1 lit. c) (ii) SE-VO, §§ 84, 85 AktG und § 7 der Satzung niedergelegt. Danach besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Die Zahl der Vorstandsmitglieder bestimmt der Aufsichtsrat. Gemäß § 7 Absatz 2 der Satzung der Sixt SE können die Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt werden. Der Aufsichtsrat beschließt hierüber mit einfacher Stimmenmehrheit. Wiederbestellungen sind zulässig. Eine vorzeitige Abberufung eines Mitglieds des Vorstands durch den Aufsichtsrat bedarf gemäß den gesetzlichen Bestimmungen eines wichtigen Grundes.

Über Änderungen der Satzung der Sixt SE beschließt die Hauptversammlung. Die Vorzugsaktien haben dabei vorbehaltlich zwingender gesetzlicher Regelungen kein Stimmrecht. Satzungsändernde Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen von Gesetzes wegen einer Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals (Art. 59 Absatz 1 SE-VO, § 179 Absatz 2 Satz 1 AktG).

Gesetzlich ist jedoch die Möglichkeit eingeräumt, dass die Satzung eine geringere Mehrheit vorsieht, sofern mindestens die Hälfte des gezeichneten Kapitals vertreten ist. Diese Möglichkeit gilt allerdings nicht für die Änderung des Gegenstandes des Unternehmens, die Verlegung des Sitzes der Gesellschaft in einen anderen Mitgliedsstaat sowie für Fälle, für die eine höhere Kapitalmehrheit gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist (Art. 59 Absatz 2 SE-VO, § 51 SEAG).

Von der Möglichkeit einer abweichenden Regelung der Mehrheitserfordernisse hat die Sixt SE durch eine bei börsennotierten Gesellschaften übliche Satzungsbestimmung Gebrauch gemacht. Gemäß § 20 Absatz 2 der Satzung bedürfen Satzungsänderungen, soweit zwingende gesetzliche Regelungen nicht entgegenstehen, der einfachen Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen, wenn mindestens die Hälfte des stimmberechtigten Grundkapitals vertreten ist. Hiervon abweichend schreibt § 20 Absatz 2 Satz 3 der Satzung vor, dass Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln nur mit einer Mehrheit von 90 % der abgegebenen gültigen Stimmen beschlossen werden können. Änderungen der Satzung, die lediglich deren Fassung betreffen, können gemäß § 16 der Satzung statt durch die Hauptversammlung auch durch den Aufsichtsrat beschlossen werden.

Befugnisse des Vorstands, insbesondere zur Aktienausgabe und zum Aktienrückkauf

Der Vorstand ist gemäß § 4 Absatz 3 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital bis zum 5. Juni 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 64.576.896,00 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung umfasst auch die Befugnis – bis zur gesetzlich zulässigen Höchstgrenze – neue Vorzugsaktien ohne Stimmrecht auszugeben, die bei der Verteilung des Gewinns und/oder des Gesellschaftsvermögens den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gleichstehen. Die näheren Einzelheiten, auch zur Ermächtigung des Vorstands, in bestimmten Fällen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, ergeben sich aus der vorstehenden Satzungsbestimmung. Die Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital ermöglicht es dem Vorstand, schnell und flexibel einen etwaigen Kapitalbedarf der Sixt SE zu decken und je nach Marktlage attraktive Finanzierungsmöglichkeiten zu nutzen.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2013 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19. Juni 2018 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Gewinnschuldverschreibungen und/oder Genussrechte im Gesamtbetrag von bis zu 350.000.000,00 Euro mit befristeter oder unbefristeter Laufzeit gegen Bar- und/oder Sachleistung auszugeben. Die auf Grundlage der Ermächtigung ausgegebenen Gewinnschuldverschreibungen und Genussrechte dürfen keine Umtausch- oder Bezugsrechte auf Aktien der Gesellschaft vorsehen. Die Ausgabe kann auch durch ein Unternehmen begeben werden, an dem die Sixt SE unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist. In diesem Fall ist der Vorstand ermächtigt, für die emittierende Gesellschaft seitens der Sixt SE die Garantie für die Erfüllung der daraus resultierenden Verbindlichkeiten zu übernehmen. Den Aktionären der Sixt SE steht grundsätzlich das gesetzliche Bezugsrecht zu,

jedoch ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht unter bestimmten Bedingungen auszuschließen, die sich vollständig aus der Beschlussfassung zu Tagesordnungspunkt 7 der Hauptversammlung vom 20. Juni 2013 ergeben. Die Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von Gewinnschuldverschreibungen und Genussrechten erweitert die Auswahl der der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Finanzierungsinstrumente und bietet ihr hierdurch je nach Marktlage attraktive Finanzierungsmöglichkeiten auch jenseits der klassischen Formen der Eigen- und Fremdkapitalaufnahme. In Abhängigkeit der Ausgestaltung der Anleihe- bzw. Genussrechtsbedingungen besteht dabei ggf. auch die Möglichkeit der Einstufung der Finanzierungsinstrumente als Eigenkapital für Zwecke von Ratings und/oder für Rechnungslegungszwecke.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Juni 2012 gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 5. Juni 2017 auf den Inhaber lautende Stamm- und/oder auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien der Gesellschaft im Umfang von insgesamt bis zu 10 % des im Zeitpunkt der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die aufgrund der vorgenannten Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung kann jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft oder durch von ihr abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen ausgeübt werden, oder auch durch Dritte, die für Rechnung der Gesellschaft oder für Rechnung von ihr abhängiger oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehender Unternehmen handeln. Die Ermächtigung kann zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden. Ein Erwerb zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Juni 2012 ist die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien auch unter Einsatz von Derivaten zu erwerben. Der vollständige Wortlaut der vorstehenden Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien ergibt sich aus den Beschlussfassungen zu den Tagesordnungspunkten 6 und 7 der Hauptversammlung vom 6. Juni 2012.

Zum 31. Dezember 2013 befanden sich keine eigenen Aktien im Besitz der Gesellschaft.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Bei einem Kontrollwechsel, auch infolge eines Übernahmeangebots, stehen Gläubigern der Gesellschaft folgende Rechte zu:

- Die Gläubiger der von der Gesellschaft begebenen Anleihe 2010/2016 im Gesamtnennbetrag von 250,0 Mio. Euro haben unter anderem ein mit Monatsfrist nach Veröffentlichung der Bekanntmachung eines Kontrollwechsels auszuübendes besonderes Kündigungsrecht. Ein Kontrollwechsel ist nach den Anleihebedingungen gegeben, wenn der von Herrn Erich Sixt, seinen Verwandten in gerader Linie, seiner Ehegattin und/oder einer Familienstiftung zusammen unmittelbar oder mittelbar gehaltene Anteil am Grundkapital der Gesellschaft auf unter 30 % sinkt oder eine oder mehrere gemeinsam handelnde Personen die Kontrolle über die Gesellschaft erwerben. Kontrolle bedeutet hier direktes oder indirektes (im Sinne des § 22 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)) rechtliches oder wirtschaftliches Eigentum von Stammaktien, die zusammen mehr als 50 % der Stimmrechte gewähren. Person bedeutet hier jede natürliche oder juristische Person oder Organisation jeglicher Art, aber unter Ausschluss verbundener Tochterunternehmen der Emittentin im Sinne der §§ 15 bis 18 AktG.

- Die Gläubiger der von der Gesellschaft begebenen Anleihe 2012/2018 im Gesamtnennbetrag von 250,0 Mio. Euro haben unter anderem ein mit Monatsfrist nach Veröffentlichung der Bekanntmachung eines Kontrollwechsels auszuübendes besonderes Kündigungsrecht. Ein Kontrollwechsel ist nach den Anleihebedingungen gegeben, wenn der von Herrn Erich Sixt, seinen Verwandten in gerader Linie, seiner Ehegattin und/oder einer Familienstiftung zusammen unmittelbar oder mittelbar gehaltene Anteil am Grundkapital der Gesellschaft auf unter 30 % sinkt oder eine oder mehrere gemeinsam handelnde Personen die Kontrolle über die Gesellschaft erwerben. Kontrolle bedeutet hier direktes oder indirektes (im Sinne des § 22 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)) rechtliches oder wirtschaftliches Eigentum von Stammaktien, die zusammen mehr als 50 % der Stimmrechte gewähren. Person bedeutet hier jede natürliche oder juristische Person oder Organisation jeglicher Art, aber unter Ausschluss verbundener Tochterunternehmen der Emittentin im Sinne der §§ 15 bis 18 AktG.
- Die Vereinbarung über eine nicht in Anspruch genommene, bilaterale Kreditlinie in Höhe von 30,0 Mio. Euro, abgeschlossen auf unbestimmte Zeit, sieht die Möglichkeit einer Beendigung durch den Vertragspartner bei einer Übernahme der Kontrolle der Gesellschaft durch einen Dritten vor.

Bei den vorstehend beschriebenen Rechten handelt es sich sämtlich um Gläubigerrechte, die am Kapitalmarkt oder auch im Kreditgeschäft üblich sind.

Darüber hinaus haben in Einzelfällen Konzerngesellschaften Fahrzeuglieferverträge abgeschlossen, bei denen sich der Lieferant im Falle eines Kontrollwechsels vorbehält, ein etwaig eingeräumtes Kündigungsrecht geltend zu machen.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots

Vereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern, die für den Fall eines Übernahmeangebots Entschädigungen vorsehen, existieren nicht.

E. Prognosebericht

1. Konjunkturelle Rahmenbedingungen

In den geographischen Zentren der Geschäftsaktivitäten von Sixt, in Europa und den USA, gibt es laut Europäischer Zentralbank (EZB) vermehrte Anzeichen für eine nachhaltig positive Entwicklung. Der Einfluss von Sparprogrammen und politischen Unsicherheiten auf die Wirtschaft geht zurück. Damit steigen die etablierten Industrienationen neben den Schwellenländern wieder zu einem Wachstumsmotor auf. Die jüngste Stabilisierung der Finanzmarktbedingungen dürfte die wirtschaftliche Erholung auf kurze Sicht insgesamt stützen.

Die Wirtschaft in der Eurozone wird nach Angaben der Weltbank künftig wieder wachsen: Für 2014 wird eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 1,1 % erwartet, für die Folgejahre

gehen Ökonomen von leicht höheren Zuwachsraten aus. In den USA nimmt die Wirtschaftsleistung laut Weltbank dieses Jahr um voraussichtlich 2,8 % zu. Sie werde sich auch in den folgenden Jahren auf ähnlich hohem Wachstumsniveau bewegen.

Auch in Deutschland kommt die Wirtschaft wieder stärker in Schwung, schreibt die Bundesbank in ihrem Monatsbericht. Hauptwachstumstreiber ist demnach nicht mehr die Außenwirtschaft, sondern die Binnenkonjunktur. Positiv wirken sich die geringe Arbeitslosenquote, das anhaltende Beschäftigungswachstum, die spürbaren Verdienstzuwächse und das niedrige Zinsniveau aus. Diese Faktoren stützen den privaten Verbrauch. Die Deutsche Bundesbank erwartet für die deutsche Wirtschaft ein BIP-Wachstum 2014 um 1,7 % und 2015 um 2,0 %.

Allerdings sei zu beachten, dass aufgrund der hohen Staatsverschuldung und fortbestehenden Strukturprobleme die Störanfälligkeit der europäischen und der globalen Wirtschaft nach wie vor hoch ist. Die Entwicklung der Bedingungen an den globalen Geld- und Finanzmärkten sowie die damit verbundenen Unsicherheiten könnten sich negativ auf die Konjunkturlage auswirken.

Quellen:

Europäische Zentralbank, Monatsbericht Januar 2014, 16.01.2014

The World Bank, Global economic prospects, 14.01.2014

Deutsche Bundesbank, Monatsbericht Januar 2014, 08.01.2014

2. Branchenentwicklung

2.1 Geschäftsbereich Autovermietung

Sixt erwartet vor dem Hintergrund der anziehenden gesamtwirtschaftlichen Konjunktur in den wichtigsten Märkten Deutschland, Westeuropa und USA leicht verbesserte Rahmenbedingungen in der Autovermietung. Ein Indikator dafür ist unter anderem die Entwicklung der Passagierzahlen an deutschen Flughäfen. Diese werden nach Schätzung der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen im Jahr 2014 voraussichtlich um 2,2 % zulegen.

Nach Angaben der European Travel Commission (ETC), einer europäischen Dachorganisation von 33 nationalen Tourismusverbänden, wird die Gesamtzahl an Reisen zu ausländischen Destinationen weltweit im Jahr 2014 um 4,5 % steigen. Für Nordamerika wird ein Anstieg um 4,0 % prognostiziert, für Europa eine Zunahme um 3,3 %. Im Geschäftsreisesegment erwartet die Global Business Travel Association (GBTA) für Deutschland im Jahr 2014 einen Anstieg des Marktvolumens aller Geschäftsreisen um 6,1 % auf 56,3 Mrd. US-Dollar. Während mit einem erwarteten Geschäftsvolumen von 46,4 Mrd. US-Dollar Geschäftsreisen im Inland um 7,7 % zulegen würden, nähmen Geschäftsreisen von Deutschland ins Ausland 2014 leicht ab. Für die fünf größten europäischen Geschäftsreisemärkte zusammen – Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Spanien, Italien – geht der Branchenverband für das Jahr 2014 von einem Anstieg um 3,4 % aus. Auch im Privatkundensegment sind die Aussichten nach Einschätzung des „Global Trend Report“, einer Tourismus-Branchenstudie, herausgegeben von Euromonitor International sowie der Tourismusmesse World Travel Market, positiv. Die Anzahl an Reisen sollte in Deutschland um 3 % wachsen. Auch Frankreich, die Niederlande und erstmals wieder Spanien entwickeln sich danach positiv.

Das Online-Geschäft wird nach Ansicht des Marktforschungsinstituts Euromonitor International in der Reiseindustrie eine zunehmend wichtigere Rolle einnehmen. Smartphones und Tablets entwickeln sich demnach bis 2018 zu den wichtigsten Reise-Tools. Im gleichen Zeitraum wird

eine durchschnittliche jährliche Wertsteigerung von 9,5 % an Online-Dienstleistungen in der weltweiten Reisebranche erwartet. Im Autovermietmarkt wächst der Umsatz aus dem Internetgeschäft 2014 laut Euromonitor voraussichtlich um rund 8 %. Online-Buchungen werden dabei vor allem über Smartphones erfolgen.

Quellen:

Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen, Pressemitteilung, 28.01.2014

Global Business Travel Association, Pressemitteilung, 26.09.2013

European Travel Commission, European Tourism 2013 – Trends & Prospects, Q3/2013

Euromonitor International, World Travel Market Global Trends Report, November 2013

2.2 Geschäftsbereich Leasing

Die Perspektiven für die deutsche Leasingindustrie sind 2014 nach Einschätzung von Branchenexperten wie dem Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. gut. Das im laufenden Jahr erwartete stärkere Wirtschaftswachstum führt nach Ansicht des ifo-Instituts zu einer besseren Auslastung der Produktionskapazitäten deutscher Unternehmen und in der Folge zu einem Anstieg der Ausrüstungsinvestitionen (einschließlich sonstiger Anlagen) von voraussichtlich nominal 7 %, woran Leasinggesellschaften zumindest im gleichen Maße partizipieren würden. Neben der zunehmenden Investitionsdynamik könnten Leasinggesellschaften von den verbesserten Aussichten für die Automobilkonjunktur 2014 profitieren, wie sie der Verband der Automobilindustrie prognostiziert. Es sei ein Anstieg der gesamten Fahrzeug-Neuzulassungen in Deutschland auf 3 Mio. Fahrzeuge (2013: 2,95 Mio. Fahrzeuge) zu erwarten.

Die Leasingbranche wird nach Ansicht des BDL weiterhin ein wichtiger Finanzierungspartner bei der Markteinführung neuer Produkte sein, so unter anderem bei energiesparenden Technologien oder neuen Generationen von Straßenfahrzeugen. Für Banken gehört die Finanzierung dieser Innovationen aufgrund ihrer schwer einschätzbaren technologischen Reife selten zu ihren Kernkompetenzen.

Trotz der positiven Aussichten beobachtet die Leasingwirtschaft seit längerem die Entwicklung der allgemeinen Investitionstätigkeit mit Sorge. Die gesamtwirtschaftliche Investitionsquote in Deutschland ist in den vergangenen Jahren leicht gesunken. Betrug sie im Jahr 1999 noch 20 % des Bruttoinlandsprodukts (BIP), so belief sie sich im Jahr 2012 nur noch auf rund 17 %. Notwendig, so der BDL, sei ein zukunftsweisendes Gesamtkonzept, um die Investitionslücke in Deutschland zu schließen, Bürokratie abzubauen und den Mittelstand zu unterstützen.

In der Diskussion befindet sich weiterhin die Neufassung des Accounting Standards zu Leasingverhältnissen (IAS 17 – Leases). Dem zufolge müssen Vermögenswerte und Schulden im Zusammenhang mit einem Leasingverhältnis künftig in der Bilanz ausgewiesen werden. Damit besteht nach Ansicht der Branche das Risiko, dass betroffene Unternehmen nur noch eingeschränkt bereit sein werden, künftige Investitionen über Leasing zu finanzieren. Eine finale Entscheidung zur Neufassung stand zum Zeitpunkt der Berichterstattung aus.

Quellen:

Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e.V., Pressemitteilung, 21.11.2013

ifo-Institut, Sonderdruck zur Leasingwirtschaft, Dezember 2013

Verband der Automobilindustrie, Pressemitteilung, 04.12.2013

3. Voraussichtliche Entwicklung des Geschäftsjahres 2014

Der Sixt-Konzern wird im Jahr 2014 in den beiden Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing seine Strategie fortsetzen, sich als Premiumanbieter innovativer Mobilitätsprodukte zu positionieren. Der Ausbau der Präsenz im Ausland hat weiterhin hohe Priorität.

3.1 Geschäftsbereich Autovermietung

Im Bereich Autovermietung soll der Anteil des Auslandsgeschäfts weiter gesteigert und die Abhängigkeit vom deutschen Autovermietmarkt verringert werden. Sixt positioniert sich dabei weiterhin als Anbieter von Premiumfahrzeugen und -services zu einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis. Im Fokus steht der Ausbau des Stationsnetzes in den USA, mit einem Marktvolumen von rund 22 Mrd. US-Dollar der größte Autovermietmarkt der Welt. Sixt plant, in den Vereinigten Staaten 2014 weitere eigene Stationen zu eröffnen sowie Partnerschaften mit leistungsstarken Franchise-nehmern einzugehen bzw. zu erweitern.

In europäischen Sixt-Corporate Ländern wie Frankreich oder Spanien beabsichtigt Sixt, die Präsenz in wichtigen Feriendestinationen zu erhöhen und weitere Marktpotenziale zu erschließen. Außerdem ist die Erweiterung des Franchisenetzes in großen wirtschaftlichen Wachstumsregionen im Asien-Pazifik-Raum, Osteuropa und Lateinamerika geplant.

Der Sixt-Konzern wird den geänderten Mobilitätsbedürfnissen mit einem ausgeweiteten Angebot innovativer Mobilitätsservices weiter Rechnung tragen. Im Vordergrund steht die Expansion des Premium-Carsharing-Dienstes DriveNow. Im laufenden Geschäftsjahr 2014 werden die Stärkung bestehender Standorte durch neue Fahrzeugmodelle, darunter auch hochwertige und leistungsstärkere Elektrofahrzeuge, die Erweiterung der DriveNow-Kerngebiete sowie die Anbindung von Flughäfen vorangetrieben. Das Produkt soll auf deutsche und europäische Großstädte ausgeweitet und dabei kontinuierlich mit weiteren Verkehrsträgern, u.a. dem öffentlichen Personennahverkehr, vernetzt werden.

Ebenfalls ausgebaut werden soll das Mobilitätsprodukt myDriver. In Deutschland ist es Ziel, durch den sukzessiven Aufbau neuer Standorte eine bundesweite Abdeckung zu erreichen. Um das Sixt-eigene Know-how bei der technischen Abwicklung der Buchung sowie Synergieeffekte im Einkauf besser zu nutzen, könnten Fahrten durch den Aufbau einer eigenen Flotte mit eigenen Fahrern künftig nicht nur vermittelt, sondern auch direkt von Sixt angeboten werden.

Sixt wird im Jahr 2014 den Einsatz neuer Online- und Mobile-Technologien in der Autovermietung des Konzerns fortsetzen. Die Applikationen für Smartphones und Tablet-PCs werden dabei fortlaufend optimiert. Sixt plant, im zunehmenden Maße Mietwagenangebote sowohl über eigene Kanäle wie z.B. die Sixt Rent a Car App oder den eigenen Facebook-Auftritt zu kommunizieren, als auch in zusätzlichen Travel Apps und Buchungsprozessen von Kooperationspartnern (Hotels und Airlines) zu integrieren. Damit soll sich für den Kunden die Reisevorbereitung aus einer Hand vereinfachen und die Reichweite von Sixt-Angeboten gezielt erhöht werden.

3.2 Geschäftsbereich Leasing

Im Geschäftsbereich Leasing wird Sixt im Jahr 2014 das Flottenleasing weiter optimieren. Sixt Leasing agiert am Markt als hochspezialisierter, externer Dienstleister und ermöglicht seinen Kunden reibungslose Prozesse.

Der Geschäftsbereich Leasing sieht großes Potenzial, die erfolgreiche Entwicklung von Sixt Neuwagen auch im Jahr 2014 fortzusetzen und das Angebot durch weitere Serviceleistungen im Sinne seiner Kunden auszubauen. Es besteht seitens der Privat- und Gewerbekunden eine hohe Nachfrage nach Leasing- und Finanzierungslösungen. Sixt bietet die Wahl zwischen Leasing und der Sixt Vario-Finanzierung, die es ermöglicht, ein Fahrzeug während der Vertragslaufzeit zu günstigen Leasingraten zu nutzen und nach Laufzeitende zu einer vorab garantierten Schlussrate zu erwerben.

Im Jahr 2014 erwartet Sixt Chancen im Geschäft mit kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). Durch das kombinierte Angebot von Online- und Offline-Lösungen soll der Anteil von KMU-Kunden gezielt ausgebaut werden. Das Leistungsportfolio umfasst eine individuelle Leasing- und Fuhrparkberatung für die Optimierung von Policies, Einkauf sowie spezielle, weiterführende Fragen.

Die Konzerngesellschaft Sixt Mobility Consulting, Spezialist für Fuhrparkmanagement, plant auch im Jahr 2014 einen weiteren Ausbau des Leistungsportfolios. Besondere Bedeutung kommt dabei der Entwicklung online-gestützter Anwendungen zu, die den Kunden helfen, die Transparenz im Fuhrpark zu erhöhen, Einsparmöglichkeiten zu identifizieren und anhand geeigneter Maßnahmen umzusetzen. Darüber hinaus sieht die Gesellschaft großes Potenzial in dem weiteren Ausbau ihrer internationalen Präsenz und prüft dazu einzelne Ländermärkte in Europa.

4. Finanzprognose

Die konjunkturellen Aussichten haben sich in den für den Sixt-Konzern wesentlichen Märkten verbessert. Der Vorstand ist vorsichtig optimistisch, dass die von Branchenverbänden in Aussicht gestellten Zuwächse im Geschäftsreiseverkehr sowie in der Tourismus- und Reiseindustrie zu einer höheren Nachfrage nach Autovermietangeboten führen werden. Ebenfalls deuten die steigenden Ausrüstungsinvestitionen auf eine positive Entwicklung der Leasingnachfrage hin.

Vor dem Hintergrund der Konjunktur- und Branchenprognosen und der in die Planungsrechnung einbezogenen Erwartungen rechnet der Sixt-Konzern mit einer etwas positiveren Entwicklung der Umsatz- und Ertragslage sowie der wesentlichen zur Steuerung des Unternehmens eingesetzten Leistungsindikatoren als im Jahr 2013. Beim operativen Konzernumsatz wird eine leichte Steigerung erwartet, wobei Wachstumsimpulse vorrangig aus den Auslandsmärkten zu erwarten sind. Eine weiterhin bedarfsgerechte und vorsichtige Flottenpolitik sowie ein striktes Kostenmanagement auf der einen Seite, sowie fortgesetzte Investitionen für Wachstumsinitiativen auf der anderen Seite sollten zu einem stabilen bis leicht steigenden Ergebnis vor Steuern (EBT) führen. In der Folge ergäbe sich eine Umsatzrendite (EBT/operativer Konzernumsatz) in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Der Sixt-Konzern legt großen Wert auf eine solide und nachhaltige Vermögens- und Finanzstruktur. Kapitalgebende Investoren und Banken bewerten die Eigenkapitalausstattung positiv und nehmen Sixt als einen verlässlichen und vertrauenswürdigen Partner wahr. Diesem Anspruch will Sixt auch 2014 gerecht werden und strebt dafür eine stabile Eigenkapitalquote auf dem Niveau des Jahres 2013 an.

Langfristig hält Sixt an seiner Strategie fest, im Bereich Autovermietung eine Umsatzrendite vor Steuern von mindestens 10 % und im Bereich Leasing von 5 % (jeweils bezogen auf den operativen Umsatz des Bereichs) zu erzielen. Auf Konzernebene will Sixt mit einer Eigenkapitalquote von mindestens 20 % wirtschaften.

F. Risiko- und Chancenbericht

1. Interne Kontroll- und Risikomanagementorganisation

1.1 Risikomanagementsystem

Die Sixt SE hat ein Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem installiert, durch das frühzeitig alle Entwicklungen erkannt werden sollen, die zu signifikanten Verlusten führen oder die den Fortbestand der Gesellschaft bzw. des Konzerns gefährden können. Durch ein effizientes Instrumentarium ist sichergestellt, dass Risiken sowohl dezentral als auch zentral zügig erfasst, bewertet und gemanagt werden. Die Effektivität des Risikomanagementsystems wird von der Internen Revision geprüft. Das Risikomanagementsystem bei Sixt umfasst sämtliche Aktivitäten zum systematischen Umgang mit möglichen Risiken im Unternehmen und reicht von der Risikoidentifikation und -erfassung, der Analyse und Bewertung bis zur Steuerung und Überwachung der wesentlichen Risiken. Dies ist in einem formalen Prozess definiert, in dem alle relevanten Konzernbereiche fest eingebunden sind. Das installierte Risikomanagementsystem bei Sixt erfasst somit die relevanten Einzelrisiken. Das Chancenmanagement ist nicht Teil des Risikomanagementsystems.

Im Sixt-Konzern bestehen sowohl zentral als auch dezentral in den jeweiligen Funktionsbereichen bis zu den einzelnen Vermietstationen detaillierte und teilweise in langjähriger Praxis bewährte Planungs-, Berichterstattungs-, Kontroll- und Frühwarnsysteme, die in ihrer Gesamtheit das Risikomanagementsystem abbilden und die ständig verfeinert werden. Das Risikomanagement wird zentral von den Konzernbereichen Controlling und Risikomanagement gesteuert, die an den Vorstand berichten.

Die Festlegung der in den Risikomanagementprozess involvierten Entscheidungsträger, Kommunikations- und Berichtswege, Strukturen und Risikoverantwortlichen orientiert sich an der Aufbauorganisation des Konzerns. Die Risikoverantwortlichen innerhalb der Organisation haben auf Ebene der dezentralen Risikomanagementorganisation adäquate, auf ihren Bereich zugeschnittene Früherkennungssysteme, Analyse- und Reporting-Tools sowie Kontroll- und Überwachungssysteme installiert. Auf Ebene der zentralen Risikomanagementorganisation werden darüber hinaus die

Einzelrisiken, die vor Ort erhoben werden, nach definierten Schlüsselparametern quantifiziert, angemessen verdichtet und geeigneten Risikokategorien zugeordnet sowie an den Vorstand und Aufsichtsrat berichtet.

Damit entspricht Sixt dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und anderen spezifischen Vorschriften, die sich auf bestimmte Konzerngeschäftsfelder beziehen wie § 25a Kreditwesengesetz (KWG) einschließlich der Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Instituten (MaRisk) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

1.2 Risikobewertung

Neben der Berücksichtigung der Risiken in den installierten Planungs-, Berichterstattungs-, Kontroll- und Frühwarnsystemen erfassen die Risikoverantwortlichen der Organisationseinheiten die Einzelrisiken in einem zentralen Risikokatalog, nehmen eine Schätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit vor und bewerten die potenzielle Schadenshöhe vor und nach eingeleiteten Gegenmaßnahmen.

Die Eintrittswahrscheinlichkeiten der Einzelrisiken werden in den Ausprägungen „gering“ (bis einschl. 30 %), „möglich“ (zwischen 31 % bis einschl. 50 %), „wahrscheinlich“ (zwischen 51 % bis einschl. 90 %) und „sehr wahrscheinlich“ (mehr als 90 %) geschätzt. Die Einzelrisiken werden in den festgelegten Risikokategorien anhand der geschätzten Verlusthöhen entsprechenden Verlustklassen zugeordnet. Die dezentral erfassten Einzelrisiken werden durch das zentrale Risikomanagement auf Konzernebene zu einem Risikoinventar verdichtet und anhand der geschätzten Verlusthöhen und Eintrittswahrscheinlichkeiten zu Risikogruppen geordnet. Der auf dieser Basis ermittelte Risikobericht ist Bestandteil der Berichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat der Sixt SE.

1.3 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem für die (Konzern-)Rechnungslegung (Angaben gemäß §§ 289 Abs. 5, 314 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

Das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem für die Rechnungslegung des Konzerns und der Gesellschaft beinhaltet organisatorische Regelungen und fachliche Vorgaben zur Risiko- steuerung in der Rechnungslegung. Wesentliche Elemente sind dabei die klare und sachgerechte Funktionstrennung in der Vorstands- bzw. Führungsverantwortung einschließlich der Managementkontrollprozesse, die zentrale Rechnungslegungs- und Berichtsorganisation für alle in den Konzern einbezogenen Gesellschaften, fachspezifische Vorgaben in Richtlinien und im Konzernhandbuch, die Erfassung von Geschäftsvorfällen im sogenannten „Vier-Augen-Prinzip“, die Implementierung von Qualitätssicherungsprozessen durch die Innenrevision und externe Prüfungshandlungen bzw. Beratungen, systemtechnische Sicherungsmaßnahmen, manuelle Kontrollprozesse und der regelmäßige Abgleich mit Planungs- und Controlling-Prozessen in Form von Soll-Ist-Vergleichen und Abweichungsanalysen. Zur Gewährleistung der Datensicherheit sind in den verwendeten rechnungslegungsbezogenen Systemen Zugangsbeschränkungen und Zugriffsregelungen hinterlegt. Die Mitarbeiter werden über Datenschutzregelungen entsprechend informiert und geschult. Allgemeine Verhaltensvorschriften für Mitarbeiter im Hinblick auf finanztechnische Sachverhalte sind zusätzlich im „Code of Conduct“ geregelt. Der Aufsichtsrat prüft den Jahresabschluss und den Konzernabschluss einschließlich des Berichts über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft und erörtert diese mit dem Vorstand und den Abschlussprüfern.

2. Risikofaktoren

Als international agierendes Unternehmen ist Sixt einer Vielzahl unterschiedlicher Risiken ausgesetzt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben können. Im Folgenden werden die relevanten Risikofaktoren in aggregierter Form dargelegt, wobei die dargestellte Aufgliederung in Risikokategorien der Kategorisierung in der Berichterstattung des zentralen Risikomanagementsystems sinngemäß entspricht.

2.1 Allgemeine Marktrisiken (Ökonomische, gesellschaftliche und regulatorische Risiken)

Der Sixt-Konzern ist im Wesentlichen in den beiden Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing tätig, die den Schwerpunkt ihrer Geschäftstätigkeit jeweils in Deutschland haben. Jedoch erhalten im Zuge der Internationalisierung von Sixt die geschäftlichen Aktivitäten im europäischen und außereuropäischen Ausland eine immer größere Bedeutung.

Beide Geschäftsbereiche sind zu einem hohen Grad von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen weltweit, in Europa und speziell in Deutschland abhängig, da dadurch die Investitionsneigung und die Ausgabenbereitschaft der Kunden und damit die Nachfrage für Mobilitätsdienstleistungen wesentlich beeinflusst werden.

In konjunkturellen Schwächephasen kann die Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen durch Sparmaßnahmen bei Unternehmen und Privathaushalten rückläufig sein. Zudem ist in diesen Phasen generell mit höheren Ausfallrisiken (Branchenrisiken, Adressenausfallrisiken) zu rechnen. Eine Abschwächung der Gesamtkonjunktur kann somit negative Folgen für die Nachfrage und die Rentabilität von Autovermiet- und Leasingprodukten haben.

Sixt ist zudem von der Entwicklung des Personenverkehrs und des Tourismus abhängig. Die Entwicklung des Personenverkehrs wiederum hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die die Gesellschaft nicht beeinflussen kann. Dazu gehören zum Beispiel der Ausbau der öffentlichen Verkehrsinfrastruktur, die Verbesserung des Verkehrsflusses und die Abstimmung der kombinierten Benutzung verschiedener Verkehrsmittel. Auch umweltschutzrechtliche Bestimmungen, wie sie vor allem in der Europäischen Union zunehmend an Bedeutung gewinnen, aber auch in anderen Weltregionen immer mehr zum Tragen kommen, können in Verbindung mit einer breiten öffentlichen Diskussion zu Veränderungen des Mobilitätsverhaltens führen. Dies könnte generell sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf die Nachfrage nach den von Sixt offerierten Mobilitätsdienstleistungen haben.

Daneben können nationale und internationale Entwicklungen wie politische Unruhen und Umbrüche, kriegerische Auseinandersetzungen, Terrorakte, Umweltkatastrophen oder auch Epidemien eine Beeinträchtigung der privaten und geschäftlichen Reisetätigkeit nach sich ziehen und somit die Geschäfte des Konzerns negativ beeinflussen. Da Eintritt und Auswirkung solcher Ereignisse nicht oder nur sehr schwer vorhergesagt werden können, sind nachhaltig sichere Prognosen über die Entwicklung des Reiseverkehrs und damit der Nachfrage – selbst über einen kurzen Zeitraum – nicht oder nur mit Einschränkungen möglich.

Sixt beabsichtigt, sowohl Umsatz als auch Marktanteile durch die Expansion insbesondere in wichtigen westeuropäischen Ländern und in den USA kontinuierlich zu erhöhen. Dieses Ziel soll in erster Linie durch organisches Wachstum erreicht werden. Jedoch sind für das Wachstum im Ausland auch maßvolle Akquisitionen nicht ausgeschlossen.

Die Internationalisierungsstrategie beinhaltet verschiedene Risiken, darunter marktspezifische, rechtliche, deliktische, finanzielle und personelle Risiken. Dazu gehören mögliche Fehleinschätzungen der Marktgegebenheiten in den jeweiligen Ländern, die Änderung nationaler rechtlicher Rahmenbedingungen, die Kosten für den Aufbau einer leistungsfähigen Geschäftsorganisation und die Notwendigkeit, qualifiziertes Führungspersonal und geeignete Mitarbeiter zu finden. Hinzu kommen im Fall von Akquisitionen übliche transaktionsbedingte Risiken. Der Auf- und Ausbau der Auslandsaktivitäten kann sich dementsprechend negativ auf die Ertragslage des Konzerns auswirken. Das Scheitern oder die Verzögerung der Auslandsexpansion könnte sich auch negativ auf bestehende Kundenbeziehungen auswirken, da gerade Geschäfts- und Firmenkunden – eine Hauptkundengruppe von Sixt – immer häufiger Mobilitätsangebote im internationalen Format fordern.

Um den sich teils rasch wandelnden Marktgegebenheiten und Kundenanforderungen im Hinblick auf den Anspruch der Innovationsführerschaft Rechnung zu tragen und weitere Marktanteile zu gewinnen, entwickelt Sixt neue Produktideen, deren Markteinführung und -durchdringung, auch international, hohe Vorlaufkosten verursachen können. Trotz entsprechender Marktanalysen und Planungen ist nicht gewährleistet, dass die Produkte in der angebotenen Form die erwartete Akzeptanz und Nachfrage erfahren. Dies kann sich gegebenenfalls negativ auf die Ertragslage des Konzerns auswirken.

Zusätzlich sind die Geschäftsaktivitäten von Sixt von einer Reihe steuerlicher Regelungen abhängig. Dazu gehört die Besteuerung von Leasingtransaktionen und Firmenwagen, die seit Jahren Gegenstand politischer Diskussionen ist. Auch die Besteuerung von Kraftstoffen oder emissions-basierte Kfz-Steuern können einen erheblichen Einfluss auf das Investitionsverhalten der Kunden haben.

2.2 Spezifische Risiken der Geschäftsbereiche Autovermietung und Leasing

Spezifische Marktrisiken Autovermietung

Die Autovermietbranche ist national wie international unverändert durch einen starken Verdrängungswettbewerb geprägt, der in vielen Fällen über den Preis ausgetragen wird. Dabei hält der bereits seit Jahren vor allem bei Geschäftskunden zu verzeichnende Nachfragetrend zugunsten von großen, zumeist international agierenden Anbietern weiter an. Für Sixt ist es daher unerlässlich, den Kunden eine globale Anmietungsinfrastruktur, aufgrund des hohen Geschäftskundenanteils vor allem an Orten mit hohem Verkehrsaufkommen wie Flughäfen und Bahnhöfen, in einheitlicher, höchstmöglicher Qualität zur Verfügung zu stellen.

Der intensive Wettbewerb birgt die Gefahr, dass einzelne Marktteilnehmer durch eine bewusst nicht kostendeckende Preispolitik versuchen, kurzfristig Marktanteile zu gewinnen, unter Umständen sogar unter Inkaufnahme von operativen Verlusten.

Für den Geschäftsbereich Autovermietung ist die allgemeine Entwicklung der Automobilbranche wegen ihres Einflusses auf die Einkaufskonditionen für Fahrzeuge von Bedeutung. Sixt ist in erheblichem Maße von der Belieferung mit marktgängigen Fahrzeugmodellen abhängig, deren

Erwerb zu wettbewerbsfähigen Konditionen und aus Gründen der Kalkulationssicherheit und der Reduzierung von Restwertrisiken unter Gewährung von Rückkaufverpflichtungen der Hersteller und Händler erfolgen muss. Diese Faktoren beeinflussen die Einkaufspreise für Fahrzeuge ebenso wie die zu erzielenden Erlöse beim Rückverkauf der Fahrzeuge.

Sixt kann durch die Herstellerunabhängigkeit Risiken beim Fahrzeugeinkauf für die Autovermietung diversifizieren. Der Konzern ist in der Lage, unter einer Vielzahl von Herstellern und Händlern jeweils marktgängige Modelle auszuwählen und günstige Konditionen auszuhandeln, ohne dabei besondere Rücksicht auf die spezifischen Absatzinteressen bestimmter Hersteller nehmen zu müssen. Die Einkaufsmengen werden auf mehrere Lieferanten verteilt und die Fahrzeuglieferungen der unterjährigen Bedarfsplanung angepasst. Durch flexible Vereinbarungen mit den Autoherstellern können Fahrzeugkontingente in Abhängigkeit von der konkreten Nachfrage in gewissem Umfang zeitlich versetzt abgerufen werden. Dies ist insbesondere in Phasen konjunktureller Unsicherheiten und Abschwünge, aber ebenso in Phasen eines erhöhten Bedarfs, in denen die Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen noch schwieriger vorhersagbar ist, von Bedeutung. Durch flexible Liefervereinbarungen ist die Möglichkeit gegeben, dass Sixt in gewissem Umfang auch kurzfristig auf nicht vorhersehbare Nachfrageschwankungen reagieren kann.

Die internationale Expansion von Sixt verändert zudem die Einkaufsnotwendigkeiten. Sixt ist darauf angewiesen, in allen Corporate Ländern eine breite Lieferantenbasis zu besitzen, wobei die Fahrzeugflotten teilweise auf regionale Besonderheiten zugeschnitten sein müssen. Für den Fall, dass Sixt nicht in der Lage wäre, genügend Fahrzeuge in die Flotte einzusteuern oder genügend Fahrzeuge mit ausreichender Ausstattung im Sinne der Premiumorientierung des Konzerns anzubieten, könnte sich dies negativ auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung auswirken. Dies gilt umso mehr im Fall einer dynamischen Ausweitung des operativen Geschäfts und eines erhöhten Fahrzeugbedarfs. Ein solcher Engpass wäre zum Beispiel auch bei einer Änderung der Absatzstrategie der Automobilhersteller denkbar. Derzeit sind solche Tendenzen jedoch nicht erkennbar.

Die Nachfrage im Autovermietgeschäft ist neben allgemeinen konjunkturellen Rahmenbedingungen auch von zahlreichen Zufallseinflüssen wie Witterung oder sich kurzfristig ändernden Mobilitätsanforderungen der Kunden abhängig und von daher nur schwer prognostizierbar. Für den Erfolg des Konzerns ist eine hohe wirtschaftliche Auslastung der Vermietflotte bei gleichzeitig ausreichender Verfügbarkeit des Fuhrparks von großer Bedeutung. Die Verfügbarkeit bezieht sich nicht nur auf die absolute Größe der Vermietflotte, sondern auch auf einzelne Fahrzeugklassen und -typen, die den Kundenwünschen entsprechen. Eine rückläufige Nachfrage kann zu einem geringeren Auslastungsgrad der vorgehaltenen Vermietflotte als erwartet und damit zu negativen Folgen für die Rentabilität von Vermietprodukten führen. Umso wichtiger sind ausgefeilte, verlässliche und in der Praxis erprobte Instrumente zur effizienten und flexiblen Steuerung des Fuhrparks.

Das über Jahre stetig weiterentwickelte Sixt-interne Yield Management – ein komplexes, auf die vielfältigen Anforderungen des Vermietgeschäfts zugeschnittenes IT-System – ermöglicht es, den Einkauf an der Nachfrage auszurichten und die Verfügbarkeit der Fahrzeuge an den einzelnen Vermietstationen effizient zu steuern. Das Yield Management wird auf Basis der sich im Laufe der Jahre vergrößernden historischen Datenmengen über Mietvorgänge permanent optimiert. Durch die systematische Flotten- und Angebotssteuerung wird eine möglichst hohe Auslastung des Fuhrparks erreicht.

Für Preise, die Sixt durch die freie Vermarktung von gebrauchten Autovermietfahrzeugen erzielt, ist die Entwicklung des Gebrauchtwagenmarktes besonders in Deutschland wichtig. Der Gebrauchtwagenmarkt hat in den vergangenen Jahren eine nur stagnierende Entwicklung auf niedrigem Niveau verzeichnet.

Um die Risiken beim Verkauf der Fahrzeuge zu minimieren, ist Sixt bestrebt, die Vermietfahrzeuge den sich am Markt bietenden Möglichkeiten entsprechend weitestgehend durch Rückkaufvereinbarungen mit Herstellern oder Händlern abzusichern. Dies bedeutet, dass für diese Fahrzeuge die Rücknahmekonditionen bereits zum Zeitpunkt der Anschaffung vereinbart sind. Somit besteht eine verlässliche Kalkulationsgrundlage für die Entwicklung der Fuhrparkkosten. Durch die Reduzierung des Verwertungsrisikos ist Sixt in hohem Maße unabhängig von der Situation des Gebrauchtwagenmarkts. Rund 94 % aller im Geschäftsjahr eingesteuerten Vermietfahrzeuge waren mittels Rücknahmevereinbarungen gesichert.

In diesem Kontext besteht jedoch weiterhin das Risiko, dass Vertragspartner, Händler oder Hersteller, die Rückkaufverpflichtungen nicht erfüllen können. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass Sixt wegen der aktuellen konjunkturellen Risiken oder einer möglichen Verschlechterung der Gebrauchtwagenmärkte geringere Einnahmen aus der freien Vermarktung von gebrauchten Vermietfahrzeugen erzielt, als erwartet.

Sixt überprüft die Bonität der Vertragspartner regelmäßig auf Basis strenger Grundsätze. Dies ist insbesondere in Zeiten angespannter Automobilhandelsmärkte wichtig, um das Risiko, dass Vertragspartner, Händler oder Hersteller die Rückkaufverpflichtungen nicht erfüllen können, frühzeitig zu erkennen. In diesem Fall wäre Sixt gezwungen, die Fahrzeuge auf dem Gebrauchtwagenmarkt, etwa über den eigenen stationären Handel (Sixt Autoland und Carpark) oder über Online-Handelsplattformen auf eigenes wirtschaftliches Risiko zu vermarkten.

Soweit gewerblichen Kunden der Autovermietung ein Anmietungskontingent auf Rechnung zur Verfügung gestellt wird, wird deren Bonität auf der Grundlage interner Richtlinien geprüft und überwacht.

Spezifische Marktrisiken Leasing

Im Geschäftsbereich Leasing liegt ein Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im Firmenkundengeschäft. Die Entwicklung des Geschäftsbereichs ist somit u. a. vom Investitionsverhalten der Unternehmen abhängig. Dieses Investitionsverhalten kann – abgesehen von allgemeinen konjunkturellen Einflüssen – durch die wirtschaftlichen, bilanzrechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen für das gewerbliche Fahrzeugleasing beeinflusst werden. Unternehmen benötigen größtmögliche Planungssicherheit für ihre Investitionsentscheidungen. Höhere steuerliche Belastungen von Leasinggeschäften und Dienstwagen oder auch die Möglichkeit nachteiliger Änderungen internationaler Bilanzierungsvorschriften von Leasingverträgen für Leasingnehmer können sich negativ auf die Attraktivität von auf Leasing basierten Fuhrparklösungen auswirken.

Der Leasingmarkt in Deutschland wird unverändert von verschiedenen hersteller- oder bankenabhängigen Gesellschaften dominiert. Diese verfügen einerseits aufgrund ihrer Nähe zu den Herstellern über gute Einkaufskonditionen und andererseits als bankenzugehörige Anbieter über gute Refinanzierungsbedingungen. Aus diesem Grund herrscht im Markt für Automobilleasing ein starker Preis- und Konditionenwettbewerb, der sich negativ auf die zu erzielenden Margen und damit auf die Ertragslage des Sixt-Konzerns auswirken kann.

Sixt fokussiert sein Angebot im Geschäftsbereich Leasing auf die Produkte Full-Service-Leasing, das neben dem herkömmlichen Finanzleasing eine Vielzahl von hochwertigen Dienstleistungen für Privat- und Firmenkunden vorsieht, und Fuhrparkmanagement. Dabei profitiert das Unternehmen von seiner langjährigen Erfahrung bei der Steuerung von Fuhrparks und von seiner Position als großer Flottenbetreiber. Durch die konsequente Ausrichtung als Full-Service-Leasinganbieter ist Sixt in der Lage, die Abhängigkeit des Geschäftserfolgs im Geschäftsbereich Leasing von dem unter Preisdruck stehenden reinen Finanzleasing zu reduzieren. Zudem bietet die kontinuierliche Entwicklung neuer, zumeist internet-basierter Produkte beim Flottenmanagement die Chance, sich vom Wettbewerb zu differenzieren.

Neben dem Firmenkundengeschäft gewinnt das Geschäft mit Privat- und Gewerbekunden für den Geschäftsbereich Leasing zunehmend an Bedeutung und wird auch zukünftig weiter ausgebaut werden. Die damit verbundene Diversifikation des Kundenportfolios trägt dazu bei, Risiken entgegenzuwirken, die sich aus den wirtschaftlichen, bilanzrechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen für das gewerbliche Fahrzeugleasing im Firmenkundengeschäft ergeben.

Um den Risiken der Fahrzeugverwertung vorzubeugen, werden auch im Geschäftsbereich Leasing den Marktmöglichkeiten entsprechend die in der Kalkulation der Leasingverträge zugrundeliegenden Restwerte der Fahrzeuge durch Rückkaufvereinbarungen mit Händlern oder Herstellern abgesichert. Dies gilt insbesondere für den Großteil der Fahrzeuge im Firmenkundengeschäft, deren Restwerte durch Rückkaufverpflichtungen abgesichert sind. Rund 68 % der zum Jahresende des Berichtsjahrs im Bestand befindlichen Leasingfahrzeuge waren durch Rückkaufvereinbarungen mit Händlern oder Herstellern gesichert.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Vertragspartner ihre Rückkaufverpflichtungen nicht erfüllen können. Bei der Auswahl der Fahrzeughändler legt Sixt daher großes Augenmerk auf deren wirtschaftliche Stabilität. Die Fahrzeuglieferanten werden einer regelmäßigen, strengen Bonitätsprüfung unterzogen.

Auch der Bereich Leasing ist im Falle einer freien Vermarktung von gebrauchten Leasingfahrzeugen von der Entwicklung des Gebrauchtwagenmarkts – besonders in Deutschland – abhängig.

Die von Sixt am Gebrauchtfahrzeugmarkt direkt zu verwertenden Fahrzeuge werden regelmäßigen Wertprüfungen unterzogen, die sich an Marktberichten und eigenen Erfahrungswerten orientieren. Die Vermarktung dieser Fahrzeuge erfolgt überwiegend durch eigene Verkaufsspezialisten an dafür eingerichteten Standorten unter den Markennamen Sixt Autoland und Carpark. Zusätzlich werden die Fahrzeuge sowie ergänzende Services sowohl für gewerbliche als auch private Kunden über Internetportale angeboten.

Neben den allgemeinen Verwertungsrisiken bei der freien Vermarktung von Fahrzeugen besteht zudem das Risiko, dass Leasingnehmer ihren Zahlungsverpflichtungen während der Vertragslaufzeit nicht oder nur teilweise nachkommen und es zu Zahlungsausfällen kommt. Dieses Adressenausfallrisiko im Kundengeschäft steigt allgemein bei einer Verschlechterung der konjunkturellen Lage an, so dass es zu vermehrten Zahlungsausfällen von Leasingkunden kommen kann.

Sixt überprüft die Bonität von Neukunden anhand interner Richtlinien auf Einzelfallbasis. Darüber hinaus findet im Firmenkundengeschäft eine regelmäßige Überprüfung der Bonität der Kunden während der Leasingvertragslaufzeit statt. Dadurch wird die nötige Vorsorge zur Vermeidung

bzw. Verringerung künftiger Risiken aus der Kundenverbindung getroffen. Die in der Sixt Leasing AG etablierten Risikomess- und -steuerungssysteme sowie die Organisation des Kreditrisikomanagements entsprechen den von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) aufgestellten Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Instituten (MaRisk).

2.3 Finanzrisiken

Im Rahmen seiner üblichen Geschäftstätigkeit ist der Sixt-Konzern unterschiedlichen Finanzrisiken ausgesetzt. Dazu zählen Zinsänderungsrisiken, zu deren Begrenzung auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden können. Zu Sicherungszwecken können in einzelnen Fällen Zins-Caps, Zins-Swaps oder andere Zinsderivate eingesetzt werden. Durch den Abschluss derartiger Sicherungsgeschäfte werden variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten in eine synthetische Festzinsfinanzierung gewandelt, um Zinsänderungsrisiken für den Konzern zu beschränken. Bei entsprechender Erwartung zur künftigen Entwicklung des kurz- und langfristigen Zinsniveaus können demgegenüber auch derivative Instrumente zur Erreichung eines vorgegebenen Anteils variabel verzinslicher Verbindlichkeiten eingesetzt werden. Konzerninterne Richtlinien legen dabei die zentralen Ausübungskompetenzen, Verantwortlichkeiten, die Berichterstattung und das Kontrollinstrumentarium fest.

Die Finanzierung des operativen Geschäfts, vor allem des Vermietvermögens, erfolgt in der Regel kurzfristig durch die Nutzung entsprechender Bankkreditlinien oder alternativ durch Abschluss von Leasingkontrakten. Aufgrund der weiterhin zu beobachtenden strukturellen Veränderungen in der Kreditwirtschaft, etwa infolge steigender Eigenkapitalanforderungen im Kreditgeschäft oder veränderter Risikogewichtungen, könnte sich das Finanzierungsverhalten von Finanzinstituten nachhaltig verändern.

Im Geschäftsbereich Leasing besteht im Firmenkundengeschäft grundsätzlich die Möglichkeit, den Zinsrisiken, die sich aus einer Veränderung des Marktniveaus ergeben, durch eine Vereinbarung von Zinsgleitklauseln in einzelnen Rahmenverträgen für die unter diesen Rahmen abgeschlossenen Neuverträge zu entgegnen. Daneben wird Zinsrisiken teilweise mittels einer laufzeitkongruenten Refinanzierung entgegnet. Darüber hinaus ist das Management des Zinsänderungsrisikos im Geschäftsbereich Leasing in das übergeordnete Aktiv-Passivmanagement auf Konzernebene eingebettet.

Sixt verfügt unverändert über eine breite und solide Finanzierungsstruktur mit einem ausreichenden Finanzierungsrahmen. Positiv wirkt dabei, dass die Restwerte des weitaus größten Teils der Fahrzeuge der Vermiet- und Leasingflotte über Rückkaufvereinbarungen mit Herstellern und Händlern abgesichert werden, was die Sicherheit für die finanzierenden Banken beträchtlich erhöht.

Da die Banken jedoch bei ihrer eigenen Refinanzierung je nach Marktlage erhöhte Risikoaufschläge in Kauf nehmen müssen, ist nicht ausgeschlossen, dass diese höheren Aufschläge an die Kredit beanspruchenden Kunden weitergegeben werden. Zudem erfordern sich verschärfende gesetzliche Regularien für Finanzinstitute bei der Kreditvergabe eine höhere Unterlegung mit Eigenkapital. Das kann zur Folge haben, dass die Finanzierungskosten für den Sixt-Konzern sich erhöhen oder auf hohem Niveau bleiben.

Der Konzern verfügt weiterhin über eine starke Eigenkapitalbasis und über einen breiten Finanzierungsmix. Die soliden finanziellen Verhältnisse des Konzerns ermöglichen einen guten Zugang zum Kapitalmarkt, der in der Vergangenheit erfolgreich mit der Platzierung von Anleihen oder der Emission von Schuldscheindarlehen beschränkt wurde. Es kann jedoch nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass die Aufnahmefähigkeit und -bereitschaft der Kapitalmärkte für derartige Emissionen temporär oder dauerhaft eingeschränkt sein können.

Neben Anleihen und Schuldscheindarlehen sind Leasing oder Kreditfinanzierungen weitere, regelmäßig genutzte Refinanzierungsinstrumente des Sixt-Konzerns. Die Kreditlinien des Konzerns waren im Berichtsjahr nur teilweise ausgenutzt. Die Sixt SE und ihre Tochtergesellschaften unterhalten mit einer Reihe von Banken seit Jahren vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen.

2.4 Sonstige Risiken (Operationelle und rechtliche Risiken)

Für die Abwicklung des Vermiet- und Leasinggeschäftes ist ein komplexes und hochleistungsfähiges IT-System unabdingbar. Hard- und softwarebedingte Systemstörungen oder Systemausfälle können zu einer erheblichen Beeinträchtigung der betrieblichen Abläufe führen und diese im Ernstfall sogar zum Erliegen bringen. Die hohe Komplexität des IT-Systems stellt bei Implementierung neuer, ersetzender oder ergänzender Software erhöhte Anforderungen hinsichtlich der Kompatibilität zu bestehenden Systemen, um den reibungslosen Fortgang des operativen Geschäfts zu gewährleisten. Um diesen Risiken zu begegnen, unterhält Sixt eine eigene IT-Abteilung, deren Aufgabe die permanente Kontrolle, Wartung und Weiterentwicklung sowie der Schutz der IT-Systeme des Konzerns ist.

Der Sixt-Konzern beabsichtigt, wie in der Vergangenheit, weitere Investitionen in das Internet sowie in mobile Dienste für Smartphones und Tablet-PCs als Vertriebs- und Kommunikationskanal für seine Vermiet- und Leasingprodukte sowie als Grundlage für weitere Geschäftsmodelle zu tätigen. Eine Reihe von Risiken, die mit dem Internet verbunden sind (z. B. Unsicherheiten beim Schutz von geistigem Eigentum oder registrierten Domains, Verletzungen des Datenschutzes, Abhängigkeit von technologischen Bedingungen, Systemausfälle, Viren, Spyware, etc.), könnte die Nutzung des Internets als unabhängigen und kostengünstigen Vertriebs- und Kommunikationsweg beeinträchtigen. Allerdings entwickelt sich die allgemeine Internetnutzung der Bevölkerung entgegengesetzt. Dementsprechend ist festzustellen, dass auch die Nutzung internet-basierter Angebote und Produkte des Sixt-Konzerns durch die Kunden seit Jahren kontinuierlich zunimmt. Insbesondere vor dem Hintergrund der Medienkonvergenz, also des Zusammenwachsens verschiedener technischer Geräte und Dienste und der steigenden Durchdringung des Alltags durch Online-Dienste, ist auch künftig von einer weiter zunehmenden Nutzung internet-basierter Angebote auszugehen.

Die Geschäftstätigkeit von Sixt ist verbunden mit einer Vielzahl von unterschiedlichen Vertragsabschlüssen. Dies ist überwiegend nur unter Einsatz standardisierter Vereinbarungen möglich, die entsprechend in den operativen Abwicklungssystemen abzubilden sind. Schon geringfügige Formulierungenungenauigkeiten oder Änderungen in den rechtlichen Rahmenbedingungen können demzufolge erheblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben. Sixt wirkt den hieraus resultierenden Risiken durch ein Vertragsmanagement unter Einbeziehung von Rechtsexperten und vielfältigen Systemkontrollen entgegen.

Zum Schutz ihrer Geschäftstätigkeit ist die Sixt-Gruppe auch auf Rechte an geistigem Eigentum angewiesen. Die Aufrechterhaltung dieser Rechte auf nationaler und internationaler Ebene ist eine wichtige Voraussetzung zur Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit.

Die persönlichen Fähigkeiten und Kenntnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein wichtiger Erfolgsfaktor für den Konzern. Gerade in Zeiten des Ausbaus des operativen Geschäfts sowie der internationalen Expansion und des damit einhergehenden Personalaufbaus ist Sixt darauf angewiesen, in ausreichendem Maß qualifiziertes und motiviertes Personal einzusetzen, um die anfallenden Aufgaben quantitativ und qualitativ bewältigen zu können. Für den Fall, dass es zu einer erhöhten Fluktuation und damit zu einem Verlust von Know-how kommt, könnte zum Beispiel die Servicequalität im Autovermiet- und Leasinggeschäft beeinträchtigt werden. Sixt beugt diesen Risiken durch verstärktes Engagement in Aus- und Fortbildung, durch die Verankerung der Personalförderung in der Unternehmenskultur sowie durch den Einsatz von Anreizsystemen vor.

Strategische Partnerschaften und Kooperationen mit Fluggesellschaften, Hotelketten und anderen wichtigen Anbietern aus der Mobilitäts- und Touristikbranche sind von wesentlicher Bedeutung für den Erfolg der Sixt-Gruppe. Die Verträge mit diesen Partnern beinhalten häufig kurze Kündigungsfristen und sind, abgesehen von wenigen Ausnahmen, nicht exklusiv. Deshalb kann nicht ausgeschlossen werden, dass aufgrund von Veränderungen der Marktbedingungen sowie der Marketing- oder Geschäftsstrategien der Partner bestehende Kooperationen gekündigt oder nicht ausgebaut werden. Jedoch bestehen zahlreiche dieser Partnerschaften bereits seit vielen Jahren und sind vom Willen zu einer langfristigen und vertrauensvollen Zusammenarbeit geprägt. Darüber hinaus ergänzt Sixt permanent sein Netz mit Partnern aus unterschiedlichen Branchen.

Die Geschäftstätigkeit der Sixt-Gruppe unterliegt generell einer Vielzahl gesetzlicher und behördlicher Bestimmungen sowie Individualvereinbarungen mit Geschäftspartnern. Daraus können gegebenenfalls behördliche Prüfungen oder strittige Sachverhalte resultieren, die unter Umständen einer gerichtlichen Entscheidung zugeführt werden.

Der Insolvenzverwalter eines früheren Geschäftspartners betreibt eine Schadenersatzklage vor dem zuständigen deutschen Gericht gegen eine Gesellschaft des Sixt-Konzerns wegen einer angeblich unzulässigen Markennutzung. Der Insolvenzverwalter beantragt einen Schadenersatz in Höhe von mindestens 12 Mio. Euro zzgl. Zinsen, stellt jedoch die konkrete Festlegung in das Ermessen des Gerichts, das auch einen höheren Schadensbetrag festlegen könnte. Sixt vertritt eine gegenteilige Auffassung und hat Abweisung der Klage beantragt. Eine Entscheidung des Gerichts steht weiterhin aus.

Die französische Wettbewerbsbehörde (Autorité de la Concurrence) betreibt gegenwärtig ein Ermittlungsverfahren gegen verschiedene Autovermieter – u. a. auch gegen die Sixt SAS, Avrigny – wegen eines angeblich konzertierten wettbewerbsbehindernden Verhaltens an verschiedenen französischen Flughäfen. Das Ergebnis der Ermittlungen ist derzeit offen. Sixt ist der Auffassung, dass die Vorwürfe der französischen Wettbewerbsbehörde unbegründet sind. Sollte die französische Wettbewerbsbehörde jedoch zu einer anderen Auffassung gelangen, könnten erhebliche Bußgelder gegen die Sixt SAS und gegebenenfalls auch gegen die Sixt SE verhängt werden.

Soweit nach Einschätzung der Sixt-Gruppe notwendig, wurden bilanzielle Vorsorgen getroffen.

3. Beurteilung des Gesamtrisikoprofils durch den Vorstand

Die Sixt SE hat ein Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem installiert, durch das frühzeitig Entwicklungen erkannt werden sollen, die zu signifikanten Verlusten führen oder die den Fortbestand des Konzerns gefährden können. Alle aufgeführten Risiken werden im Rahmen des etablierten Risikomanagementsystems regelmäßig überprüft, analysiert und in ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung bewertet. Vorstand und Aufsichtsrat werden über das Ergebnis informiert, um im Bedarfsfall notwendige Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Das Gesamtrisiko sowie das Risikoprofil des Sixt-Konzerns haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Gegenwärtig wurden keine Risiken identifiziert, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

4. Chancenbericht

Die Sixt SE ist in mehr als 100 Ländern durch eigene Stationen oder über Franchisepartner mit vielseitigen Mobilitätsprodukten und -services für verschiedene Kundengruppen aktiv. Daraus ergeben sich eine Reihe von Chancen, die einen positiven Einfluss auf den Geschäftsverlauf der Gesellschaft haben können. Chancen werden definiert als Möglichkeiten, die geplanten Ziele des Unternehmens aufgrund von Ereignissen, Entwicklungen oder Handlungen zu sichern bzw. zu übertreffen. Die Identifizierung und Verwertung von Chancen im Rahmen der vorgegebenen Unternehmensstrategie obliegt den operativen Geschäftsbereichen.

4.1 Marktchancen

Allgemeine Konjunktorentwicklung

Der Sixt-Konzern ist zu einem hohen Grad von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, insbesondere in Deutschland und im europäischen Ausland, abhängig. Eine sich bessernde Wirtschaftslage führt zu einer verstärkten Investitionsneigung von Unternehmen sowie einer höheren Ausgabenbereitschaft, die sich positiv auf die Autovermiet- und Leasingbranche und damit auf den Sixt-Konzern auswirken würden. Bei der Planung für das laufende Geschäftsjahr bezieht der Sixt-Konzern die Einschätzungen von Ökonomen zum Wirtschaftsverlauf des Jahres 2014 ein, wie sie im Prognosebericht dargestellt sind. Sollte sich die Konjunktur besser als prognostiziert entwickeln, könnte dies die Nachfrage nach Produkten und Services von Sixt erhöhen.

Höhere Nachfrage bei Hauptzielgruppen

Der Sixt-Konzern positioniert sich als Anbieter ganzheitlicher Mobilitätsprodukte und -services für Geschäfts- und Firmenkunden, die mit einem Anteil von 42 % eine Hauptkundengruppe des Konzerns darstellen. In den vergangenen Jahren hat sich das Firmenkundengeschäft aufgrund der schwachen konjunkturellen Entwicklung in Deutschland sowie der anhaltenden Rezession in Europa als herausfordernd für die gesamte Branche erwiesen. Die Umsatzentwicklung war zum Teil rückläufig. Sixt unterstellt in seinen Planungen ein leichtes Wachstum des Geschäftsreiseverkehrs. Sollten die Annahmen von Sixt übertroffen werden, würde Sixt als führender Autovermieter in Deutschland mit einem hohen Anteil an Geschäfts- und Firmenkunden überproportional davon profitieren.

Der Sixt-Konzern hat sich mit seinem Angebot von Premiumfahrzeugen auch zunehmend im Privatkundensegment etabliert. Besonders in tourismusstarken Sixt-Corporate Ländern wie Frankreich oder Spanien hat die Attraktivität der Flotte, verbunden mit der Erweiterung der Stationsnetze, zu höheren Umsätzen in dieser Zielgruppe geführt. Sollte die Entwicklung des Tourismussektors in den für Sixt wesentlichen Märkten stärker als erwartet zunehmen, könnte Sixt überdurchschnittlich an diesem Wachstum teilhaben.

4.2 Wettbewerbschancen

Wachstum durch Akquisitionen

Der Sixt-Konzern plant, die Auslandsexpansion vorrangig durch organisches Wachstum voranzutreiben. Es könnte sich jedoch die Gelegenheit ergeben, lokale und regionale Wettbewerber zu attraktiven Bedingungen zu akquirieren und damit das Wachstumstempo im Ausland zu forcieren. Neben der Erweiterung des Kundenkreises kann dabei auch der Erwerb von Flughafenkonzessionen an attraktiven Standorten im Vordergrund stehen. Sixt legt bei der Prüfung potentieller Übernahmekandidaten strenge Maßstäbe bei Kompatibilität, Ertragslage, Risikoprofil und Firmenkultur an.

Höherer Umsatz infolge von Marktberichtigungen

Die Autovermietbranche ist einem harten Verdrängungswettbewerb ausgesetzt. Wettbewerber verfolgen teilweise eine aggressive Preisstrategie. Es könnte zu der Situation kommen, dass weitere Wettbewerber ihren Geschäftsbetrieb einstellen müssen. Sixt wäre in der Lage, mögliche Angebotslücken zu nutzen und die Nachfrage zu absorbieren, um zusätzlichen Umsatz zu generieren.

Verstärkte Nachfrage nach Premiumprodukten

Der Anteil hochwertiger Premiummarken an der gesamten Sixt-Flotte ist im Vergleich zum Wettbewerb hoch. Aufgrund einer verbesserten Einkommenssituation von Unternehmen und Privathaushalten, aber auch eines veränderten Anspruchsniveaus der Kunden, könnten hochwertige Fahrzeuge stärker als in den Planungen unterstellt nachgefragt werden. Von dieser Entwicklung würde der Sixt-Konzern überdurchschnittlich profitieren.

4.3 Chancen aufgrund von Innovationen

Neue Mobilitätsprodukte

Als Anbieter innovativer Mobilitätsdienstleistungen hat Sixt in den vergangenen Jahren mehrere neue Produkte wie DriveNow, Sixt Corporate CarSharing oder myDriver in den Markt eingeführt. Die Entwicklung neuer Mobilitätsprodukte ist mit vergleichsweise großer Unsicherheit behaftet. Die tatsächliche Nachfrage und das Marktvolumen können von den Erwartungen zur Marktakzeptanz abweichen. Eine positive Abweichung von den Erwartungen des Sixt-Konzerns könnte nachhaltig zu einem höheren Umsatzwachstum führen.

Vernetzte Verkehrssysteme

Die Einstellung vieler Menschen zur Mobilität ändert sich, besonders in Großstädten. Aufgrund fehlender Parkmöglichkeiten, hoher Verkehrsaufkommen, steigenden Unterhaltskosten für das eigene Auto sowie höherem ökologischen Bewusstsein hat das Auto in dicht besiedelten Gebieten an Attraktivität verloren. Gefragt sind Konzepte, die auf die individuellen Mobilitätsvorstellungen von Menschen eingehen. Der Sixt-Konzern arbeitet zusammen mit Partnern daran, verschiedene Verkehrsmittel (Bus, Bahn, Flugzeug) intelligent miteinander zu vernetzen, um Menschen Mobilitätslösungen zu bieten, die optimal auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind. Beispielhaft entwickelt DriveNow mit Verkehrsverbunden spezielle Kombi-Angebote. Derzeit erwartet Sixt eine kontinuierlich steigende Nachfrage. Der Sixt-Konzern könnte als einer der Innovationsführer der Autovermietbranche von einer schnelleren Marktdurchdringung nachhaltig profitieren.

Trend zu E-Commerce-Lösungen

Reisende nehmen bei der Buchung von Geschäfts- und Privatreisen neben attraktiven Preisen auch im zunehmenden Maße den Service aus einer Hand als wesentliches Kriterium bei der Reiseentscheidung wahr. Demnach sollte die komplette Reisevorbereitung – von der Flugauswahl über die Hotelreservierung bis zur Mietwagenbuchung – bequem über eine technische Schnittstelle, wie Computer und zunehmend Smartphone oder Tablet, erfolgen. Mit zahlreichen Kooperationen sowie ausgezeichneten Mobile-Applikationen ist der Sixt-Konzern sehr gut positioniert.

Darüber hinaus kommuniziert der Sixt-Konzern attraktive Angebote sowohl über eigene Kanäle, wie z.B. die Sixt Rent a Car App oder den eigenen Facebook-Auftritt, als auch über Travel Apps von Kooperationspartnern. Verstärkt werden Online-Angebote in die Buchungsprozesse von Hotels und Airlines integriert, um die Reichweite von Sixt-Angeboten gezielt zu erhöhen. Eine Erhöhung der Nutzerintensität und damit ein Anstieg von Online-Buchungen, die über den Erwartungen des Sixt-Konzerns liegen, würde sich positiv auf die Geschäftslage auswirken.

G. Abhängigkeitsbericht

Nach § 17 AktG besteht ein Abhängigkeitsverhältnis zur Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, Pullach. Deshalb wird gemäß Art. 9 Absatz 1 lit. c) (ii) SE-VO, § 49 Absatz 1 SEAG i.V.m. § 312 AktG ein Bericht erstattet, der folgende Schlusserklärung des Vorstands enthält:

„Berichtspflichtige Rechtsgeschäfte oder Maßnahmen haben im Geschäftsjahr nicht vorgelegen.“

H. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB ist im Geschäftsbericht 2013 der Sixt SE als Teil des Corporate Governance-Berichts enthalten und wird im Internet unter <http://ir.sixt.de> in der Rubrik „Corporate Governance“ allgemein zugänglich gemacht.

I. Ergänzende Angaben für die Sixt SE (gemäß HGB)

Grundlagen und Geschäftsverlauf

Die Sixt SE (Europäische Aktiengesellschaft – Societas Europaea) ist Muttergesellschaft und fungiert als Holding des Sixt-Konzerns. Sie übernimmt in dieser Funktion zentrale Führungsaufgaben und ist für die strategische sowie finanzielle Steuerung der Gruppe verantwortlich. Zudem erfüllt sie verschiedene Finanzierungsfunktionen, vor allem für wesentliche Gesellschaften der beiden Geschäftsbereiche Autovermietung und Leasing. Sitz der Gesellschaft ist Pullach, in Leipzig und am Flughafen München werden Zweigniederlassungen unterhalten.

Die Sixt SE ist in ihrer Funktion hinsichtlich des Geschäftsverlaufs, der Vermögens- und Ertragslage sowie der Chancen und Risiken wesentlich von der Entwicklung der Gesellschaften des Sixt-Konzerns abhängig.

Der Geschäftsverlauf der Sixt SE ist geprägt vom Finanzierungsbedarf und den ausgeschütteten Ergebnissen der Tochtergesellschaften im Sixt-Konzern. Der nach handelsrechtlichen und aktienrechtlichen Vorschriften erstellte Jahresabschluss der Sixt SE ist Grundlage für die von der Hauptversammlung zu beschließende Dividende für das Geschäftsjahr.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Für die von der Sixt SE erbrachten Dienstleistungen erhält die Gesellschaft Vergütungen in Höhe von 5,9 Mio. Euro (2012: 8,3 Mio. Euro). Daneben erhält sie aus Finanzierungsleistungen 40,3 Mio. Euro (2012: 55,8 Mio. Euro) sowie Erträge aus Beteiligungen und Gewinnabführungen von 90,3 Mio. Euro (2012: 108,6 Mio. Euro). Demgegenüber stehen Personal- und Sachaufwendungen von 10,3 Mio. Euro (2012: 14,4 Mio. Euro) sowie Zinsaufwendungen von 49,8 Mio. Euro (2012: 54,7 Mio. Euro) und Verlustübernahmen von 2,8 Mio. Euro (2012: 0,3 Mio. Euro). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr 73,6 Mio. Euro (2012: 103,3 Mio. Euro), der Jahresüberschuss beläuft sich auf 55,3 Mio. Euro (2012: 85,0 Mio. Euro).

Wesentliches Vermögen der Sixt SE besteht aus Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von 530,3 Mio. Euro (2012: 472,4 Mio. Euro). Die Erhöhung ist hauptsächlich durch eine Kapitalzuführung an eine Finanzierungsgesellschaft innerhalb des Sixt-Konzerns begründet. Darüber hinaus bestehen Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen von 1.026,4 Mio. Euro (2012: 1.021,9 Mio. Euro).

Das Grundkapital der Sixt SE beträgt wie im Vorjahr 123,0 Mio. Euro. Insgesamt sind im Eigenkapital 550,4 Mio. Euro (2012: 543,4 Mio. Euro) ausgewiesen.

Wesentliche Finanzverbindlichkeiten betreffen die ausgegebenen Anleihen mit 500,0 Mio. Euro (2012: 500,0 Mio. Euro) sowie Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen in Höhe von 381,2 Mio. Euro (2012: 351,2 Mio. Euro). Des Weiteren bestehen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 74,9 Mio. Euro (2012: 71,4 Mio. Euro).

Chancen, Risiken und Prognose

Die Entwicklung der Sixt SE hinsichtlich ihrer Chancen und Risiken ist maßgeblich von der Entwicklung insbesondere der operativ tätigen Gesellschaften der Sixt-Gruppe abhängig. Insoweit wird auf die Gesamtbewertung im Risiko- und Chancenbericht des Sixt-Konzerns hingewiesen. Auch die wirtschaftliche Entwicklung der Sixt SE wird wesentlich von der Entwicklung der Gesellschaften der Sixt-Gruppe, deren Finanzierungsbedarf und deren Ertragskraft bestimmt. Das Ausschüttungsverhalten dieser Gesellschaften unterliegt direkt oder indirekt den Beschlussfassungen der Sixt SE. Entsprechend den Erwartungen über die Entwicklung des Konzerns geht Sixt von einem leicht steigenden Ergebnis vor Steuern für die Sixt SE aus.

Investitionen

Im Rahmen ihrer Finanzierungsfunktion innerhalb des Sixt-Konzerns wird die Sixt SE Konzerngesellschaften bei Bedarf neben Ausleihungen auch Mittel in Form von Eigenkapital zur Verfügung stellen. Potentielle Neugründungen oder Akquisitionen würden gegebenenfalls Investitionen bei der Sixt SE erforderlich machen.

Pullach, 21. März 2014

Sixt SE

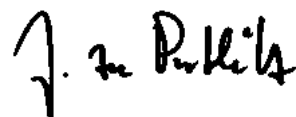
Der Vorstand



ERICH SIXT



DETLEV PÄTTSCH



DR. JULIAN ZU PUTLITZ

SIXT UNLIMITED.

GENIESSEN SIE UNBEGRENZTE MÖGLICHKEITEN.

Mit Ihrer Sixt Unlimited Card ist alles möglich. Sie wählen eine Fahrzeugkategorie und haben flexiblen Zugang zu unseren Mietwagen. So oft Sie wollen. So lange Sie wollen. Und wo Sie wollen. Individueller geht's nicht!

MEHR ALS 600 MIETSTATIONEN

UNBEGRENZTER FAHRZEUGWECHSEL

GRENZENLOSE MOBILITÄT

KEINE KILOMETERBEGRENZUNG



KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG SOWIE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

der Sixt SE, Pullach, für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

Gewinn- und Verlustrechnung	Konzern- anhang	Euro 2013	Euro 2012
Umsatzerlöse	[4.1]	1.664.567.278	1.595.632.980
Sonstige betriebliche Erträge	[4.2]	52.808.822	38.230.794
Gesamtleistung		1.717.376.100	1.633.863.774
Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände	[4.3]	645.559.867	643.196.250
Personalaufwand	[4.4]		
a) Löhne und Gehälter		150.204.105	139.900.737
b) Soziale Abgaben		24.833.347	22.527.314
		175.037.452	162.428.051
Abschreibungen	[4.5]		
a) Abschreibungen auf Vermietfahrzeuge		154.999.108	163.995.535
b) Abschreibungen auf Leasingvermögen		151.949.837	140.283.017
c) Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und auf als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien		8.073.540	6.944.778
d) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		3.894.641	2.872.602
		318.917.126	314.095.932
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[4.6]	404.266.992	346.475.283
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)		173.594.663	167.668.258
Finanzergebnis	[4.7]		
a) Zinserträge		3.564.557	2.155.750
b) Zinsaufwendungen		39.210.963	54.396.878
c) Sonstiges Finanzergebnis		-873.668	3.145.577
		-36.520.074	-49.095.551
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)		137.074.589	118.572.707
Ertragsteuern	[4.8]	42.672.444	39.375.841
Konzernüberschuss		94.402.145	79.196.866
Davon Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	[4.9]	-421.651	33.082
Davon Gesellschaftern der Sixt SE zustehendes Ergebnis		94.823.796	79.163.784
Ergebnis je Stammaktie unverwässert	[4.10]	1,97	1,64
Ergebnis je Vorzugsaktie unverwässert	[4.10]	1,99	1,66

Gesamtergebnisrechnung	2013	2012
in TEUR		
Konzernüberschuss	94.402	79.197
Sonstiges Ergebnis (erfolgsneutral)		
Komponenten, die künftig erfolgswirksam werden können		
Währungsumrechnungen	-1.770	888
Derivative Finanzinstrumente in Hedge-Beziehung	-1.241	
Veränderung bei zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten		544
Darauf entfallende latente Steuern	309	-135
Gesamtergebnis	91.700	80.494
Davon Anteile anderer Gesellschafter	-422	33
Davon Anteile der Gesellschafter der Sixt SE	92.122	80.461

KONZERN-BILANZ

der Sixt SE, Pullach, zum 31. Dezember 2013

Aktiva	Konzern- anhang	Euro 31.12.2013	Euro 31.12.2012
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert	[4.11]	18.442.000	18.442.000
Immaterielle Vermögenswerte	[4.12]	17.666.246	13.000.683
Sachanlagevermögen	[4.13]	57.295.645	51.130.502
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	[4.14]	3.043.004	3.078.025
Leasingvermögen	[4.15]	774.622.377	740.372.836
Finanzanlagen	[4.16]	3.359.217	2.421.005
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	[4.17]	6.220.917	6.861.790
Latente Ertragsteueransprüche	[4.8]	12.181.129	13.585.231
Summe langfristige Vermögenswerte		892.830.535	848.892.072
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vermietfahrzeuge	[4.18]	1.012.709.732	926.175.598
Vorräte	[4.19]	48.459.553	34.406.158
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[4.20]	256.311.823	244.857.390
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	[4.21]	107.158.673	50.216.243
Ertragsteuerforderungen	[4.21]	7.397.132	1.884.335
Bankguthaben und Kassenbestand	[4.22]	48.555.220	67.280.284
Summe kurzfristige Vermögenswerte		1.480.592.133	1.324.820.008
Bilanzsumme		2.373.422.668	2.173.712.080
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	[4.23]	123.029.212	123.029.212
Kapitalrücklage	[4.24]	201.995.382	206.701.237
Übriges Eigenkapital	[4.25]	350.222.099	303.055.212
Anteile anderer Gesellschafter	[4.26]	251.723	23.058
Summe Eigenkapital		675.498.416	632.808.719
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	[4.27]	516.033	924.779
Finanzverbindlichkeiten	[4.28]	855.184.423	790.113.506
Sonstige Verbindlichkeiten	[4.29]	43.259.790	30.612.858
Latente Ertragsteuerpflichtungen	[4.8]	10.985.540	13.608.058
Summe langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		909.945.786	835.259.201
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	[4.30]	65.821.878	56.150.865
Ertragsteuerrückstellungen	[4.30]	38.617.325	51.231.735
Finanzverbindlichkeiten	[4.31]	255.677.420	186.832.924
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[4.32]	346.425.136	294.825.800
Sonstige Verbindlichkeiten	[4.33]	81.436.707	116.602.836
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		787.978.466	705.644.160
Bilanzsumme		2.373.422.668	2.173.712.080

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

der Sixt SE, Pullach, für das Geschäftsjahr 2013

Konzern-Kapitalflussrechnung	TEUR 2013	TEUR 2012
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Konzernüberschuss	94.402	79.197
Erfolgswirksam erfasste Ertragsteuern	43.903	42.681
Gezahlte Ertragsteuern	-62.029	-35.980
Erfolgswirksam erfasstes Finanzergebnis	38.557	51.876
Erhaltene Zinsen	4.206	7.201
Gezahlte Zinsen	-46.620	-57.490
Abschreibungen	318.917	314.096
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	7.374	2.762
Sonstige zahlungs(-un)wirksame Aufwendungen und Erträge	-414	1.890
Cash Flow	398.296	406.233
Veränderung der Vermietfahrzeuge, netto	-241.533	106.258
Veränderung der Vorräte	-14.053	-13.254
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-11.454	-5.001
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51.599	-40.336
Veränderung übriges Nettovermögen	-68.751	34.586
Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	114.104	488.486
Investitionstätigkeit		
Einnahmen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagevermögen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	1.284	7.977
Einnahmen aus Abgängen von Leasingvermögen	142.910	162.777
Einnahmen aus Abgängen von Finanzanlagen	9	-
Ausgaben für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	-24.296	-24.587
Ausgaben für Investitionen in Leasingvermögen	-337.508	-370.880
Ausgaben für Investitionen in Finanzanlagen	-1.111	-1.401
Veränderung des Konsolidierungskreises	-	-180
Veränderung der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte	-	15.015
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-218.712	-211.279
Finanzierungstätigkeit		
Veränderung eigener Anteile	-	-8.555
Dividendenzahlung	-48.397	-36.382
Einzahlungen aus Aufnahmen von Schuldscheindarlehen, Anleihen und langfr. Bankdarlehen	160.000	395.000
Auszahlungen für Tilgungen von Schuldscheindarlehen, Anleihen und langfr. Bankdarlehen	-150.000	-401.766
Sonstige Veränderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	198.844	-56.410
Sonstige Veränderung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-74.929	-132.804
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	85.518	-240.917
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-19.090	36.290
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	201	-410
Veränderung aus Konzernkreisänderung	164	26
Finanzmittelbestand am 1. Januar	67.280	31.374
Finanzmittelbestand am 31. Dezember	48.555	67.280

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

der Sixt SE, Pullach, zum 31. Dezember 2013

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Übriges Eigenkapital			Eigene Anteile	Gesellschaftern der Sixt SE zustehendes Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Konzern-Eigenkapital
			Gewinnrücklagen	Rücklage für Währungs-umrechnung	Sonstiges Eigenkapital				
1. Januar 2012	129.154	200.425	93.936	-2.875	201.303	-26.010	595.933	151	596.084
Konzernergebnis 2012					79.164		79.164	33	79.197
Währungsveränderungen				888			888		888
Dividendenzahlung 2011					-36.382		-36.382		-36.382
Übrige Veränderungen	-6.125	6.277	28.478 ¹		-61.457	26.010	-6.817	-161	-6.978
31. Dezember 2012	123.029	206.702	122.414	-1.987	182.628	-	632.786	23	632.809
1. Januar 2013	123.029	206.702	122.414	-1.987	182.628	-	632.786	23	632.809
Konzernergebnis 2013					94.824		94.824	-422	94.402
Währungsveränderungen				-1.770			-1.770		-1.770
Dividendenzahlung 2012					-48.397		-48.397		-48.397
Veränderungen im sonstigen Eigenkapital					-932		-932		-932
Übrige Veränderungen		-4.707	35.011 ¹		-31.569		-1.265	651	-614
31. Dezember 2013	123.029	201.995	157.425	-3.757	196.554	-	675.246	252	675.498

¹ Einschließlich Einstellung in die Gewinnrücklagen der Sixt SE (37.000 TEUR, Vj. 63.000 TEUR)

Siehe auch Konzernanhang [4.23] bis [4.26]

BESTE KONDITIONEN

NEUE FAHRZEUGE

FREI KONFIGURIERBAR

40 JAHRE KOMPETENZ

SIXT NEUWAGEN. NEUWAGEN GÜNSTIG LEASEN ODER FINANZIEREN.

Auch Privat- und Gewerbekunden können jetzt von den unschlagbaren Konditionen von Sixt Leasing profitieren! Wir setzen Maßstäbe mit innovativen Leasing- und Vario-Finanzierungsangeboten: Transparent, effizient und exakt auf Ihre individuellen Ansprüche zugeschnitten. Mit Sixt Neuwagen bietet Sixt Leasing für jede Anforderung die perfekte Lösung!



KONZERNANHANG

der Sixt SE, Pullach, für das Geschäftsjahr 2013

1. Allgemeine Angaben	91
Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse	91
Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss	91
2. Konsolidierung	94
Konsolidierungskreis	94
Veränderungen des Konsolidierungskreises	97
Konsolidierungsgrundsätze	97
Fremdwährungsumrechnung	98
3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	98
Gewinn- und Verlustrechnung	98
Aktiva	99
Passiva	105
4. Erläuterungen und Angaben zu einzelnen Posten des Konzernabschlusses	107
4.1 Gewinn- und Verlustrechnung	107
4.2 Bilanz	114
Aktiva	114
Passiva	119
Gezeichnetes Kapital der Sixt SE	119
Eigene Anteile	119
Genehmigtes Kapital	119
Kapitalrücklage	121
Gewinnrücklagen	121
Rücklage für Währungsumrechnung	122
Sonstiges Eigenkapital	122
Anteile anderer Gesellschafter	122
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	122
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	124
4.3 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten	125
5. Sonstige Angaben	133
5.1 Segmentinformationen	133
5.2 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen	134
5.3 Aktienbasierte Vergütung	135
5.4 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	141
Aufsichtsrat und Vorstand der Sixt SE	143
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands der Sixt SE	143
Angaben über Aktienbesitz	144
5.5 Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns	144
5.6 Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz	145
5.7 Genehmigung des Konzernabschlusses gemäß IAS 10.17	145
Anlage zum Konzernanhang: Liste des Anteilsbesitzes	146

1. Allgemeine Angaben

Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse

Die Sixt SE mit Sitz in Deutschland, 82049 Pullach, Zugspitzstraße 1, ist im Handelsregister beim Amtsgericht München in Abteilung B, unter der Nr. 206738 eingetragen. Aus einer Umwandlung der 1979 gegründeten „Sixt Autovermietung GmbH“ im Jahr 1986 ging die „Sixt Aktiengesellschaft“ hervor, die wiederum im Jahr 2013 in die „Sixt SE“ umgewandelt wurde. Die Börseneinführung der Gesellschaft erfolgte im Jahr 1986. Es bestehen Zweigniederlassungen in Leipzig und am Flughafen München. Die Gesellschaft besteht auf unbestimmte Zeit.

Satzungsmäßiger Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist die Vermietung und Verwertung von Fahrzeugen, Flugzeugen und Mobilien, die Führung, die Übernahme sowie die Verwaltung und Betreuung von Gesellschaften und Beteiligungen, insbesondere von solchen, deren Unternehmensgegenstand sich ganz oder teilweise auf die genannten Tätigkeitsgebiete erstrecken, sowie die Ausübung aller Nebentätigkeiten, die im weitesten Sinne dazugehören und aller sonstigen Geschäfte, die dem Unternehmensgegenstand dienlich sind. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten, andere Unternehmen im In- und Ausland gründen, erwerben oder sich an ihnen beteiligen; die Grenzen des oben genannten Unternehmensgegenstandes gelten dabei nicht für den Unternehmensgegenstand von Tochter- und Beteiligungsunternehmen. Die Gesellschaft ist berechtigt, ihren Betrieb ganz oder teilweise Tochter- oder Beteiligungsunternehmen zu überlassen sowie ganz oder teilweise auf Tochter- oder Beteiligungsunternehmen zu übertragen. Die Gesellschaft kann ihre Tätigkeit auf einen oder einzelne der oben genannten Gegenstände, auch auf die Tätigkeit einer Holdinggesellschaft und/oder die Verwaltung sonstigen eigenen Vermögens, beschränken.

Die Gesellschaft weist zum Stichtag ein gezeichnetes Kapital von 123.029.212,16 Euro auf. Ausgegeben sind sowohl Stammaktien als auch Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, jeweils als nennwertlose Stückaktien, auf die ein anteiliger Betrag von 2,56 Euro je Aktie entfällt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Größter Anteilseigner ist die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, Pullach, die 60,1 % – gemessen am gezeichneten Kapital zum Stichtag – der Stammaktien und Stimmrechte hält. Die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, Pullach, ist Mutterunternehmen der Sixt SE, Pullach, und oberstes Mutterunternehmen des Konzerns.

Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Der Konzernabschluss der Sixt SE zum 31. Dezember 2013 wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt. Davon ausgenommen sind bestimmte Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag angesetzt wurden. Entsprechende Erläuterungen erfolgen in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“.

Die Gesellschaft hat im aktuellen Geschäftsjahr die nachfolgend dargestellten neuen bzw. geänderten Standards erstmalig angewandt:

Überarbeitung von IFRS 7: Finanzinstrumente: Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten:

Da der Konzern keine Aufrechnungsvereinbarungen abgeschlossen hat, ergeben sich aus der Anwendung der Änderung keine Auswirkungen auf die Angaben oder die ausgewiesenen Beträge im Konzernabschluss.

IFRS 13 – Bemessung des beizulegenden Zeitwerts:

Die Übergangsvorschriften des IFRS 13 sehen vor, dass die Angabepflichtigen nicht auf Vergleichsinformationen angewendet werden müssen, die für Perioden vor der erstmaligen Anwendung dieses Standards bereitgestellt werden. Dementsprechend hat der Konzern keine der nach IFRS 13 neu geforderten Angaben für die Vergleichszahlen des Jahres 2012 gemacht. Außer diesen zusätzlichen Angaben hat die Anwendung von IFRS 13 keine wesentlichen Auswirkungen auf die im Konzernabschluss erfassten Beträge.

Überarbeitung von IAS 1: Darstellung des Abschlusses – Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses:

Die Gesellschaft hat die in der Änderung des IAS 1 dargestellte neue Terminologie übernommen. Zudem hat der Konzern die Gruppierung der Posten des sonstigen Ergebnisses wie in der Änderung des IAS 1 verlangt, rückwirkend angewendet und die Posten des sonstigen Ergebnisses entsprechend angepasst. Abgesehen von den o.g. Darstellungsänderungen ergeben sich aus der Anwendung des geänderten IAS 1 keine weiteren Konsequenzen für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung und des sonstigen Ergebnisses.

Überarbeitung von IAS 1: Darstellung des Abschlusses im Rahmen der jährlichen Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2009-2011, veröffentlicht im Mai 2012:

Die jährlichen Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2009-2011 führten zu Änderungen an mehreren IFRS. Für den Konzern relevant sind davon die Änderungen an IAS 1 hinsichtlich der Frage, wann die Aufstellung einer dritten Bilanz auf den Beginn der Vergleichsperiode und die zugehörigen Anhangsangaben erforderlich sind. Die Verpflichtung zur Aufstellung einer dritten Bilanz bestand im Berichtszeitraum nicht.

IAS 19 (2011): Leistungen an Arbeitnehmer:

Aus der erstmaligen Anwendung der neuen Vorschriften ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da Sixt keine leistungsorientierten und auch keine Altersteilzeitverpflichtungen hat und die Änderungen der übrigen Definitionen keinen Einfluss auf den Abschluss haben.

Die folgenden neuen bzw. geänderten Standards wurden vom IASB bereits verabschiedet, sind aber noch nicht verpflichtend in Kraft getreten. Die Gesellschaft hat die Regelungen nicht vorzeitig angewandt:

Standard/ Interpretation		Übernahme EU-Kommission	Anzuwenden ab
IFRS 9	Finanzinstrumente (Sicherungsbilanzierung und Änderungen an IFRS 9, IFRS 7 und IAS 39)	nein	-
IFRS 10	Konzernabschlüsse	11.12.2012	01.01.2014
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen	11.12.2012	01.01.2014
IFRS 12	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen	11.12.2012	01.01.2014
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	nein	01.01.2016
Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7	Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung von IFRS 9 und Angaben bezüglich des Übergangs	nein	01.01.2015
Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12	Konzernabschlüsse, Gemeinsame Vereinbarungen, Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen	04.04.2013	01.01.2014
Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27	Investmentgesellschaften	20.11.2013	01.01.2014
IAS 27	Separate Abschlüsse	11.12.2012	01.01.2014
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	11.12.2012	01.01.2014
IAS 32	Finanzinstrumente: Ausweis	11.12.2012	01.01.2014
Änderungen an IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer	nein	01.07.2014
Änderungen an IAS 36	Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte	19.12.2013	01.01.2014
Änderungen an IAS 39	Novation von außerbörslichen Derivaten und Fortsetzung der bestehenden Sicherungsbeziehung	19.12.2013	01.01.2014
Annual Improvements	Jährliches Verbesserungsprojekt 2010-2012	nein	01.07.2014
Annual Improvements	Jährliches Verbesserungsprojekt 2011-2013	nein	01.07.2014
IFRIC 21	Abgaben	nein	01.01.2014

Sixt geht davon aus, dass die künftige Anwendung von IFRS 9 die Abbildung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden des Konzerns beeinflussen könnte. Allerdings kann eine verlässliche Abschätzung der Auswirkungen aus der Anwendung von IFRS 9 erst vorgenommen werden, nachdem eine detaillierte Analyse durchgeführt wurde.

Wesentliche Einflüsse von IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns werden nicht erwartet. Dies trifft auch für den Übergang von der Quoten- zur At-Equity-Bilanzierung der Gemeinschaftsunternehmen zu.

Auswirkungen der übrigen Standards und Interpretationen werden derzeit noch untersucht, jedoch werden keine wesentlichen Änderungen erwartet.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Konzernwährung der Sixt SE ist Euro (EUR). Die Darstellung der Beträge im Konzernabschluss erfolgt, sofern nicht anders angegeben, in TEUR.

Der Jahresabschluss der Sixt SE, der Konzernabschluss sowie der Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

2. Konsolidierung

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss beinhaltet neben dem Abschluss der Sixt SE die Abschlüsse der von ihr beherrschten, nachfolgend aufgeführten Unternehmen (Tochterunternehmen) gemäß IAS 27, bei denen sie die Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen.

Im Konzernabschluss der Sixt SE zum 31. Dezember 2013 wurden die folgenden – mit drei Ausnahmen 100%igen Tochtergesellschaften – voll konsolidiert (der Kapitalanteil entspricht dem Stimmrechtsanteil):

Name	Sitz
Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG	Pullach
Sixt Leasing AG	Pullach
Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co. KGaA	Pullach
Sixt Beteiligungen GmbH & Co. Holding KG	Pullach
Sixt VIP Services GmbH	Pullach
Sixt European Holding GmbH & Co. KG	Pullach
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Alpha Immobilien KG	Pullach
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Delta Immobilien KG	Pullach
Sigma Grundstücks- und Verwaltungs GmbH & Co. Immobilien KG (Beteiligung 94 %)	Pullach
Sigma Grundstücks- und Verwaltungs GmbH	Pullach
Sixt Holiday-Cars AG	Basel
e-Sixt GmbH & Co. KG (Beteiligung 97 %)	Pullach
Sixt GmbH & Co Autovermietung KG	Taufkirchen
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Pullach
Sixt SAS	Avrigny
Sixt Location Longue Durée SARL	Paris
Sixt G.m.b.H.	Vösendorf
Sixt Leasing G.m.b.H.	Vösendorf
Sixt AG	Basel
Sixt Leasing (Schweiz) AG	Basel
Sixt B.V.	Hoofddorp
Sixt Leasing B.V.	Hoofddorp
United Kenning Rental Group Ltd.	Chesterfield
Sixt Kenning Ltd.	Chesterfield
Sixt Plc	Chesterfield
Sixt Insurance Services PCC Ltd.	St. Peter Port
United Rental Group Ltd.	Chesterfield
Europa Service Car Ltd.	Chesterfield
Sixt Belgium BVBA	Zaventem
SIXT RENT A CAR S.L.U.	Palma de Mallorca
Sixt rent-a-car AG	Basel
United rentalsystem GmbH	Pullach
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Gamma Immobilien KG	Pullach
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Epsilon Immobilien KG	Pullach
Sixt Finance GmbH	Pullach
Sixt e-ventures GmbH	Pullach

Fortsetzung der Tabelle:

Name	Sitz
Sixt Transatlantik GmbH	Pullach
Sixt Rent A Car, LLC	Delaware
Sixt Mobility Consulting GmbH	Pullach
Sixt Asset and Finance SAS	Avrigny
Sixt Financial Services GmbH	Pullach
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Sita Immobilien KG	Pullach
SXT Telesales GmbH	Berlin
MD Digital Mobility GmbH & Co. KG (Beteiligung 89 %)	München
SXT Beteiligungs GmbH & Co. KG	Pullach
Sixt Allgemeine Leasing (Schweiz) AG	Basel

Darüber hinaus wurden die Gemeinschaftsunternehmen DriveNow GmbH & Co. KG, München, sowie autohaus24 GmbH, Pullach, mit einem Vermögen von 12.877 TEUR und Schulden von 9.402 TEUR anteilig (Kapitalanteil 50 %) in den Konzernabschluss einbezogen.

Zwei Zweckgesellschaften, die ausschließlich im Immobilienbereich tätig sind, wurden gemäß SIC 12 in den Konsolidierungskreis einbezogen:

Name	Sitz
Akrimo GmbH & Co. KG	Pullach
ASX Beteiligungs-GmbH & Co FAKO KG	Pullach

In der folgenden Aufstellung sind alle Konzerngesellschaften, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden, vollständig aufgeführt. Auf die Einbeziehung dieser Tochtergesellschaften – überwiegend ohne Geschäftstätigkeit – wurde wegen untergeordneter Bedeutung in ihrer Gesamtheit für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns verzichtet. Der Umsatz dieser Gesellschaften liegt zusammengenommen unter 1 % des Konzernumsatzes.

Name	Sitz	Nennkapital	Kapitalanteil
Sixt Aéroport SARL	Paris	7.622 EUR	100 %
e-Sixt Verwaltungs GmbH	München	50.000 DM	100 %
Sixt GmbH	München	50.000 DM	100 %
Sixt Verwaltungs-GmbH	Taufkirchen	25.000 EUR	100 %
Sixt Executive GmbH	Pullach	50.000 DM	100 %
United Rentalsystem SARL	Paris	7.000 EUR	100 %
Sixt Holiday Cars GmbH	Pullach	50.000 DM	100 %
Sixt College GmbH	Pullach	100.000 EUR	100 %
Sixt Beteiligungen GmbH	Pullach	25.000 EUR	100 %
Sixt Franchise GmbH	Pullach	25.000 EUR	100 %
Sixt Travel GmbH	Taufkirchen	1.000.000 DM	97 %
Sixt Sud SARL	Paris	7.622 EUR	100 %
Sixti SARL	Courbevoie	7.622 EUR	100 %
Sixt Développement SARL	Paris	7.622 EUR	100 %

Fortsetzung der Tabelle:

Name	Sitz	Nennkapital		Kapitalanteil
Sixt Nord SARL	Paris	7.000	EUR	100 %
Sixt Executive France SARL	Paris	7.000	EUR	100 %
Sixt Systems GmbH	Pullach	25.000	EUR	100 %
Sixt Immobilien Beteiligungen GmbH	Pullach	25.000	EUR	100 %
Sixt Autoland GmbH	Garching	25.000	EUR	100 %
Sixt International Holding GmbH	Pullach	25.000	EUR	100 %
SIXT S.à.r.l.	Luxemburg	12.500	EUR	100 %
SIXT S.A.R.L.	Monaco	15.000	EUR	99 %
kud.am GmbH	Pullach	200.000	EUR	100 %
Preis24.de GmbH	Berlin	88.618	EUR	25 %
TÜV SÜD Car Registration & Services GmbH	München	50.000	EUR	50 %
DriveNow Verwaltungs GmbH	München	25.000	EUR	50 %
Sixt Franchise USA, LLC	Delaware	1.000.000	USD	100 %
MD Digital Mobility Verwaltungs GmbH	München	25.000	EUR	100 %
SXT Services GmbH & Co. KG	Pullach	1.000	EUR	100 %
SXT Verwaltungs GmbH	Pullach	25.000	EUR	99 %
SXT Beteiligungsverwaltungs GmbH	Pullach	25.000	EUR	100 %
Sixt Reparatur & Service GmbH	Pullach	25.000	EUR	100 %
Sixt Leasing N.V.	Sint-Stevens-Woluwe	124.000	EUR	100 %
Sixt Mobility Consulting Österreich G.m.b.H.	Vösendorf	35.000	EUR	100 %
TOV 6 - Systems	Kiew	407.163	UAH	100 %
Sixt Tourisme SARL	Saint-Louis	7.000	EUR	100 %
Sixt Centre SARL	Saint-Louis	7.000	EUR	100 %
INCENT Corporate Services GmbH	Berlin	38.720	EUR	21 %
MD Digital Mobility Schweiz AG	Basel	100.000	CHF	89 %
MD Digital Mobility Österreich GmbH	Vösendorf	35.000	EUR	89 %
MD Digital Mobility Netherlands B.V.	Hoofddorp	20.000	EUR	89 %
Sixt Financial Services USA, LLC	Delaware	2.000.000	USD	100 %

Ebenfalls nicht einbezogen werden die MOHAG Autohaus Datteln GmbH & Co. KG, Datteln, an der die Sixt-Gruppe 95 % des Festkapitals von insgesamt 10.000 Euro hält und die SXT Reservierungs- und Vertriebs-GmbH, Rostock, (98 % des Stammkapitals von insgesamt 26.000 Euro), die jedoch aufgrund vertraglicher Vereinbarungen nicht unter maßgeblichem Einfluss bzw. der Beherrschung des Sixt-Konzerns stehen.

Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns mit den sonstigen Angaben ist diesem Konzernanhang in einer gesonderten Anlage beigelegt. Die folgenden Gesellschaften sind nach § 264b HGB von der Pflicht zur Aufstellung und Offenlegung eines Jahresabschlusses nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften befreit: Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG, Pullach, Sixt Beteiligungen GmbH & Co. Holding KG, Pullach, Sixt European Holding GmbH & Co. KG, Pullach, Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Alpha Immobilien KG, Pullach,

Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Delta Immobilien KG, Pullach, Sigma Grundstücks- und Verwaltungs GmbH & Co. Immobilien KG, Pullach, Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Gamma Immobilien KG, Pullach, Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Epsilon Immobilien KG, Pullach, e-Sixt GmbH & Co. KG, Pullach, Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG, Taufkirchen, Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Sita Immobilien KG, Pullach, SXT Beteiligungs GmbH & Co. KG, Pullach, MD Digital Mobility GmbH & Co. KG, München. Die Sixt Leasing AG, Pullach, die Sixt Finance GmbH, Pullach, sowie die Sixt Transatlantik GmbH, Pullach, nehmen hinsichtlich der Offenlegung die Erleichterungsvorschrift des § 264 Absatz 3 HGB in Anspruch.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Folgende Änderungen im Konsolidierungskreis haben sich gegenüber dem Jahresende 2012 ergeben: Die SXT Telesales GmbH, Berlin, die MD Digital Mobility GmbH & Co. KG, München, die SXT Beteiligungs GmbH & Co. KG, Pullach, und die Sixt Allgemeine Leasing (Schweiz) AG, Basel, wurden erstmals konsolidiert. Die Gesellschaften wurden vom Sixt-Konzern gegründet und waren bisher wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Nennenswerte Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergaben sich aus der Erstkonsolidierung nicht.

Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse werden einheitlich nach den für den Sixt-Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der IFRS auf den Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 aufgestellt. Soweit erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen angepasst, um sie den im Konzern angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugleichen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3, wonach Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode (Purchase Method) zu bilanzieren sind. Erworbene Vermögenswerte und Schulden sind dabei grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Der positive Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Nettozeitwert wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und regelmäßig, zumindest einmal jährlich, einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Die im Rahmen des Unternehmenserwerbs mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanzierten Vermögenswerte und Schulden werden über die jeweilige Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Ist die Nutzungsdauer unbestimmt, wird ein eventueller Abwertungsbedarf analog zum Geschäfts- oder Firmenwert ermittelt.

Für die im Jahr 2013 erstmals einbezogenen Tochterunternehmen wurde, da es sich sämtlich um selbst gegründete Gesellschaften handelte, der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung erfolgsneutral mit dem übrigen Eigenkapital verrechnet.

Gemeinschaftsunternehmen werden quotaal konsolidiert.

Konzerninterne Geschäftsvorfälle werden im Rahmen der Konsolidierung bereinigt. Maßgebliche Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne und -verluste werden eliminiert. Konzerninterne Erträge werden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erstmals einbezogenen Tochterunternehmen werden vom Erstkonsolidierungszeitpunkt an mit in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

Fremdwährungsumrechnung

Die Umrechnung der Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung. Funktionale Währung der Tochtergesellschaften ist jeweils die Landeswährung, da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in den jeweiligen Märkten selbstständig betreiben. Danach werden die Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag, das Eigenkapital mit historischen Kursen umgerechnet. Die Umrechnung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt mit den Jahresdurchschnittskursen. Der sich gegenüber dem Stichtagskurs ergebende Unterschiedsbetrag wird im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital als Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung angesammelt.

Ein aus dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert sowie Anpassungen an die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden werden als Vermögenswerte oder Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet. Resultierende Umrechnungsdifferenzen werden in der Rücklage aus der Währungsumrechnung erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse im Verhältnis zu einem Euro ergeben sich aus nachfolgender Tabelle.

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2013	31.12.2012	2013	2012
Britisches Pfund	0,83310	0,81550	0,85030	0,81193
Schweizer Franken	1,22680	1,20730	1,22903	1,20426
US-Dollar	1,37670	1,31850	1,33016	1,29273

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und stellen die Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im normalen Geschäftsablauf zu erhalten sind. Umsätze aus Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde und die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann. Von den Umsatzerlösen werden Rabatte, Boni, Umsatzsteuern und andere im Zusammenhang mit der Leistung stehende Steuern abgesetzt.

Der Verkauf von Fahrzeugen wird mit Lieferung und Übertragung des Eigentums erfasst, wenn die Höhe der Erlöse sowie die noch anfallenden Kosten verlässlich bestimmt werden können und ein Nutzenzufluss wahrscheinlich ist.

In der Position Finanzergebnis ausgewiesene Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes abgegrenzt. Dabei findet die Effektivzinsmethode Anwendung. Erträge bzw. Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen werden mit Ablauf des Geschäftsjahres realisiert, Dividenden-erträge werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs des Gesellschafters auf Zahlung erfasst.

Aufwendungen aus Ertragsteuern stellen die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar. Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Latente Steuern sind die erwarteten Steuerbe- bzw. -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss und des Wertansatzes bei der Berechnung des zu versteuernden Einkommens. Dabei kommt die bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode zur Anwendung.

Das Ergebnis je Aktie (Basic Earnings per Share) wird nach IAS 33 (Earnings per Share) ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus der Division des Ergebnisanteils nach Steuern der Gesellschafter des Mutterunternehmens durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahrs in Umlauf befindlichen Aktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter der Annahme berechnet, dass alle potenziell verwässernden Wertpapiere umgewandelt werden.

Aktiva

Der aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wird zu Anschaffungskosten abzüglich ggf. erforderlicher Wertminderungen bilanziert und ist gesondert in der Konzernbilanz ausgewiesen. Für Zwecke der Wertminderungsprüfung wird der Geschäfts- oder Firmenwert bei Erwerb auf jene Zahlungsmittel generierenden Einheiten (oder Gruppen davon) des Konzerns aufgeteilt, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen können.

Zahlungsmittel generierende Einheiten, welchen ein Teil des Geschäfts- oder Firmenwertes zugeteilt wurde, sind wenigstens jährlich auf eine Wertminderung hin zu prüfen. Wenn der erzielbare Betrag einer Zahlungsmittel generierenden Einheit kleiner ist als der Buchwert der Einheit, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert eines jeglichen der Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes und dann anteilig den anderen Vermögenswerten auf Basis der Buchwerte eines jeden Vermögenswertes innerhalb der Einheit zuzuordnen. Dabei ist der erzielbare Betrag der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Jegliche Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes wird direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in künftigen Perioden nicht aufgeholt werden.

Basis des jährlich vorgenommenen Impairment-Tests ist die vom Management erstellte Planung. Die Planungsprämissen zur Ermittlung des Nutzungswerts werden dabei jährlich an die aktuellen Marktverhältnisse sowie an die Ertragslage der Gesellschaft angepasst. Das verwendete Modell für den Impairment-Test basiert auf dem Discounted Cash Flow-Verfahren unter Zugrundelegung einer Mehrjahresplanung (2014 bis 2017) und einem Wachstumsfaktor von 1 % bei der Ableitung des nachhaltigen Ergebnisses. Der verwendete Kapitalisierungszinssatz (vor Steuern und Wachstumsabschlag) beträgt derzeit 8,7 % (Vorjahr: 7,0 %). Die bei dem Modell verwendeten Annahmen basieren auf externen Beobachtungen. Sixt ist der Ansicht, dass keine vernünftigerweise denkbare Veränderung der Grundannahmen, auf denen die Bestimmung des erzielbaren Betrags basiert, dazu führen würde, dass der kumulierte Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit deren kumulierten erzielbaren Betrag übersteigt.

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten erworbene und selbst erstellte Software sowie gegebenenfalls geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen erfasst, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden nur bei Vorliegen der notwendigen Voraussetzungen nach IAS 38 mit ihren Herstellungskosten aktiviert. Sofern die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht vorliegen, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam erfasst. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte erfolgen grundsätzlich planmäßig linear über eine Nutzungsdauer zwischen drei und sieben Jahren. Immaterielle Vermögenswerte, deren Nutzungsdauer nicht bestimmt werden kann bzw. grundsätzlich nicht befristet ist, werden gemäß IAS 36 jährlich einem Impairment-Test unterzogen und ggf. auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert außerplanmäßig abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und erfasster Wertminderungen bewertet. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien werden ebenfalls zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und erfasster Wertminderungen bewertet, da kein Marktwert verlässlich ermittelt werden kann. Die Abschreibung erfolgt derart, dass die Anschaffungskosten von Vermögenswerten abzüglich ihrer Restwerte über deren Nutzungsdauer linear abgeschrieben werden. Die erwarteten Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und sämtliche notwendige Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende konzerneinheitlich festgelegte Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauern	
Gebäude	50 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 21 Jahre

Sachanlagen werden bei Abgang oder dann, wenn kein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswerts erwartet wird, ausgebucht. Der sich aus dem Verkauf oder der Stilllegung einer Sachanlage ergebende Gewinn oder Verlust bestimmt sich als Differenz zwischen dem Veräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes und wird erfolgswirksam erfasst.

Beteiligungen werden gemäß IAS 39 grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Sofern dieser nicht verlässlich bestimmbar ist, erfolgt eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

In den langfristigen Vermögenswerten wird unter anderem Leasingvermögen ausgewiesen. Der Sixt-Konzern tritt als Leasingnehmer und als Leasinggeber auf. Gemäß IAS 17 werden die Leasinggegenstände dem Leasingnehmer (Finance Lease) oder dem Leasinggeber (Operate Lease) zugeordnet.

Leasingverhältnisse werden als Finance Lease klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operate Lease klassifiziert.

Als Finance Lease vom Sixt-Konzern als Leasingnehmer geleaste Vermögenswerte werden nach IAS 17 im Zugangszeitpunkt zum niedrigeren Wert von Barwert der Mindestleasingzahlungen oder beizulegendem Wert bilanziert. Die Vermögenswerte werden planmäßig linear unter Berücksichtigung der vertraglichen Restwerte über die jeweilige Vertragsdauer abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen. Die entsprechenden Verbindlichkeiten gegenüber dem Leasinggeber werden als Zahlungsverpflichtungen aus künftigen Leasingzahlungen unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Als Finance Lease vom Sixt-Konzern als Leasinggeber verleaste Vermögenswerte sind beim Leasingnehmer zu bilanzieren. In diesen Fällen erfolgt die Aktivierung des Barwerts der vertraglich vereinbarten Zahlungen unter den Forderungen aus Finanzierungsleasing. Die Leasingzahlungen werden so in Zinszahlungen und Tilgung der Leasingforderung aufgeteilt, dass eine konstante periodische Verzinsung der Forderung erzielt wird. Nur der Zinsanteil wird ertragswirksam vereinnahmt.

Als Operate Lease vom Sixt-Konzern als Leasinggeber verleaste Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen unter Berücksichtigung kalkulierter Restwerte bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden im Einzelfall vorgenommen. Mieteinnahmen aus Operate Leases werden linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfolgswirksam verteilt. Als Operate Lease vom Sixt-Konzern als Leasingnehmer geleaste Vermögenswerte werden nicht im Konzernvermögen ausgewiesen.

Die Vermietfahrzeuge werden zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten abzüglich linearer Abschreibungen unter Berücksichtigung eines Restwerts bewertet. Der Restwert orientiert sich dabei am mit den Lieferanten vertraglich vereinbarten Rückkaufwert pro Fahrzeugtyp. Soweit keine

Rückkaufwerte vereinbart sind, orientiert sich der Restwert am voraussichtlichen Marktwert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit Anhaltspunkte für Wertminderungen vorliegen.

Zu jedem Abschlussstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung dieser Vermögenswerte gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen.

In der Position Vorräte sind zum Verkauf bestimmte Fahrzeuge enthalten. Diese werden zu fortgeführten Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten bewertet und regelmäßig mit dem Nettoveräußerungspreis verglichen. Ist dieser niedriger, erfolgt eine Wertminderung.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Nebenkosten und Abzügen oder zu niedrigeren Nettoveräußerungspreisen angesetzt.

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich aus gegebenen Krediten und Forderungen, erworbenen Eigenkapital- und Schuldtiteln, Zahlungsmitteln bzw. Zahlungsmitteläquivalenten und Derivaten mit ihren beizulegenden Zeitwerten zusammen. Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach IAS 39. Finanzielle Vermögenswerte werden angesetzt, wenn dem Konzern ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten. Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert. Der erstmalige Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, gegebenenfalls zuzüglich der Transaktionskosten. Transaktionskosten, die beim Erwerb von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten anfallen, werden unmittelbar aufwandswirksam erfasst. Die Folgebewertung erfolgt gemäß der Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte zu den nach IAS 39 ausgewiesenen Kategorien.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte (FAHfT). Dieser Bewertungskategorie werden zudem die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Forderungen aus Derivaten zugeordnet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts finanzieller Vermögenswerte dieser Kategorie sind erfolgswirksam zu erfassen. Der aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten resultierende Gewinn oder Verlust wird sofort erfolgswirksam erfasst, es sei denn, das Derivat ist als Sicherungsinstrument im Rahmen einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) designiert und effektiv. Hier hängt der Zeitpunkt der erfolgswirksamen Erfassung der Bewertungsergebnisse von der Art der Sicherungsbeziehung ab.

Kredite und Forderungen (LaR) sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dieser Bewertungskategorie werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in den sonstigen Vermögenswerten enthaltenen finanziellen Forderungen und Ausleihungen sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zugeordnet. Der Zinsertrag aus Positionen dieser Kategorie wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt, soweit es sich nicht um kurzfristige Forderungen handelt und der Effekt aus der Aufzinsung unwesentlich ist.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (FAHtM) sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen und einer festen Endfälligkeit, bis zu der sie gehalten werden. Diese werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen sind Teil der sonstigen finanziellen Vermögenswerte. Aktuell gibt es im Konzern keine bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerte.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS) umfassen diejenigen nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die nicht einer der zuvor genannten Kategorien zugeordnet wurden. Dies sind insbesondere Eigenkapitaltitel und nicht bis zur Endfälligkeit zu haltende Schuldtitel, welche in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthalten sind. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden erfolgsneutral im Eigenkapital abgegrenzt. Eine erfolgswirksame Erfassung einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt erst bei Veräußerung. Liegt der beizulegende Zeitwert bei Eigenkapitalinstrumenten über einen längeren Zeitraum bzw. wesentlich unter den fortgeführten Anschaffungskosten, wird eine Wertminderung erfolgswirksam erfasst. In Fällen, in denen der Marktwert von Eigenkapital- und Schuldtiteln bestimmt werden kann, wird dieser als beizulegender Zeitwert angesetzt. Existiert kein notierter Marktpreis und kann keine verlässliche Schätzung des beizulegenden Zeitwerts vorgenommen werden, werden diese finanziellen Vermögenswerte zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte, werden zu jedem Abschlussstichtag auf mögliche Wertminderungsindikatoren untersucht. Finanzielle Vermögenswerte werden als wertgemindert betrachtet, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eintraten, ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Zahlungsströme der Finanzanlage negativ verändert haben.

Bei einigen Kategorien von finanziellen Vermögenswerten, z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die keine Wertminderung auf Einzelbasis festgestellt wird, erfolgt eine Prüfung der Wertminderung auf Portfoliobasis. Ein objektiver Hinweis für eine Wertminderung eines Portfolios von Forderungen können Erfahrungen des Konzerns mit Zahlungseingängen in der Vergangenheit, ein Anstieg der Häufigkeit von Zahlungsausfällen innerhalb des Portfolios über eine angenommene Kreditdauer sowie beobachtbare Veränderungen des nationalen oder lokalen Wirtschaftsumfelds sein, mit denen Ausfälle von Forderungen in Zusammenhang gebracht werden.

Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten entspricht der Wertminderungsaufwand der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts ermittelten Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme.

Bei zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten entspricht der Wertminderungsaufwand der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem mit der aktuellen Markttrendite eines vergleichbaren finanziellen Vermögenswerts ermittelten Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme. Solche Wertberichtigungen dürfen in Folgeperioden nicht rückgängig gemacht werden.

Eine Wertminderung führt zu einer direkten Minderung des Buchwerts der jeweils betroffenen finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Buchwert durch ein Wertminderungskonto gemindert wird. Änderungen des Buchwerts des Wertminderungskontos werden erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für den Fall, dass ein zur Veräußerung verfügbar klassifizierter finanzieller Vermögenswert als wertgemindert eingeschätzt wird, sind die zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne und Verluste in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern.

Verringert sich die Höhe der Wertminderung eines zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerts in einem der folgenden Geschäftsjahre und kann diese Verringerung objektiv auf ein nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenes Ereignis zurückgeführt werden, wird die vormals erfasste Wertminderung über die Gewinn- und Verlustrechnung rückgängig gemacht. Eine Zuschreibung darf dabei jedoch den Betrag nicht übersteigen, der sich bei Fortführung der Anschaffungskosten ohne Wertminderung ergeben hätte.

Im Fall von als zur Veräußerung verfügbar klassifizierten Eigenkapitalinstrumenten werden in der Vergangenheit erfolgswirksam erfasste Wertminderungen nicht erfolgswirksam rückgängig gemacht. Jegliche Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts wird nach einer erfolgten Wertminderung im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Neubewertungsrücklage für Finanzinvestitionen angesammelt.

Bei zur Veräußerung verfügbar klassifizierten Schuldinstrumenten werden in der Vergangenheit erfolgswirksam erfasste Wertminderungen in nachfolgenden Perioden erfolgswirksam rückgängig gemacht, sofern sich eine Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts des Instruments auf ein Ereignis zurückführen lässt, das nach der Erfassung der Wertminderung eingetreten ist.

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Chancen und Risiken auf einen Dritten übertragen werden.

Sicherungsbeziehungen

Der Konzern designiert einzelne Sicherungsinstrumente, darunter Derivate, im Rahmen der Absicherung von beizulegenden Zeitwerten (Fair Value Hedges) oder Zahlungsströmen (Cash Flow Hedges).

Zu Beginn des Hedge Accounting werden Details der Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft dokumentiert. Des Weiteren wird sowohl bei Eingehen der Sicherungsbeziehung als auch in deren Verlauf regelmäßig dokumentiert, ob das in der Sicherungsbeziehung designierte Sicherungsinstrument hinsichtlich der Kompensation der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts bzw. der Zahlungsströme des Grundgeschäfts gemäß dem abgesicherten Risiko im hohen Maße effektiv ist.

Angaben zu den beizulegenden Zeitwerten der für Sicherungszwecke eingesetzten Derivate sind unter „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“ dargestellt.

Absicherung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value Hedge)

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die sich für Fair Value Hedges eignen und als solche designiert worden sind, werden zusammen mit den auf das abgesicherte Risiko zurückzuführenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Grundgeschäfts direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments und die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführende Änderung des Grundgeschäfts werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem zum Grundgeschäft zugehörigen Posten ausgewiesen.

Die bilanzielle Abbildung der Sicherungsbeziehung endet, wenn der Konzern die Sicherungsbeziehung auflöst, das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird, oder sich nicht mehr für Sicherungszwecke eignet. Zu diesem Zeitpunkt beginnt die erfolgswirksame Auflösung der auf das gesicherte Risiko zurückzuführenden Buchwertanpassung des Grundgeschäfts, sofern es sich um ein zinstragendes Grundgeschäft handelt.

Absicherung von Zahlungsströmen (Cash Flow Hedge)

Der effektive Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die sich für Cash Flow Hedges eignen und als solche designiert worden sind, wird im sonstigen Ergebnis unter dem Posten derivative Finanzinstrumente in Hedge-Beziehung erfasst. Der auf den ineffektiven Teil entfallende Gewinn oder Verlust wird sofort erfolgswirksam erfasst und in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der auch das Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in demselben Posten, in dem auch das Grundgeschäft ausgewiesen wird.

Die bilanzielle Abbildung der Sicherungsbeziehung endet, wenn der Konzern die Sicherungsbeziehung auflöst, das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird oder sich nicht mehr für Sicherungszwecke eignet. Der vollständige zu diesem Zeitpunkt im sonstigen Ergebnis erfasste und im Eigenkapital angesammelte Gewinn oder Verlust verbleibt im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam vereinnahmt, wenn die erwartete Transaktion ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet wird. Sofern mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion nicht mehr gerechnet wird, wird der gesamte im Eigenkapital erfasste Erfolg sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

Passiva

Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmer werden zu dem beizulegenden Zeitwert des Eigenkapitalinstruments am Tag der Gewährung bewertet. Weitere Informationen über die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der anteilsbasierten Vergütungen mit einem Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente sind unter „Aktienbasierte Vergütung“ dargestellt.

Der bei Gewährung der anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ermittelte beizulegende Zeitwert wird linear über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit als Aufwand mit korrespondierender Erhöhung des Eigenkapitals (Kapitalrücklage) gebucht und beruht auf den Erwartungen des Konzerns hinsichtlich der Eigenkapitalinstrumente, die voraussichtlich unverfallbar werden. Zu jedem Abschlussstichtag prüft der Konzern seine Schätzungen bezüglich der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die unverfallbar werden.

Rückstellungen werden für potenzielle Verpflichtungen gegenüber Dritten in angemessenem Umfang gebildet, falls dies durch ein Ereignis in der Vergangenheit begründet ist, die Inanspruchnahme überwiegend wahrscheinlich ist und soweit die voraussichtliche Höhe der Verpflichtung zuverlässig schätzbar ist. Hierbei werden nur solche Schulden unter den Rückstellungen ausgewiesen, die hinsichtlich ihrer Höhe ungewiss sind und deren Erfüllung hinreichend wahrscheinlich ist. Die Bewertung erfolgt mit dem besten Schätzwert, der sich am Abschlussstichtag für die hinzugebende Leistung ergibt, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen. Dabei werden der Verpflichtung inhärente Risiken und Unsicherheiten berücksichtigt. Wird eine Rückstellung auf Basis der für die Erfüllung der Verpflichtung geschätzten Zahlungsströme bewertet, werden diese Zahlungsströme abgezinst, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge – mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden – gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten, bewertet.

Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses ist es oftmals erforderlich, Schätzungen und Annahmen zu verwenden, die sich auf die ausgewiesenen Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Konzernanhangsangaben auswirken. Die tatsächlich realisierten Werte können von den ausgewiesenen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt. Die verwendeten Schätzungen und Annahmen sind in den Erläuterungen zu den einzelnen Positionen dargestellt. Die wesentlichsten betragsmäßigen Auswirkungen ergeben sich in den nachfolgend genannten Bereichen: Der Geschäfts- und Firmenwert wird auf Basis erwarteter Entwicklungen und geschätzter Parameter beurteilt, Sachanlagen werden auf Grundlage der geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Vermögenswerte bewertet. Die Bewertung von Leasingvermögen und Vermietfahrzeugen erfolgt auf Basis der Schätzung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Fahrzeuge. Wertberichtigungen auf Forderungen werden auf Grundlage der Einschätzung erkennbarer Risiken gebildet. Die Bewertung von Derivaten basiert auf der Schätzung marktgerechter Zinsstrukturkurven, welche von den Transaktionspartnern (Kreditinstitute) ermittelt werden. Die Bewertung des sonstigen Rückstellungsbedarfs ergibt sich aus der bestmöglichen Schätzung des wahrscheinlichsten Erfüllungsbetrags der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag.

4. Erläuterungen und Angaben zu einzelnen Posten des Konzernabschlusses

4.1 Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse gliedern sich auf wie folgt:

[4.1]

Umsatzerlöse in TEUR	Inland		Ausland		Gesamt		Veränderung in %
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	
Geschäftsbereich Vermietung							
Vermietungserlöse	610.677	604.665	414.902	349.048	1.025.579	953.713	7,5
Sonstige Erlöse aus dem							
Vermietgeschäft	69.727	62.688	27.078	26.587	96.805	89.275	8,4
Gesamt	680.404	667.353	441.980	375.635	1.122.384	1.042.988	7,6
Geschäftsbereich Leasing							
Leasingerlöse	325.071	322.558	66.684	60.314	391.755	382.872	2,3
Verkaufserlöse	121.151	147.205	21.759	15.572	142.910	162.777	-12,2
Gesamt	446.222	469.763	88.443	75.886	534.665	545.649	-2,0
Sonstige Umsatzerlöse	7.518	6.996	-	-	7.518	6.996	7,5
Gesamt Konzern	1.134.144	1.144.112	530.423	451.521	1.664.567	1.595.633	4,3

Der Konzern ist in die zwei Segmente Vermietung und Leasing gegliedert. Diese Bereiche bilden die Grundlage für die Segmentberichterstattung. Die Hauptaktivitäten gliedern sich wie folgt:

Segmente	
Vermietung	Vermietung von Fahrzeugen einschließlich sonstiger damit verbundener Leistungen
Leasing	Leasing von Fahrzeugen einschließlich zusätzlicher Dienstleistungen (Full-Service und Fuhrparkmanagement) sowie Verkauf von Leasingfahrzeugen

Die ausgewiesenen Erlöse des Geschäftsbereichs Vermietung sowie die Leasingerlöse werden zusammen als „operativer Umsatz“ bezeichnet. Die operativen Erlöse des Geschäftsbereichs Vermietung setzen sich zusammen aus Vermietungserlösen in Höhe von 1.025.579 TEUR (Vj. 953.713 TEUR) und sonstigen Erlösen aus dem Vermietgeschäft, wie z.B. Schadenersatzleistungen, Zuschüsse, Lizenz- bzw. Franchisegebühren, Provisionserlöse, in Höhe von 96.805 TEUR (Vj. 89.275 TEUR). In der Position Sonstige Erlöse aus dem Vermietgeschäft sind Entschädigungsleistungen von Dritten in Höhe von insgesamt 68.071 TEUR (Vj. 60.413 TEUR) enthalten.

Die operativen Leasingerlöse setzen sich entsprechend der Ausrichtung auf das Marktsegment Full-Service-Leasing aus vertraglich vereinbarten Leasingraten (179.388 TEUR, Vj. 175.890 TEUR) sowie Erlösen aus Schadensabrechnungen, Erlösen für Servicekomponenten, wie Reparaturen, Treibstoffe, Reifen, etc., und Franchisegebühren (212.367 TEUR, Vj. 206.982 TEUR) zusammen. Im Segment Leasing belaufen sich die Entschädigungsleistungen von Dritten auf insgesamt 5.355 TEUR (Vj. 4.647 TEUR).

Der Abverkauf der Vermietflotte erfolgte wie im Vorjahr überwiegend unter Ausnutzung der mit Herstellern und Händlern abgeschlossenen Rückkaufvereinbarungen zu festgelegten Konditionen und somit nicht über eine Direktverwertung auf dem Gebrauchtfahrzeugmarkt. Um dieser Gegebenheit besser Rechnung zu tragen, werden im Segment Vermietung keine Verkaufserlöse für Gebrauchtfahrzeuge ausgewiesen. Stattdessen werden die unter den Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände erfassten Verkaufsaufwendungen entsprechend gekürzt. Der verbleibende Saldo wird den Abschreibungen zugewiesen. Das Segment Leasing weist dagegen eine signifikante Quote der Selbstverwertung aus und berichtet deswegen sämtliche Verkaufsumsätze für Gebrauchtleasingvermögen unter den Umsatzerlösen.

Ein Teil der Vermietflotte wird im Rahmen von Leasingkonstruktionen refinanziert. Die Fahrzeuge werden dabei während der Nutzungsdauer im Vermietbetrieb von konzernfremden Gesellschaften gehalten und führen dementsprechend ebenfalls zu keinen Verkaufsumsätzen im Sixt-Konzern.

[4.2] In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 52.809 TEUR (Vj. 38.231 TEUR) sind mit 9.493 TEUR (Vj. 6.715 TEUR) Erträge aufgrund von Währungsumrechnungen ausgewiesen. Ferner enthält der Posten u. a. Erträge aus Kosten-Weiterberechnungen an Dritte in Höhe von 15.784 TEUR (Vj. 16.447 TEUR) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 7.043 TEUR (Vj. 211 TEUR).

[4.3] Die Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände gliedern sich wie folgt:

Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände nach Segmenten	TEUR	TEUR	Veränderung
	2013	2012	in %
Geschäftsbereich Vermietung	322.659	300.833	7,3
Geschäftsbereich Leasing	322.901	342.363	-5,7
Gesamt Konzern	645.560	643.196	0,4

In der Position Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände sind neben den Restbuchwerten der verkauften Fahrzeuge des Leasingbereichs die im Zusammenhang mit dem Verkauf entstandenen direkten Kosten der Fahrzeugaufbereitung sowie Aufwendungen des laufenden Vermiet- und Leasingbetriebs enthalten. Im Segment Vermietung wurden die im Zusammenhang mit dem Verkauf stehenden Aufwendungen entsprechend der Behandlung der Verkaufserlöse gekürzt.

Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände	TEUR	TEUR	Veränderung
	2013	2012	in %
Reparaturen, Wartung, Pflege und Reconditioning	213.314	195.116	9,3
Treibstoffe	115.627	116.593	-0,8
Versicherungen	69.473	67.589	2,8
Transporte	37.202	37.870	-1,8
Steuern und Abgaben	18.303	16.701	9,6
Sonstige einschließlich Verkaufsaufwendungen	191.641	209.327	-8,4
Gesamt Konzern	645.560	643.196	0,4

Die Personalaufwendungen erhöhten sich von 162.428 TEUR im Vorjahr auf 175.037 TEUR im Berichtsjahr. Die sozialen Abgaben enthalten im Wesentlichen die Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Sozialversicherung. Für alle Mitarbeiter von Konzerngesellschaften in Deutschland besteht ein beitragsorientierter Pensionsplan im Rahmen der deutschen gesetzlichen Rentenversicherung, in die der Sixt-Konzern in Höhe eines derzeit gültigen Beitragssatzes von 9,45 % (Arbeitgeberanteil) der rentenpflichtigen Vergütung einzuzahlen hat.

[4.4]

Personalaufwendungen	TEUR	TEUR	Veränderung
	2013	2012	in %
Löhne und Gehälter	150.204	139.901	7,4
Soziale Abgaben	24.833	22.527	10,2
Gesamt Konzern	175.037	162.428	7,8

Im Jahresmittel wurden beschäftigt:

Beschäftigte im Konzern	2013	2012
	Weibliche Beschäftigte	1.635
Männliche Beschäftigte	1.435	1.372
Gesamt Konzern	3.070	3.262

Auf das Geschäftssegment Vermietung entfallen davon 2.748 (Vj. 2.918) Mitarbeiter und auf das Geschäftssegment Leasing 227 (Vj. 250) Mitarbeiter. 95 (Vj. 94) Mitarbeiter sind dem Bereich Sonstige zuzuordnen.

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres sind nachfolgend weiter erläutert.

[4.5]

Abschreibungen	TEUR	TEUR	Veränderung
	2013	2012	in %
Vermietfahrzeuge	154.999	163.996	-5,5
Leasingvermögen	151.950	140.283	8,3
Sachanlagevermögen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	8.073	6.945	16,3
Immaterielle Vermögenswerte	3.895	2.872	35,6
Gesamt Konzern	318.917	314.096	1,5

Die Abschreibungen auf Vermietfahrzeuge sanken leicht um 8.997 TEUR auf 154.999 TEUR (Vj. 163.996 TEUR). Außerplanmäßige Abschreibungen auf ein Vermietvermögen von 86 Mio. Euro (Vj. 393 Mio. Euro) sind in Höhe von 1.307 TEUR (Vj. 2.248 TEUR) enthalten. Die Abschreibungen auf das Leasingvermögen lagen mit 151.950 TEUR um 11.667 TEUR über dem Vorjahresniveau (140.283 TEUR). Außerplanmäßige Abschreibungen auf ein Leasingvermögen von 736 Mio. Euro (Vj. 40 Mio. Euro) wurden in Höhe von 1.644 TEUR (Vj. 398 TEUR) vorgenommen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen basieren auf einer Einschätzung zukünftiger Marktpreise auf dem Gebrauchtfahrzeugmarkt.

- [4.6] Eine Aufgliederung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthält nachfolgende Tabelle. Insgesamt erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Geschäftsjahr um 57.792 TEUR auf 404.267 TEUR (Vj. 346.475 TEUR).

Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	TEUR	Veränderung
	2013	2012	in %
Leasingaufwendungen	66.030	58.714	12,5
Provisionen	89.039	82.245	8,3
Aufwendungen für Gebäude	50.173	48.480	3,5
Sonstige Vertriebs- und Marketingaufwendungen	43.753	39.566	10,6
Aufwendungen aus Wertminderung auf Forderungen	16.930	12.827	32,0
Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten sowie Aufwendungen für Investor Relations	15.866	12.473	27,2
Sonstige Personaldienstleistungen	50.467	40.105	25,8
Übrige Aufwendungen	72.009	52.065	38,3
Gesamt Konzern	404.267	346.475	16,7

Im Konzernabschluss der Sixt SE sind für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses Honorare von 666 TEUR (Vj. 355 TEUR) als betrieblicher Aufwand erfasst. Die Honorare gliedern sich auf in Kosten für die Abschlussprüfungen (255 TEUR, Vj. 221 TEUR), andere Bestätigungsleistungen (75 TEUR, Vj. 68 TEUR), die Steuerberatungsleistungen (50 TEUR, Vj. 66 TEUR) sowie für sonstige Leistungen (286 TEUR, Vj. 0 TEUR), die für das Mutter- oder für Tochterunternehmen erbracht worden sind.

- [4.7] Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr von -49.096 TEUR deutlich um 12.576 TEUR auf -36.520 TEUR verbessert. Dies ist insbesondere auf die Verbesserung der Refinanzierungsstruktur und der Refinanzierungskonditionen des Sixt-Konzerns zurückzuführen. Die Aufgliederung des Finanzergebnisses enthält nachfolgende Tabelle.

Finanzergebnis	TEUR	TEUR
	2013	2012
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.386	2.018
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge von verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	178	138
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-39.095	-52.228
Zinsen und ähnliche Aufwendungen an verbundene nicht konsolidierte Unternehmen	-115	-208
Vergütungen für Genussrechtskapital	-	-1.961
Zinsergebnis	-35.646	-52.241
Erträge aus Finanzanlagen	2.194	3.675
Erträge von verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	-	85
Sonstige Aufwendungen aus Finanzanlagen	-	-1.133
Ergebnis aus der Veräußerung von Wertpapieren	-	153
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	-3.068	365
Sonstiges Finanzergebnis	-874	3.145
Finanzergebnis	-36.520	-49.096

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

[4.8]

Ertragsteuern	TEUR	TEUR
	2013	2012
Tatsächliche Ertragsteuern für den Berichtszeitraum	43.903	42.681
Latente Steuern	-1.231	-3.305
Gesamt Konzern	42.672	39.376

Latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode entsprechend IAS 12 („Income Taxes“) grundsätzlich für alle temporären Differenzen aufgrund gegenüber der Steuerbilanz abweichender Wertansätze von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS-Konzernbilanz sowie ergebniswirksamer Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Zudem werden aktive latente Steuern für die künftig erwarteten Steuervorteile aus steuerlich anerkannten vortragsfähigen Verlusten bilanziert.

Latente Steuern werden auf Basis der erwarteten Steuersätze ermittelt, die im Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenz bzw. der Nutzung der steuerlichen Verlustvträge gültig sind. Bis zur Verabschiedung von Steuergesetzänderungen werden dabei die aktuell gültigen Steuersätze zugrunde gelegt. Bei den inländischen Gesellschaften wurde zum 31. Dezember 2013 für die Berechnung der latenten Steuern ein Körperschaftsteuersatz von 15 % (Vj. 15 %) verwendet. Weiterhin berücksichtigt wurden ein Solidaritätszuschlag von jeweils 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie ein Gewerbesteuersatz von 11 % (Vj. 11 %); für die Berechnung der latenten Steuern ergab sich bei den inländischen Gesellschaften insgesamt ein Steuersatz von 27 % (Vj. 27 %). Bei den ausländischen Gesellschaften wurden für die Berechnung der latenten Steuern die jeweils länderspezifischen Steuersätze verwendet.

Latente Steuern werden generell erfolgswirksam erfasst, ausgenommen für Positionen, die direkt im Eigenkapital gebucht werden.

Die steuerliche Überleitungsrechnung erläutert den Zusammenhang zwischen dem erwarteten Steueraufwand und dem tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand, der sich aus dem IFRS-Konzernergebnis (vor Ertragsteuern) durch Anwendung eines Ertragsteuersatzes von 27 % (Vj. 27 %) ergibt. Der Ertragsteuersatz setzt sich aus 15 % (Vj. 15 %) Körperschaftsteuer, 5,5 % (Vj. 5,5 %) Solidaritätszuschlag sowie 11 % (Vj. 11 %) Gewerbesteuer zusammen.

Steuerliche Überleitungsrechnung	TEUR	
	2013	2012
IFRS-Konzernergebnis vor Ertragsteuern	137.075	118.573
Erwarteter Ertragsteueraufwand	37.011	32.015
Abweichende ausländische Steuersätze	611	-187
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	2.466	3.985
Steuerfreie Erträge	-221	-133
Periodenfremde Ertragsteuern	-390	-1.262
Sonstige Effekte	3.195	4.958
Ausgewiesener tatsächlicher Steueraufwand	42.672	39.376

Die sonstigen Effekte enthalten unter anderem die in Frankreich anfallende territoriale Wirtschaftsabgabe, Steuereffekte aus dem Nichtansatz aktiver latenter Steuern auf bisher nicht genutzte Verlustvorträge sowie Steuereffekte aus Steuersatzänderungen.

Aktive latente Steuern in Höhe von 309 TEUR (Vj. passive latente Steuern von 135 TEUR) wurden erfolgsneutral gebildet.

Die nachfolgende Übersicht gibt an, durch welche Sachverhalte die aktiven und passiven latenten Steuern verursacht wurden:

in TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Fuhrpark	5.764	7.529	9.136	11.750
Forderungen	14	201	1.714	2.194
Sonstige Vermögenswerte	86	-	668	606
Sonstige Verbindlichkeiten	4.620	3.222	3.805	3.952
Rückstellungen	4.339	4.304	-	-
Steuerliche Verlustvorträge	1.695	3.223	-	-
	16.518	18.479	15.323	18.502
Saldierung	-4.337	-4.894	-4.337	-4.894
Bilanzausweis	12.181	13.585	10.986	13.608

Von den steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von 32.840 TEUR (Vj. 43.224 TEUR), auf die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden, verfällt ein Anteil von 227 TEUR im Zeitraum bis 2020 und ein weiterer wesentlicher Anteil von 11.298 TEUR bis 2033.

Die Verlustvorträge, auf die aktive latente Steuern gebildet wurden, werden erwartungsgemäß innerhalb des Planungszeitraums von fünf Jahren genutzt. Die Verluste können grundsätzlich auf unbestimmte Zeit vorgetragen werden.

Die im Konzernüberschuss enthaltenen Ergebnisanteile anderer Gesellschafter betragen insgesamt -422 TEUR (Vj. 33 TEUR). [4.9]

Im vergangenen Jahr wurden folgende Dividenden ausgeschüttet:

Dividenden	TEUR	
	2013	2012
Beträge, die als Ausschüttungen an die Aktionäre im Geschäftsjahr erfasst wurden	48.397	36.382
Dividende für das Geschäftsjahr 2012 von 1,00 Euro (für 2011 0,75 Euro) pro Stammaktie	31.147	23.360
Dividende für das Geschäftsjahr 2012 von 1,02 Euro (für 2011 0,77 Euro) pro Vorzugsaktie	17.250	13.022

Für das Geschäftsjahr 2013 wird eine Dividende von 0,65 Euro pro Stammaktie und von 0,67 Euro pro Vorzugsaktie sowie eine Sonderdividende von 0,35 Euro pro Stamm- bzw. Vorzugsaktie vorgeschlagen. Dies entspricht einer rechnerischen Gesamtausschüttung in Höhe von 48.397 TEUR für das Berichtsjahr. Die vorgeschlagene Dividende/Sonderdividende ist abhängig von der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung und wurde nicht als Verbindlichkeit im Konzernabschluss erfasst.

Das Ergebnis je Aktie stellt sich wie folgt dar: [4.10]

Ergebnis je Aktie		TEUR	
		2013	2012
Konzernüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	TEUR	94.824	79.164
Ergebnisanteil der Stammaktien	TEUR	61.237	51.087
Ergebnisanteil der Vorzugsaktien	TEUR	33.587	28.077
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien		31.146.832	31.230.966
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Vorzugsaktien		16.911.454	16.932.798
Ergebnis je Stammaktie	Euro	1,97	1,64
Ergebnis je Vorzugsaktie	Euro	1,99	1,66

Der Ergebnisanteil der Vorzugsaktien berücksichtigt die satzungsmäßige Mehrdividende von 0,02 Euro je Vorzugsaktie für im Geschäftsjahr (Stand 31. Dezember) dividendenberechtigte Vorzugsaktien. Die gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl ergibt sich aus den zeitanteiligen Monatsbeständen je Aktiengattung unter Berücksichtigung der jeweiligen Anzahl eigener Anteile.

Im Geschäftsjahr waren keine Finanzinstrumente ausgegeben, die Verwässerungseffekte verursachen könnten.

4.2 Bilanz

Aktiva

[4.11] Die Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens (ohne Finanzanlagen) ist nachfolgend im bis Anlagenspiegel dargestellt.

[4.15]

Anlagenspiegel in TEUR	01.01.2013	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Um- buchungen	31.12.2013
		Kurs- differenzen	Zugänge	Veränderung Konzernkreis	Abgänge			
Geschäfts- oder Firmenwert	18.488	-	-	-	-	-	18.488	
Erworbene Software	16.527	-3	7.315	-	1.539	2.687	24.987	
Selbst erstellte Software	3.502	-	-	-	-	-	3.502	
Anzahlungen auf Software	3.871	-	1.496	-	46	-2.687	2.634	
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.682	-111	60	-	-	-	3.631	
Immaterielle Vermögenswerte	27.582	-114	8.871	-	1.585	-	34.754	
Grundstücke und Gebäude	23.171	-99	352	-	9	-	23.415	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	68.695	-98	12.790	-3	1.248	2.040	82.176	
Anzahlungen auf Sachanlagen	1.351	-1	2.283	-	946	-2.040	647	
Sachanlagevermögen	93.217	-198	15.425	-3	2.203	-	106.238	
Als Finanzinvestitionen gehaltene								
Immobilien	7.311	-	-	-	-	-	7.311	
Leasingvermögen	871.909	-1.545	337.508	-	293.206	-	914.666	
Summe	1.018.507	-1.857	361.804	-3	296.994	-	1.081.457	

Anlagenspiegel in TEUR	01.01.2012	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Um- buchungen	31.12.2012
		Kurs- differenzen	Zugänge	Veränderung Konzernkreis	Abgänge			
Geschäfts- oder Firmenwert	18.488	-	-	-	-	-	18.488	
Erworbene Software	13.942	3	2.163	-	1.543	1.962	16.527	
Selbst erstellte Software	3.502	-	-	-	-	-	3.502	
Anzahlungen auf Software	2.570	-	3.299	-	36	-1.962	3.871	
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.522	-33	1.193	-	-	-	3.682	
Immaterielle Vermögenswerte	22.536	-30	6.655	-	1.579	-	27.582	
Grundstücke und Gebäude	22.875	107	6.550	164	6.525	-	23.171	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	64.626	48	6.824	16	7.088	4.269	68.695	
Anzahlungen auf Sachanlagen	2.893	-	4.558	-	1.831	-4.269	1.351	
Sachanlagevermögen	90.394	155	17.932	180	15.444	-	93.217	
Als Finanzinvestitionen gehaltene								
Immobilien	7.311	-	-	-	-	-	7.311	
Leasingvermögen	821.837	666	370.880	-	321.474	-	871.909	
Summe	960.566	791	395.467	180	338.497	-	1.018.507	

01.01.2013	Abschreibungen			31.12.2013	Buchwerte	
	Kurs- differenzen	Abschreib. im Geschäftsjahr	Abgänge		31.12.2013	31.12.2012
46	-	-	-	46	18.442	18.442
10.678	-2	3.286	1.370	12.592	12.395	5.849
3.117	-	354	-	3.471	31	385
-	-	-	-	-	2.634	3.871
786	-16	255	-	1.025	2.606	2.896
14.581	-18	3.895	1.370	17.088	17.666	13.001
3.116	-35	464	8	3.537	19.878	20.055
38.970	-46	7.574	1.093	45.405	36.771	29.725
-	-	-	-	-	647	1.351
42.086	-81	8.038	1.101	48.942	57.296	51.131
4.233	-	35	-	4.268	3.043	3.078
131.536	-486	151.950	142.956	140.044	774.622	740.373
192.482	-585	163.918	145.427	210.388	871.069	826.025

01.01.2012	Abschreibungen			31.12.2012	Buchwerte	
	Kurs- differenzen	Abschreib. im Geschäftsjahr	Abgänge		31.12.2012	31.12.2011
46	-	-	-	46	18.442	18.442
9.271	2	2.327	922	10.678	5.849	4.671
2.738	-	379	-	3.117	385	764
-	-	-	-	-	3.871	2.570
625	-5	166	-	786	2.896	1.897
12.634	-3	2.872	922	14.581	13.001	9.902
4.367	41	397	1.689	3.116	20.055	18.508
38.661	26	6.513	6.230	38.970	29.725	25.965
-	-	-	-	-	1.351	2.893
43.028	67	6.910	7.919	42.086	51.131	47.366
4.198	-	35	-	4.233	3.078	3.113
147.178	215	140.283	156.140	131.536	740.373	674.659
207.084	279	150.100	164.981	192.482	826.025	753.482

- [4.11] Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 18.442 TEUR (Vj. 18.442 TEUR) resultiert aus der Einbeziehung der im Jahr 2000 erworbenen Gesellschaften der United Kenning Rental Group Ltd., Chesterfield. Wertberichtigungen waren im Geschäftsjahr wie im Vorjahr nicht vorzunehmen.
- [4.12] Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten selbst erstellte Software in Höhe von 31 TEUR (Vj. 385 TEUR) sowie erworbene Software in Höhe von 12.395 TEUR (Vj. 5.849 TEUR). Ferner enthält der Posten Anzahlungen auf Software über 2.634 TEUR (Vj. 3.871 TEUR) und sonstige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 2.606 TEUR (Vj. 2.896 TEUR).
- [4.13] In der Position Sachanlagevermögen sind in Höhe von 19.878 TEUR (Vj. 20.055 TEUR) Grundstücke und Gebäude für Vermietstationen/Servicecenter und Verwaltungsgebäude im In- und Ausland sowie in Höhe von 36.771 TEUR (Vj. 29.725 TEUR) Betriebs- und Geschäftsausstattung (hauptsächlich EDV-Anlagen, Einrichtungsgegenstände und Büromaschinen) enthalten. Ferner enthält der Posten Ausgaben für Anzahlungen auf Sachanlagen in Höhe von 647 TEUR (Vj. 1.351 TEUR). Für Immobilienfinanzierungen in Höhe von 1.946 TEUR (Vj. 2.282 TEUR) sind Grundschulden auf Grundstücke eingetragen. Außerplanmäßige Abschreibungen waren im Berichtsjahr nicht vorzunehmen.
- [4.14] Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien (Investment Property) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die planmäßige Abschreibung erfolgt über einen Zeitraum von 50 Jahren. Der Zeitwert wurde unverändert im Vergleich zum Vorjahr auf Basis eines Ertragswertverfahrens ermittelt. Eine Wertminderung war im Berichtsjahr nicht vorzunehmen, da der beizulegende Zeitwert über den fortgeführten Anschaffungskosten lag. Dem Ertragswertverfahren liegen die derzeit bekannten und für die Zukunft geschätzten Mieteinnahmen sowie ein Abzinsungssatz von rund 6,1 % p.a. bzw. 5,1 % p.a. (ewige Rente) zugrunde. Dieser ergibt sich aus dem risikolosen Zins (abgeleitet aus veröffentlichten Zinsstrukturkurven), erhöht um einen spezifischen Risikozuschlag. Der Zeitwert berücksichtigt eine Dynamisierung der zukünftig zu erwartenden Mieten. Eine Bewertung durch einen externen Gutachter liegt nicht vor. Es liegt eine Belastung mit Grundpfandrechten für Darlehen in Höhe von 1.617 TEUR (Vj. 1.958 TEUR) vor. Die Mietüberschüsse der Periode berechnen sich aus 252 TEUR (Vj. 252 TEUR) Mieteinnahmen und 11 TEUR (Vj. 11 TEUR) Aufwendungen.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	TEUR 2013	TEUR 2012
Mietüberschüsse der Periode	241	241
Dynamisierung	Stufenweise 5 %	Stufenweise 5 %
Kapitalisierungszins p.a.	5,1 % bzw. 6,1 %	5,1 % bzw. 6,1 %
Zeitwert zum 31.12.	5.003	5.007
Buchwert zum 31.12.	3.043	3.078

Aufgrund der Tatsache, dass die Inputfaktoren zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts nicht beobachtbar sind, ist die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3 der Fair Value Hierarchie zuzuordnen.

Die Position Leasingvermögen erhöhte sich um 34,2 Mio. Euro auf 774,6 Mio. Euro (Vj. 740,4 Mio. Euro). Der Konzern verleast als Leasinggeber vor allem Fahrzeuge verschiedener Marken überwiegend im Rahmen von Full-Service-Leasingverträgen. Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Operate Lease-Verträgen (einschließlich fest vereinbarter Servicepauschalen und von Dritten gewährten Restwertgarantien) in Höhe von 748 Mio. Euro (Vj. 748 Mio. Euro) haben in Höhe von 303 Mio. Euro (Vj. 287 Mio. Euro) Fälligkeiten innerhalb eines Jahres, in Höhe von 445 Mio. Euro (Vj. 460 Mio. Euro) Fälligkeiten zwischen einem und fünf Jahren und in Höhe von 0,3 Mio. Euro (Vj. 1 Mio. Euro) Fälligkeiten über 5 Jahren. Die Verträge mit fester Laufzeit beinhalten in der Regel Vereinbarungen über die Laufleistung der Fahrzeuge. Die Summe der als Ertrag erfassten bedingten Mietzahlungen beträgt im Berichtsjahr 0,4 Mio. Euro (Vj. 0,4 Mio. Euro). Darüber hinaus werden kalkulierte Restwerte in Höhe von 163 Mio. Euro (Vj. 104 Mio. Euro) erwartet, die nicht von Dritten garantiert sind. [4.15]

Zur Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist Leasingvermögen in Höhe von 143,5 Mio. Euro (Vj. 20,8 Mio. Euro) sicherungsübereignet. Ein weiterer Teil der Leasingfahrzeuge ist fristenkongruent im Rahmen von Finance Lease-Verträgen refinanziert. Die Verträge sind so gestaltet, dass die refinanzierten Fahrzeuge in Höhe von 40,7 Mio. Euro (Vj. 31,4 Mio. Euro) weiterhin dem Konzern zuzurechnen sind. Die Verträge haben eine Restlaufzeit bis zu fünf Jahren und sehen eine Vollamortisation vor. Die Verpflichtungen daraus sind unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Buchwert der in den Finanzanlagen ausgewiesenen nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen beläuft sich auf 3.359 TEUR (Vj. 2.421 TEUR). [4.16]

Langfristige sonstige Forderungen und Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen den langfristigen Anteil der Forderungen aus Finanzierungsleasing (Finanzrate), die aus mit Kunden abgeschlossenen, als Finance Lease qualifizierten Leasingverträgen resultieren. Den Verträgen liegen folgende Details zugrunde: [4.17]

Langfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing in Mio. Euro	Bruttoinvestitionen		Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	3,0	4,3	2,8	4,0
Noch nicht realisierte Finanzerträge	0,2	0,3		

Der den Leasingverhältnissen zugrunde liegende Zinssatz wird bei Vertragsabschluss für die gesamte Laufzeit festgelegt. Die Verträge beinhalten teilweise Andienungsrechte des Konzerns als Leasinggeber. Die vorgenommenen anteiligen Wertberichtigungen für kurz- und langfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing betragen wie im Vorjahr insgesamt 0,1 Mio. Euro.

Darüber hinaus sind in dieser Position sonstige Forderungen wie Kautionen für Mietvertragsverhältnisse und Vorschüsse in Höhe von 3.403 TEUR (Vj. 2.764 TEUR) jeweils mit Fälligkeiten zwischen einem und fünf Jahren enthalten.

[4.18] Die Position Vermietfahrzeuge erhöhte sich von 926,2 Mio. Euro auf 1.012,7 Mio. Euro. Der Anstieg ist unter anderem durch die im Stichtagsvergleich höhere Anzahl von aktivierten Vermietfahrzeugen sowie einen höheren durchschnittlichen Anschaffungswert begründet. Die Anschaffungskosten der Neuzugänge zum Vermietvermögen im Geschäftsjahr betragen 1.854 Mio. Euro (Vj. 1.722 Mio. Euro), für das am Ende des Berichtsjahres ausgewiesene Vermietvermögen betragen sie 1.107 Mio. Euro (Vj. 1.024 Mio. Euro). Vermietfahrzeuge sind in Höhe von 20,1 Mio. Euro (Vj. 30,4 Mio. Euro) zur Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sicherungsübereignet.

Wie in den Vorjahren wurden Vermietfahrzeuge auch im Rahmen von Operate Lease-Verträgen, die mit Herstellern/Herstellerfinanzierungsgesellschaften abgeschlossen wurden, finanziert.

[4.19] Vorräte beinhalten mit 37.687 TEUR (Vj. 31.529 TEUR) zum überwiegenden Teil zum Verkauf stehende Fahrzeuge der Vermiet- und Leasingflotte. Die Fahrzeuge sind insgesamt mit 16.161 TEUR wertberichtigt. Die übrigen Vorräte umfassen im Wesentlichen Treibstoffe. Der Bestand der Vorräte hat sich insgesamt auf 48.459 TEUR (Vj. 34.406 TEUR) erhöht.

[4.20] Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stammen nahezu ausschließlich aus abgerechneten Leistungen im Vermiet- und Leasinggeschäft und aus Fahrzeuglieferungen. Vorzunehmende Wertberichtigungen für erkennbare Risiken wurden berücksichtigt.

[4.21] Die kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte mit Fälligkeiten innerhalb eines Jahres setzen sich wie nachfolgend dargestellt zusammen.

Kurzfristige sonstige Forderungen und Vermögenswerte	TEUR 31.12.2013	TEUR 31.12.2012
Finanzielle sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		
Kurzfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing	3.627	4.287
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.467	1.996
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.026	3.934
Übrige Vermögenswerte	14.354	10.797
Nicht-finanzielle sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		
Rückforderungen aus Ertragsteuern	7.397	1.884
Sonstige Steuerrückforderungen	5.117	10.681
Versicherungsansprüche	6.312	1.886
Rechnungsabgrenzungsposten	14.548	16.635
Übrige Vermögenswerte	58.708	-
114.556	114.556	52.100

Die Forderungen aus Finanzierungsleasing (Finanzrate) entsprechen dem kurzfristigen Anteil (fällig innerhalb eines Jahres) der aus mit Kunden abgeschlossenen, als Finance Lease qualifizierten Leasingverträgen. Der den Leasingverhältnissen zugrunde liegende Zinssatz wird bei Vertragsabschluss für die gesamte Laufzeit festgelegt. Der Bruttoinvestitionswert beträgt 3,9 Mio. Euro (Vj. 4,7 Mio. Euro), der Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen beträgt 3,6 Mio. Euro (Vj. 4,3 Mio. Euro), die noch nicht realisierten Finanzerträge betragen 0,3 Mio. Euro (Vj. 0,4 Mio. Euro). Die Verträge beinhalten Andienungsrechte des Konzerns als Leasinggeber.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen kurzfristige Darlehen zur Finanzierung von Investitionen sowie Forderungen aus dem gegenseitigen Verrechnungsverkehr.

Die Position Bankguthaben und Kassenbestand in Höhe von 48.555 TEUR (Vj. 67.280 TEUR) umfasst Bargeld und kurzfristige Einlagen bei Kreditinstituten mit Laufzeiten unter drei Monaten. Die Position entspricht dem Finanzmittelbestand gemäß der Konzern-Kapitalflussrechnung. [4.22]

Passiva

Das Eigenkapital des Sixt-Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt 675.498 TEUR erhöht (Vj. 632.809 TEUR). Das darin enthaltene gezeichnete Kapital der Sixt SE betrug 123.029 TEUR (Vj. 123.029 TEUR).

Anteile anderer Gesellschafter werden in den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen, soweit Anteile am Eigenkapital und am Ergebnis von konsolidierten Personengesellschaften betroffen sind.

Gezeichnetes Kapital der Sixt SE

[4.23]

Das Grundkapital ist eingeteilt in	Stückaktien	Nominalwert Euro
Stammaktien	31.146.832	79.735.890
Vorzugsaktien ohne Stimmrecht	16.911.454	43.293.322
Stand 31.12.2013	48.058.286	123.029.212

Die Stammaktien lauten mit Ausnahme zweier Namensaktien auf den Inhaber, die Vorzugsaktien sind ausnahmslos Inhaberaktien. Es handelt sich bei beiden Aktiengattungen um nennwertlose Stückaktien. Das anteilige Grundkapital je Aktie beträgt 2,56 Euro. Die Vorzugsaktien berechtigen zum Erhalt einer um 0,02 Euro höheren Dividende je Aktie als die Stammaktien, mindestens jedoch zu einer Dividende von 0,05 Euro je Aktie aus dem jährlichen Bilanzgewinn. Das Grundkapital ist voll einbezahlt.

Eigene Anteile

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Juni 2012 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 5. Juni 2017 nach näherer Maßgabe der Beschlussvorlage eigene Aktien im Umfang von insgesamt bis zu 10 % des im Zeitpunkt der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden. Der Erwerb zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Von der Ermächtigung wurde im Berichtsjahr kein Gebrauch gemacht.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 5. Juni 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 64.576.896 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung umfasst auch die Befugnis – bis zur gesetzlich zulässigen Höchstgrenze – neue Vorzugsaktien ohne Stimmrecht auszugeben, die bei der Verteilung des Gewinns und/oder des Gesellschaftsvermögens den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gleichstehen.

Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen, soweit das Bezugsrecht nicht aus den nachfolgenden Gründen ausgeschlossen wird. Die Aktien können dabei auch von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Bei gleichzeitiger Ausgabe von Stamm- und Vorzugsaktien unter Wahrung des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausgabe bestehenden Beteiligungsverhältnisses der beiden Aktiengattungen ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf Aktien der anderen Gattung auszuschließen; auch in diesem Fall ist der Vorstand zu einem weitergehenden Bezugsrechtsausschluss nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen berechtigt.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- a) um Spitzenbeträge zu verwerten;
- b) wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen den Börsenpreis der bereits notierten Aktien der betreffenden Gattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet und die aufgrund dieser Ermächtigung ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung überschreiten (§ 186 Absatz 3 Satz 4 AktG);
- c) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Options- und/oder Wandlungsrechten (Options-/Wandelgenussscheinen, Options-/Wandelschuldverschreibungen) ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- oder Wandlungsrechts bzw. nach Erfüllung von Wandlungspflichten zustehen würde; sowie
- d) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen, im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und/oder zum Zwecke des Erwerbs von sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Rechten und Forderungen.

Der insgesamt auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht aufgrund der vorstehenden Ermächtigung ausgeschlossen wird, entfallende anteilige Betrag am Grundkapital darf zusammen mit dem anteiligen Betrag am Grundkapital, der auf eigene Aktien und der auf neue Aktien aus genehmigten Kapital entfällt, und auf den sich Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen und/oder Genussrechten beziehen, die seit Beginn des 6. Juni 2012 unter Bezugsrechtsausschluss veräußert bzw. ausgegeben worden sind, 20 % des Grundkapitals weder im Zeitpunkt der Wirksamkeit der Ermächtigung noch im Zeitpunkt ihrer Ausnutzung überschreiten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen. Die neuen Aktien können dabei vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch mit Gewinnberechtigung ab Beginn des ihrer Ausgabe vorangehenden Geschäftsjahres ausgestattet werden, wenn im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien ein Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung über den Gewinn dieses

Geschäftsjahres noch nicht gefasst worden ist. Soweit eine solche Bestimmung nicht getroffen wird, nehmen die neuen Aktien von Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe am Gewinn teil.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2013 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19. Juni 2018 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Gewinnschuldverschreibungen und/oder Genussrechte im Gesamtbetrag von bis zu 350.000.000,00 Euro mit befristeter oder unbefristeter Laufzeit gegen Bar- und/oder Sachleistung auszugeben. Die auf Grundlage der Ermächtigung ausgegebenen Gewinnschuldverschreibungen und Genussrechte dürfen keine Umtausch- oder Bezugsrechte auf Aktien der Gesellschaft vorsehen. Die Ausgabe kann auch durch ein Unternehmen begeben werden, an dem die Sixt SE unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist. In diesem Fall ist der Vorstand ermächtigt, für die emittierende Gesellschaft seitens der Sixt SE die Garantie für die Erfüllung der daraus resultierenden Verbindlichkeiten zu übernehmen. Den Aktionären der Sixt SE steht grundsätzlich das gesetzliche Bezugsrecht zu, jedoch ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht unter bestimmten Bedingungen auszuschließen, die sich vollständig aus der Beschlussfassung zu Tagesordnungspunkt 7 der Hauptversammlung vom 20. Juni 2013 ergeben. Die Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von Gewinnschuldverschreibungen und Genussrechten erweitert die Auswahl der der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Finanzierungsinstrumente und bietet ihr hierdurch je nach Marktlage attraktive Finanzierungsmöglichkeiten auch jenseits der klassischen Formen der Eigen- und Fremdkapitalaufnahme. In Abhängigkeit der Ausgestaltung der Anleihe- bzw. Genussrechtsbedingungen besteht dabei ggf. auch die Möglichkeit der Einstufung der Finanzierungsinstrumente als Eigenkapital für Zwecke von Ratings und/oder für Rechnungslegungszwecke.

Kapitalrücklage

[4.24]

Kapitalrücklage	TEUR	
	2013	2012
Stand 01.01.	206.702	200.425
Übrige Veränderungen	-4.707	6.277
Stand 31.12.	201.995	206.702

Der Rückgang der Kapitalrücklage auf 201.995 TEUR (Vj. 206.702 TEUR) resultiert aus der Berücksichtigung der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme MSP 2007 und MSP 2012.

Gewinnrücklagen

[4.25]

Gewinnrücklagen	TEUR	
	2013	2012
Stand 01.01.	122.414	93.936
Übrige Veränderungen	35.011	28.478
Stand 31.12.	157.425	122.414

Die übrigen Veränderungen enthalten die Einstellung in die Gewinnrücklagen der Sixt SE in Höhe von 37.000 TEUR (Vj. 63.000 TEUR).

[4.25] **Rücklage für Währungsumrechnung**

Rücklage für Währungsumrechnung	TEUR	TEUR
	2013	2012
Stand 01.01.	-1.987	-2.875
Differenzen aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen	-1.770	888
Stand 31.12.	-3.757	-1.987

[4.25] **Sonstiges Eigenkapital**

Sonstiges Eigenkapital	TEUR	TEUR
	2013	2012
Stand 01.01.	182.628	201.303
Konzernüberschuss	94.824	79.164
Dividendenzahlung	-48.397	-36.382
Einstellung in die Gewinnrücklagen der Sixt SE	-37.000	-63.000
Übrige Veränderungen	4.499	1.543
Stand 31.12.	196.554	182.628

Im sonstigen Eigenkapital sind im Wesentlichen der Konzernbilanzgewinn sowie die Umbewertungsrücklage aus der Erstumstellung auf die Rechnungslegung nach IFRS enthalten.

[4.26] **Anteile anderer Gesellschafter**

Anteile anderer Gesellschafter	TEUR	TEUR
	2013	2012
Stand 01.01.	23	151
Konzernüberschuss	-422	33
Übrige Veränderungen	651	-161
Stand 31.12.	252	23

Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen

[4.27] Die langfristigen sonstigen Rückstellungen im Konzern beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Immobilienmietverträge. Die Abzinsung erfolgte mit Zinssätzen zwischen 3,0 % und 4,4 %. Die Verpflichtungen werden voraussichtlich mittelfristig über einen Zeitraum von zwei bis zehn Jahren zu entsprechenden Zahlungsmittelabflüssen führen.

Langfristige sonstige Rückstellungen in TEUR	Immobilien	Sonstige	Gesamt
Stand 01.01.2013	849	76	925
Zuführung	53	-	53
Inanspruchnahme	-254	-4	-258
Umgliederung	-197	-	-197
Wechselkursdifferenz	-7	-	-7
Stand 31.12.2013	444	72	516

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten Verpflichtungen aus begebenen Schuldscheindarlehen und Schuldverschreibungen sowie Bankdarlehen mit Fälligkeiten von über einem Jahr. [4.28]

Langfristige Finanzverbindlichkeiten in TEUR	Restlaufzeit 1 - 5 Jahre		Restlaufzeit über 5 Jahre	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Schuldscheindarlehen	289.481	235.753	65.820	35.873
Schuldverschreibungen	494.881	244.376	2.204	250.566
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.798	23.171	-	375
	787.160	503.300	68.024	286.814

Schuldscheindarlehen waren in mehreren Tranchen über einen Gesamtnennwert von 432 Mio. Euro (Vj. 402 Mio. Euro) begeben. Davon entfällt ein Nominalwert von 356 Mio. Euro (Vj. 272 Mio. Euro) auf langfristige Finanzverbindlichkeiten. Die Verzinsung ist variabel oder fest, die Laufzeiten betragen nominal zwischen drei und sieben Jahren. Im Geschäftsjahr 2013 wurden neue langfristige Schuldscheindarlehen mit Laufzeiten zwischen vier und sechs Jahren im Gesamtvolumen von 160 Mio. Euro begeben.

Die Schuldverschreibungen beinhalten eine im Jahr 2010 am Kapitalmarkt begebene Anleihe im Nennwert von 250 Mio. Euro mit einem Nominalzins von 4,125 % p.a. und einer Laufzeit von sechs Jahren bis 2016 sowie eine im Jahr 2012 am Kapitalmarkt begebene Anleihe im Nennwert von 250 Mio. Euro mit einem Nominalzins von 3,75 % p.a. und einer Laufzeit von sechs Jahren bis 2018. Es bestehen jeweils bedingte Kündigungsrechte der Emittentin und der Anleihegläubiger.

An Teilnehmer der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme MSP waren zum Stichtag Anleihen im Nennwert von 4,3 Mio. Euro (Vj. 3,8 Mio. Euro) ausgegeben. Die Anleihen sind mit 6,0 % p.a. bzw. 4,5 % p.a. verzinst und haben eine Laufzeit bis 2014 (2,1 Mio. Euro) bzw. 2020 (2,2 Mio. Euro).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren aus Investitionsdarlehen. Die Darlehen sind durch Grundpfandrechte besichert.

Die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten unter anderem verzinsliche Verbindlichkeiten aus Kundenkautionen und den Ausweis von Zinssicherungsgeschäften. Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen zur Refinanzierung der Leasingflotte, die als Finance Lease qualifiziert sind, sind nachfolgend dargestellt: [4.29]

Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in TEUR	Bruttoinvestitionen		Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	35.071	24.032	33.401	22.428
Fällig über 5 Jahren	-	644	-	642
Noch nicht realisierte Finanzanteile	1.670	1.606		

Der den Vertragsverhältnissen zugrunde liegende Zinssatz wird bei Vertragsabschluss für die gesamte Laufzeit festgelegt. Die Verträge beinhalten fest vereinbarte Schlussraten und sehen eine Vollamortisation vor. Die Verpflichtungen des Konzerns aus Finanzierungsleasingverhältnissen sind

durch einen Eigentumsvorbehalt des Finanzierungspartners für die geleaste Vermögenswerte besichert. Den Mindestleasingzahlungen stehen entsprechende Einzahlungen von Kunden aus Untermietverhältnissen gegenüber.

Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen

- [4.30] Die in den kurzfristigen sonstigen Rückstellungen enthaltenen Verpflichtungen sind voraussichtlich innerhalb eines Jahres fällig. Sie beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Steuern, Rechtskosten und den Vermietbetrieb sowie Rückstellungen des Personalbereichs. Zudem wurden Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Restrukturierung von Tochtergesellschaften (mögliche Verpflichtungen in Zusammenhang mit der Beendigung von Arbeitsverhältnissen) passiviert.

Kurzfristige Rückstellungen in TEUR	Ertragsteuern	Sonstige			Gesamt
		Personal	Immobilien	Übrige	
Stand 01.01.2013	51.232	18.276	635	37.240	56.151
Zuführung	17.554	25.217	731	16.255	42.203
Auflösung	-	-580	-	-6.463	-7.043
Inanspruchnahme	-30.146	-17.661	-318	-7.665	-25.644
Umgliederung	-	-	197	-	197
Wechselkursdifferenz	-23	-35	-6	-1	-42
Stand 31.12.2013	38.617	25.217	1.239	39.366	65.822

- [4.31] Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten insbesondere die innerhalb eines Jahres fälligen Verpflichtungen aus Schuldscheindarlehen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Aufgliederung ergibt sich wie folgt:

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	TEUR	TEUR
	31.12.2013	31.12.2012
Schuldscheindarlehen	76.220	129.979
Schuldverschreibungen	2.065	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	162.062	39.127
Übrige Verbindlichkeiten	15.330	17.727
	255.677	186.833

Das kurzfristig zu tilgende Schuldscheindarlehen über nominal 76 Mio. Euro ist festverzinslich, die Laufzeit beträgt nominal sieben Jahre. Das im Vorjahr unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesene Schuldscheindarlehen aus dem Jahr 2007 im Nominalwert von 130 Mio. Euro wurde 2013 vertragsgemäß zurückgeführt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten variabel verzinsliche, kurzfristige Kreditaufnahmen im Rahmen der dem Konzern zur Verfügung stehenden Kreditlinien. Die Verbindlichkeiten sind durch Sicherungsübereignung von Vermögenswerten besichert. Die übrigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Zinsabgrenzungen.

- [4.32] Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen kurzfristig fällige Verpflichtungen aus Lieferungen an den Konzern, insbesondere von Fahrzeugen für die Vermiet- und Leasingflotte, und sonstige in Anspruch genommene Leistungen im Rahmen des Geschäftsbetriebs.

Die innerhalb eines Jahres fälligen, kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt auf: [4.33]

Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	TEUR 31.12.2013	TEUR 31.12.2012
Finanzielle sonstige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	9.265	47.942
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.912	3.120
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.922	2.044
Lohnverbindlichkeiten	1.923	1.716
Übrige Verbindlichkeiten	12.390	8.580
Nicht-finanzielle sonstige Verbindlichkeiten		
Rechnungsabgrenzungsposten	21.306	15.272
Übrige Verbindlichkeiten	27.719	37.929
81.437	116.603	116.603

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital und am Ergebnis von konsolidierten Personengesellschaften (1.593 TEUR, Vj. 1.525 TEUR).

Die Einzelheiten zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing zur Refinanzierung der Vermiet- und Leasingflotte sind nachfolgend dargestellt:

Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in TEUR	Bruttoinvestitionen		Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Fällig innerhalb eines Jahres	9.420	48.263	9.265	47.942
Noch nicht realisierte Finanzanteile	155	321		

Der den Vertragsverhältnissen zugrunde liegende Zinssatz wird bei Vertragsabschluss für die gesamte Laufzeit festgelegt. Die Verträge sehen die Vollamortisation vor. Die Verpflichtungen des Konzerns aus Finanzierungsleasingverhältnissen sind durch einen Eigentumsvorbehalt des Finanzierungspartners auf die geleasteten Vermögenswerte besichert. Den Mindestleasingzahlungen stehen entsprechende Einzahlungen von Kunden aus Untermietverhältnissen gegenüber.

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten größtenteils Ertragsabgrenzungen aus vorab geleisteten Sonderzahlungen von Leasingnehmern, die über die vereinbarte Vertragslaufzeit linear vereinnahmt werden.

4.3 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dar. Die beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bei denen der beizulegende Zeitwert aber anzugeben ist, sind in der nachfolgenden Tabelle den Bewertungsstufen der Fair Value Hierarchie zugeordnet.

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Bemessungs- grundlage des beizulegenden Zeitwerts	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
			31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Langfristige Vermögenswerte						
Finanzanlagen	AfS	Stufe 3	3.359	2.421	3.359	2.421
Forderungen aus Finanzierungsleasing	IAS 17	Stufe 2	2.750	4.035	2.823	4.154
Sonstige Forderungen	LaR	Stufe 1	3.471	2.827	3.471	2.827
Summe			9.580	9.283	9.653	9.402
Kurzfristige Vermögenswerte						
Zahlungsmittel und -äquivalente	LaR	Stufe 1	48.555	67.280	48.555	67.280
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	Stufe 1	256.312	244.857	256.312	244.857
Sonstige Forderungen	LaR	Stufe 1	18.270	16.200	18.270	16.200
Forderungen aus Finanzierungsleasing	IAS 17	Stufe 2	3.627	4.287	3.739	4.451
Währungsderivate		Stufe 2	347	527	347	527
Zinsderivate		Stufe 2	230	-	230	-
Summe			327.341	333.151	327.453	333.315
Langfristige Verbindlichkeiten						
Schuldverschreibungen	FLAC	Stufe 2	497.085	494.942	545.800	535.929
Schuldscheindarlehen	FLAC	Stufe 2	355.301	271.626	368.740	282.056
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	Stufe 1	2.798	23.545	2.818	24.148
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	Stufe 1	115	47	115	47
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17	Stufe 2	33.401	23.070	33.967	23.673
Zinsderivate		Stufe 2	9.744	7.496	9.744	7.496
Summe			898.444	820.726	961.184	873.349
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	Stufe 1	346.425	294.826	346.425	294.826
Schuldverschreibungen	FLAC	Stufe 2	2.065	-	2.189	-
Schuldscheindarlehen	FLAC	Stufe 2	76.220	129.979	79.655	133.115
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	Stufe 1	162.062	39.127	162.153	39.308
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	Stufe 1	37.628	33.187	37.628	33.187
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17	Stufe 2	9.265	47.942	9.373	48.028
Währungsderivate		Stufe 2	849	-	849	-
Summe			634.514	545.061	638.272	548.464
Davon aggregiert nach Bewertungs- kategorien gemäß IAS 39						
Available for Sale	AfS		3.359	2.421	3.359	2.421
Loans and Receivables	LaR		326.608	331.164	326.608	331.164
Financial Liabilities Measured at Amortised Costs	FLAC		1.479.699	1.287.279	1.545.523	1.342.616
Derivate			10.016	6.969	10.016	6.969

In der vorstehenden Tabelle werden die Finanzinstrumente nach der jeweiligen Bewertungsbasis in drei Stufen unterteilt. Stufe 1-Bewertungen basieren auf an aktiven Märkten notierten Preisen. Stufe 2-Bewertungen beruhen auf Parametern, die nicht notierten Preisen entsprechen und entweder direkt als Preis oder indirekt aus Preisen abgeleitet sind. Stufe 3-Bewertungen ergeben sich aus Modellen, die Parameter verwenden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten sondern auf Annahmen beruhen.

Aufgrund sich im Zeitablauf verändernder Einflussfaktoren können die ausgewiesenen beizulegenden Zeitwerte nur als indikativ für die tatsächlich am Markt realisierbaren Werte angesehen werden. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der nachstehend dargestellten Methoden und Prämissen ermittelt.

Soweit nur kurze Laufzeiten der Finanzinstrumente zugrunde liegen oder wie im Fall der Finanzanlagen Marktwerte aufgrund fehlender aktiver Märkte nicht vorhanden waren, wurde angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten (fortgeführte Anschaffungskosten) entsprechen. Die beizulegenden Zeitwerte der unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Forderungen aus Finanzierungsleasing und der unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Schuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie gegenüber Kreditinstituten wurden als Barwerte der zukünftig erwarteten Zahlungsströme ermittelt. Zur Diskontierung wurden marktübliche, auf die jeweiligen Fristigkeiten bezogene Zinssätze zwischen 1,4 % p.a. und 2,1 % p.a. (Vj. zwischen 1,1 % p.a. und 2,4 % p.a.) verwendet.

Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sind gemäß IAS 17 bewertet.

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen derivativen Zinsinstrumente werden wie im Vorjahr zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und sind zum Teil in ein Hedge-Accounting einbezogen.

Nettoaufwendungen aus Zinsderivaten ergaben sich in Höhe von 3.068 TEUR (Vj. Nettoertrag 365 TEUR). Das Nettoergebnis aus der Bewertung von Währungsderivaten belief sich auf -502 TEUR (Vj. +527 TEUR).

Das Nettoergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (Bewertungskategorie AfS) betrug im Geschäftsjahr 0 TEUR (Vj. 153 TEUR), im Vorjahr resultierend im Wesentlichen aus Veräußerungsergebnissen. Die Veränderung der ausgewiesenen Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte bei den Finanzanlagen ergab sich per Saldo aus Zugängen bei Beteiligungen oder Veränderungen im Konsolidierungskreis. Soweit Abgänge zu verzeichnen waren, betrafen sie im Wesentlichen Erweiterungen des Konsolidierungskreises. Bezüglich der Beteiligungen besteht derzeit keine Veräußerungsabsicht.

Die Nettoerträge der Bewertungskategorie LaR (Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten) beliefen sich im Geschäftsjahr auf 997 TEUR (Vj. 1.363 TEUR) und betreffen Erträge aus Einzahlungen für ausgebuchte Forderungen.

Nettogewinne oder -verluste für finanzielle Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie FLAC, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, ergaben sich im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr nicht.

Die Gesamtzinserträge für finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit Zeitwerten bewertet wurden, beliefen sich im Geschäftsjahr auf 3.565 TEUR (Vj. 2.156 TEUR). Darin enthalten sind Zinserträge aus Finanzierungsleasing in Höhe von 428 TEUR (Vj. 543 TEUR). Die Gesamtzinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, betragen im Geschäftsjahr 39.211 TEUR (Vj. 54.397 TEUR). Darin enthalten sind Zinsaufwendungen für Finanzierungsleasing in Höhe von 1.216 TEUR (Vj. 2.147 TEUR).

Die Folgebewertung der Zins- und Währungsderivate wird zum beizulegenden Zeitwert (Stufe 2-Bewertung) vorgenommen. Die Vermögenswerte aus Zinsderivaten betragen zum Bilanzstichtag 230 TEUR. Von den finanziellen Verbindlichkeiten aus Zinsderivaten in Höhe von insgesamt 9.744 TEUR (Vj. 7.496 TEUR) stehen insgesamt 8.502 TEUR in keiner Sicherungsbeziehung und 1.242 TEUR in Cash Flow Hedge-Beziehung. Insgesamt ist ein Volumen von 174 Mio. Euro (davon 49 Mio. Euro in einer Sicherungsbeziehung) mit Restlaufzeiten bis zu 6 Jahren in Zinsderivaten zu Festzinssätzen zwischen 1,2 % und 3,7 % abgesichert. Der variable Zins ist gegen den 6-Monats-Euribor gesichert. Die Vermögenswerte aus Währungsderivaten betragen zum Bilanzstichtag 347 TEUR (Vj. 527 TEUR). Die finanziellen Verbindlichkeiten aus Währungsderivaten betragen 849 TEUR (Vj. 0 TEUR). Ein Volumen von insgesamt 164 Mio. Euro ist in Währungsderivaten, im Wesentlichen in US-Dollar und Britischen Pfund, mit einer maximalen Restlaufzeit bis zu einem halben Jahr gesichert. Die Währungsderivate stehen in keiner Sicherungsbeziehung.

Sensitivitätsanalyse

Die Sensitivitätsanalyse zu den ausgewiesenen Zinsderivaten unterstellt eine Parallelverschiebung der Zinskurven um +100/-100 Basispunkte. Hieraus würden sich insgesamt die in der folgenden Tabelle dargestellten Veränderungen der bilanzierten Marktwerte ergeben.

Veränderung beizulegender Zeitwert in TEUR	Veränderung der Zinskurven		Veränderung der Zinskurven	
	31.12.2013		31.12.2012	
	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte/				
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	5.952	-5.245	1.615	-2.208

Aus der Parallelverschiebung der Zinskurven um +100/-100 Basispunkte hätten sich des Weiteren die Zinsaufwendungen für variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten unter Berücksichtigung der bestehenden Zinsderivate, aber ohne Berücksichtigung möglicher ökonomischer Kompensationen aus dem Neugeschäft um +1.635 TEUR erhöht, bzw. -1.635 TEUR vermindert (Vj. +781 TEUR/-781 TEUR).

Die Sensitivitätsanalyse zu den ausgewiesenen Währungsderivaten unterstellt eine Veränderung der Wechselkurse von +10/-10 Prozentpunkte. Hieraus würde sich insgesamt eine Veränderung der zum 31.12.2013 bilanzierten Marktwerte (Sonstige kurzfristige Vermögenswerte/Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten) von +6.972 TEUR/-8.521 TEUR (Vj. +4.560 TEUR/-5.573 TEUR) ergeben.

Aus den Zins- und Wechselkursrisiken würde sich somit insgesamt aufgrund der beschriebenen Wertänderungen eine Veränderung im Eigenkapital in Höhe von +11.289 TEUR/-12.131 TEUR und eine Veränderung im Jahresergebnis von +9.467 TEUR/-10.285 TEUR ergeben.

Finanzrisikomanagement und Sicherungsmaßnahmen

Der Sixt-Konzern ist den folgenden Finanzrisiken ausgesetzt, denen durch das implementierte Risikomanagementsystem Rechnung getragen wird:

Zinsänderungs- und Marktpreisrisiko

Der Sixt-Konzern nutzt zur Finanzierung der Investitionen in die Vermiet- und Leasingflotte neben mittel- und langfristigen, festverzinslichen Finanzinstrumenten auch variabel verzinsliche Finanzinstrumente und unterliegt damit grundsätzlich einem Zinsänderungsrisiko. Im Rahmen des Risikomanagements zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken können grundsätzlich derivative Finanzinstrumente wie Zins-Caps und Zins-Swaps eingesetzt werden. Konzerninterne Richtlinien legen dabei die zentralen Ausübungskompetenzen, Verantwortlichkeiten, die Berichterstattung und das Kontrollinstrumentarium fest. Durch Abschluss von Sicherungsgeschäften im Rahmen des Risikomanagements werden bewusst bestehende, variabel verzinsliche Verbindlichkeiten in eine synthetische Festzinsrefinanzierung gewandelt. Bei entsprechender Erwartung zur künftigen Entwicklung des kurz- und langfristigen Zinsniveaus können demgegenüber auch derivative Instrumente zur Erreichung eines vorgegebenen Anteils variabel verzinslicher Verbindlichkeiten eingesetzt werden.

Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen Vermögenswerten bzw. unter den sonstigen Verbindlichkeiten oder in Abhängigkeit der Hedge-Beziehung zum Basisgeschäft. Die von den Transaktionspartnern (Kreditinstitute) vorgenommenen Bewertungen basieren auf marktgerechten Zinsstrukturkurven. Zum Bilanzstichtag waren derivative Finanzinstrumente in Höhe von nominal 174 Mio. Euro im Bestand (Vj. 249 Mio. Euro). Der beizulegende Zeitwert der Geschäfte betrug insgesamt -9,5 Mio. Euro (Vj. -7,5 Mio. Euro). Es bestehen teilweise Sicherungsbeziehungen (Cash Flow Hedge).

Adressenausfallrisiko

Um die Adressenausfallrisiken zu minimieren, werden vor Vertragsabschluss Bonitätsprüfungen entsprechend interner Richtlinien durchgeführt. Weiterhin findet eine regelmäßige Überprüfung von Kundenbonitäten während der Vertragslaufzeit statt. Bei konkreten Ausfallrisiken wird durch eine Einzelwertberichtigung oder Ausbuchung der Forderung vorgesorgt. Darüber hinaus besteht grundsätzlich das Risiko, dass Lieferanten ihren Verpflichtungen aus Rückkaufvereinbarungen nicht mehr nachkommen können. Im gegebenen Fall trägt Sixt das Verwertungsrisiko der Fahrzeuge selbst. Sixt führt auch in diesem Bereich regelmäßig Bonitätsüberprüfungen durch.

Analyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Nachfolgend sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Geschäftsbereiche kategorisiert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in TEUR	Vermietung	Leasing	Sonstige	Konzern
Nicht wertberichtigte Forderungen				
Nicht überfällig	76.196	35.878	750	112.824
Weniger als 30 Tage	46.043	17.812	41	63.896
30-90 Tage	7.243	5.042	45	12.330
91-360 Tage	707	-	3	710
Mehr als 360 Tage	-	-	18	18
Gesamtforderungen	130.189	58.732	857	189.778
Wertberichtigte Forderungen				
Bruttoforderungen	108.815	6.377	62	115.254
Wertberichtigung	-44.407	-4.268	-45	-48.720
Nettoforderungen	64.408	2.109	17	66.534
Konzern 31.12.2013	194.597	60.841	874	256.312

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen Forderungen innerhalb der Position „Sonstige Forderungen und Vermögenswerte“, die weder wertberichtigt noch überfällig sind, lagen zum Stichtag keine Anhaltspunkte vor, dass Zahlungsausfälle eintreten werden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten ganz überwiegend Forderungen aus Vermiet- und Leasinggeschäften mit Endkunden des Sixt-Konzerns sowie Forderungen gegen Lieferanten aus dem Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen im Rahmen ihrer Rückkaufverpflichtung oder gegen gewerbliche und private Käufer im Rahmen der freien Vermarktung.

Den Wertberichtigungen liegen Parameter wie Kundengruppe, Kundenbonität, Geschäftsart und Alter der Forderung zugrunde. Dabei kommt das Verfahren der pauschalierten Einzelwertberichtigung zum Ansatz. Im Fall konkreter Anzeichen eines Forderungsausfalls, zum Beispiel aufgrund von Insolvenz des Schuldners, werden die entsprechenden Forderungen ausgebucht. Der Aufwand für Wertberichtigungen belief sich im Geschäftsjahr auf 4.573 TEUR (Vj. 2.005 TEUR).

Der maximale Ausfallbetrag entspricht dem Ausweis der Nettoforderung (Buchwert). In der Berichtsperiode wurden keine Kreditderivate oder ähnliche Sicherungsinstrumente zur Deckung des Ausfallrisikos eingesetzt. Ein Teil der Forderungen im Bereich Leasing ist durch Kunden-Kauttionen besichert.

Analyse der Forderungen gegen Versicherungen in den sonstigen Vermögensgegenständen

Die Forderungen sind sämtlich wertberichtigt. Im Geschäftsbereich Autovermietung betragen die Bruttoforderungen 13.430 TEUR (Vj. 1.266 TEUR), die Wertberichtigung 9.237 TEUR (Vj. 943 TEUR), die daraus resultierenden Nettoforderungen 4.193 TEUR (Vj. 323 TEUR). Im Geschäftsbereich Leasing betragen die Bruttoforderungen 3.707 TEUR (Vj. 3.111 TEUR), die Wertberichtigung 1.588 TEUR (Vj. 1.548 TEUR), die daraus resultierenden Nettoforderungen 2.119 TEUR (Vj. 1.563 TEUR). Der maximale Ausfallbetrag entspricht dem Ausweis der Nettoforderung (Buchwert).

Im Geschäftsjahr betrug der Aufwand für ausgebuchte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen gegen Versicherungen insgesamt 12.357 TEUR (Vj. 10.822 TEUR). Die Erträge aus Einzahlungen auf ausgebuchte Forderungen dieser Kategorien beliefen sich auf 997 TEUR (Vj. 1.363 TEUR).

Liquiditätsrisiko

Dem Liquiditätsrisiko wird durch eine nach internen Richtlinien erstellte Finanzplanung begegnet. Sixt verfügt über ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten im Kapitalmarkt und über noch nicht beanspruchte Kreditlinien.

Wesentliche Nettozahlungszuflüsse und -abflüsse in Zusammenhang mit abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten werden unter Zugrundelegung des Zinsniveaus am Bilanzstichtag nicht erwartet.

Analyse der Rückzahlungsbeträge der Finanzverbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Die nachfolgende Tabelle enthält die Rückzahlungsbeträge (einschließlich angenommener zukünftig zu leistenden Zinsen) zur jeweils angegebenen Fälligkeit.

Fälligkeit	TEUR Schuldschein- darlehen	TEUR Schuld- verschreibungen	TEUR Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	TEUR Sonst. Verbind- lichkeiten aus Finanz. leasing	TEUR Gesamt
2014	88.497	21.976	162.159	10.279	282.911
2015	79.697	19.787	838	20.307	120.629
2016	6.947	269.787	842	12.196	289.772
2017	226.835	9.474	945	1.086	238.340
2018	2.217	259.474	330	623	262.644
2019	68.313	99	-	-	68.412
2020 und später	-	2.303	-	-	2.303
31.12.2013	472.506	582.900	165.114	44.491	1.265.011

Fälligkeit	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	Schuldschein- darlehen	Schuld- verschreibungen	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Sonst. Verbind- lichkeiten aus Finanz. leasing	Gesamt
2013	146.397	19.889	59.973	48.262	274.521
2014	85.946	22.004	872	6.782	115.604
2015	76.690	19.762	872	15.073	112.397
2016	3.489	269.762	872	1.085	275.208
2017	92.051	9.450	975	1.091	103.567
2018	1.226	259.450	386	644	261.706
2019 und später	37.165	1.810	-	-	38.975
31.12.2012	442.964	602.127	63.950	72.937	1.181.978

Die Rückführung der 2014 zur Zahlung fälligen Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing erfolgt überwiegend durch Neuaufnahme von Mitteln am Kapitalmarkt und Nutzung von Bankkreditlinien bzw. Leasingrefinanzierungslinien von Herstellern.

Analyse der Rückzahlungsbeträge der Zins- und Währungsderivate

Fälligkeit	TEUR	TEUR	TEUR
	Zinsderivate	Devisenderivate	Gesamt
2014	-3.930	-502	-4.432
2015	-3.635	-	-3.635
2016	-2.873	-	-2.873
2017	-57	-	-57
2018	10	-	10
2019 und später	15	-	15
31.12.2013	-10.470	-502	-10.972

Wechselkurs- und Länderrisiko

Das Wechselkursrisiko hat im Sixt-Konzern nur eine untergeordnete Bedeutung, da die überwiegende Mehrheit der Forderungen und Verbindlichkeiten im Land, in dem die jeweilige Konzerngesellschaft ihren Sitz hat, in lokaler Währung fällig werden. Länderrisiken bestehen derzeit kaum.

Kapitalmanagement

Der Sixt-Konzern steuert das Konzernkapital mit dem Ziel, ein Finanzprofil zu generieren, das die Wachstumsziele des Konzerns unter Berücksichtigung der notwendigen finanziellen Flexibilität und Diversifizierung unterstützt. Wesentliches Ziel ist dabei eine Konzern-Eigenkapitalquote von mindestens 20 % (Eigenkapital/Bilanzsumme). Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Grundlage des Finanzprofils bildet das von den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zur Verfügung gestellte Eigenkapital. Die Konzern-Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 28,5 % (Vj. 29,1 %). Weitere wesentliche Bestandteile des Finanzprofils sind die in den lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Finanzinstrumente. Der Anteil der lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten an der Bilanzsumme beträgt zum Bilanzstichtag 46,8 % (Vj. 44,9 %). Ergänzung finden die bilanzierten Finanzverbindlichkeiten durch die zur Refinanzierung des Fuhrparks abgeschlossenen Finance Lease- und Operate Lease-Verträge.

5. Sonstige Angaben

5.1 Segmentinformationen

Nach Geschäftsfeld	Vermietung		Leasing		Sonstige		Überleitungen		Konzern	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
in Mio. Euro										
Außenumsatz	1.122,4	1.042,9	534,7	545,7	7,5	7,0	-	-	1.664,6	1.595,6
Innenumsatz	4,9	6,3	11,4	10,8	17,8	16,4	-34,1	-33,5	-	-
Gesamtumsatz	1.127,3	1.049,2	546,1	556,5	25,3	23,4	-34,1	-33,5	1.664,6	1.595,6
Abschreibungen	166,2	172,9	152,0	140,4	0,7	0,8	-	-	318,9	314,1
EBIT ¹	134,8	136,8	43,1	39,3	-4,3	-8,4	-	-	173,6	167,7
Zinserträge	3,7	1,9	1,6	1,1	32,8	57,9	-34,5	-58,7	3,6	2,2
Zinsaufwendungen	-16,4	-33,1	-23,7	-24,1	-33,6	-55,9	34,5	58,7	-39,2	-54,4
Sonstiges										
Finanzergebnis ²	0,2	0,8	-	-	-1,1	2,3	-	-	-0,9	3,1
EBT ³	122,3	106,4	21,0	16,3	-6,2	-4,1	-	-	137,1	118,6
Investitionen ⁴	24,3	18,6	337,7	371,1	0,9	7,2	-	-	362,9	396,9
Vermögen	1.481,2	1.398,6	925,5	842,1	1.509,5	1.516,8	-1.562,4	-1.599,2	2.353,8	2.158,3
Schulden	881,8	881,7	897,4	800,8	951,2	970,7	-1.082,0	-1.177,1	1.648,4	1.476,1
Mitarbeiter ⁵	2.748	2.918	227	250	95	94	-	-	3.070	3.262

Nach Region	Inland		Ausland		Überleitungen		Konzern	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
in Mio. Euro								
Gesamtumsatz	1.143,1	1.152,2	534,1	457,6	-12,6	-14,2	1.664,6	1.595,6
Investitionen ⁴	297,7	327,4	65,2	69,5	-	-	362,9	396,9
Vermögen	2.005,4	1.851,9	820,6	714,6	-472,2	-408,2	2.353,8	2.158,3

¹ Entspricht dem Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)

² Einschließlich Beteiligungsergebnis

³ Entspricht dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)

⁴ Ohne Vermietvermögen

⁵ Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Der Sixt-Konzern ist in den zwei wesentlichen Geschäftsfeldern Autovermietung (einschließlich sonstigen damit verbundenen Serviceleistungen) und Leasing (Finanzleasing und Full-Service-Leasing von Fahrzeugen sowie Fuhrparkmanagement) tätig. Diesen Segmenten nicht zuordenbare Tätigkeiten wie Finanzierung, Holdingtätigkeiten, Immobilienvermietung oder E-Commerce-Aktivitäten sind im Bereich Sonstige zusammengefasst. Die Ressourcen-Allokation und die Bewertung der Ertragskraft des Konzerns durch den Vorstand erfolgt anhand dieser Segmente (Management-Approach).

Die Segmentinformationen basieren grundsätzlich auf den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses. Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen zwischen den Segmenten werden in der Überleitungsrechnung auf die Konzernzahlen eliminiert. Konzerninterne Umsätze erfolgen zu marktüblichen Preisen.

5.2 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften oder ähnlichen Verpflichtungen bestanden zum Ende des Geschäftsjahres in Höhe von 7,5 Mio. Euro (Vj. 6,9 Mio. Euro).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben Rückstellungen und Verbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, die im Wesentlichen aus Operate Lease-Verhältnissen zur Refinanzierung der Vermietflotte und aus Mietverpflichtungen für Gebäude resultieren.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen	31.12.2013	31.12.2012
in Mio. Euro		
Fällig innerhalb eines Jahres	74,2	66,0
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	159,6	117,2
	233,8	183,2

Die Operate Lease-Verträge zur Refinanzierung des Fuhrparks beinhalten vereinzelt Mietverlängerungsoptionen zu marktüblichen Konditionen.

Den Verpflichtungen im Rahmen der Fuhrparkfinanzierung stehen Einnahmen aus der Untervermietung gegenüber, die den Verpflichtungen auf der Finanzierungsseite zuzüglich einer Zinsmarge entsprechen. Im Berichtsjahr beliefen sich die Aufwendungen für Leasingraten zur Finanzierung des Fuhrparks auf 66,0 Mio. Euro (Vj. 58,7 Mio. Euro), die durch Vereinbarungen über die Laufleistung bedingten Mietzahlungen betragen 13,4 Mio. Euro (Vj. 7,8 Mio. Euro).

Das Bestellobligo aus zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Verträgen über Fahrzeuglieferungen für die Vermiet- und Leasingflotte im Folgejahr beläuft sich auf rund 2.294 Mio. Euro (Vj. 1.957 Mio. Euro).

5.3 Aktienbasierte Vergütung

Im Konzern bestanden im Geschäftsjahr zwei Mitarbeiterbeteiligungsprogramme (Matching Stock Programme – MSP). Ein Programm wurde bereits 2007 (MSP 2007) aufgesetzt, das zweite Programm wurde als Nachfolgeprogramm zu leicht veränderten Bedingungen 2012 initiiert (MSP 2012). Die Programme fallen unter die Kategorie der Equity-settled share-based payments und werden nachfolgend eingehend erläutert.

Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt SE haben 2007 beschlossen, bei der Sixt SE und den mit ihr verbundenen Unternehmen für einen ausgewählten Kreis von Mitarbeitern, Führungskräften und Mitgliedern des Vorstands der Sixt-Gruppe ein Matching Stock Programm zu implementieren (MSP 2007). Das Programm bietet die Möglichkeit einer Mitarbeiterbeteiligung in Form von Aktien unter Vermeidung einer Verwässerung für die Alt-Aktionäre der Sixt SE, d.h. es werden zur Erfüllung keine neuen Aktien ausgegeben, sondern im Markt befindliche Aktien erworben.

Jeder Teilnehmer muss zur Teilnahme am MSP eine Eigeninvestition in Form des Erwerbs einer Anleihe leisten.

Die Anleihe beim MSP 2007 wird mit 6 % p.a. verzinst und hat eine Laufzeit von ursprünglich sieben Jahren, bei späterem Erwerb erfolgte eine entsprechende Verkürzung der Laufzeit. Das Gesamtinvestitionsvolumen aller Teilnehmer war auf 3,5 Mio. Euro limitiert. Der Vorstand der Sixt SE, sofern der Vorstand der Sixt SE selbst betroffen ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats, legt die Höhe des maximal möglichen Beteiligungsvolumens der einzelnen Teilnehmereberechtigten fest. Teilnehmer am MSP müssen zum Zeitpunkt der Zeichnung des MSP in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis mit der Sixt SE oder einem ihrer Tochterunternehmen stehen.

Das jeweilige Investitionsvolumen der Teilnehmer wurde auf Basis des durchschnittlichen, nicht gewichteten Aktienschlusskurses der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Start des MSP in eine entsprechende Anzahl von virtuellen Sixt-Vorzugsaktien (MSP-Aktie) umgerechnet. Der dabei ermittelte und bei der Umrechnung zugrunde gelegte Durchschnittskurs beträgt 25,51 Euro. Jede MSP-Aktie berechnete nach erforderlicher Anpassung aufgrund der 2011 vorgenommenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln im Verhältnis 1:1 zum Bezug von vierzehn Aktienoptionen pro Tranche gemäß den MSP-Bedingungen.

Im Rahmen des MSP 2007 wurde jeweils zum 1. Dezember der Jahre 2007 bis 2011 eine Tranche von Aktienoptionen zugeteilt (insgesamt fünf Tranchen). Ein Teilnehmer war somit berechtigt, für jede MSP-Aktie pro Jahr vierzehn Aktienoptionen (und bei fünf Tranchen insgesamt bis zu 70 Aktienoptionen) zu beziehen.

Die Ausübung der zugeteilten Aktienoptionen unterliegt einer Sperrfrist von drei Jahren ab Zuteilung der jeweiligen Tranche. Die Aktienoptionen können nur ausgeübt werden, wenn der Ausübungskurs seit Zuteilung der jeweiligen Tranche um 15 % höher ist als der Basispreis der jeweiligen Tranche (Ausübungshürde). Der Basispreis für die Aktienoptionen entspricht dabei dem durchschnittlichen, nicht gewichteten Aktienschlusskurs der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Zuteilung der jeweiligen Aktienoptionen einer Tranche. Der Ausübungskurs ist der durchschnittliche, nicht gewichtete Aktienschlusskurs der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Ausübung der Aktienoptionen einer Tranche. Zugeteilte Aktienoptionen einer Tranche gelten zum ersten Handelstag nach Ablauf der Sperrfrist als ausgeübt, wenn die Ausübungshürde erreicht worden ist. Sofern die Ausübungshürde nicht erreicht wird, verfallen die Aktienoptionen ersatzlos.

Der im Fall der Ausübung rechnerisch ermittelte Ausübungsgewinn einer Tranche darf insgesamt 3 % des Ergebnisses vor Steuern des letzten verfügbaren Jahresabschlusses der Sixt SE nicht übersteigen und ist in einem solchen Fall für alle Teilnehmer entsprechend zu kürzen. Ein Betrag nach Abzug der auf den Ausübungsgewinn entfallenden, von den Teilnehmern zu tragenden Steuern und Abgaben wird jedem Teilnehmer in Vorzugsaktien der Sixt SE vergütet, in dem die Sixt SE im Namen und auf Rechnung des Teilnehmers Sixt-Vorzugsaktien erwirbt. Diese werden anschließend auf ein Sperrdepot zugunsten des Teilnehmers eingebucht. Nach Ablauf eines weiteren Jahres kann der Teilnehmer darüber frei verfügen. Die Gesamtlaufzeit des MSP beträgt unter Einbeziehung dieser Sperrfrist insgesamt acht Jahre.

Kommt es während der Laufzeit des MSP zu einer Veränderung des Grundkapitals der Sixt SE oder zu Umstrukturierungsmaßnahmen, die sich unmittelbar auf das Grundkapital der Sixt SE auswirken, und hat dies eine Wertveränderung der Aktienoptionen von 10 % oder mehr zur Folge, so wird der Basispreis entsprechend angepasst, soweit dies zum Ausgleich einer durch die Kapitalmaßnahme entstehenden Wertveränderung der Aktienoptionen notwendig ist. Im Jahr 2011 wurde eine Anpassung infolge der vorgenommenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln im Verhältnis 1:1 erforderlich, da sich der Wert der Aktie dadurch rechnerisch halbierte. Der Basispreis, anzurechnende Dividenden und das Zuteilungsverhältnis für die Aktienoptionen pro MSP-Aktie wurden entsprechend angepasst.

Sofern die Sixt SE an die Aktionäre in dem Zeitraum zwischen Zuteilung und Ausübung einer Tranche der Aktienoptionen Dividenden oder sonstiges Vermögen ausschüttet, ist der jeweilige Basispreis dieser Tranche anzupassen. Hierbei ist der auf eine Vorzugsaktie entfallende Dividenden- bzw. Ausschüttungsbetrag vom Basispreis abzuziehen.

Eine vorzeitige Rückzahlung der als Eigeninvestition vom Teilnehmer erworbenen Schuldverschreibung oder eine Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses des Teilnehmers führen regelmäßig zu einem Verlust der bereits zugeteilten, aber noch nicht ausgeübten Aktienoptionen und der Ansprüche auf die noch nicht zugeteilten Aktienoptionen.

Ab dem Jahr 2012 wurden aus dem MSP 2007 aufgrund des Erreichens des festgelegten Laufzeitendes keine Aktienoptionen mehr gewährt. Daher fasste der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats im September 2012 den Beschluss, im Anschluss an das beschriebene MSP 2007 ein Folgeprogramm zu leicht veränderten Bedingungen aufzulegen (MSP 2012). Die wesentlichen Modifikationen des MSP 2012 sind nachfolgend dargestellt.

Teilnahmevoraussetzung ist eine Eigeninvestition in Form der Zeichnung einer Anleihe der Sixt SE, die mit 4,5 % verzinst wird und eine Laufzeit bis 2020 hat. Jeweils 1.000 Euro eines eingezahlten Zeichnungsbetrags berechtigen zum Bezug von 500 Aktienoptionen pro jährlicher Tranche gemäß den MSP-Bedingungen. Das Zeichnungsvolumen ist dabei für alle Teilnehmer auf insgesamt 5 Mio. Euro festgelegt.

Jeweils zum 1. Dezember der Jahre 2012 (erstmalig) bis 2016 (letztmalig) wird eine Tranche von Aktienoptionen zugeteilt (insgesamt 5 Tranchen), so dass ein Teilnehmer berechtigt ist, insgesamt bis zu 2.500 Aktienoptionen (5 Tranchen zu je 500 Aktienoptionen) pro 1.000 Euro eingezahltem Zeichnungsvolumen zu beziehen.

Die Ausübung der zugeteilten Aktienoptionen unterliegt einer Sperrfrist von 4 Jahren ab Zuteilung der jeweiligen Tranche. Die Gesamtlaufzeit des 2012 aufgelegten MSP beträgt unter Einbeziehung der Sperrfrist insgesamt 9 Jahre bis 2021.

Die Ausübungshürde beträgt 20 % seit Zuteilung der jeweiligen Tranche. Der im Falle der Ausübung rechnerisch ermittelte Ausübungsgewinn einer Tranche darf insgesamt 5 % des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) des vor der jeweiligen Ausübung letzten gebilligten Konzernabschlusses der Sixt SE nicht übersteigen. Des Weiteren ist der Ausübungsgewinn (vor Steuern) einer Tranche für jeden Teilnehmer begrenzt auf das Zweifache seines einbezahlten Investitionsvolumens.

Für das MSP 2007 waren letztmalig im Jahr 2011 Aktienoptionen an die Teilnehmer gemäß den vorstehenden Bedingungen zu gewähren.

Für das MSP 2012 hat die Sixt SE im Geschäftsjahr 2013 in Ergänzung zu den 2012 gewährten MSP-Aktien („Zuteilung 2012“) weiteren Mitarbeitern (Neueinstellungen) MSP-Aktien bzw. einen rechtsverbindlichen Anspruch auf zukünftige Aktienoptionen gewährt. Dabei entsprachen die Rahmenbedingungen für diese Gewährungen („Zuteilung 2013“) mit wenigen Ausnahmen den Parametern für die „Zuteilung 2012“. Abweichend dazu erstreckt sich die „Zuteilung 2013“ auf die Gewährung von vier Tranchen von Aktienoptionen. Grundsätzlich wurden bei Gewährung der Tranche der „Zuteilung 2013“ die Marktbedingungen zum 1. Dezember 2013 zugrunde gelegt, lediglich zur Bestimmung der Anzahl der virtuellen MSP-Aktien, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Investitionsvolumen zu gewähren sind, wurde auf die Verhältnisse vom 1. Dezember 2012 abgestellt.

Die Anzahl der Aktienoptionen aus dem MSP 2007 hat sich wie folgt entwickelt:

Anzahl Aktienoptionen							Zuteilung 2007
	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	817.712	1.234.800	691.488	738.402	653.072	386.904	-
Anpassung entsprechend Kapitalerhöhung	-	-	691.488	-	-	-	-
Gewährt während des Geschäftsjahres	-	-	411.600	230.496	246.134	326.536	386.904
Rückabgewickelt während des Geschäftsjahres	-	-8.232	-148.176	-46.914	-160.804	-60.368	-
Ausgeübt während des Geschäftsjahres	-408.856	-408.856	-411.600	-	-	-	-
Verfallen gemäß den Bedingungen	-	-	-	-230.496	-	-	-
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	408.856	817.712	1.234.800	691.488	738.402	653.072	386.904
Bestehende vertragliche Verpflichtung zur zukünftigen Gewährung	-	-	-	230.496	492.268	979.608	1.547.616

Anzahl Aktienoptionen							Zuteilung 2008
	2013	2012	2011	2010	2009	2008	
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	137.200	205.800	102.900	96.040	52.136	-	-
Anpassung entsprechend Kapitalerhöhung	-	-	102.900	-	-	-	-
Gewährt während des Geschäftsjahres	-	-	68.600	34.300	48.020	52.136	-
Rückabgewickelt während des Geschäftsjahres	-	-	-	-27.440	-4.116	-	-
Ausgeübt während des Geschäftsjahres	-68.600	-68.600	-68.600	-	-	-	-
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	68.600	137.200	205.800	102.900	96.040	52.136	-
Bestehende vertragliche Verpflichtung zur zukünftigen Gewährung	-	-	-	34.300	96.040	156.408	-

Anzahl Aktienoptionen						Zuteilung 2009
	2013	2012	2011	2010	2009	
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	219.520	329.280	123.480	61.740	-	-
Anpassung entsprechend Kapitalerhöhung	-	-	123.480	-	-	-
Gewährt während des Geschäftsjahres	-	-	109.760	61.740	61.740	-
Rückabgewickelt während des Geschäftsjahres	-	-	-27.440	-	-	-
Ausgeübt während des Geschäftsjahres	-109.760	-109.760	-	-	-	-
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	109.760	219.520	329.280	123.480	61.740	-
Bestehende vertragliche Verpflichtung zur zukünftigen Gewährung	-	-	-	61.740	123.480	-

Anzahl Aktienoptionen					Zuteilung 2010
	2013	2012	2011	2010	
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	428.064	609.168	152.292	-	-
Anpassung entsprechend Kapitalerhöhung	-	-	152.292	-	-
Gewährt während des Geschäftsjahres	-	-	304.584	152.292	-
Rückabgewickelt während des Geschäftsjahres	-27.440	-181.104	-	-	-
Ausgeübt während des Geschäftsjahres	-200.312	-	-	-	-
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	200.312	428.064	609.168	152.292	-
Bestehende vertragliche Verpflichtung zur zukünftigen Gewährung	-	-	-	152.292	-

Anzahl Aktienoptionen	Zuteilung 2011		
	2013	2012	2011
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	362.208	422.576	-
Gewährt während des Geschäftsjahres	-	-	422.576
Rückabgewickelt während des Geschäftsjahres	-16.464	-60.368	-
Ausgeübt während des Geschäftsjahres	-	-	-
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	345.744	362.208	422.576

Die Anzahl der Aktienoptionen aus dem MSP 2012 hat sich wie folgt entwickelt:

Anzahl Aktienoptionen	Zuteilung 2013	Zuteilung 2012	
	2013	2013	2012
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	-	1.316.000	-
Gewährt während des Geschäftsjahres	170.500	1.248.500	1.316.000
Rückabgewickelt während des Geschäftsjahres	-	-67.500	-
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	170.500	2.497.000	1.316.000
Bestehende vertragliche Verpflichtung zur zukünftigen Gewährung	511.500	3.745.500	5.264.000

Aus gewährten Tranchen aus dem MSP 2007 und dem MSP 2012 stehen zum Bilanzstichtag offen:

Zuteilung 2007	Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen	Zukünftiges Ausübungsdatum	Restlaufzeit	Geschätzter Wandlungs-/ Ausübungspreis
Tranche 2011	408.856	2014	1,0 Jahre	12,36 Euro

Zuteilung 2008	Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen	Zukünftiges Ausübungsdatum	Restlaufzeit	Geschätzter Wandlungs-/ Ausübungspreis
Tranche 2011	68.600	2014	1,0 Jahre	3,83 Euro

Zuteilung 2009	Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen	Zukünftiges Ausübungsdatum	Restlaufzeit	Geschätzter Wandlungs-/ Ausübungspreis
Tranche 2011	109.760	2014	1,0 Jahre	8,60 Euro

Zuteilung 2010	Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen	Zukünftiges Ausübungsdatum	Restlaufzeit	Geschätzter Wandlungs-/ Ausübungspreis
Tranche 2011	200.312	2014	1,0 Jahre	11,34 Euro

Zuteilung 2011	Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen	Zukünftiges Ausübungsdatum	Restlaufzeit	Geschätzter Wandlungs-/ Ausübungspreis
Tranche 2011	345.744	2014	1,0 Jahre	11,76 Euro

Zuteilung 2012	Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen	Zukünftiges Ausübungsdatum	Restlaufzeit	Geschätzter Wandlungs-/ Ausübungspreis
Tranche 2012	1.248.500	2016	3,0 Jahre	10,97 Euro
Tranche 2013	1.248.500	2017	4,0 Jahre	10,43 Euro

Zuteilung 2013	Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen	Zukünftiges Ausübungsdatum	Restlaufzeit	Geschätzter Wandlungs-/ Ausübungspreis
Tranche 2013	170.500	2017	4,0 Jahre	17,56 Euro

Bewertung der ausgegebenen Optionen

Die Bewertung der Aktienoptionen aus dem MSP 2007 und dem MSP 2012 wurde mit Hilfe eines Monte Carlo-Simulationsmodells durchgeführt. Unter der Annahme, dass der Preis der gewährten Aktienoption sich als abgezinster zukünftiger Erwartungswert (bzgl. des risikoneutralen Wahrscheinlichkeitsmaßes) berechnen lässt, wird der Kursverlauf des Underlyings (Sixt-Vorzugsaktie) viele Male simuliert und der Erwartungswert bestimmt, in dem über die Resultate der einzelnen Simulationen arithmetisch gemittelt wird.

Die verwendete Methode basiert auf dem Random Walk der Kursentwicklung der Sixt-Vorzugsaktie mit einer lognormalen Verteilung der relativen Preisänderungen. Weitere Annahmen im Modell sind: Die MSP-Teilnehmer verfolgen eine aus ihrer Sicht gewinnmaximierende Strategie, konstante Dividendenrenditen, Drift und Volatilität, der Cap von 3 % des Ergebnisses vor Steuern (MSP 2007) bzw. 5 % des Ergebnisses vor Steuern (MSP 2012) wird nicht erreicht, keine Veränderung des Grundkapitals der Sixt SE während der Laufzeit des MSP, keine Änderung der aktuellen MSP-Bedingungen.

Für jeden Pfad einer simulierten Aktienkursentwicklung wird nach Ablauf der Sperrfrist für jede Tranche der mittlere Kurs einer 60-tägigen Periode bestimmt und mit der Ausübungshürde verglichen. Liegt der Wert über der Ausübungshürde, wird der zugehörige Ertrag aus der Aktienoption gemäß der beobachteten Zinsstrukturkurve vom Ausübungstag zum Stichtag diskontiert.

Die erwartete Volatilität wurde auf Basis der historischen Volatilität des Aktienkurses geschätzt. Die im Modell zur Anwendung gekommene erwartete Laufzeit wurde nach der bestmöglichen Einschätzung des Vorstands auf den Einfluss der Nichtübertragbarkeit, von Ausübungsbeschränkungen und nach Verhaltensgesichtspunkten wie Fluktuation angepasst.

Die in die Simulation eingeflossenen Parameter waren im jeweiligen Zeitpunkt der Gewährung:

Parameter Simulationsmodell (MSP 2007)	Zuteilung	Zuteilung	Zuteilung	Zuteilung	Zuteilung
	2011	2010	2009	2008	2007
Risikoloser Zinssatz in %	1,50	2,00	4,25	4,50	4,75
Erwartete Volatilität in %	42	45	43	43	35
Erwartete Laufzeit bis zur Ausübung ab jeweiliger Begebung in Jahren	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
Kurswert der Vorzugsaktie am Begebungstichtag in Euro	12,31	12,36	8,62	3,79	12,76

Parameter Simulationsmodell (MSP 2012)	Zuteilung	Zuteilung
	2013	2012
Risikoloser Zinssatz in %	0,40	0,36
Erwartete Volatilität in %	32	39
Erwartete Laufzeit bis zur Ausübung ab jeweiliger Begebung in Jahren	4,0	4,0
Kurswert der Vorzugsaktie am Begebungstichtag in Euro	18,90	12,65

Gemäß IFRS 2 wurde bei Berechnung des Personalaufwands auf die Marktverhältnisse zum Zeitpunkt der Gewährung, nicht aber auf die aktuellen Marktverhältnisse zum Bilanzstichtag abgestellt. Der Konzern hat 2013 einen Aufwand in Höhe von 1.934 TEUR (Vj. 1.622 TEUR) in Zusammenhang mit in Eigenkapitalinstrumenten zu erfüllenden aktienbasierten Vergütungen als Personalaufwand erfasst und der Kapitalrücklage zugeführt. Davon entfallen auf die „Zuteilung 2010“ 500 TEUR, die „Zuteilung 2011“ 675 TEUR (jeweils für das MSP 2007), sowie die „Zuteilung 2012“ 749 TEUR und die „Zuteilung 2013“ 10 TEUR (MSP 2012).

Demgegenüber stand eine Entnahme aus der Rücklage aufgrund der Ausübung der 2010 zugeteilten Tranchen (MSP 2007) im Geschäftsjahr.

5.4 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Mit verschiedenen nahestehenden Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden, bestehen Kontokorrentverhältnisse aus dem gegenseitigen Verrechnungsverkehr sowie zu Finanzierungszwecken. Die jeweiligen sich daraus ergebenden Salden werden unter Forderungen gegen verbundene Unternehmen und unter Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gesondert ausgewiesen. Die Transaktionen werden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt. Die wesentlichen Transaktionen und Salden aus derartigen Beziehungen sind nachfolgend dargestellt.

Verbundene Unternehmen in Mio. Euro	Erbrachte Leistungen		Beanspruchte Leistungen		Forderungen gegen nahestehende Unternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber nahe- stehenden Unternehmen	
	2013	2012	2013	2012	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Sixt Développement SARL	0,6	0,7	-	-	-	-	0,2	0,2
Sixt Aéroport SARL	-	-	5,5	4,3	-	-	0,6	0,4
Sixt Sud SARL	-	-	2,9	2,6	-	-	0,4	0,3
Sixti SARL	-	-	2,8	2,3	-	-	0,4	0,4
Sixt Nord SARL	-	-	3,7	3,0	-	-	0,7	0,6
United Rentalsystem SARL	-	-	2,9	2,3	-	-	0,4	0,3
Sixt GmbH	-	-	-	-	-	-	¹	-
SIXT S.à.r.l., Luxemburg	0,2	0,3	¹	¹	0,9	0,8	-	-
Sixt College GmbH	0,2	-	3,8	-	-	-	0,3	0,1
SIXT S.A.R.L., Monaco	0,5	0,4	0,7	0,2	0,2	0,8	-	-
Sixt Executive France SARL	-	-	3,0	1,9	-	-	0,4	0,5
kud.am GmbH	-	-	-	-	²	²	-	-
Sixt Immobilien								
Beteiligungen GmbH	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1
Sixt Executive GmbH	-	-	2,7	-	-	-	0,9	0,1
Sixt International								
Holding GmbH	-	-	-	-	0,1	0,1	-	-
Sixt Franchise USA, LLC	0,5	0,4	-	-	-	0,2	0,5	-
e-Sixt Verwaltungs GmbH	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1
Sixt Travel GmbH	-	-	-	-	-	-	0,3	-
Sixt Reparatur & Service GmbH	¹	-	1,1	-	-	-	0,3	-
Sixt Autoland GmbH	0,2	-	2,2	-	-	-	0,2	-
Sixt Financial Services USA, LLC	-	-	-	-	0,2	-	-	-

¹ Betrag geringer als 0,1 Mio. Euro

² Wertberichtigt mit 0,1 Mio. Euro

Der Konzern mietet für seinen Geschäftsbetrieb zwei Immobilien der Familie Sixt an. Die Mietaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr wie im Vorjahr auf 0,2 Mio. Euro. Herr Erich Sixt erhält für seine Tätigkeit als Vorstandsvorsitzender Bezüge, deren individualisierte Veröffentlichung gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2010 nicht erfolgt. Weitere Familienmitglieder der Familie Sixt erhielten für ihre Tätigkeit im Konzern Bezüge in Höhe von 1,1 Mio. Euro (Vj. 0,8 Mio. Euro). Im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme MSP 2007 und MSP 2012 waren am Ende des Berichtsjahres Familienmitgliedern der Familie Sixt, basierend auf ihrer Eigeninvestition, 564.640 (Vj. 364.640) Aktienoptionen zugeteilt, zudem besteht die Berechtigung zum Bezug von insgesamt weiteren 600.000 Aktienoptionen in drei künftig auszugebenden Tranchen gemäß den Bedingungen des MSP 2012. Die genannten Bezüge beinhalten den Zeitwert am Begebungstichtag von im Geschäftsjahr 2013 an die Familienmitglieder gewährten Aktienoptionen in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vj. 0,2 Mio. Euro).

Aufsichtsrat und Vorstand der Sixt SE

Aufsichtsrat	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Prof. Dr. Gunter Thielen Vorsitzender Vorsitzender des Vorstands der Walter Blüchert Stiftung Gütersloh	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co. KGaA Aufsichtsrat der Groupe Bruxelles Lambert, Belgien Aufsichtsrat der Leipziger Messe GmbH
Ralf Teckentrup Stellvertretender Vorsitzender Vorstand der Thomas Cook AG Frankfurt am Main	Aufsichtsrat der Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co. KGaA Aufsichtsrat der Thomas Cook Airlines Belgium, Belgien Vorsitzender des Verwaltungsrats der M&M Militzer & Münch International Holding AG, Schweiz (ab 19.11.2013)
Dr. Daniel Terberger Vorsitzender des Vorstands der KATAG AG Bielefeld	Aufsichtsrat der Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co. KGaA Beirat der ECE Projektmanagement GmbH & Co. KG Beirat der Eterna Mode Holding GmbH (ab 08.10.2013)
Vorstand	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Erich Sixt Vorsitzender Grünwald	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sixt Leasing AG Vorsitzender des Aufsichtsrats der e-Sixt GmbH & Co. KG
Dr. Julian zu Putlitz Pullach	Aufsichtsrat der Sixt Leasing AG Aufsichtsrat der e-Sixt GmbH & Co. KG Präsident des Verwaltungsrats der Sixt AG, Basel
Detlev Pätsch Oberhaching	Aufsichtsrat der Sixt Leasing AG

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands der Sixt SE

	TEUR	TEUR
	2013	2012
Aufsichtsratsbezüge	200	200
Gesamtbezüge des Vorstands	7.497	8.770
Davon variable Bezüge	2.215	2.444

Die Gesamtbezüge des Vorstands beinhalten den Zeitwert zum erstmaligen Begebungstichtag der im Geschäftsjahr 2013 an Mitglieder des Vorstands im Rahmen des Matching Stock Programms 2012 gewährten Tranche von Aktienoptionen in Höhe von 227 TEUR (Vj. 227 TEUR) sowie den Ausübungsgewinn aus der Ausübung von gewährten Aktienoptionen im Geschäftsjahr in Höhe von 864 TEUR (Vj. 1.284 TEUR). Nach Versteuerung des Ausübungsgewinns wurden daraus 22.478 Vorzugsaktien zugeteilt.

Eine individualisierte Veröffentlichung der Gesamtbezüge erfolgt gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2010 nicht.

Im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme MSP 2007 und MSP 2012 waren am Ende des Berichtsjahres Mitgliedern des Aufsichtsrats keine und Mitgliedern des Vorstands, basierend auf ihrer Eigeninvestition, 619.520 (Vj. 639.040) Aktienoptionen zugeteilt, zudem besteht die Berechtigung zum Bezug von insgesamt weiteren 600.000 Aktienoptionen (Vj. 800.000) in drei zukünftig auszugebenden Tranchen gemäß den Bedingungen des MSP 2012.

Versorgungszusagen für Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands existieren nicht.

Angaben über Aktienbesitz

Die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, deren Anteile vollständig in Händen der Familie Sixt liegen, hielt per 31. Dezember 2013 unverändert 18.711.822 Stück der Stammaktien der Sixt SE.

Nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) ergibt sich eine Offenlegungspflicht für Transaktionen mit Aktien oder Finanzinstrumenten, die sich auf Aktien beziehen, in Höhe von mehr als 5.000 Euro. Der Sixt SE lagen keine Meldungen gemäß § 15a WpHG durch den in dieser Vorschrift genannten Personenkreis vor.

5.5 Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Die Sixt SE weist nach handelsrechtlichen Vorschriften im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 einen Bilanzgewinn von 55.496 TEUR (Vj. 85.545 TEUR) aus. Vorbehaltlich der Zustimmung durch den Aufsichtsrat schlägt der Vorstand vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	TEUR	TEUR
	2013	2012
Zahlung einer Dividende von 0,65 Euro (Vj. 0,55 Euro) und einer Sonderdividende von 0,35 Euro (Vj. 0,45 Euro) je Stammaktie	31.147	31.147
Zahlung einer Dividende von 0,67 Euro (Vj. 0,57 Euro) und einer Sonderdividende von 0,35 Euro (Vj. 0,45 Euro) je Vorzugsaktie	17.250	17.250
Einstellung in die Gewinnrücklagen	7.000	37.000
Vortrag auf neue Rechnung	99	148

Der Dividendenvorschlag, der zu einer Ausschüttungssumme von 48.396.515 Euro führen würde, trägt der Ertragsentwicklung des Sixt-Konzerns im Berichtsjahr angemessen Rechnung.

Der Vorschlag des Vorstands und des Aufsichtsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2012 wurde von der Hauptversammlung am 20. Juni 2013 unverändert beschlossen.

5.6 Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz

Die nach § 161 Aktiengesetz vorgeschriebene jährliche Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wird und welche Empfehlungen nicht angewendet werden, wurde im Geschäftsjahr abgegeben und auf der Homepage der Sixt SE (<http://ir.sixt.de>) in der Rubrik „Corporate Governance“ den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

5.7 Genehmigung des Konzernabschlusses gemäß IAS 10.17

Der vorliegende Konzernabschluss wird am 21. März 2014 durch den Vorstand zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

Pullach, 21. März 2014

Sixt SE

Der Vorstand



ERICH SIXT



DETLEV PÄTTSCH



DR. JULIAN ZU PUTLITZ

Anlage zu: Konzernanhang der Sixt SE, Pullach, für das Geschäftsjahr 2013

Liste des Anteilsbesitzes nach § 313 Absatz 2 Nr. 4 HGB

Name	Sitz	Nenn- kapital	Eigen- kapital	Kapital- anteil	Jahres- ergebnis
e-Sixt Verwaltungs GmbH	München	50.000 DM	64.568 EUR	100,0 %	4.953 EUR
Sixt GmbH	München	50.000 DM	10.947 EUR	100,0 %	4.946 EUR
Sixt Holiday Cars GmbH ¹⁾	Pullach	50.000 DM	25.565 EUR	100,0 %	212 EUR
Sixt Travel GmbH	Taufkirchen	1.000.000 DM	346.730 EUR	97,1 %	298.951 EUR
Sixt Beteiligungen GmbH	Pullach	25.000 EUR	41.026 EUR	100,0 %	1.638 EUR
Sixt Sud SARL	Paris	7.622 EUR	109.678 EUR	100,0 %	44.150 EUR
Sixti SARL	Courbevoie	7.622 EUR	86.097 EUR	100,0 %	52.980 EUR
Sixt Développement SARL	Paris	7.622 EUR	76.030 EUR	100,0 %	10.770 EUR
Sixt Aéroport SARL	Paris	7.622 EUR	94.401 EUR	100,0 %	62.139 EUR
United Rentalsystem SARL	Paris	7.000 EUR	110.374 EUR	100,0 %	47.707 EUR
Sixt Nord SARL	Paris	7.000 EUR	87.456 EUR	100,0 %	70.310 EUR
Sixt Executive France SARL	Paris	7.000 EUR	77.009 EUR	100,0 %	57.062 EUR
Sixt Autoland GmbH	Garching	25.000 EUR	23.052 EUR	100,0 %	7.367 EUR
Sixt Verwaltungs-GmbH	Taufkirchen	25.000 EUR	43.615 EUR	100,0 %	1.953 EUR
Sixt Franchise GmbH	Pullach	25.000 EUR	24.795 EUR	100,0 %	1.341 EUR
Sixt Systems GmbH	Pullach	25.000 EUR	26.979 EUR	100,0 %	-18.021 EUR
Sixt Immobilien Beteiligungen GmbH	Pullach	25.000 EUR	129.764 EUR	100,0 %	11.805 EUR
Sixt Executive GmbH	Pullach	50.000 DM	178.180 EUR	100,0 %	7.038 EUR
Sixt International Holding GmbH	Pullach	25.000 EUR	1.159 EUR	100,0 %	-5.862 EUR
SIXT S.à.r.l.	Luxemburg	12.500 EUR	826.355 EUR	100,0 %	305.945 EUR
kud.am GmbH	Pullach	200.000 EUR	-130.606 EUR	100,0 %	-12.825 EUR
Sixt College GmbH	Pullach	100.000 EUR	111.860 EUR	100,0 %	11.860 EUR
Preis24.de GmbH	Berlin	88.618 EUR	-764.681 EUR	24,6 %	993.080 EUR
MOHAG Autohaus Datteln GmbH & Co. KG	Datteln	10.000 EUR	166.862 EUR	95,0 %	2.186.443 EUR
SIXT S.A.R.L.	Monaco	15.000 EUR	818.427 EUR	99,9 %	466.547 EUR
DriveNow Verwaltungs GmbH	München	25.000 EUR	26.109 EUR	50,0 %	-371 EUR
TÜV SÜD Car Registration & Services GmbH	München	50.000 EUR	645.265 EUR	50,0 %	215.838 EUR
SXT Reservierungs- und Vertriebs-GmbH	Rostock	26.000 EUR	73.647 EUR	97,7 %	47.647 EUR
MD Digital Mobility Verwaltungs GmbH	München	25.000 EUR	22.433 EUR	100,0 %	-1.193 EUR
SXT Services GmbH & Co. KG	Pullach	1.000 EUR	320.675 EUR	100,0 %	-91 EUR
SXT Verwaltungs GmbH	Pullach	25.000 EUR	23.152 EUR	99,2 %	-1.214 EUR
SXT Beteiligungsverwaltungs GmbH	Pullach	25.000 EUR	24.336 EUR	100,0 %	-35 EUR
Sixt Reparatur & Service GmbH	Pullach	25.000 EUR	27.706 EUR	100,0 %	3.330 EUR
Sixt Franchise USA, LLC	Delaware	1.000.000 USD	366.549 USD	100,0 %	-127.585 USD
Sixt Leasing N.V.	Sint-Stevens-Woluwe	124.000 EUR	123.897 EUR	100,0 %	-103 EUR
Sixt Mobility Consulting Österreich GmbH	Vösendorf	35.000 EUR	38.664 EUR	100,0 %	3.685 EUR
TOV 6 - Systems	Kiew	407.163 UAH	2.027.656 UAH	100,0 %	1.732.073 UAH
Sixt Financial Services USA, LLC	Delaware	2.000.000 USD	484.816 USD	100,0 %	-15.184 USD
MD Digital Mobility Netherlands B.V.	Hoofddorp	20.000 EUR	19.821 EUR	89,3 %	-179 EUR
MD Digital Mobility Schweiz AG	Basel	100.000 CHF	97.020 CHF	89,3 %	-2.980 CHF
MD Digital Mobility Österreich G.m.b.H.	Vösendorf	35.000 EUR	31.546 EUR	89,3 %	-3.454 EUR
Sixt Centre SARL	Saint-Louis	7.000 EUR	6.270 EUR	100,0 %	-730 EUR
Sixt Tourisme SARL	Saint-Louis	7.000 EUR	6.324 EUR	100,0 %	-676 EUR
INCENT Corporate Services GmbH	Berlin	38.720 EUR	-61.579 EUR	20,6 %	-662.246 EUR

¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag mit Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG, Pullach

BMW CONNECTED DRIVE.

BMW ConnectedDrive ist ein Technologie-Paket voller wegweisender Services und Apps. Es verbindet Sie direkt mit Ihrer Umgebung – und Sie haben die Wahl: Concierge Service, Online Entertainment oder Internetzugang im BMW? Entscheiden Sie, wie Sie unterwegs sein möchten. Alles ist möglich!



VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

der Sixt SE, Pullach, für das Geschäftsjahr 2013

gemäß §§ 297 Absatz 2 Satz 4 und 315 Absatz 1 Satz 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Pullach, 21. März 2014

Sixt SE

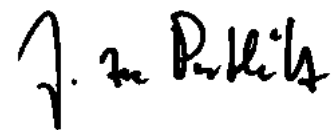
Der Vorstand



ERICH SIXT



DETLEV PÄTTSCH



DR. JULIAN ZU PUTLITZ

WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

„Wir haben den von der Sixt SE (vormals Sixt Aktiengesellschaft), Pullach, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – sowie den Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und des Berichts über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und im Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Sixt SE (vormals Sixt Aktiengesellschaft), Pullach, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

München, den 21. März 2014



(Löffler)
Wirtschaftsprüfer

(Stadter)
Wirtschaftsprüfer

DRIVE NOW. EINE BERÜHRUNG. UND LOS GEHT'S.

Sixt, BMW und MINI – modernste Mobilität auf Abruf.

Innovatives Carsharing, hier und jetzt. Rund um die Uhr. Von Berlin bis San Francisco!
Finden Sie Fahrzeuge ganz in Ihrer Nähe mit der DriveNow-App, Online oder über unsere Hotline.
Flexibel unterwegs – zu unschlagbaren Preisen!





BILANZ

der Sixt SE (vormals Sixt Aktiengesellschaft), Pullach, zum 31. Dezember 2013

Aktiva		Euro	Euro
		31.12.2013	31.12.2012
A. Anlagevermögen			
Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	519.709.770		464.651.770
2. Beteiligungen	10.612.500		7.712.500
		530.322.270	472.364.270
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.024.728.912		1.018.094.778
2. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.657.127		3.763.084
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.886.918		5.774.338
		1.028.272.957	1.027.632.200
II. Guthaben bei Kreditinstituten		112.999	12.758.223
C. Rechnungsabgrenzungsposten		878.418	858.583
		1.559.586.644	1.513.613.276

Passiva		Euro	Euro
		31.12.2013	31.12.2012
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	123.029.212		123.029.212
II. Kapitalrücklage	200.319.036		200.319.036
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	171.538.250		134.538.250
IV. Bilanzgewinn	55.495.874		85.544.929
Davon Gewinnvortrag 148.414 Euro (Vorjahr 554.712 Euro)		550.382.372	543.431.427
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	18.869.311		21.218.214
2. Sonstige Rückstellungen	12.350.807		4.344.372
		31.220.118	25.562.586
C. Verbindlichkeiten			
1. Anleihen	500.000.000		500.000.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	381.233.547		351.233.333
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	185.390		335.262
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	74.880.675		71.404.549
5. Sonstige Verbindlichkeiten	19.410.134		21.646.119
		975.709.746	944.619.263
D. Passive latente Steuern		2.274.408	-
		1.559.586.644	1.513.613.276

Bilanzvermerke

Verbindlichkeiten aus Bürgschaften 511.113.057 Euro (Vorjahr 373.443.959 Euro)

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

der Sixt SE (vormals Sixt Aktiengesellschaft), Pullach,
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

		Euro 2013	Euro Vorjahr
1. Sonstige betriebliche Erträge		5.874.076	8.339.527
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	6.771.524		8.521.048
b) Soziale Abgaben	6.472		51.705
		6.777.996	8.572.753
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.489.402	5.841.875
4. Erträge aus Beteiligungen		56.984.447	67.162.111
5. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen		33.308.823	41.472.846
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		40.271.902	55.790.708
7. Aufwendungen aus Verlustübernahme		2.797.362	309.733
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		49.785.531	52.762.991
9. Vergütungen für Genussrechtskapital		-	1.960.833
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		73.588.957	103.317.007
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		18.241.497	18.325.497
12. Sonstige Steuern		-	1.293
13. Jahresüberschuss		55.347.460	84.990.217
14. Gewinnvortrag		148.414	554.712
15. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen		-	6.124.580
16. Einstellung in die Kapitalrücklage nach § 237 Abs. 5 AktG		-	6.124.580
17. Bilanzgewinn		55.495.874	85.544.929



CORPORATE CARSHARING.

DIE GANZE POWER IHRES FUHRPARKS.

Innovativ. Attraktiv. Und umweltfreundlich! Sixt bietet eine einzigartige Vielfalt an Fahrzeugen mit modernster Onboard-Technologie. Profitieren Sie von wegweisenden Mobilitätslösungen für Ihren Fuhrpark. Mit Sixt Corporate CarSharing!



FINANZKALENDER

Finanzkalender der Sixt SE

Jahrespressekonferenz zum Geschäftsjahr 2013 in München	24. März 2014
Vorlage Geschäftsbericht 2013	22. April 2014
Analystenkonferenz	30. April 2014
Vorlage Zwischenbericht zum 31. März 2014	15. Mai 2014
Ordentliche Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2013 in München	3. Juni 2014
Vorlage Zwischenbericht zum 30. Juni 2014	19. August 2014
Vorlage Zwischenbericht zum 30. September 2014	18. November 2014

Alle Termine/Veranstaltungsorte ohne Gewähr

Redaktion

Frank Elsner Kommunikation für Unternehmen GmbH, Westerkappeln

Gestaltung

Kreitmeier-Valina Design & Produkte GmbH, Landshut

Sixt SE

Zugspitzstraße 1
82049 Pullach
Deutschland

Telefon +49 (0) 89/7 44 44-0

Telefax +49 (0) 89/7 44 44-8 6666

Kontakt Investor Relations

Telefon +49 (0) 89/7 44 44-5104

Telefax +49 (0) 89/7 44 44-8 5104

investorrelations@sixt.com

<http://ir.sixt.de>

<http://se.sixt.de>

Reservierungszentrale

+49 (0) 180/6 25 25 25*

*Festnetzpreis 0,20 Euro/Anruf, Mobilfunkpreis max. 0,60 Euro/Anruf